

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

53.834

Herausgeber: Statistisches Amt
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Aus dem Inhalt

Wirtschaftszahlen

Größe und Ursachen des Bevölkerungszuwachses
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschafts-
gebietes

Die Lage am Arbeitsmarkt

Der Index der industriellen Leistung

Arbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industrie-
arbeiter

Die Effektenmärkte seit der Geldumstellung

Statistische Monatszahlen

45

W. Kohlhammer-Verlag / Stuttgart

Inhalt

	Seite
Vorwort	1
Zusammenfassende Übersicht	2
Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	3
Größe und Ursachen des Bevölkerungszuwachses im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5
Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes seit Januar 1948	8
Statistische Umschau	
Arbeitsmarkt	
Die Lage am Arbeitsmarkt im Frühjahr 1949	14
Landwirtschaft	
Die Schlachtungen im Februar 1949	16
Milcherzeugung und Verwendung im Januar 1949	17
Industrie	
Der Index der industriellen Leistung	17
Handel und Verkehr	
Der Kurs der RM und DM in der Ausfuhr 1948 und die Ursachen seiner Schwankungen	18
Löhne und Preise	
Arbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industriearbeiter	20
Die Preise der Roh- und Grundstoffe im März 1949	23
Geld- und Kreditwesen	
Die Effektenmärkte seit der Geldumstellung	24
Finanzwesen	
Das Steueraufkommen vor und nach der Geldumstellung	26
Verbrauch	
Verbrauch an Tabakwaren	27
Statistische Monatszahlen	1*—65*
Abkürzungen	66*
Veröffentlichungen im März 1949	67*

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Heft 1, April 1949

Vorwort

Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes legt hiermit die erste Nummer einer neuen Zeitschrift vor, die unter dem Titel „Wirtschaft und Statistik“ monatlich erscheinen wird. Das Amt knüpft mit der Herausgabe dieser Zeitschrift an die frühere im In- und Ausland bekannte Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Reichsamtes an. Das Amt ist sich selbstverständlich bewußt, daß sein Arbeitsbereich nur einen Teil — wenn auch den größten — des früheren Reiches umfaßt. Es wird daher diese Zeitschrift unter dem altbekannten Titel treuhänderisch so lange herausgeben, bis ein Statistisches Amt vorhanden sein wird, das für einen größeren oder den gesamten deutschen Bereich zu arbeiten in der Lage ist.

Die neue Zeitschrift will die alte Tradition fortführen und durch Wort, Zahl und Bild einen Überblick über das gesamte wirtschafts- und sozialstatistische Material geben. Jede Nummer wird zunächst eine Zusammenstellung der wichtigsten Wirtschaftszahlen enthalten, der eine kurze textliche Übersicht über die in dem betreffenden Monat angefallenen statistischen Ergebnisse beigegeben ist. Diese Zusammenstellung soll dem eiligen Leser in knappester Form die wichtigsten Daten nahebringen. In einem Aufsatzteil werden jeweils wirtschaftliche oder soziale Einzelprobleme der Gegenwart statistisch untersucht oder größere Statistiken in ihrem methodischen Aufbau oder in ihren Ergebnissen dargelegt.

In einer „Statistischen Umschau“ werden in gedrängter Form die wichtigsten Ergebnisse der Statistik auf den verschiedensten Arbeitsgebieten besprochen und analysiert. Kleinere Texttabellen und Schaubilder sollen die Darstellung beleben.

Die Zeitschrift enthält ferner einen verhältnismäßig umfangreichen „Tabellenteil“, in dem statistisches Material über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der einzelnen westdeutschen Länder gegeben wird. Soweit vergleichbares Zahlenmaterial für die französische Zone vorliegt, wird es nach Möglichkeit nachrichtlich mit aufgenommen. Dieser Tabellenteil ersetzt die bisher schon vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes herausgegebenen „Statistischen Monatszahlen“, die hiermit ihr Erscheinen einstellen. Die Zeitverhältnisse und die immer noch vorhandenen Druckschwierigkeiten für ein Tabellenwerk zwingen zunächst dazu, diesen Tabellenteil im Offsetverfahren herzustellen. Nur dieses Verfahren erlaubt es z. Zt., den Zeitraum zwischen dem Abschluß des Tabellenwerkes und dem Erscheinen der Zeitschrift so kurz wie möglich zu halten.

Die Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ wird, ähnlich wie in früherer Zeit, die zusammenfassende Quelle für die Ergebnisse der amtlichen Statistik sein. Das in der Zeitschrift veröffentlichte statistische Material stellt bewußt nur einen Auszug aus den verfügbaren statistischen Ergebnissen dar. Die ausführlichen Ergebnisse jeder Statistik werden in Form von gesonderten „Statistischen Berichten“ herausgegeben, die im Umdruck oder im Rotaprintverfahren vervielfältigt werden, zum Teil auch in gedruckter Form erscheinen. Diese Berichte enthalten neben einer textlichen Einleitung und Besprechung der Ergebnisse das Zahlenmaterial in erheblich eingehenderer sachlicher und geographischer Gliederung, als es im Tabellenteil der Zeitschrift gebracht werden kann. Die im Laufe eines Monats erschienenen „Statistischen Berichte“ werden in der Zeitschrift angezeigt werden. Ein vollständiges Verzeichnis der bisher erschienenen Berichte findet sich im Tätigkeitsbericht des Amtes, der unter dem Titel „Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes — Aufgabengebiet, Aufbau, Tätigkeitsbericht 1948“ — herausgekommen ist. In dieser Schrift findet der Leser einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der statistischen Arbeiten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet.

Wiesbaden-Biebrich, im April 1949

Der Leiter des Statistischen Amtes
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Dr. Gerhard Fürst

Zusammenfassende Übersicht

Vorbemerkung

Diese Übersicht bringt die wichtigsten im Laufe eines Monats anfallenden statistischen Ergebnisse, die sich je nach der Schnelligkeit der Berichterstattung und der Bearbeitung auf verschiedene Monate beziehen. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die Angaben stets für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet.

Bevölkerung

Die Doppelzone zählte Ende Dezember rund 41 650 000 Einwohner. Hinzu kommen noch rund 416 600 Ausländer in Lagern, so daß die Gesamtbevölkerung rund 42 066 600 Personen betrug.

Der natürliche Bevölkerungszuwachs hält weiter an. Die Geburtenziffer des Jahres 1948 lag mit 16,4 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner leicht unter der Vorjahreshöhe (1938: 19,8). Die Sterbeziffer sank auf 10,0 je 1000 Einwohner gegen 11,4 in den Jahren 1947 und 1938. Der Geburtenüberschuß erreicht zwar nicht die Vorkriegshöhe; er stieg jedoch von rund 211 000 im Jahre 1947 auf rund 246 000 im Jahre 1948.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Zahl der Beschäftigten (Beamte, Angestellte und Arbeiter) ging von Dezember 1948 bis Ende März 1949 um rund 255 000 auf 12 119 000 zurück. Ende März 1949 wurden 1 132 140 Arbeitslose gezählt, also 9 vH mehr als Ende Februar. Von den Ende März vorhandenen Arbeitslosen waren 65,1 vH Hauptunterstützungsempfänger.

Die offenen Stellen verringerten sich weiter, während die Zahl der in ein Arbeitsverhältnis vermittelten Personen zunahm.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie nahm im Januar 1949 um rund 71 500, im Februar um weitere 16 900 Personen zu und erreichte damit die Gesamtzahl von 3 898 400 Personen. Der Hauptzuwachs im Januar lag beim Maschinenbau, Fahrzeugbau, aber auch in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe, in der Textil- und Lebensmittelindustrie.

Landwirtschaft

Das Schlachtgewicht aller im Januar 1949 geschlachteten Tiere lag mit 82 593 t zwar um fast ein Viertel niedriger als im Dezember 1948 mit seinen saisonüblichen Hausschlachtungen von Schweinen, aber um die Hälfte höher als im Januar 1948.

Der Milcherttrag war im Januar 1949 mit 570 116 t um etwa 38 vH höher angegeben als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Die Erzeugung von Handelsfetten war mit 13 118 t im Januar etwas größer als im Vormonat, blieb jedoch unter dem Monatsdurchschnitt 1948.

Industrie und Energiewirtschaft

Der Index der industriellen Produktion zeigte einen weiteren Anstieg; er erreichte im März 1949 rund 89 vH des Standes von 1936.

Die Ergebnisse der Industrieberichterstattung liegen für den Monat Februar bei Redaktionsschluß erst ohne die Angaben für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie vor, die etwa 6,3 vH der in der Industrie tätigen Personen beschäftigt. Bei weiterem Anstieg der Beschäftigtenzahl hielt sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter und die Umsätze etwa auf der Höhe des Januar.

Bei mengenmäßig steigender Produktion ist also die je Arbeitsstunde erzielte Leistung gestiegen. Der Index der industriellen Leistung (1936 = 100) stieg von 66,6 im Dezember 1948 auf 70,9 im Januar 1949 und hat sich im Februar weiter erhöht.

Die Steinkohlenförderung lag im Februar 1949 (bei nur 24 Arbeitstagen) mit 7,87 Mill. t um 0,33 Mill. t niedriger als im Vormonat.

Das Aufkommen an Gaswerkgas war im Januar 1949 mit 198 Mill. cbm niedriger als im Vormonat (215 Mill. cbm), während das Aufkommen von Kokereigas von 802 Mill. cbm im Dezember 1948 auf 822 Mill. cbm im Januar 1949 gesteigert werden konnte.

Die Stromerzeugung der öffentlichen Werke ging von 1 791 Mill. kWh im Januar 1949 auf 1 655 Mill. kWh im Februar 1949 zurück, so daß sich auch der Stromverbrauch entsprechend einschränken mußte.

Handel und Verkehr

Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes erreichte im Februar 1949 in der Einfuhr mit 476 Mill. DM fast den bisherigen Nachkriegshöchststand (Dezember 1948: 485 Mill. DM). Die Einfuhr ging im März auf 446 Mill. zurück, bleibt aber noch erheblich über dem durchschnittlichen Stand des Jahres 1948.

Die Ausfuhr stieg von 276 Mill. DM oder 78,7 Mill. Dollar im Februar auf 309 Mill. DM oder 86,8 Mill. Dollar im März 1949. Damit wurde ein neuer Höchststand seit Kriegsende erreicht.

Der Fahrzeugbestand der Deutschen Reichsbahn war im Februar 1949 gegenüber dem Vormonat nur unwesentlich verändert. Eine stärkere Zunahme (um 1 198 auf 244 372) zeigte nur die Zahl der betriebsfähigen Güterwagen. Die Betriebs- und Verkehrsleistungen der Reichsbahn lagen im Februar 1949 niedriger als in den Vormonaten, was aber im wesentlichen durch die Kürze dieses Monats bedingt sein dürfte.

Der Güterumschlag der Binnenschifffahrt sank in den Ankünften von 2,4 Mill. t im Dezember 1948 auf 2,2 Mill. t im Januar 1949, während bei den Abgängen eine Steigerung von rund 2,5 Mill. t im Dezember auf etwa 2,8 Mill. t im Januar 1949 beobachtet werden konnte.

Der Gesamtgüterumschlag im Seeverkehr erreichte im Januar 1,97 Mill. t und lag damit etwas höher als in den drei vorhergegangenen Monaten; er war um mehr als die Hälfte größer als im Januar 1948.

Im Beförderungs- und Nachrichtendienst der Deutschen Post hielten sich die Zahlen im Februar 1949 etwa auf der Höhe des Vormonates, lagen allerdings weit unter den Dezemberergebnissen, da im Weihnachtsmonat die Dienste der Post in besonders starkem Maß in Anspruch genommen werden. Die Zahl der Postscheckkonten stieg im Februar 1949 um 3 000 auf 953 000, während die Einlagen auf Postscheckkonten um 44,5 auf 687,7 Mill. DM zurückgingen. Die Zahl der Postsparkassenguthaben erhöhte sich bis Ende Februar 1949 um 26 000 auf 5 223 000. Auch die Einlagen stiegen leicht.

Löhne und Preise

Der Index der Bruttostundenverdienste (1938 = 100) stieg für alle Arbeitnehmer von 133,2 im September 1948 auf 141,4 im Dezember 1948. Da im gleichen Zeitraum sich auch die durchschnittliche Wochenarbeitszeit um 0,6 Stunden auf 44,4 Stunden erhöhte, stieg der Index der Bruttowochenverdienste von 117,0 im September 1948 auf 126,3 zum Jahresende.

Der Index der Lebenshaltungskosten (1938 = 100) für eine fünfköpfige Arbeiterfamilie ging um weitere 0,7 Punkte auf 143,0 im März 1949 (Höchststand: 144,1 im Dezember 1948) zurück. Ermäßigt haben sich die Kosten für „Ernährung“, „Bekleidung“, „Bildung und Unterhaltung“ sowie für „Hausrat“, während die Kosten für „Genußmittel“, „Wohnung“, „Heizung und Beleuchtung“, „Reinigung und Körperpflege“ und für „Verkehr“ unwesentlich anstiegen. Auch die „Indexziffer der Grundstoffpreise“ (1938 = 100) weist einen Rückgang auf 188,5 im März 1949 auf gegen einen Höchststand von 192,6 im Dezember 1948.

Geld- und Kreditwesen

Das Volumen der bankmäßigen Kurzkredite¹⁾ hat sich, soweit aus den Zwischenausweisen der wöchentlich berichtenden Banken erkennbar ist, auch im März weiter erhöht, wenn auch nicht mehr in dem gleichen Umfang wie im Februar. Die Lockerung der Kreditrestriktion wie die weiter verbesserte Liquidität der Banken hat zu einer Steigerung der Ausleihungen nicht geführt. Der Wechselkredit allein ist sogar rückläufig. Das gesamte bankmäßige Geldvolumen¹⁾ hat sich im März nur noch wenig erhöht. Der Notenumlauf (ohne die nach Berlin gegebenen Noten) hat sich um 29 Millionen DM vermindert. Die öffentlichen Gelder bei Banken und Zentralbanken sind nicht mehr gestiegen. Dagegen sind die Einlagen der privaten Wirtschaft und die Spareinlagen erneut gewachsen. Die leichte Belebung der Kapitalbildung im März zeigt sich auch in der zunehmenden Emission von Pfandbriefen.

An den sechs Börsen hat sich der Kursrückgang auch im März fortgesetzt. Der (erstmalig berechnete) Kursdurchschnitt der Aktien ist von 29,9 vH Ende Februar auf 29,5 vH Ende März. Ihr Börsenwert dadurch auf 1 806,6 Millionen DM gesunken. Der Kursdurchschnitt der 4% Rentenpapiere hat sich in der gleichen Zeit von 7,73 auf 7,46 vH ermäßigt und ist damit auf den Stand von Mitte Januar zurückgefallen.

Finanzwesen

Die Steuereinnahmen der Länder (ohne Gewerbesteuer, aber einschließlich Notopfer Berlin) hatten im Januar einen Höchststand mit 1 301,8 Millionen DM erreicht. Im Februar und März sind durch den Fortfall der Vorauszahlungen und die Schrumpfung der Einkommen die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer stark gesunken. Die gesamten Steuereinnahmen belaufen sich daher im Februar nur noch auf 1 051,1 Millionen DM und sind auch im März trotz höheren Eingängen aus der Lohnsteuer und der Umsatzsteuer leicht gesunken.

¹⁾ Die Zahlen des Bankwesens beziehen sich auf die drei Westzonen (einschließlich der französischen Zone).

Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948				1949		
		1936	1947	1948	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bevölkerung											
Versorgungsbevölkerung (Lebensmittelkarteneempfänger und Gemein- schaftsverpflegte)	1000		39 943	41 202	41 389	41 419	41 518	41 650			
Ausländer in Lagern	1000		573	465	449	443	432	417			
Versorgte Bevölkerung insgesamt	1000		40 516	41 667	41 838	41 862	41 950	42 067			
Eheschließungen	1000		34	37	39	47	40	44	21	32	
Lebendgeborene	1000	55a)	56	57	59	55	55	58	58	57	
Gestorbene	1000	32a)	38	34	28	31	32	37	39	44	
Arbeitsmarkt											
Beschäftigte (Beamte, Angestellte und Arbeiter)	1000		11 559	12 175	12 178			12 374			12 119
Arbeitslose	1000		829	592	768	723	701	743	938	1 038	1 132
Offene Stellen	1000		619	449	260	269	245	201	193	188	
Hauptunterstützungsempfänger	1000		28	134	264	288	310	377	514	640	737
Beschäftigte in der Industrie ^{e)}	1000	3925		3 433	3 586	3 691	3 781	3 809	3 881	3 898	
Landwirtschaft											
Schlachtgewicht insgesamt	1000 t			38	22	35	63	105	83	71	
Milcherzeugung insgesamt	1000 t			620	754	736	623	576	570	541	
Milcherzeugung, je Kuh im Monat	kg			142	172	168	143	131	129	122	
Fetterzeugung insgesamt	1000 t			14	20	19	15	13	13	11	
Industrie											
Bruttosumme der Löhne ^{e)}	Mill. RM/DM				573	604	617	679	686	669	
Bruttosumme der Gehälter ^{e)}	"				150	159	164	175	188	189	
Umsatz insges., ohne Handelsware, einschl. Verbrauchssteuer ^{e)}	Mill. RM/DM				3 238	3 489	3 720	3 816	4 511	4 473	
Stromverbrauch ^{f)}	Mill. kWh			1 363	1 497	1 551	1 563	1 590	1 624	1 669	
Brennstoffverbrauch ^{f)}	1000 SKE			3 347	3 508	3 940	4 096	4 233	4 100		
Geleistete Arbeiterstunden ^{e)}	Mill. Std.			396	416	434	442	468	591	577	
Ausgefallene Arbeiterstunden ^{e)}	"			58	54	46	48	54	64	60	
Index der industriellen Produktion	1936 = 100	100	39	60	70	74	75	79	81	80	89 p
davon											
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	29	50	61	66	68	71	72	73	80 p
Allg. Produktionsgüterindustrien	1936 = 100	100	65	84	91	94	94	99	102	96	107 p
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	33	55	66	70	73	76	77	77	88 p
Index der industriellen Leistung	1936 = 100	100			68,1	68,1	68,4	66,6	70,9		
davon											
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100			70,0	71,3	72,3	69,3	72,1		
Allg. Produktionsgüterindustrien	1936 = 100	100			55,9	55,0	56,3	55,8	57,4		
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100			78,7	79,1	77,5	76,4	84,9		
Steinkohlenförderung	1000 t	9 747	6 927	7 255	7 569	7 868	7 718	8 100	8 209	7 875	8 898 p
Braunkohlenförderung	1000 t	4 700	4 894	5 406	5 590	5 879	5 724	6 137	6 150	5 819	6 410 p
Produktion von Rohstahl	1000 t		246	448	572	610	599	612	651	662	752 p
Produktion von Roheisen	1000 t	1 017	188	384	469	511	494	514	541	525	596 p
Produktion von Walzwerkzeugnissen	1000 t	846	175	302	363	403	407	439	438	455	515 p
Energieversorgung											
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh			1 574	1 628	1 777	1 784	1 908	1 791	1 655	
Gasaufkommen, Gaswerk- und Kokereigas	Mill. cbm			860	899	943	949	1 017	1 020		
Außenhandel											
Einfuhr insgesamt	Mill. RM/DM	197		264	364	218	303	485	315	476	446
davon											
Ernährungswirtschaft	"	66		152	228	108	149	227	147	219	175
Gewerbliche Wirtschaft	"	131		112	136	110	153	259	168	257	271
Ausfuhr insgesamt	"	227		151	206	216	226	290	254	277	309
davon											
Ernährungswirtschaft	"	5		4	0	1	4	14	12	9	8
Gewerbliche Wirtschaft	"	222		147	206	215	222	277	241	268	301
Ausfuhr insgesamt, in Dollar	Mill. \$	91		49	57	59	61	78	71	79	87

a) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Gas, Wasser, Elektrizität- und Bauindustrie. In Schleswig-Holstein-Steine und Erden, Schiffbau, Chemie; in Nordrhein-Westfalen-Sagewerke; in Bayern Bergbau und Sägewerke; in den Ländern der britischen Zone Textil und Bekleidung, auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten; in Niedersachsen Molkereien und Spiritusindustrien; in Bayern Brauereien, bis Juni auch Betriebe unter 10 Beschäftigten. — b) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Gas, Wasser, Elektrizität, Bau-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Ab Januar 1949 einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrie. In Schleswig-Holstein-Steine und Erden, Schiffbau, Chemie; in Nordrhein-Westfalen-Sagewerke; in Bayern Bergbau und Sägewerke; in den Ländern der britischen Zone Textil und Bekleidung, auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten; in Niedersachsen Molkereien und Spiritusindustrien; in Bayern Brauereien, bis Juni auch Betriebe unter 10 Beschäftigten. — c) In 24 Gewerbegruppen — d) Bilanzposten von allen Banken, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 2 Mill. RM. und darüber betrug, ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken einschl. Postscheckämter und Postsparkassen. — e) Ohne Notopfer Berlin. — f) Durchschnitt 1938. — b) 1. Juli 1936. — c) 1. Juli 1947. — d) 1. Juli 1948. — e) Durchschnitt des Rechnungsjahres 1947/1948. — f) Einschl. der in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM-Noten mit dem Aufdruck „B“

noch: Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948				1949		
		1936	1947	1948	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Verkehr											
Reichsbahn											
Beförderte Personen	Mill.	54	123	121	100	109	111	107	117	100	...
Personenkilometer	Mill. Pkm	1 624	3 836	3 536	2 451	2 549	2 470	2 466	2 504	2 181	...
Betriebstonnenkilometer-Netto	Mill. tkm	3 333	2 430	3 071	3 296	3 556	3 376	3 548	3 392	3 315	...
Güterversand	1000 t	18 914	12 088	15 386	16 914	17 982	17 706	16 878	16 952	15 837	...
Güterwagengestellung	1000 St	1 881	757	1 026	1 160	1 198	1 201	1 167	1 146	1 124	...
Straßenverkehr											
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen	1000 St	1 193	659	809	.	936	.	.	1 033	.	.
darunter											
Personenkraftwagen	1000 St	463 (b)	169 (c)	190 (d)	.	222	.	.	253	.	.
Lastkraftwagen	1000 St	140	198	236	.	257	.	.	271	.	.
Krafträder	1000 St	555	210	291	.	363	.	.	412	.	.
Binnenschifffahrt											
Güterumschlag	1000 t	10 870	3 240	5 602	5 604	6 357	5 631	4 902	4 994	5 187	...
darunter											
Rheingebiet	1000 t	.	.	3 078	3 693	3 573	2 928	2 661	2 843	3 087	...
Seeschifffahrt											
Güterumschlag	1000 t	3 654	1 399	1 886	2 325	1 818	1 726	1 781	1 968	1 795	...
Post											
Briefsendungen	Mill. St	251,7	277,2	280,1	265,4	246,3	267,1	315,1	237,8	234,3	...
Paketsendungen	Mill. St	11,9	5,9	6,4	6,5	6,8	7,3	9,6	6,8	7,2	...
Ferngespräche	Mill.	12,9	21,4	22,0	21,0	22,1	21,9	22,0	20,4	19,8	...
Postcheckguthaben	Mill. RM/DM	...	...	...	661,4	712,3	714,7	832,6	722,2	687,7	...
Postsparkassenguthaben .....	"	...	...	...	23,4	28,1	32,0	35,6	41,2	48,1	...
Löhne und Preise											
Durchschnittl. Wochenarbeitszeit ^{b)}											
Alle Arbeiter	Std	49,5	39,1	42,4	43,8	.	.	44,4	.	.	...
männliche Arbeiter	Std	50,2	39,8	43,0	44,3	.	.	45,3	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std	46,0	36,1	39,7	41,1	.	.	40,7	.	.	...
Durchschnittl. Bruttostundenverdienst ^{b)}											
Alle Arbeiter	Pfg	80,2	94,1	104,6	108,3	.	.	114,2	.	.	...
männliche Arbeiter	Pfg	86,2	100,8	112,1	115,8	.	.	121,6	.	.	...
weibliche Arbeiter	Pfg	50,1	60,7	70,0	72,1	.	.	81,2	.	.	...
Durchschnittl. Bruttowochenverdienst ^{b)}											
Alle Arbeitskräfte	RM/DM	39,68	36,78	44,35	47,40	.	.	50,70	.	.	...
männliche Arbeiter	RM/DM	43,25	40,10	48,25	51,32	.	.	55,05	.	.	...
weibliche Arbeiter	RM/DM	23,04	21,89	27,82	29,61	.	.	33,04	.	.	...
Index der Grundstoffpreise											
davon											
Nahrungsmittel	1938 = 100	.	.	...	132,2	148,6	150,6	154,4	154,8	155,5	155,8
Industriestoffe	1938 = 100	.	.	...	209,9	213,7	216,5	218,0	216,2	212,5	210,3
Index der Lebenshaltungskosten											
darunter											
Ernährung	1938 = 100	.	119,9	132,6	133,2	141,2	146,3	148,6	148,8	150,9	150,1
Bekleidung	1938 = 100	.	160,5	192,6	207,5	220,3	231,7	233,5	221,1	214,6	209,9
Hausrat	1938 = 100	.	162,8	193,5	205,9	217,1	226,4	229,2	223,4	221,0	215,6
Geld- und Kreditwesen											
Ausgegebene Banknoten	Mill. DM	.	.	.	5 358	5 885	6 018	6 319	6 167	6 216	6 650 f)
Kredite an die Privatwirtschaft ^{d)}	Mill. DM	.	.	.	3 011	3 550	4 245	4 389	4 620	...	...
Kredite an die öffentl. Hand ^{d)}	Mill. DM	.	.	.	185	269	327	296	277	...	...
Einlagen auf Freikonto ^{d)}	Mill. DM	.	.	.	6 662	7 476	8 453	9 094	9 417	...	...
Umsätze an 6 Börsen (Aktien und Renten)	Mill. RM/DM	.	44	39	38	48	41	41	41	54	...
Kurswert der Aktien	RM/DM	.	.	.	1 824,2	2 111,2	1 983,6	1 953,7	1 879,5	1 831,1	1 806,6
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	.	.	.	29,81	34,59	32,42	31,93	30,71	29,93	29,53
Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere	vH	.	.	.	8,35	7,54	7,03	6,87	7,37	7,73	7,46
Finanzwesen											
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt ^{b)}	Mill. RM/DM	.	1 119	...	747	1 012	1 179	1 034	1 304	1 068	...
darunter											
Lohnsteuer	"	.	177	...	128	140	154	156	163	149	156
Veranlagte Einkommensteuer	"	.	238 (e)	...	139	260	235	198	323	236	199
Körperschaftsteuer	"	.	56	...	64	113	109	108	151	94	96
Umsatzsteuer	"	.	176	...	202	237	261	267	310	251	266
Tabaksteuer	"	.	107	...	87	120	154	103	103	123	...

¹⁾ Anmerkungen siehe S. 3

Größe und Ursachen des Bevölkerungszuwachses im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

22 vH Bevölkerung mehr als vor dem Kriege

Die Wohnbevölkerung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes belief sich am 31. 12. 1948 auf

41,55 Millionen

(mit Ausländern in Lagern: 41,97 Millionen).

Sie hat sich damit gegenüber der Vorkriegszeit (1939) um 21,9 vH erhöht. Den stärksten Zuwachs hat Schleswig-Holstein mit 71 vH zu verzeichnen, den geringsten Nordrhein-Westfalen mit 6,6 vH. Das letztere gilt allerdings nur, wenn man die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen, die, wie alle zerstörten Großstädte, eine geringere Bevölkerungszahl als vor dem Kriege aufweisen, außer Betracht läßt.

Das Schwergewicht der Bevölkerungszunahme liegt eindeutig in den vier Jahren nach Kriegsende. Es ist sogar anzunehmen, daß die Kriegsverluste und die große Zahl der Kriegsgefangenen und Vermissten die Bevölkerungszahl des Jahres 1945 unter die des Jahres 1939 herabgedrückt haben, so daß der Zuwachs gegenüber 1945 22 vH noch übersteigt.

Zunahme der Wohnbevölkerung¹⁾
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 1939 bis 1948

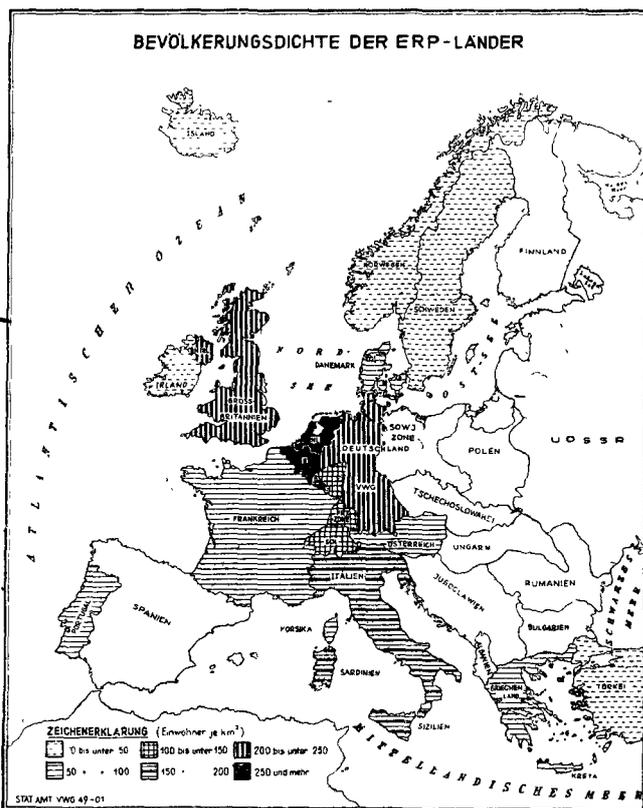
Land	Stand am		Veränd. 1946 gegen 1939	Stand am		Veränd. 1948 gegen 1939
	17. 5. 1939	29. 10. 1946		31. 12. 1948		
	1000		vH	1000	vH	
Schleswig-Holstein	1 589,0	2 590,2	+ 63,0	2 716,8	+ 71,0	
Hamburg	1 711,9	1 418,0	- 17,2	1 518,9	- 11,3	
Niedersachsen	4 539,5	6 277,6	+ 38,3	6 805,4	+ 49,9	
Nordrhein-Westfalen	11 945,1	11 735,4	- 1,8	12 731,8	+ 6,6	
Bremen	562,9	485,5	- 13,8	528,9	- 6,0	
Hessen	3 479,1	3 995,7	+ 14,8	4 245,4	+ 22,0	
Württemberg-Baden	3 217,4	3 607,3	+ 12,1	3 834,1	+ 19,2	
Bayern	7 037,6	8 789,7	+ 24,9	9 169,3	+ 30,3	
Ver. Wirtsch. geb.	34 082,5	38 899,4	+ 14,1	41 550,6	+ 21,9	

¹⁾ Wohnbevölkerung 1939 und 1946 nach der Volkszählung; Wohnbevölkerung 1948: berechnete Werte auf Grund der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelpasskarten.

Es dürfte schwer fallen, in der Geschichte des letzten Jahrhunderts Parallelen für einen derartigen Vorgang zu finden. In der Zeit des stärksten Bevölkerungsanstiegs in Deutschland, um die Jahrhundertwende, hat es immerhin 15 Jahre (von 1890 bis 1905) gedauert, bis ein ähnlicher Zuwachs (22,5 vH) erreicht wurde. Selbst die USA haben vor dem ersten Weltkrieg durchweg ein Jahrzehnt Zeit gehabt, um eine durch Einwanderung und natürliches Wachstum um 20—25 vH vermehrte Bevölkerung aufzunehmen.

Jetzige Bevölkerungsdichte: 202 Personen je qkm

Mit dem Hinweis auf die prozentuale Vermehrung der Bevölkerung allein ist das Problem, vor das die Bizone nach dem Kriege gestellt worden ist, noch nicht genügend gekennzeichnet. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß der Zustrom an Bevölkerung auf ein ohnehin schon dicht besiedeltes Gebiet traf (166 Personen je qkm im Jahre 1939). Die heutige Bevölkerungsdichte beträgt etwa 202 Personen je qkm. Damit steht das Vereinigte Wirtschaftsgebiet unter den am Marshall-Plan beteiligten europäischen Ländern an vierter Stelle. Für die übrigen europäischen Staaten stehen für die Nachkriegszeit nur unvollständige Angaben über die Bevölkerungsdichte zur Verfügung.



Eine höhere Bevölkerungsdichte weisen unter den ERP-Ländern nur die Niederlande, Belgien und Großbritannien auf. Im Gegensatz zum Vereinigten Wirtschaftsgebiet können sich diese Staaten auf einen ausgedehnten Kolonialbesitz stützen. Nordrhein-Westfalen (12,7 Mill. Einwohner), das Zentrum der westdeutschen Industrie, übertrifft mit einer Bevölkerungsdichte von 374 Personen je qkm sämtliche ERP-Länder. Bedenkt man, daß in den USA 19, in Argentinien 6 und in Kanada 1 Einwohner auf den qkm entfallen, so kann man die Aufgabe ermessen, die dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet durch die plötzliche Bevölkerungszunahme erwachsen ist.

Ungünstige wirtschaftliche Bedingungen für die Eingliederung des Bevölkerungszuwachses

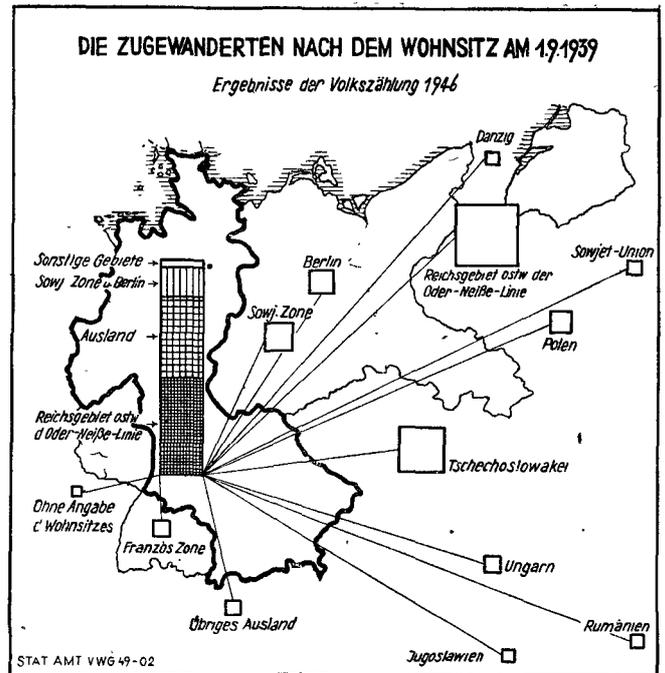
Bei der Beurteilung der Möglichkeiten, einen derartigen Zustrom an Menschen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht vernünftig einzuordnen, müssen ferner die ungünstigen wirtschaftlichen Voraussetzungen der Nachkriegszeit berücksichtigt werden. Die Wirtschaft der Bizone hat durch Krieg, Besetzung, Zonentrennung, Abschneidung vom Ausland usw. außerordentlich gelitten. Die Ernährungsbasis ist durch den Verlust der landwirtschaftlichen Überschußgebiete schmaler geworden, der Wohnraum stark vermindert, der Produktionsapparat durch Kriegseinwirkungen und Demontagen reduziert, das Verteilungssystem und der Verkehrsapparat gestört und die wirtschaftlichen Verflechtungen weitgehend zerrissen. Für die große Masse der Flüchtlinge, die Kleidung, Hausrat, Wohnungen und Produktionsmittel zurücklassen mußte, wird dadurch die Unterbringung und die Eingliederung in den Arbeitsprozeß außerordentlich erschwert.

Der Bevölkerungszuwachs kann selbstverständlich nicht nur als Belastung angesehen werden. Zweifellos haben viele Wirtschaftszweige, in denen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften — vor allem männlichen — herrschte, von diesem Zustrom profitiert. Zahlreiche Lücken, die der Krieg gerissen hat oder die schon vor dem Kriege den Wirtschaftsablauf empfindlich störten, sind geschlossen worden. Die Möglichkeiten, die sich in dieser Hinsicht bieten, sind noch nicht ausgeschöpft, da bisher für die Unterbringung der Flüchtlinge der vorhandene Wohnraum und nicht die Arbeitsmöglichkeiten maßgebend waren. Andererseits ist es völlig klar, daß der vorhandene Produktionsapparat für die Beschäftigung aller Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen nicht ausreicht. Die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten für die vermehrte Bevölkerung steht daher im Vordergrund der gesamten Wirtschaftspolitik. Die Lösung dieses Problems und zahlreicher damit verbundener Fragen — Wohnungsbau, Erweiterung der Ernährungsbasis, Versorgung der Arbeitsunfähigen usw. — setzt einen genauen Überblick über Größe und Ursachen des Bevölkerungszuwachses und über seine Rückwirkungen auf die Struktur der gesamten Bevölkerung voraus. Dieser Fragenkomplex ist zu umfangreich, um in einem Male abgehandelt zu werden. Aufgabe dieser Ausführungen wird es sein, zunächst einmal den Bevölkerungszuwachs und seine Ursachen in ihren Größenordnungen darzustellen. Seine Rückwirkungen auf die Struktur der gesamten Bevölkerung werden später zu behandeln sein.

Zustrom von Flüchtlingen als Hauptursache der Bevölkerungsvermehrung

Über die Zunahme der Bevölkerung und die Veränderung der Bevölkerungsdichte ist bereits berichtet worden. Sie beruht in erster Linie auf der Zuwanderung von Vertriebenen und Flüchtlingen aus dem Ausland, dem Gebiet östlich der Oder-Neiße-Linie, der Ostzone und Berlin. Der Anteil der Zugewanderten aus diesen Gebieten an der Wohnbevölkerung betrug am 29. 10. 1946 nach den Ergebnissen der Volkszählung rund 18 vH. Die größte Gruppe der Zugewanderten stellen die Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie mit 3,2 Mill. Menschen; es folgt die Tschechoslowakei mit 1,6 Millionen. Das nachfolgende Schaubild unterrichtet über die prozentuale Verteilung der Zugewanderten auf die einzelnen Herkunftsgebiete.

Die Frage nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 erfaßt die Zugewanderten nach ihren eigentlichen und ursprünglichen Herkunftsgebieten, aus denen sie während des Kriegs oder nach dem Kriege weichen mußten. Die Flüchtlingsverwaltungen der deutschen Länder fassen den Flüchtlingsbegriff zwar noch nicht einheitlich, aber anders und im Gesamtergebnis enger (Wohnsitz am 1. 1. 1945 oder vor der Flucht in den Gebieten östlich der Oder-Neiße oder im Ausland). Hiernach gelten der in den Warthegau umgesiedelte Schwarzmeerdeutsche und der während des Krieges in das gleiche Gebiet versetzte Beamte aus dem Rheinland als Flüchtlinge aus Polen. Dagegen werden die Zugezogenen aus der Ostzone und Berlin im allgemeinen nicht als Flüchtlinge anerkannt. Nach den Definitionen der Flüchtlingsverwaltungen, die für die rechtliche Stellung (Lastenausgleich, Steuerermäßigung, Zuzugsgenehmigung usw.) maßgebend sind, beherbergte das Vereinigte Wirtschaftsgebiet am 31. 12. 1948 7,1 Mill. Flüchtlinge, genauer gesagt „Ausgewiesene und Vertriebene“. Dazu kommen nach unvollständigen Angaben noch etwa



0,8 Mill. Zugezogene aus Berlin und der Ostzone, über deren Behandlung als Flüchtlinge unterschiedliche Auffassungen bestehen. Die Verteilung der Ausgewiesenen und Vertriebenen auf die Länder ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle.

Ausgewiesene und Vertriebene im Vereinigten Wirtschaftsgebiet am 31. 12. 1948

Land.	Ausgewiesene und Vertriebene		
	absolut	vH der Gesamtzahl	vH der Wohnbev.
Schleswig-Holstein	916 395	13,0	33,7
Hamburg	80 704	1,1	5,3
Niedersachsen	1 763 123	24,9	25,9
Nordrhein-Westfalen	1 044 594	14,8	8,2
Bremen	29 243	0,4	5,5
Hessen	646 892	9,1	15,2
Württemberg-Baden	682 684	9,7	17,8
Bayern	1 910 043	27,0	20,8
Ver. Wirtschaftsgebiet	7 073 678	100	17,0

Bayern und Niedersachsen haben zusammen etwas mehr als die Hälfte der Flüchtlinge aufgenommen. Im Verhältnis zur Wohnbevölkerung ist aber Schleswig-Holstein weitaus stärker belegt als diese beiden Länder. Das hochindustrialisierte Nordrhein-Westfalen, das bessere Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten vermag als das landwirtschaftlich bestimmte Schleswig-Holstein, hat dagegen wegen der Unterbringungs- und Ernährungsschwierigkeiten im Vergleich zu seiner Wohnbevölkerung nur einen geringen Anteil an Flüchtlingen aufzuweisen. Der Zug zur Arbeitsstätte sorgt allerdings für einen gewissen Ausgleich. Die Entwicklung der letzten beiden Jahre zeigt, daß die Zahl der Ausgewiesenen und Vertriebenen in Nordrhein-Westfalen seit Oktober 1946 am stärksten zugenommen hat (49,5 vH gegenüber 10 vH in Schleswig-Holstein). Darin liegt jedoch die Gefahr, daß aus den landwirtschaftlichen Gebieten mit starker Flüchtlingsbelegung die guten Fachkräfte abwandern und die Erwerbsunfähigen zurückbleiben, so daß diese Gebiete in Zukunft vermutlich mit hohen Fürsorgelasten zu rechnen haben.

Zuwachs durch Geburtenüberschuß

Die natürliche Bevölkerungsbewegung ist nach dem Kriege anders verlaufen als allgemein erwartet wurde. Die Geburtenziffer ist zwar von 19,8 (Lebendgeborene

auf 1000 Einwohner) im Jahre 1938 auf 16,4 im Jahre 1948 gesunken. Diese Tatsache wird aber durch den Rückgang der Sterblichkeit — 1938: 11,4, 1948: 10 Sterbefälle je 1000 Einwohner — zum Teil wieder ausgeglichen. Einzelheiten enthält die nachstehende Tabelle.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1938, 1947 und 1948

Jahr	Lebendgeborene	Totgeborene	Sterbefälle (ohne Totgeb.)	Geburtenüberschuß
1938				
absolut	663 888	15 312	381 552	282 336
auf 1000 Einw.	19,8	—	11,4	8,4
1947				
absolut	666 420	14 296	458 714	207 706
auf 1000 Einw.	16,6	—	11,4	5,2
1948				
absolut	681 225	15 007	414 260	266 965
auf 1000 Einw.	16,4	—	10,0	6,4

¹⁾ 1938 und 1947 nach dem Wohnort, 1948 nach dem Ereignisort aufbereitet (1948 vorläufige Zahlen).

Nähere Untersuchungen zeigen, daß sich die Sterblichkeit in den einzelnen Altersgruppen durchaus unterschiedlich entwickelt hat. Die Alterssterblichkeit ist wesentlich geringer als vor dem Kriege. Diese Erscheinung erklärt sich u. a. aus dem Rückgang der Herzkrankheiten, der Schlaganfälle und der Zuckerkrankheit. Dagegen hat sich die Sterblichkeit der Männer in den mittleren Jahrgängen (zwischen 20 und 35 Jahren) gegenüber der Vorkriegszeit, u. a. als Folge der Tuberkulose, leicht erhöht. Als bedenkliches Zeichen mußte in den ersten Nachkriegsjahren die Zunahme der Säuglingssterblichkeit angesehen werden (1938: 5,9; 1947: 9,1 auf 100 Lebendgeborene). Sie nähert sich jetzt aber wieder dem Vorkriegsstand (1948: 6,7 auf 100 Lebendgeborene).

Rückkehr von Kriegsgefangenen

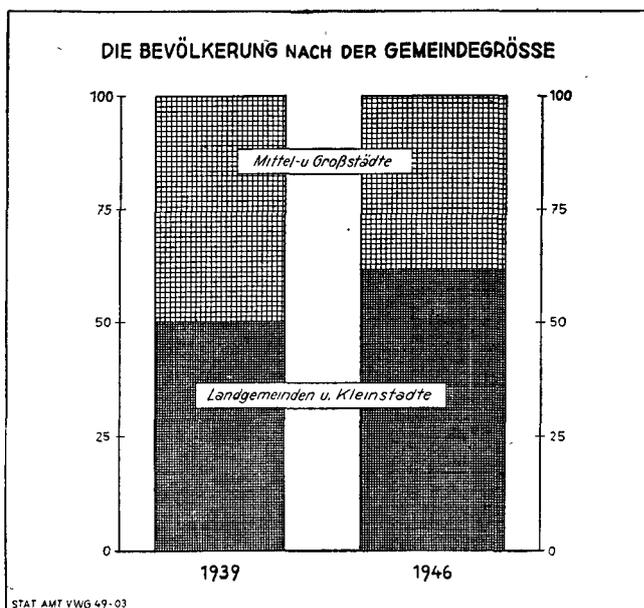
Einige Angaben über die Rückkehr von Kriegsgefangenen mögen dazu dienen, das Bild von den Wanderbewegungen der Nachkriegszeit zu vervollständigen. Seit der Volkszählung im Oktober 1946 — für die Zeit unmittelbar nach dem Kriege fehlen die Angaben — sind rund 1 Mill. einheimische Kriegsgefangene aus in- und ausländischen Lagern in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet entlassen worden. Die aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden Angehörigen von Flüchtlingen sind in dieser Zahl nicht enthalten; sie wurden als Flüchtlinge gezählt. Schätzungsweise 330 000 Kriegsgefangene (registrierte Kriegsgefangene einschl. 5 vH Vermißte) befinden sich noch in ausländischen Kriegsgefangenenlagern. Da es sich bei der einen Million um die Rückkehr eines Teiles der einheimischen Bevölkerung handelt, kann dieser Posten nicht als ein Zuwachs gegenüber der Vorkriegszeit gebucht werden, wohl aber als Zuwachs gegenüber 1946, denn der größte Teil der Kriegsgefangenen kam aus Lagern außerhalb der Grenzen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Die Eingliederung dieses Teiles der Bevölkerung dürfte geringere Schwierigkeiten bereiten als die der Flüchtlinge, denn die meisten einheimischen Kriegsgefangenen werden über einen gewissen wirtschaftlichen Rückhalt verfügen.

Verschiebungen zwischen Stadt und Land

Die Evakuierung der Städte während des Krieges hat auch innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes zu einer Fluktuation der Bevölkerung geführt, die über das normale Maß hinausgeht. Für die britische Zone wurde

z. B. 1946 festgestellt, daß 14 vH der einheimischen Bevölkerung nicht mehr am gleichen Ort wie 1939 wohnte.

Die Bevölkerungsverchiebung zwischen Stadt und Land, die durch die Evakuierung eingeleitet wurde, ist durch den Flüchtlingsstrom, der in erster Linie in die kleinen Gemeinden geschleust wurde, verstärkt worden. Dadurch hat sich — wie das Schaubild zeigt — das Einwohnerverhältnis zwischen Mittel- und Großstädten einerseits und Landgemeinden und Kleinstädten andererseits grundlegend geändert. Während sich die Bevölkerung 1939 ungefähr im Verhältnis 1:1 auf beide Größenklassen verteilte, beherbergten die Mittel- und Großstädte 1946 nur rund 2/5 der Bevölkerung. Die starke Belegung



STAT AMT VWG 49-03

der Landgemeinden und Kleinstädte widerspricht der historischen Entwicklung. Ausreichende Arbeitsmöglichkeiten für eine wachsende Bevölkerung lassen sich nach den im letzten Jahrhundert gemachten Erfahrungen nur in der Industrie finden. Diese ist aber vor allem in den Mittel- und Großstädten beheimatet. Es überrascht daher nicht, daß sich gegenüber 1946 — wie aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist — ein Rückstrom vom Land in die Städte, vor allem die größeren, bemerkbar macht.

Veränderungen in der Bevölkerungszahl
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber 1939 bzw. 1946
nach Gemeindegrößenklassen von 1939

Gemeindegrößenklassen von 1939	Bevölkerung 1939 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1939		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1948 gegenüber 1946	Bevölkerung 1948
		1946 ²⁾	1948		
		1000	v H		1000
unter 10 000	15 148,0	+ 41,0	+ 48,3	+ 5,2	22 463,7
10 000 — 20 000	1 842,8	+ 20,7	+ 33,0	+ 10,2	2 451,7
20 000 — 50 000	2 560,1	+ 12,1	+ 23,8	+ 10,5	3 170,1
50 000 — 100 000	1 816,7	+ 1,6	+ 11,5	+ 9,7	2 025,0
100 000 u. mehr	12 714,9	- 18,6	- 10,1	+ 10,5	11 435,1
Insgesamt	43 082,5	+ 13,4	+ 21,9	+ 7,5	41 550,6

¹⁾ Einschl. Wehrmachts- und Arbeitsdienstangehörige. - ²⁾ Ohne deutsche Lagerinsassen (Kriegsgefangene, Internierte, Flüchtlinge usw.).

Bevölkerungsvorausschätzung bis zum Jahre 1953

Die Beobachtung der bisherigen Vorgänge wirft die Frage auf, wie sich die Bevölkerung in Zukunft entwickeln wird. Die voraussichtliche Bevölkerungszahl ist vor allem im Zusammenhang mit dem Marshall-

Plan von großer Bedeutung, so z. B. für die Planung der Einfuhren, der Investitionen, die Berechnung der verfügbaren Arbeitskräfte, des Lebensstandards usw. Mit einer normalen Entwicklung wie vor dem Kriege ist nicht zu rechnen, ebensowenig aber mit einer Fortsetzung des bisherigen rapiden Anstiegs der Bevölkerung. Zerlegt man die voraussichtliche Bevölkerungsbewegung in ihre Komponenten: Geburten, Sterbefälle, zurückkehrende Kriegsgefangene, Zustrom von Flüchtlingen und Auswanderung, so lassen sich trotz aller Unsicherheitsfaktoren doch immerhin bis 1953 einigermaßen einwandfreie Anhaltspunkte gewinnen.

Es kann ohne weiteres angenommen werden, daß sich im Jahre 1949 die Geburten relativ noch auf derselben Höhe halten wie in den vorausgegangenen Jahren, so dann aber von Jahr zu Jahr eine stetige Abnahme erfahren (geschätzt auf Grund der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und bestimmter Annahmen über die mutmaßliche Heiratshäufigkeit in den entsprechenden Jahren). Die für die Jahre 1949 und 1950 geschätzte Sterbequote entspricht der von 1947. Ab 1951 muß mit einer Zunahme der Sterbefälle gerechnet werden, da die verhältnismäßig stark besetzten Jahrgänge 1890 bis 1910 mehr und mehr in den Bereich der Alterssterblichkeit hineinwachsen.

Die Zahl der noch zu erwartenden Kriegsgefangenen ergibt sich aus der Registrierung der Kriegsgefangenen. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen wurde angenommen, daß außerdem 5 vH der Vermißten wieder zurückkehren werden. Die Rückführung dürfte bis 1953 abgeschlossen sein.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, ist unter diesen

Voraussetzungen 1953 mit einer Wohnbevölkerung von 42,6 Mill. zu rechnen. Nimmt man an, daß von den 450 000 DPs in Lagern, die sich heute noch im Vereinigten Wirtschaftsgebiet aufhalten, bis 1953 250 000 ausgewandert sind, so beläuft sich die Gesamtbevölkerung auf 42,8 Millionen.

Geschätzte Bevölkerung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1953 (untere Grenze)¹⁾ in 1000

Jahr	Bevölkerung am Anfang des Jahres	Geburtenüberschuß	Zurückgekehrte Kriegsgefangene und Vermißte	Bevölkerung am Ende des Jahres
1949	41 566	220	180	41 906
1950	41 906	200	100	42 206
1951	42 206	170	50	42 426
1952	42 426	120	—	42 546
1953	42 546	80	—	42 626

¹⁾ Die Schätzung wurde im September 1948 durchgeführt.

Geht man, um zu einer mutmaßlichen Höchstgrenze zu kommen, davon aus, daß der obenerwähnte Geburtenrückgang und der oben berücksichtigte Anstieg der Sterbefälle nicht eintreten, daß — entgegen allen bisher gewonnenen Erkenntnissen — 10 vH der im Jahre 1947 registrierten Vermißten zurückkehren und daß schließlich — was wenig wahrscheinlich ist — jährlich etwa 200 000 Flüchtlinge (einschl. der Flüchtlinge aus der Ostzone) ihren Weg in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet finden, so müßte man 1953 mit etwa 44,4 Mill. Menschen rechnen. Unter der Voraussetzung, daß in zwischen ein Flüchtlingsausgleich mit der französischen Zone erfolgt, würde sich diese Zahl auf schätzungsweise 44 Mill. ermäßigen.

Dr. Hildegard Bartels

Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes seit Januar 1948

Das dicht bevölkerte Vereinigte Wirtschaftsgebiet ist, wenn es leben und arbeiten will, auf den Warenaustausch mit anderen Ländern angewiesen. Die nach dem Kriege völlig abgerissenen wirtschaftlichen Beziehungen zur übrigen Welt konnten nur langsam wieder angeknüpft werden. Die politischen Verhältnisse führten dabei zu völlig neuen und zum Teil recht komplizierten Formen des Außenhandels, die wiederum die Außenhandelsstatistik vor schwer zu lösende Aufgaben stellten.

Die Anweisungen Nr. 1 (vom 8. April 1947) und Nr. 4 (vom 18. August 1947) der Anfang 1947 errichteten Joint-Export-Import-Agency (JEIA), die das Ausfuhr- und das Einfuhrverfahren des Vereinigten Wirtschaftsgebietes regelten, schufen mit der Wiedereinführung des Statistischen Anmeldescheines auch die Grundlage für die Wiederaufnahme einer Außenhandelsstatistik¹⁾ im Sinne der früheren Reichsstatistik. Ihre Ergebnisse können aber erst etwa seit Anfang 1948, als die größten Anlaufschwierigkeiten überwunden waren, als einigermaßen brauchbar angesehen werden. Dazu setzen die staatsrechtlichen Besonderheiten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes dem Erkenntniswert seiner Außenhandelsstatistik des Jahres 1948 in mancher

Hinsicht Grenzen, die man kennen muß, um nicht falsche Schlüsse aus ihren Ergebnissen zu ziehen.

Die Besonderheiten des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes stellt den Warenverkehr des amerikanisch-britischen Besatzungsgebietes Deutschlands sowie des amerikanischen, britischen und (seit dem 15. Dezember 1948) des französischen Sektors von Berlin mit dem Ausland dar. Aber das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ist kein „geschlossenes Gebiet“, denn gegenüber der französischen Besatzungszone gibt es seit Oktober 1948 überhaupt keine bewachte Grenze und gegenüber der sowjetischen Zone keine zollamtlich überwachte Grenze. Infolgedessen läßt sich der „Warenverkehr mit dem Ausland“ nicht lückenlos erfassen; es fehlen die Ausfuhr aller derjenigen Erzeugnisse des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die die anderen Zonen aus ihm bezogen, um sie dann — unverändert — zu exportieren, und die Einfuhr solcher Waren, die jene eingeführt und dann — wiederum unverändert — in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet verkauft haben²⁾. Umgekehrt enthält die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auch die Ausfuhr von zuvor für den Export gekauften Erzeugnissen der anderen Zonen und die

¹⁾ Die methodischen Grundlagen sind in den „Vorbemerkungen“ zu den „Zusammenfassenden Übersichten“ der „Monatlichen Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ dargestellt, so daß in diesem Beitrag nur das unbedingt Notwendige darüber gesagt wird.

²⁾ Das Vereinigte Wirtschaftsgebiet hat bisher zum Beispiel weder Gewürze noch ausländische Schokolade eingeführt, aber beides gibt es in ihm zu kaufen.

Einfuhr von in diese Zonen weiterverkauften Waren¹⁾. Des weiteren fehlen zu einem vollständigen Nachweis der Einfuhr bisher die Übernahmen überschüssiger Waren aus amerikanischem Heeresbesitz, die sogenannten STEG-Käufe, und die Geschenksendungen, die beide einen nicht unerheblichen Zuwachs für die Inlandsversorgung bedeuten. Umgekehrt fehlt in der Ausfuhr bis jetzt der sogenannte „stille Export“, die Lieferungen an die Verkaufsläden der Besatzungsmacht für ihre Angehörigen, weil sie nicht als Ausfuhr anerkannt werden.

Wesentlicher noch sind die Folgen der Nicht-Konvertierbarkeit der beiden Währungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1948, der Reichsmark und der Deutschen Mark, und des daraus entspringenden Fehlens eines Kurses für die RM und in gewissem Sinne — hauptsächlich bei der Einfuhr — auch für die DM. Zwangsläufig vollzieht sich der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ausschließlich in fremder Währung, hauptsächlich in US-Dollar, der Zahlungsverkehr der Importeure und Exporteure mit den zuständigen inländischen Kassen aber ebenso ausschließlich in inländischer Währung. Hieraus entspringt der Zwang zur Bewertung der Sendungen durch die Importeure und Exporteure sowohl in ausländischer als auch in inländischer Währung, wobei den Werten in fremder Währung Weltmarktpreise, denen in einheimischer Währung bis zur Schaffung eines Umrechnungskurses für die DM die vom Preisniveau des Weltmarktes völlig losgelösten Inlandspreise zugrundegelegt werden mußten, so daß zwischen beiden Werten bis dahin kein oder nur ein sehr loser und sehr unterschiedlicher Zusammenhang bestand. Erst nach der Kursfestsetzung, d. h. nach der Währungsreform ergaben sich die DM-Werte der Ausfuhr in wachsendem Umfang aus der Umrechnung der Ausfuhrerlöse in ausländischer Währung, also zu Weltmarktpreisen zum Umrechnungssatz von 0,30 \$ = 1 DM. Zur Vermeidung von Verlusten der Ausfuhrer durften nämlich bereits abgeschlossene Verträge mit dem gesetzlichen Inlandspreis erfüllt werden, und noch Anfang 1949 waren nicht alle derartigen Verträge restlos abgewickelt²⁾.

Bei der Einfuhr werden jedoch die Einfuhren von Waren der sogenannten Kategorie A³⁾, die 1948 rund 70 vH des \$-Wertes der gesamten Einfuhr ausmachten, nach wie vor mit Inlandspreisen ohne Rücksicht auf den Weltmarktpreis in fremder Währung bewertet, der bei ihrer Ankunft in der Regel auch noch nicht bekannt ist. Nur bei den eingeführten Waren der Kategorie B³⁾ werden seit der Währungsreform die DM-Werte in gleicher Weise zum 30-Cents-Kurs errechnet wie bei der Ausfuhr. Solange aber die wichtigsten Dollarwerte fehlen, läßt sich auch keine Summe der Dollarwerte sämtlicher Einfuhren des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bilden. Bei dem zeitlich und warenmäßig unter-

¹⁾ Seit der Einstellung des Warenverkehrs zwischen dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet und der sowjetischen Zone treffen diese Einschränkungen nur noch hinsichtlich der französischen Zone zu. Das ändert aber nichts an ihrer grundsätzlichen Richtigkeit.

²⁾ Diese Abwicklung von Verträgen aus der Zeit vor der Währungsreform ist einer der Gründe für den schwankenden Kurs der DM in der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Vgl. dazu die ausführliche Darstellung auf S. 18. „Der Kurs der RM und DM in der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1948 und die Ursachen seiner Schwankungen“. ³⁾ Kategorie A bildeten im wesentlichen Lebensmittel, Saatgut, Düngemittel, Medikamente und Erdölzeugnisse, deren Einfuhr aus besonderen Fonds der Vereinigten Staaten und Großbritanniens finanziert wird (sogenannte „nicht-kommerzielle Einfuhr“). Unter „Kategorie B“ fielen alle übrigen Waren. Seit Anfang 1949 ist die Einteilung in A- und B-Waren offiziell ersetzt worden durch die Einteilung „Vom Ausland finanzierte Einfuhren“, die außer den früheren A-Einfuhren auch die Einfuhren aus ERP-Mitteln umfassen, und „Durch Ausfuhr finanzierte Einfuhren“.

schiedlichen Wertverhältnis zwischen RM bzw. DM und Dollar lassen sich die Einfuhren in RM bzw. DM auch nicht nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in Dollar umrechnen.

Der in der Einfuhr und in der Ausfuhr in verschiedenem Ausmaß vorgenommene Wechsel in der Bewertung in RM bzw. DM vom Inlandspreis zum Weltmarktpreis im Laufe des Jahres bewirkt, daß diese Werte in den letzten Monaten von 1948 sich in Ein- und Ausfuhr sehr ungleichmäßig aus Inlandspreisen und umgerechneten ausländischen Preisen zusammensetzen. Ein- und Ausfuhrwert in DM sind dadurch ihrem inneren Gehalt nach unvergleichbare Größen geworden. Jener ist bis jetzt stark überwiegend vom Inlandspreisniveau, besonders von den niedrigen inländischen Getreidepreisen, bestimmt, dieser dagegen, insbesondere seit der Währungsreform, ausschlaggebend von den Weltmarktpreisen. Der Einfuhrwert in DM besagt wenig über die Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Ausland, der Ausfuhrwert in DM wenig über die Höhe seiner Forderungen daraus. Infolgedessen können Ein- und Ausfuhr in DM einander nicht im Sinne einer Handelsbilanz gegenübergestellt werden, die Einfuhr-DM ist bis jetzt etwas ganz anderes als die Ausfuhr-DM⁴⁾. Der zu niedrige Einfuhrwert würde auch einen zu niedrigen Einfuhrüberschuß vortäuschen oder eine in Wahrheit nicht vorhandene Ausgeglichenheit der Handelsbilanz. Sie läßt sich aus der amtlichen deutschen Statistik erst bilden, wenn zum vorhandenen Nachweis des Dollarwertes der Ausfuhr demnächst auch der der Einfuhr tritt.

Die zeitliche Entwicklung und der Umfang des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Bei der Betrachtung des kräftigen, wenn auch nicht ununterbrochenen Anstieges der Einfuhr und erst recht der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von Januar 1948 bis März 1949 (vgl. Tabelle 1 und folgende Schaubilder) muß man sich bewußt bleiben, daß er von einer sehr niedrigen Ausgangsbasis ausging. Der

Tabelle 1: Monatliche Entwicklung des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Zeit	Nach der amtlichen deutschen Statistik			Nach d. Statistik der JEIA ¹⁾	
	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. DM	Mill. \$		Mill. \$	
	1	2	3	4	5
1936 (geschätzt)	2367,0	2720,0	1088,0	..	..
1948	3 163,8	1816,9	592,0	..	..
Ø 1936	197,0	227,0	91,0	..	..
Ø 1948	263,7	151,4	49,3	..	..
1948 Januar	116,3	43,0	25,1	47,4	23,5
Februar	145,1	67,7	35,0	63,0	33,3
März	148,2	77,4	40,5	87,5	25,7
April	204,6	97,3	40,9	126,4	47,7
Mai	226,4	89,6	36,5	133,3	36,5
Juni	330,1	109,6	47,2	165,5	38,2
Juli	290,9	170,5	49,0	135,3	46,3
August	331,4	223,5	63,0	152,8	51,7
September	364,2	205,8	57,0	156,9	53,0
Oktober	218,3	216,5	59,3	78,9	55,9
November	302,7	225,8	61,0	102,5	60,8
Dezember	485,5	290,2	77,6	..	..
1949 Januar	315,3	253,9	70,8	..	..
Februar	476,4	276,5	78,8	..	..
März	446,7	309p	86,8p	..	..

¹⁾ Ohne „Elektr. Strom“ und „Unsichtbare Waren“.

⁴⁾ Mit Hilfe des von der JEIA nachgewiesenen und bereinigten Dollarwertes der Einfuhr (vgl. Tabelle 1) läßt sich der Wert der DM in der Einfuhr mit 44 Cents, in der Ausfuhr aber mit nur 29 Cents errechnen.

Vergleich mit der Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches vor dem Kriege wäre sinnlos. Der auf das heutige Vereinigte Wirtschaftsgebiet entfallende Teil seines Außenhandels ist

in der Einfuhr in der Ausfuhr

im Jahre 1936 auf 2367 Mill. RM, auf 2720 Mill. RM geschätzt worden¹⁾, denen dann 1948 3164 Mill. RM/DM u. 1817 Mill. RM/DM gegenüberstehen würden. Diese Zahlen können aber den innerdeutschen Wirtschaftsbeziehungen zwischen den heutigen Zonen im Jahre 1936 nicht Rechnung tragen. Außerdem wird sowohl dieser Vergleich als auch der Vergleich der Ein- und Ausfuhrbeträge je Kopf der Bevölkerung

	Einfuhr	Ausfuhr
im Deutschen Reich 1936 (67,3 Mill. Einwohner)	63 RM	71 RM
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1948 (41,2 Mill. Einw.)	77 RM/DM	44 RM/DM

durch die Preisentwicklung seit 1936 getrübt. Erst der Vergleich der von der Preisbewegung bereinigten Werte, des sogenannten Volumens der Ein- und Ausfuhr je Kopf der Bevölkerung des Reiches 1936 und des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1948²⁾ läßt den geringen Umfang des gesamten Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1948 gegenüber dem deutschen Außenhandel von 1936, vor allem das volle Ausmaß des Zurückbleibens der Ausfuhr einigermaßen zutreffend erkennen:

Außenhandels-Volumen je Kopf der Bevölkerung (Werte zu Preisen des Jahres 1936)

	Einfuhr	Ausfuhr
im Deutschen Reich 1936 (67,3 Mill. Einwohner)	63 RM	71 RM
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1948 (41,2 Mill. Einw.)	41 RM	16 RM

Der Dollarwert der Ausfuhr kam bereits im August 1948 einmal nahe an das dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Rahmen des Marshall-Planes für das Planjahr 1948/49 gesteckte Ziel einer monatlichen Ausfuhr von 64 Millionen Dollar heran. Bis November blieb die Ausfuhr darunter, stieg aber seit Dezember beträchtlich darüber hinaus, so daß im Durchschnitt der 12 Monate (April 1948/März 1949) 61 Mill. Dollar erreicht wurden. Von Anfang 1948 an betrachtet, ist der Dollarwert der Ausfuhr nicht im selben Maße gestiegen wie der DM-Wert. Da jedoch der Dollarwert das Primäre, der DM-Wert das Abgeleitete ist, ist es richtiger zu sagen, daß der DM-Wert stärker gestiegen ist als der Dollarwert. Darin spiegelt sich aber nur der Übergang in der DM-Bewertung der Ausfuhrwaren von den vergleichsweise niedrigen Inlandspreisen im ersten Halbjahr 1948 zu den Weltmarktpreisen im zweiten Halbjahr 1948 wider, wobei aber in der statistischen Anmeldung auch schon die ersteren mit den Dollarpreisen des Weltmarktes zusammengestellt wurden (vgl. oben). Das Schaubild auf Seite 19 veranschaulicht nicht nur diese Entwicklung, sondern auch das daraus entspringende Sinken des RM- bzw. DM-Kurses in der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Die Gliederung des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes nach Warengruppen

a) Die Einfuhr

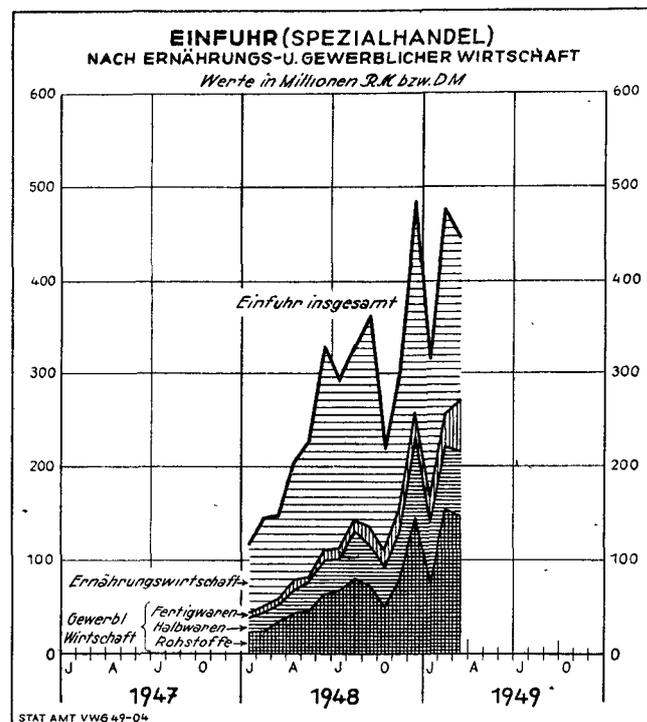
Die Zusammensetzung der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes seit Januar 1948 geht aus den Tabellen 2 und 3 hervor, in denen die wichtigsten Waren,

sinnvoll zusammengefaßt und nach ihrem Wert innerhalb der großen Gruppen geordnet, nach Menge und Wert aufgeführt sind. Spalte 7 enthält jeweils die Anteile am Wert der gesamten Einfuhr in vH.

Tabelle 2: Einfuhr wichtiger Nahrungsmittel in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Warenbenennung	Mengen in 1000 t					Werte in Mill. RM bzw. DM				
	1948		1949			1948		1949		
	insg.	M.D.	Jan.	Febr.	März	insg.	invhder Ges.-Einf.	Jan.	Febr.	März
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nahrungs-, Genuß u. Futtermittel						1827	57,7	147	219	175
davon:										
Getreide und Müllereierz.	4619	385	244	331	360	885	28,0	48	68	63
darunter:										
Weizen	2997	250	81	96	78	577	18,2	20	24	20
Mais	619	51	109	134	210	84	2,6	14	17	26
Öle u. Fette	87	7	4	5	8	140	4,4	8	10	18
Ölfrüchte	140	12	36	58	45	100	3,2	28	36	13
Obst u. Südfr.	255	21	21	21	9	137	4,3	8	10	5
Fische u. Fischzubereitungen	305	25	20	50	43	94	3,0	8	18	14
Zucker	539	45	2	5	14	65	2,0	0,2	0,4	1
Fleisch- und Fleischwaren	44	4	3	5	1	64	2,0	5	10	2
Kartoffeln	458	38	—	—	—	52	1,6	—	—	—
Küchengewächse	184	15	29	23	14	47	1,5	7	6	3
Hülsenfrüchte zur Ernährung	115	10	7	10	11	45	1,4	3	4	6

Rund 58 vH des Wertes der gesamten Einfuhr von 1948 entfielen auf Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel, und 42 vH auf Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft: Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren. Der weitaus wichtigste Posten überhaupt waren Getreide und Müllereierzeugnisse mit 28 vH der Gesamteinfuhr, mehr als der Wert aller Rohstoffe zusammen mit 23 vH. Unter ihnen standen Baumwolle und Wolle an der Spitze, unter den Halbwaren Kraftstoffe und Schmieröle.



¹⁾ Statistische Praxis, Berlin, 2. Jg., Heft 12.

²⁾ Eine ausführliche Abhandlung über „Die Volumenberechnung des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ wird in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift erscheinen.

Tabelle 3: Die Einfuhr (Spezialhandel) des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an Erzeugnissen der Gewerblichen Wirtschaft und ihre hauptsächlichsten Posten seit Januar 1948 Nach Verarbeitungsstufen und dem Werte geordnet

Warenbenennung	Mengen in 1000 t					Werte in Mill. RM bzw. DM				
	1948		1949			1948		1949		
	insg.	M.D.	Jan.	Febr.	Marz	insg.	invHder Ges.-Einf.	Jan.	Febr.	Marz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft ...						1337	42,3	168	257	271
davon:										
Rohstoffe						731	23,1	76	154	147
darunter:										
Baumwolle, roh und bearbeitet	120	10	7	23	12	196	6,2	20	74	27
Wolle u. andere Tierhaare ...	43	3,6	2	5	7	110	3,5	7	21	34
Kautschuk, Gutta-percha, Balata	75	6,3	11	9	10	86	2,7	15	12	10
Eisenerze und Abbrände ...	2730	232	153	260	342	61	1,9	2	3	8
NE-Metall-Erze	1105	92	65	72	105	49	1,6	2	4	7
Stein u. Braunkohlen	1957	163	233	233	247	48	1,5	7	7	7
Flachs, Hanf, Jute Hartfasern u.a.	41	3,4	4	5	12	48	1,5	5	7	16
Halbwaren						451	14,3	65	67	68
darunter:										
Kraftstoffe u. Schmierole ...	1264	105	98	77	90	131	4,1	14	11	13
NE-Metalle	53	4,5	13	6	13	84	2,6	26	11	24
Techn. Öle und Fette	44	3,7	4	13	9	58	1,8	5	17	8
Holzmasse, Zellstoff ...	151	13	20	24	13	50	1,6	9	11	6
Düngemittel ...	525	44	70	67	68	48	1,5	4	4	3
Fertigwaren						155	4,9	27	36	56
darunter:										
Kautschukwaren	3	0,3	0,5	0,5	0,1	13	0,4	3	3	0,8
Gußrohren usw. u. Eisenwaren	18	1,5	3	9	8	10	0,3	2	4	4
Gewebe, Strick- und Wirk- u. Kleidung aus Baumwolle ...	1	0,0	0,0	0,0	0,2	10	0,3	0,3	0,4	2
Pharmazeut. Erzeugnisse ...	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2	9	0,2	2	2	0,4
Gewebe, Strick- u. Wirk-, Kleidung aus Wolle ...	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	8	0,2	0,2	0,3	1

Ein Vergleich mit der Struktur der deutschen Einfuhr von 1936 und mit der der geschätzten anteiligen Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes daran ist auch ohne die Ausschaltung der Preisbewegung seit 1936 möglich, weil die Unterschiede so weit über das durch sie bedingte Fehlermaß hinausgehen, daß sie Fehlschlüsse ausschließen. Außerdem vermögen Preisänderungen, zumal sie mehr oder weniger alle Waren zu betreffen pflegen, im Höchstfall das Gefüge innerhalb der Außenhandelsstruktur eines Landes zu verschieben, aber niemals eine Struktur selbst umzustößen, die der Ausdruck der Wirtschaftsstruktur des Landes selbst ist.

	1948		1936	
	VWG	VWG (geschätzt)	Dt. Reich	
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel	57,7	33,7	35,5	
davon: Lebende Tiere	0,0	1,8	2,3	
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	9,8	9,6	10,5	
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	46,8	16,1	15,9	
Genußmittel	1,1	6,2	6,8	
Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft	42,3	66,3	64,5	
davon: Rohstoffe	23,1	40,9	37,3	
Halbwaren	14,3	17,6	17,8	
Fertigwaren	4,9	7,8	9,4	
darunter: Vorerzeugnisse	2,9	3,9	5,2	
Enderzeugnisse	2,0	3,9	4,2	
Gesamte Einfuhr	100,0	100,0	100,0	

Die Außenhandelsstruktur des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat sich 1948 gegen 1936 also nahezu umgekehrt: das Zweidrittel-Übergewicht der Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft, darunter über 40 vH Rohstoffe, hat sich in ein Übergewicht der Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel verkehrt. Drastischer noch kennzeichnen die folgenden Gegenüberstellungen des Einfuhrvolumens, d. h. der zu 1936er Preisen berechneten Einfuhr an Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln, und der eingeführten Mengen der wichtigsten Nahrungsmittel die viel stärkere Auslandsabhängigkeit des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in der Ernährungswirtschaft 1948: die Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln war erheblich größer als sein geschätzter Anteil an der gesamten deutschen Nahrungs-, Genuß- und Futtermiteleinfuhr von 1936, obwohl die Versorgung der Bevölkerung zumindest bis nach der Ernte denkbar knapp war.

Einfuhrvolumen von Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln (Werte zu Preisen des Jahres 1936, in Mill. RM)

	1936	1948
Deutsches Reich	1 499	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet (geschätzt)	797	931

Die mengenmäßige Zunahme hat aber höchst einseitig bei den billigen Nahrungsmitteln, vor allem Getreide, stattgefunden, während die teuren, hochwertigen Nahrungs- und Genußmittel (Öle und Fette, Ölfrüchte, Fleisch, Obst und Südfrüchte, Kaffee und Tabak) aus naheliegenden Gründen zurückstehen mußten. Das ergeben sehr eindrucksvoll die nachstehenden Zahlen der Einfuhr wichtiger Nahrungsmittel (in 1000 t)

Einfuhr an:	in das	
	Deutsche Reich	in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet
	1936	1948
Getreide	304 a)	4 135
Kartoffeln	64 b)	453 b)
Zucker	Ausfuhrüberschuß	539
Öle und Fette zur Ernährung	27 b)	87
Ölfrüchte zur Ernährung	1 429	140
Fleisch und Fleischwaren	112	44
Obst und Südfrüchte	894	255
Kaffee	155	10
Rohtabak	87	6

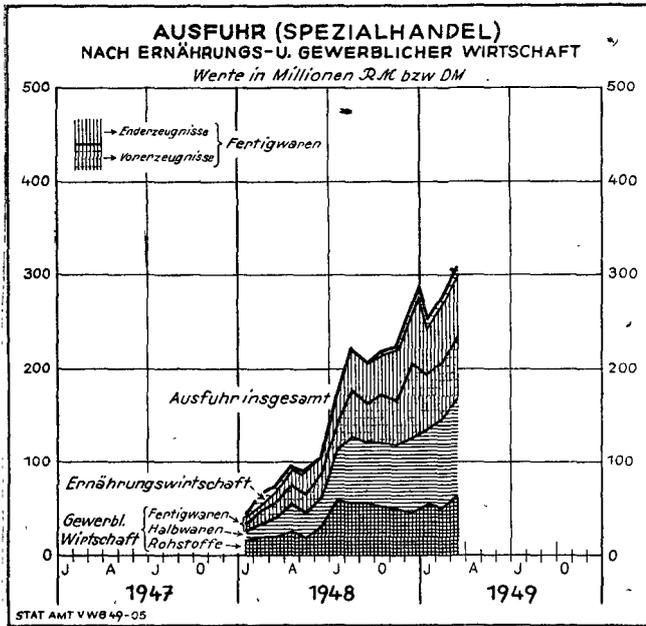
a) Einfuhrüberschuß, dem aber ein Ausfuhrüberschuß an Müllereierzeugnissen gegenüberstand. — b) Einfuhrüberschuß.

Es wäre wohl verfrüht, auf Grund der Ergebnisse des einen Jahres 1948, das zudem unter ganz besonderen, einmaligen Verhältnissen abgelaufen ist, genau bestimmen zu wollen, was an der gezeigten Umkehrung der Zusammensetzung der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1948 gegenüber 1936 von Bestand sein wird und was nicht. Aber in groben Umrissen wird daraus doch schon ein echter Strukturwandel des Außenhandels als Ausdruck des gleichen Wandels in der Wirtschaftsstruktur des Vereinigten Wirtschaftsgebietes selbst sichtbar. Dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom 1948 fehlte, vor allem seit der Einstellung des Interzonenhandels mit der sowjetischen Besatzungszone im zweiten Halbjahr 1948, der intensive Binnenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von 1936 mit der heutigen sowjetischen Besatzungszone und den Gebieten östlich von Oder und Neiße, die ihm damals gerade Getreide, Kartoffeln und Zucker, aber auch Fleisch und Fett lieferten. Infolgedessen wird die Nahrungs-, Genuß- und Futtermiteleinfuhr als Ausdruck der erhöhten Ernährungs-Auslandsabhängigkeit des Vereinigten Wirtschaftsgebietes einen viel breiteren Raum in seiner Einfuhr einnehmen als früher.

b) Die Ausfuhr

Die wichtigsten Posten der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes seit Januar 1948 sind in Tabelle 4 nach Menge und Wert zusammengestellt, nach großen Gruppen gegliedert und innerhalb der Gruppen nach ihrem Wert geordnet. Spalte 7 enthält wiederum die jeweiligen Anteile am Wert der gesamten Ausfuhr in vH.

Die Ausfuhr bestand nahezu ausschließlich, nämlich zu 97 vH, aus Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft, aber zu 55 vH aus Rohstoffen und Halbwaren. Steinkohlen, Braunkohlen und Koks stellten allein 39 vH, Rund- und Schnittholz 5,7 vH, Schrott 2,6 vH. Bei den Fertigwaren mit 42 vH Anteil standen Gewebe aller Sorten an der Spitze; erst in weitem Abstand folgten Eisenhalb- und -fertigwaren, Maschinen jeglicher Art, Kraftfahrzeuge u. a. m.



Auch die Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1948 weist bedeutende Strukturunterschiede gegenüber der deutschen und der geschätzten Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von 1936 auf, so daß die Preisveränderungen, obwohl sie hier erheblich stärker ins Gewicht fallen, demgegenüber nichts besagen.

Die Struktur der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1948 und 1936 und der deutschen Ausfuhr 1936, in vH

	1948 VWG	1936 VWG (geschätzt)	Dt. Reich
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel	2,7	2,1	1,8
davon: Lebende Tiere	0,2		0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	0,0		0,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	0,2	1,0	1,0
Genußmittel	2,3	0,8	0,6
Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft	97,3	97,9	98,2
davon: Rohstoffe	25,1	11,7	8,8
Halbwaren	29,9	10,7	9,6
Fertigwaren	42,3	75,5	79,8
darunter: Vorerzeugnisse	22,4	27,9	26,9
Enderzeugnisse	19,9	47,6	52,9
Gesamte Ausfuhr	100,0	100,0	100,0

Tabelle 4: Die Ausfuhr (Spezialhandel) des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und ihre hauptsächlichsten Posten seit Januar 1948
Nach dem Werte geordnet

Warenbenennung	Mengen in 1000 t					Werte in Mill. RM bzw. DM				
	1948		1949			1948		1949		
	insg.	M.D.	Jan.	Febr.	März	insg.	vH der Ges. Ausf.	Jan.	Febr.	März
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nahrungs-, Genuß- u. Futtermittel						49	2,7	12	9	8
davon:										
Hopfen	4	0,3	0,6	0,4	0,3	38	2,1	6	3	2
Rindvieh	3	0,3			0,0	2	0,1			0,0
Malz	6	5	0,1	0,5	0,4	2	0,1	0,0	0,3	0,3
Bier	2	0,2	0,8	0,6	0,5	2	0,1	1	0,5	0,5
Wein	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzeugnisse der Gewerbl. Wirtschaft						1768	97,3	241	267	301
davon:										
Rohstoffe						457	25,1	55	51	63
darunter:										
Stein- und Braunkohlen	11131	928	1101	1025	1255	374	20,6	52	48	59
Rundholz	733	61	1			44	2,4	0		
Wolle	2	0,2	0,1	0,1	0,1	15	0,8	2	1	2
Salz	394	33	23	27	15	11	0,6	1	1	0,4
Halbwaren						543	29,9	81	96	106
darunter:										
Koks	6845	570	690	676	756	334	18,4	45	44	49
Schnittholz	215	18	21	51	52	60	3,3	6	11	18
Schrott	556	46	147	236	138	47	2,6	14	22	13
Kunstseide und andere Garne	4	0,3	0,4	0,5	0,3	35	1,9	4	4	3
Fertigwaren						768	42,3	105	120	132
darunter:										
Gewebe	22	2	3	2	2	242	13,3	30	30	30
Gußrohre usw. u. Eisenwaren	190	16	27	30	42	131	7,2	18	21	34
Maschinen	33	3	4	5	6	99	5,4	15	19	23
Kraftfahrzeuge	10	1	1	1	1	49	2,6	5	5	6
Farbstoffe	24	2	4	4	4	39	2,1	5	6	8
Steinzeug, Glas u. Waren	22	2	2	2	3	36	1,9	4	5	4
Elektrotechnische Erzeugnisse	6	0,5	0,6	0,9	0,9	29	1,6	4	4	6
Feinmech. und opt. Erzeugn.	1	0,1	0,1	0,1	0,1	27	1,5	3	5	4
Fahrräder	2	0,2	0,2	0,2	0,2	12	0,7	1	1	1
Pharmazeutische Erzeugnisse	1	0,1	0,1	0,1	0,1	11	0,6	1	2	2

Die ihrem Wesen entsprechende 1936er Ausfuhr beider Gebiete war demnach eine ausgesprochene Fertigwarenausfuhr (80 vH), zu rund 50 vH aus Enderzeugnissen bestehend, die den höchstmöglichen Erlös brachten; Rohstoffe und Halbwaren machten rund 20 vH aus. Genau umgekehrt erbrachten 1948 die Enderzeugnisse noch keine 20 vH, dagegen Rohstoffe und Halbwaren 55 vH, so daß das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, das 1948 in der Einfuhr wichtiger Nahrungsmittel das Deutsche Reich von 1936 weit übertraf, in der Ausfuhr gewerblicher Erzeugnisse durch den hohen Anteil von Rohstoffen und Halbwaren unverhältnismäßig weit hinter ihm zurück blieb und mit dem Volumen seiner Ausfuhr nur 14 vH der damaligen deutschen Ausfuhr erreichte.

Ausfuhrvolumen von Erzeugnissen der Gewerblichen Wirtschaft (Werte zu Preisen des Jahres 1936, in Mill. RM)			
	1936	1948	
Deutsches Reich	4 681		
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet (geschätzt)	2 663	648	

Zwar hat sich das ungünstige Verhältnis der Fertigwarenausfuhr zu der von Rohstoffen und Halbwaren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet schon während des Jahres 1948 gebessert, wie aus der Zusammenstellung auf Seite 19 hervorgeht. Trotzdem aber sind zunächst noch eine unverhältnismäßig hohe Einfuhr von Waren der Ernährungswirtschaft und eine unverhältnismäßig geringe, weil unvorteilhaft zusammengesetzte Ausfuhr

Tabelle 5: Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1948
nach Erdteilen und wichtigsten Ländern

Einfuhr			Ausfuhr				
Herkunftsländer	Mill. RM/DM	Anteile in vH	Bestimmungsländer	Mill. RM/DM	Anteile in vH	Mill. Do. ar	Anteile in vH
davon 16 ERP-Länder	791	25,0	davon 16 ERP-Länder	1477	81,3	503	85,0
Osteuropäische Länder ¹⁾	51	1,6	Osteuropäische Länder ¹⁾	38	2,1	13	2,2
Sudosteuropäische Länder ²⁾	16	0,5	Sudosteuropäische Länder ²⁾	11	0,6	3	0,5
Übrige Länder ³⁾	38	1,2	Übrige Länder ³⁾	0	0,0	0	0,0
Afrika	118	3,7	Afrika	80	4,4	18	3,1
darunter Union von Südafrika	38	1,2	darunter Nigeria	18	1,0	4	0,7
Asien	189	6,0	Asien	63	3,4	16	2,7
darunter Britisch Malaya	78	2,5	darunter Indien und Pakistan	4	0,2	1	0,2
Amerika	1838	58,1	Amerika	130	7,2	34	5,7
davon V. Staaten von Amerika	1574	49,7	darunter V. Staaten von Amerika	102	5,6	26	4,4
Argentinien	72	2,3	Australien	11	0,6	3	0,5
Brasilien	45	1,4	darunter Australischer Bund	9	0,5	2	0,3
Kanada	40	1,3	Nicht ermittelte Länder	7	0,4	2	0,3
Übrige Länder	107	3,4	Alle Länder	1 817	100,0	592	100,0
Australien	66	2,1	¹⁾ Finnland, Polen, deutsche Gebiete unter polnischer Verwaltung, Tschechoslowakei, Sowjetunion. ²⁾ Albanien, Bulgarien, Jugoslawien, Rumanien, Ungarn. ³⁾ Brit. Mittelmeer, Spanien.				
darunter Australischer Bund	43	1,4					
Nicht ermittelte Länder	57	1,8					
Alle Länder	3164	100,0					

von Waren der Gewerblichen Wirtschaft die Kennzeichen des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Die Richtung des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes¹⁾

a) Die Einfuhr

Da, wie schon erwähnt, rund 70 vH des Dollarwertes der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1948 auf Waren der sogenannten Kategorie A entfielen, die nicht aus Ausfuhrerlösen, sondern aus besonderen Fonds der Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritanniens bezahlt wurden, kam verständlicherweise auch weitaus der größte Teil, nämlich 50 vH der gesamten Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes aus den Vereinigten Staaten und 58 vH vom amerikanischen Kontinent. Wie die Tabelle 5 weiter zeigt, lieferte Übersee, d. h. Afrika, Asien, Amerika und Australien zusammen, 72 vH des Wertes der Einfuhr. 1936 entfielen nur 40 vH der damaligen deutschen Einfuhr auf Übersee, dagegen 60 vH auf Europa. Trotzdem kann man hier nicht von einer Umkehrung der alten Außenhandelsbeziehungen sprechen, denn die großen Nahrungsmittellieferungen der Vereinigten Staaten haben nicht die Lieferungen anderer Länder, sondern das eigene Aufkommen und die Versorgung aus Ostdeutschland ersetzt. Daneben sind die Handelsbeziehungen im wesentlichen die alten geblieben, nur haben sie an relativer Bedeutung entsprechend eingebüßt. Die wichtigsten Lieferanten waren, wie vor dem Kriege, die Länder Europas, wie Tabelle 6 zeigt. Die übrigen Teilnehmerländer am Marshall-Plan stellten 25 vH der Einfuhr. Unter den in beiden Tabellen nicht aufgeführten Ländern ragt nur noch Kuba mit einem Anteil von 1,9 vH auf Grund seiner Zuckerlieferungen hervor.

b) Die Ausfuhr

Dem überaus hohen Anteil der Vereinigten Staaten an der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes entsprach kein gleich hoher Anteil an der Ausfuhr;

darin kommt der subsidiäre Charakter der amerikanischen Lieferungen zum Ausdruck. Die 1948er Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ging vielmehr, in RM/DM gerechnet, nur zu 5,6 vH in die Vereinigten Staaten. 81 vH gingen in die übrigen ERP-Länder, 84 vH nach Europa, das 1936 71 vH der damaligen deutschen Ausfuhr aufgenommen hatte. Die Einzelanteile der ERP-Länder und der sonstigen bedeutenden Abnehmerländer sind in Tabelle 6 gegeben. Den wichtigsten Posten der Ausfuhr in diese Staaten bildeten aber in

Tabelle 6: Der Außenhandel (Spezialhandel) des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit den anderen ERP-Ländern (ohne ihre überseeischen Besitzungen) und allen übrigen Ländern im Jahre 1948

Reiner Warenverkehr, geordnet nach dem Werte der Ausfuhr in Dollar

Länder	Einfuhr		Ausfuhr			
	1000 RM/DM	vH der Ges.-Einf.	1000 RM/DM	vH der Ges.-Ausf.	1000 Dollar	vH der Ges.-Ausf.
	1	2	3	4	5	6
Belgien-Luxemburg	80 205	2,5	262 889	14,5	93 074	15,7
Frankreich	11 064	0,4	223 245	12,3	84 614	14,3
Saargebiet	35 367	1,1	11 465	0,6	3 665	0,6
Niederlande	121 609	3,8	224 378	12,3	72 105	12,2
Großbritannien	128 979	4,1	256 180	14,1	69 657	11,8
Österreich	31 747	1,0	121 067	6,7	48 900	8,3
Schweiz	31 359	1,0	127 908	7,0	39 211	6,6
Italien	67 658	2,1	68 865	3,8	26 931	4,5
Schweden	93 879	3,0	75 016	4,1	25 941	4,4
Danemark	46 831	1,5	53 239	2,9	19 748	3,3
Norwegen	64 190	2,0	26 736	1,5	10 654	1,8
Griechenland	6 876	0,2	12 403	0,7	4 831	0,8
Turkei	26 623	0,9	9 028	0,5	2 015	0,3
Portugal	6 608	0,2	2 973	0,2	1 446	0,3
Irland	1 990	0,1	1 077	0,1	371	0,1
Island	36 049	1,1	361	0,0	101	0,0
16 ERP-Länder zusammen ¹⁾	791 034	25,0	1 476 830	81,3	503 264	85,0
V. Staaten von Amerika	1 573 729	49,7	101 776	5,6	25 974	4,4
Finnland	7 215	0,2	19 717	1,1	7 160	1,2
Tschechoslowakei	27 796	0,9	17 906	1,0	5 422	0,9
Nigeria	6 249	0,2	24 460	1,3	5 088	0,9
Indien (Dom.) und Pakistan	32 256	1,0	16 316	0,9	4 751	0,8
Union v. Südafrika	37 822	1,2	17 873	1,0	4 351	0,7
Goldküste	570	0,0	16 394	0,9	3 474	0,6
Australischer Bund	43 449	1,4	9 172	0,5	2 454	0,4
Ungarn	13 298	0,4	6 597	0,4	2 127	0,4
Alle übrigen Länder	630 422	20,0	109 850	6,0	27 975	4,7
Alle Länder	3 163 840	100,0	1 816 891	100,0	592 040	100,0

¹⁾ Ohne ihre überseeischen Besitzungen

¹⁾ Die wichtigsten Waren im Außenhandel mit den einzelnen Ländern sind im Ergänzungsheft „Der Außenhandel nach Erdteilen und Ländern, Januar/Dezember 1948“ der „Monatlichen Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ nachgewiesen.

fast allen Fällen, ausgenommen die Vereinigten Staaten von Amerika, Stein- und Braunkohlen, Koks, Rund- und Schnittholz, Schrott.

Die Gegenüberstellung der DM-Einfuhr- und -Ausfuhrwerte für die einzelnen Länder, um die Aktivität oder Passivität des Handels mit ihnen festzustellen, ist aus den auf Seite 9 dargelegten Gründen nicht möglich. Eine solche Bilanzierung würde, je nach dem Anteil von A-Waren in der Einfuhr von dort, nur ein mehr oder weniger verzerrtes Resultat liefern.

Die Statistik der JEIA über den Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Eine handelsbilanzmäßige Gegenüberstellung der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ist gegenwärtig nur mit den Dollarwerten der Statistik der Joint-Export-Import-Agency (JEIA) möglich. Deshalb sind in Tabelle 1 neben die Ergebnisse nach der amtlichen deutschen Statistik auch die Werte der JEIA-Statistik gesetzt worden.

Die beiden Statistiken sind aus methodischen Gründen nicht ohne weiteres miteinander vergleichbar¹⁾. Die von der JEIA veröffentlichten Ergebnisse weisen die Waren nach der Standard-Waren-Klassifikation der Vereinigten Staaten von Amerika nach, die auch elektrischen Strom und als sogen. „Unsichtbare Waren“ u. a. Hafengebühren, Eisenbahn- und Transportgebühren, Frachten und Mieten, Schiffsreparaturen, Telephon- und Telegrammgebühren usw. enthält, welche die amtliche deutsche Außenhandelsstatistik als „Dienstleistungen“ nicht umfaßt. Die JEIA-Ergebnisse beruhen ferner bis

¹⁾ Die Werte in Tabelle 1 sind entsprechend bereinigt.

Ende 1948, abweichend von der deutschen Handhabung, auf den Rechnungen der ausländischen Lieferanten und inländischen Exporteure. Aus technischen Gründen konnten die Sendungen bis dahin nicht für den Monat des Grenzübertrittes, sondern mußten für den Monat des Einganges der Papiere bei den JEIA-Zweigstellen nachgewiesen werden, d. h. in der Regel erst ein bis zwei Monate nach dem Grenzübertritt der Sendungen. Da die Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die auch in der amtlichen deutschen Statistik außer in DM in Dollar nachgewiesen wird, im allgemeinen von Monat zu Monat wuchs, blieben z. B. die für September gemeldeten Ergebnisse der Ausfuhrstatistik der JEIA, die sich aber auf die Julisendungen bezogen, geringer als die Ergebnisse der deutschen Septemberstatistik, die an Hand der wie früher von den Grenzzollbehörden eingesandten Anmeldescheine die im September tatsächlich ausgeführten Sendungen nachwies. Hieraus erklären sich die in einzelnen Monaten unter Umständen erheblichen und ungleichmäßigen Abweichungen zwischen der deutschen Statistik und der bis Ende 1948 als Geschäftsstatistik anzusehenden Statistik der JEIA. Auch ihre Einfuhrstatistik enthielt im übrigen nicht die tatsächlichen Werte der A-Einfuhren, weil sie auch hier nicht bekannt waren, sondern seit Herbst 1948 Schätzungen für diese Posten auf Grund von Weltmarktpreisen.

Mit der Einführung des neuen Ausfuhrverfahrens ab 1. Dezember 1948 und des neuen Einfuhrverfahrens ab 1. März 1949 hat die JEIA ihre Statistik auf Durchschriften der statistischen Anmeldescheine umgestellt.

Dr. Hans Richter

STATISTISCHE UMSCHAU

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt im Frühjahr 1949¹⁾

Nach der Geldumstellung im Juni 1948 wurden die Befürchtungen, daß die Arbeitslosenzahl sehr schnell anwachsen würde, zunächst nur teilweise bestätigt. Das Schaubild auf S. 15 zeigt, daß die Arbeitslosenzahl, die vor der Geldreform sehr niedrig war, zwar im Monat Juli sprunghaft zunahm und sich auch im August nochmals vergrößerte, daß aber in den folgenden drei Monaten wieder ein Rückgang eintrat.

Es war von vornherein damit zu rechnen, daß saisonbedingt in den Wintermonaten eine neuerliche Zunahme der Arbeitslosigkeit eintreten würde. In der Tat stieg die Zahl der Arbeitslosen im Dezember um 6 vH, im Januar sogar um 26,2 vH und wuchs im Februar mit einer Steigerung um 10,7 vH erstmals über die Millionengrenze hinaus an. Bis Ende März 1949 hat sich die Arbeitslosenzahl nach vorläufigen Meldungen nochmals um 9,1 vH auf 1 132 140 erhöht. Diese neuerliche Steigerung läßt sich nicht nur aus der im Winter saisonüblichen Abnahme der Beschäftigung erklären, sondern dürfte zu einem erheblichen Teil ihren Grund in der Geldverknappung haben. Die Tabelle auf S. 15 zeigt die Veränderung der Arbeitsmarktlage von Periode zu Periode.

Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen hat sich in den ersten Monaten nach der Geldumstellung weit stärker erhöht als die der männlichen. Diese Tatsache bestätigt die Annahme, daß es sich bei den Arbeitslosenzahlen nach dem Juni 1948 vor allem um das Sichtbarwerden einer bereits vorhandenen latenten Arbeitslosigkeit handelte. Die starke Abwertung der Reichsmarkguthaben hat viele Frauen gezwungen, sich um einen Arbeitsplatz zu bemühen. Diese Sonderbewegung bei den weiblichen Arbeitslosen dauerte auch in der zweiten Phase, also seit Herbst 1948, an; sie vollzog sich jedoch in diesem Zeitraum mit umgekehrten Vorzeichen: die Zahl der weiblichen Arbeitslosen ermäßigte sich im November 1948 um 4,5 vH, während die der männlichen Arbeitslosen im gleichen Zeitraum nur um 2,4 vH abnahm. Im Dezember verringerte sich die Zahl der weiblichen Arbeitslosen nochmals um 5,2 vH, während sie bei den männlichen um 11,0 vH anstieg. Besonders deutlich war diese unterschiedliche Entwicklung im Januar 1949; in diesem Monat erhöhte sich die Zahl der männlichen Arbeitslosen um 31,3 vH, die der Frauen jedoch nur um 13,2 vH. Erst im Februar 1949 hat die Arbeitslosigkeit bei Männern und Frauen fast in gleichem Ausmaß zugenommen. Im März 1949 war dagegen die Zunahme der weiblichen Arbeitslosen mit 11,1 vH wieder stärker als die der männlichen (8,4 vH).

Die prozentuale Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger — vor der Währungsreform war ihre Zahl unbedeutend —

¹⁾ Vgl. die Tabellen im Teil „Statistische Monatszahlen“, S. 6*

Bewegung am Arbeitsmarkt

Stand am Monatsende	Arbeitslose						Hauptunterstützungsempfänger		
	insgesamt		männliche		weibliche		insgesamt		
	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	vH der Arbeitslosen
1948									
Mai	439,1		330,1		109,0		13,4		3,0
Juni	441,6	+ 0,6	330,9	+ 0,3	110,6	+ 1,6	12,8	- 3,9	2,9
Juli	650,5	+ 47,3	462,7	+ 39,8	187,8	+ 69,7	79,8	+ 521,1	12,3
August	788,2	+ 18,1	532,9	+ 15,2	235,3	+ 25,3	195,3	+ 144,9	25,4
Sept.	767,8	- 0,1	529,9	- 0,6	237,8	+ 1,1	264,0	+ 35,2	34,4
Oktober	723,2	- 5,8	493,9	- 6,8	229,3	- 3,6	288,4	+ 9,2	39,9
Nov.	701,1	- 3,1	482,2	- 2,4	218,9	- 4,5	310,1	+ 7,5	44,2
Dez.	742,9	+ 6,0	535,3	+ 11,0	207,6	- 5,2	376,9	+ 21,5	50,7
1949									
Januar	937,8	+ 26,2	702,7	+ 31,3	235,1	+ 13,2	514,4	+ 36,5	54,9
Februar	1038,2	+ 10,7	778,9	+ 10,8	259,3	+ 10,3	641,0	+ 24,6	61,7
März	1132,1 p	+ 9,1	844,0 p	+ 8,4	288,1 p	+ 11,1	737,0 p	+ 15,0	65,1

war in jedem Monat erheblich größer als bei den Arbeitslosen. Selbst in den Monaten September bis November stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger trotz zurückgehender Arbeitslosigkeit an. Da auch in den Monaten Januar und Februar 1949 eine weitere erhebliche Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger eintrat, entfielen Ende Februar auf 100 Arbeitslose bereits rund 62 Hauptunterstützungsempfänger.

Die Bedeutung der Arbeitslosenzahlen wird erst dann richtig klar, wenn man sie in ein Verhältnis zu den in abhängiger Stellung beschäftigten Erwerbspersonen¹⁾ (ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige) setzt. Die nachstehende Aufstellung zeigt das Verhältnis der Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in abhängiger Stellung in den verschiedenen Berufsgruppen, geordnet nach der Größe des Anteils der Arbeitslosen:

Berufsgruppen	Februar 1949 vH	Januar 1949 vH
Musikinstrumenten- und Spielwarenmacher	21,5	20,6
Bauberufe und zugehörige Berufe	14,0	11,0
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	13,9	12,4
Hilfsarbeiter aller Art	12,3	11,2
Gaststättenberufe	11,9	11,2
Bühnen- und Filmarbeiter	11,5	4,6
Steingewerbe und -verarb. Keramik und Glas	11,0	9,3
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	9,9	9,0
Friseure und sonstige körperpflegende Berufe	9,4	9,0
Sonstige Berufe	8,5	8,3
Ingenieure und Techniker	8,1	7,9
Durchschnitt aller Berufsgruppen	7,7	7,0
Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	7,3	6,9
Verkehrsberufe	7,3	6,7
Textilienhersteller	7,0	6,0
Ledererzeugende, -verarbeitende und verwandte Berufe	6,6	4,9
Bekleidungsberufe	6,6	5,3
Kaufmännische-, Büro- und Verwaltungsberufe	6,6	6,4

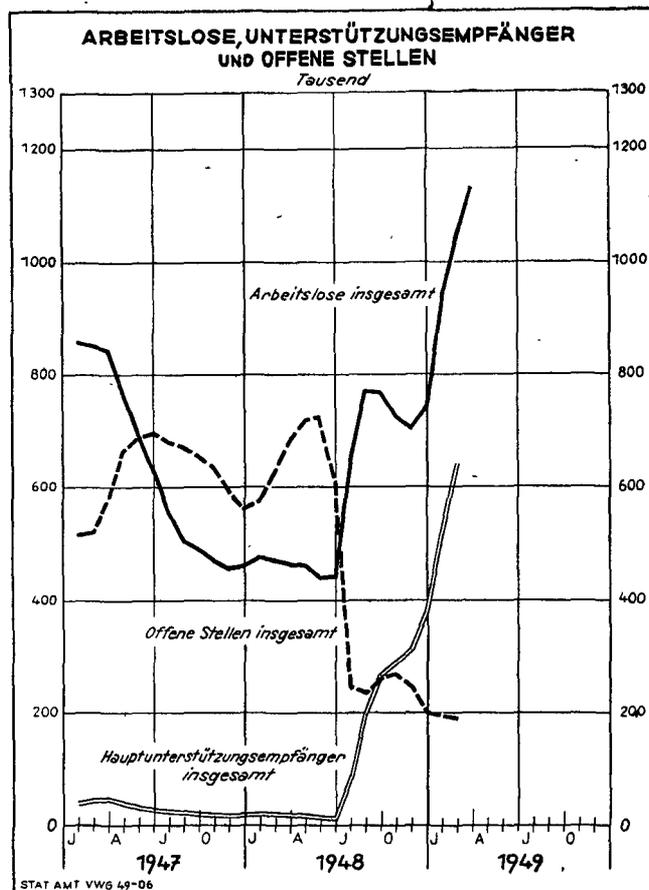
Im Durchschnitt aller Berufsgruppen entfallen also auf

¹⁾ Erwerbspersonen = Selbständige und mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger und Arbeitslose. Für die Zwecke des Arbeitsmarktsvergleichs empfiehlt es sich, die Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die von den Konjunkturschwankungen weniger stark betroffen werden, auszuschalten und nur die Erwerbspersonen in abhängiger Stellung, d. h. nur Lohn- und Gehaltsempfänger und Arbeitslose, der jeweiligen Arbeitslosenzahl gegenüberzustellen. Da die Beschäftigten (Lohn- und Gehaltsempfänger) nur jeweils zum Quartalsende ermittelt werden, muß in den übrigen Monaten die Arbeitslosenzahl den Beschäftigten des zuletzt erhobenen Stichtages (z. B. im Januar und Februar; Stichtag von Ende Dezember) gegenübergestellt und eine gewisse Ungenauigkeit in Kauf genommen werden.

100 Erwerbspersonen im Januar 7 und im Februar 7,7 Arbeitslose. Die verhältnismäßig größte Arbeitslosenzahl weist die Berufsgruppe „Musikinstrumenten- und Spielwarenmacher“ auf, da die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie besonders konjunktur- und saisonempfindlich ist und zudem zu einem erheblichen Teil aus Flüchtlingsbetrieben besteht, die gegenwärtig besonders unter der Geldverknappung leiden.

Der hohe Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen in abhängiger Stellung in den Bau- und zugehörigen Berufen, trotz der verhältnismäßig milden Witterung, zeigt, daß das Baugewerbe den Kapitalmangel spürt, der die Ausführung großer Bauvorhaben erschwert und vielfach sogar verhindert. Die Gruppe „Hilfsarbeiter“, deren relative Arbeitslosigkeit gleichfalls sehr hoch ist, ist von jeher starken konjunkturellen Schwankungen unterworfen gewesen.

Eine andere Rangfolge der Berufsgruppen ergibt sich, wenn man die Arbeitslosen der einzelnen Berufsgruppen



nach ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen gliedert:

Berufsgruppen	in vH aller Arbeitslosen Februar 1949	Arbeitslosen Januar 1949
Alle Berufsgruppen	100	100
Kaufmännische-, Büro- und Verwaltungsberufe	16,7	18,0
Hilfsarbeiter aller Art	14,2	14,0
Bauberufe und zugehörige Berufe	10,3	9,5
Metallerzeugende, -verarbeitende und zugehörige Berufe	9,0	8,7
Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	8,0	8,3
Verkehrsberufe	7,3	7,4
Hauswirtschaftliche und verwandte Berufe	4,5	4,6
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	3,4	3,4
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	3,4	3,3
Bekleidungsberufe	3,1	2,7
Ingenieure und Techniker	2,3	2,5
Gaststättenberufe	2,3	2,4

Die kaufmännischen-, Büro- und Verwaltungsberufe haben danach absolut die meisten Arbeitslosen. Bei dieser Berufsgruppe ist die Arbeitslosigkeit zu einem erheblichen Teil nicht konjunkturell, sondern strukturell bedingt; selbst unmittelbar nach der Währungsreform waren in diesen Berufen fast 104 000 Arbeitslose registriert. Auch bei einem weiteren Wirtschaftsaufschwung dürfte es nur einem Teil dieser Arbeitslosen möglich sein, in ihrem eigenen Beruf eine Stellung zu erlangen; der größte Teil wird voraussichtlich nur nach

einer Umschulung auf einen anderen Beruf wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden können.

Das Verhältnis der Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in abhängiger Stellung ist in den einzelnen Ländern der Doppelzone durchaus unterschiedlich:

Land	Arbeitslose in vH der Erwerbspersonen in abhäng. Stellung	
	Februar 1949	Januar 1949
Schleswig-Holstein	18,1	16,7
Bayern	13,5	10,7
Niedersachsen	11,1	7,0
Durchschnitt: Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	7,7	7,0
Hessen	6,7	6,1
Bremen	6,3	5,8
Hamburg	5,6	5,3
Württemberg-Baden	3,3	2,8
Nordrhein-Westfalen	3,0	3,0

Über dem bizonalen Durchschnitt liegen Schleswig-Holstein, wo fast jede fünfte in abhängiger Stellung beschäftigte Erwerbsperson arbeitslos ist, sowie Bayern und Niedersachsen mit 13,5 bzw. 11,1 Arbeitslosen je 100 Erwerbspersonen in abhängiger Stellung. Alle anderen Länder liegen unter dem Durchschnitt. Die verhältnismäßig geringste Arbeitslosigkeit ist in Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden (3,0 bzw. 3,3 vH der Erwerbspersonen in abhängiger Stellung) zu verzeichnen.

K

Landwirtschaft

Die Schlachtungen im Februar 1949

Die monatliche Schlachtungsstatistik ermittelt die Anzahl aller Tiere, an denen im Berichtsmonat die Schlachtier- und Fleischschau vorgenommen wurde. Sie erfaßt also alle auf öffentlichen Schlachthöfen, in gewerblichen Schlächtereien und in den Haushaltungen der Selbstversorger erfolgten Schlachtungen von Rindvieh, Kälbern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Pferden.

Außerdem weist sie die durchschnittlichen Schlachtgewichte der auf etwa 130 berichtenden Schlachthöfen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet aufgetriebenen Tiere nach. Diese Schlachtgewichte sind aus den tatsächlichen Lebendgewichten mit Hilfe von Ausbeutesätzen rechnerisch ermittelt und gelten als repräsentativ für alle im Berichtsmonat vorgenommenen Schlachtungen mit Ausnahme der Hauschlachtungen von Schweinen. Die für die einzelnen Länder ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichte werden durch Wägung mit der Gesamtzahl der beschauten gewerblichen Schlachtungen (also nicht nur mit der Zahl der auf den berichtenden Schlachthöfen aufgetriebenen Tiere) zu einem Gesamtdurchschnitt vereinigt.

Im Februar 1949 wurden rund 80 000 Stück Rindvieh, 109 000 Kälber, 11 000 Schafe und 40 000 Schweine zu gewerblicher Schlachtung angeliefert. Die Auftriebszahlen lagen also bei Rindvieh und Schafen niedriger, dagegen bei Kälbern und Schweinen höher als im Januar 1949. Vergleicht man die Zahlen mit denen des gleichen Monats im Vorjahr, so ist vor allem die starke Zunahme der gewerblichen Schweineschlachtungen (+43,5 vH) bemerkenswert.

Anlieferung von Schlachtvieh im Vereinigten Wirtschaftsgebiet zu gewerblicher Schlachtung

Monat	Rindvieh	Kälber	Schafe	Schweine
1949 Februar	80 006	109 029	11 287	40 167
Januar	85 887	89 684	13 872	37 074
1948 Februar	84 845	93 469	7 613	27 983

Wie schon im Vormonat verringerte sich der Rindviehauftrieb unter gleichzeitiger Vermehrung der Schweineanlieferungen zu gewerblicher Schlachtung. Allerdings war diese Entwicklung nicht in allen Ländern gleichmäßig.

Rinder- und Schweineauftrieb in den Ländern

Länder	Rindvieh			Schweine		
	Februar 1949	Januar 1949	Veränd. Februar gegen Januar	Februar 1949	Januar 1949	Veränd. Februar gegen Januar
	Stück		vH	Stück		vH
Schleswig-Holstein	7 297	7 718	- 5,5	4 094	3 242	+ 26,3
Hamburg	915	926	- 1,2	1 166	1 149	+ 1,5
Niedersachsen	13 396	12 999	+ 3,1	14 748	17 587	- 16,1
Nordrhein-Westf.	14 449	14 539	- 0,6	6 280	5 478	+ 14,6
Bremen	682	913	- 25,3	1 195	1 545	- 22,7
Hessen	7 968	8 225	- 3,1	2 006	1 577	+ 27,2
Württbg.-Baden	7 979	8 749	- 8,8	773	658	+ 17,5
Bayern	27 320	31 818	- 14,1	9 905	5 838	+ 69,7
Vereinigt. Wirt- schaftsgebiet	80 006	85 887	- 6,8	40 167	37 074	+ 8,3

Nur in Niedersachsen wurden gegenüber dem Vormonat 400 Stück Rindvieh mehr und fast 3 000 Schweine weniger zu gewerblicher Schlachtung angeliefert. In Bayern dagegen wurden 4 500 Rinder weniger und 4 000 Schweine mehr aufgetrieben als im Vormonat. In Nordrhein-Westfalen blieben die Rindviehziffern annähernd auf gleicher Höhe, aber es wurden 800 Schweine mehr geschlachtet. Zugenommen haben die gewerblichen Schweineschlachtungen auch in Schleswig-Holstein (um 850 Stück), in Hessen (um über 400 Stück) und in Württemberg-Baden (um über 100 Stück), während die gewerblichen Rinderschlachtungen dieser drei Länder um etwa 420, 260 und 770 Stück abnahmen.

Die auf Grund der monatlichen Nachweisungen von etwa 130 berichtenden Schlachthöfen errechneten durchschnittlichen Schlachtgewichte (in kg) aller Schlachtwertklassen, gewogen mit der Gesamtzahl der beschauten gewerblichen Schlachtungen, betragen:

Monat	Rindvieh	Kälber	Schafe	Schweine
1949 Februar	252	31	25	93
Januar	251	33	25	93
1948 Februar	163	29	17	52

Die Gesamtschlachtgewichte, das heißt das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und den durchschnittlichen Schlachtgewichten, sind aus folgender Tabelle zu ersehen:

Monat	Gesamtschlachtgewicht			Anteil a. Ges.-Schlachtgew.	
	Rind- vieh	Schweine	Rind- und Schweine	Rind- vieh	Schweine
	t			vH	
1949 Februar	20 162	3 736	23 898	84	16
Januar	21 558	3 448	25 006	86	14
1948 Februar	13 830	1 455	15 285	90	10

Wenn die Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen des Rindviehs und der Schweine auch nicht mit der tatsächlich zu Verteilung kommenden Fleischmenge aus diesen Schlachtungen gleichzusetzen sind, so ergeben sie in ihrer Größenordnung doch einen ungefähren Maßstab für den sinkenden oder steigenden Anteil des Rind- oder Schweinefleisches an der Versorgung der Bevölkerung (ohne Selbstversorger). In dem Maße, in dem die Belieferung des Fleischmarktes mit Schweinen zunimmt, können die Rindviehbestände geschont werden.

Le

Milcherzeugung und -verwendung im Januar 1949

Die Angaben über die Milcherzeugung und -verwendung beruhen auf Schätzungen, die sich im wesentlichen auf die Milchkontrolle und die Milchlieferung an die Molkereien stützen. Durch die Aufhebung der Pflichtkontrolle ist dieser Statistik neuerdings eine wichtige Unterlage entzogen worden. Für Januar 1949 wurde infolgedessen die Milcherzeugung in den niedersächsischen Regierungsbezirken Lüneburg und Stade vom Statistischen Landesamt geschätzt; die Milchverwendung für Niedersachsen und teilweise für Bremen wurde durch die Statistik nicht ermittelt.

Der Milchertrag von 4,2 kg je Kuh und Tag lag im Januar 1949 auf dem gleichen Niveau wie im Vormonat, aber um 1,2 kg = 40 vH höher als im Januar 1948.

Während in den norddeutschen Ländern die jahreszeitlich bedingte sinkende Tendenz anhielt, wurde für Hessen und Württemberg-Baden eine erhöhte und für Bayern eine gleichgebliebene Milchproduktion gemeldet. Die jahreszeitlichen Schwankungen in den Milcherträgen treten in den norddeutschen Ländern mit ihren relativ ausgedehnteren Weideflächen und der dadurch bedingten stärkeren Anhäufung der Kälbergeburten auf die Frühjahrsmonate im allgemeinen stärker hervor als in Süddeutschland. Dagegen dürfte in den süddeutschen Ländern die bedeutend stärkere Verwendung der Kühe zur Anspannung vor allem während der Sommermonate die Milcherträge herabdrücken, wodurch

die jahreszeitlichen Schwankungen in der Milcherzeugung in gewissem Grade ausgeglichen werden.

Milcherzeugung je Kuh und Tag im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Gebiet	Januar 1949	Dez. 1948	Januar 1948	Januar 1949	
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegen Dez. 1948	gegen Jan. 1948
	kg			vH	
Schleswig-Holstein ..	4,4	4,6	3,4	- 4,3	+ 29,4
Hamburg	3,8	4,2	3,0	- 9,5	+ 26,7
Niedersachsen	4,7	5,0	3,2	- 6,0	+ 46,9
Nordrhein-Westfalen ..	4,6	4,9	2,9	- 6,1	+ 58,6
Bremen	4,1	4,4	3,2	- 6,8	+ 28,1
Hessen	3,5	3,3	2,8	+ 6,1	+ 25,0
Württemberg-Baden ..	4,1	3,9	2,9	+ 5,1	+ 41,4
Bayern	3,7	3,7	2,9	0	+ 27,6
Ver. Wirtschaftsgeb...	4,2	4,2	3,0	0	+ 40,0

Das Verhältnis zwischen Milcherzeugung und Milchlieferung an Molkereien und Händler im Januar 1949 und im Januar 1948 zeigt regionale Unterschiede, die sich im Zeitablauf jedoch mehr oder weniger gleichblieben. So stand Schleswig-Holstein in der relativen Höhe der Milchlieferung an Molkereien und Händler im Januar 1949 und 1948 an erster, Bayern dagegen in beiden Fällen an letzter Stelle. Die Anteilsszahlen der Milchlieferung an der Milcherzeugung liegen in der Regel um so höher, je höher die Produktionsziffern sind; dies wird auch durch die Anlieferungssätze im Januar 1949 und im Januar 1948 mit zwei Ausnahmen erneut bestätigt.

Milcherzeugung und Milchlieferung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Gebiet	Januar 1949			Januar 1948		
	Milcherzeugung	Milchlieferung an Molkereien und Händler	vH der Milcherzeugung	Milcherzeugung	Milchlieferung an Molkereien und Händler	vH der Milcherzeugung
	1000 t	1000 t		1000 t	1000 t	
Schleswig-Holstein	51,8	38,2	74	38,6	27,1	70
Hamburg	1,0	0,8	74	0,7	0,5	64
Niedersachsen	132,5	90,4	68	90,4	60,1	67
Nordrhein-Westf. ..	102,7	67,8	66	63,6	38,0	60
Bremen	1,0	0,6	60	0,7	0,5	69
Hessen	46,0	33,2	72	36,0	24,3	68
Württbg.-Baden ..	46,8	32,1	69	32,9	22,1	67
Bayern	188,3	111,3	59	148,7	87,3	59
Ver. Wirtschaftsgeb.	570,1			411,6	259,9	63

Le

Industrie

Der Index der industriellen Leistung

Die Entwicklung der Industrie in den Nachkriegsjahren ließ gegenüber der Vorkriegszeit eine Veränderung des Verhältnisses zwischen der erzielten Produktion und den an ihr beteiligten Arbeitskräften erkennen. An der Erzeugung einer Produktionseinheit sind in der Gegenwart mehr Beschäftigte beteiligt, und es wird für eine Mengeneinheit eine längere Arbeitszeit benötigt als vor dem Kriege. Die Umkehrung dieser Relationen besagt, daß die Leistung je Beschäftigten oder je geleisteter Arbeitsstunde heute geringer ist als in einem Jahr mit normalen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Das Statistische Amt des VWG hat daher einen Index der industriellen Leistung berechnet¹⁾ und damit versucht, das Ausmaß der Leistungsveränderung zahlenmäßig festzulegen, da diese Ziffern für die Beurteilung des Produktionsindex und der möglichen Produktionsausweitung im Rahmen der vorhandenen Kapazität an Arbeitskräften und Arbeitszeit von größter Wichtigkeit sind.

Die Entwicklung der Produktion industrieller Güter wird durch eine ganze Reihe verschiedener Faktoren beeinflußt. Außer den eingesetzten Arbeitskräften und der geleisteten Arbeitszeit sind unter anderem die Rohstoff- und Energiezufuhr, der Zustand der maschinellen Ausrüstung, die rationellen Ausnutzungsmöglichkeiten der vorhandenen Kapazität und die physische Leistungsfähigkeit der Arbeiter bestimmend für den Produktionserfolg.

Statistisch lassen sich nur die Zahl der Beschäftigten und die geleisteten Arbeitsstunden isolieren und die Leistung als Produktion je Beschäftigten oder je geleisteter Arbeitsstunde errechnen. Die übrigen an der Produktion beteiligten Faktoren beeinflussen auch weiterhin die Leistungsziffern. So gibt der Index der industriellen Leistung die Produktion je Arbeitsstunde unter den im Beobachtungszeitraum gegebenen Verhältnissen wieder. Keineswegs kann er über die Veränderung der physischen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten Aufschluß geben.

Der Leistungsindex errechnet sich aus dem Produktionsindex und den Meßziffern der geleisteten Arbeitsstunden, die beide auf das Jahr 1936 bezogen sind. Die in den ver-

¹⁾ Näheres über Methoden und Ergebnisse dieser Berechnungen s. Statistischer Bericht vom 24. März 1949.

schiedenen Industriegruppen im Monatsdurchschnitt 1936 geleisteten Arbeitsstunden wurden durch Multiplikation der Beschäftigten mit der durchschnittlichen monatlichen Arbeitszeit im Jahr 1936 ermittelt. Diesen Basiszahlen werden in der Gegenwart die geleisteten Arbeitsstunden — errechnet aus der durchschnittlichen Arbeitszeit im jeweiligen Monat mal der Zahl der Beschäftigten — gegenübergestellt.

Die Division der Produktionsindexziffern durch die Meßziffern der geleisteten Arbeitsstunden ergeben die Leistungsziffern.

Vergleicht man die für die Berechnung des Leistungsgrades wichtigen Komponenten in ihrer Entwicklung seit dem April 1948, so ergibt sich folgendes Bild der Bewegung:

Tabelle 1: Indexziffer der industriellen Leistung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Stand: April 1948 = 100

Monat	Beschäftigte in den erfaßten Gruppen ¹⁾	Geleistete Arbeitsst.	Produkt.- index	Leistungs- grad
1948 April	100	100	100	100
Mai	101,4	90,7	89,6	98,2
Juni	103,0	98,6	97,9	100
Juli	105,2	113,7	120,8	108,8
August	108,5	113,1	127,1	117,5
September	111,1	119,3	137,5	119,3
Oktober	114,5	124,1	145,8	119,3
November	117,4	126,1	150,0	119,3
Dezember	118,8	133,7	154,2	117,5

¹⁾ Ohne Bergbau, da über verfahrenre Schichten errechnet.

Die Zusammenfassung der Leistungsziffern einzelner Industriegruppen zu Hauptgruppen oder dem Gesamtindex erfolgt unter Berücksichtigung der Nettoproduktionswerte der Gruppen bzw. Hauptgruppen. Hierdurch wird der unterschiedlichen Wertschöpfung in den einzelnen Gruppen Rechnung getragen.

Der Index der industriellen Leistung für die gesamte Industrie (ohne Nahrungs- und Genußmittel und Energieerzeugung) lag vor der Währungsreform (April bis Juni 1948) bei ungefähr 56 vH des Jahres 1936.

Niveau und Entwicklung der industriellen Leistung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet Zusammenfassung nach Hauptgruppen

Gruppen	1948		Zu (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1948 gegenüber April 1948 in vH
	April	Dez.	
	1936 = 100		
Industriegruppen			
Steine und Erden	83,7	107,0	+ 28
Kautschuk	106,1	106,5	+ 0,4
Eisen- und Stahlbau	72,0	94,1	+ 31
Eisen-, Stahl- und Temperguß	77,1	90,3	+ 17
Textil (einschl. Kunstseide u. Zellw.)	77,6	88,8	+ 14
NE-Metalle einschl. Gießerei	67,4	85,1	+ 26
Elektrotechnik	66,4	83,0	+ 25
Papierverarbeitung und Druck	78,2	78,7	+ 0,6
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	61,1	72,0	+ 18
Lederindustrie	57,9	71,5	+ 23
Feinmechanik und Optik	50,3	68,9	+ 37
Papierzeugung	62,6	67,4	+ 8
Sägeindustrie	53,3	65,4	+ 23
Bekleidung	49,9	58,5	+ 17
Steinkohle	49,8	56,7	+ 14
Maschinenbau	43,3	53,7	+ 24
Holzverarbeitung	54,2	50,7	— 7
Chemie	42,6	47,2	+ 11
Fahrzeugbau	26,5	45,5	+ 72
Eisen und Stahl, ohne Gießerei	31,3	40,8	+ 30
Zusammenfassung nach Hauptgruppen			
Investitionsgüter			
a) Rohstoffe	58,9	74,0	+ 26
b) Fertigwaren	53,4	67,0	+ 26
Investitionsgüter insgesamt	55,0	69,3	+ 26
Allg. Produktionsgüter	50,7	55,8	+ 10
Produktionsgüter insgesamt	53,3	64,5	+ 21
Verbrauchsgüter	69,0	76,4	+ 11
Gesamte Industrie	56,5	66,6	+ 18

Der Leistungsgrad stieg im Juli, August und September 1948 ständig an und erreichte im September rund 68 vH des Standes von 1936. Er hielt sich auf diesem Niveau bis zum November 1948 mit 68,4 vH der Leistung von 1936. Der Dezember zeigt einen leichten Rückgang auf 66,6 vH.

Die Entwicklung der Leistung vom April 1948 zum Dezember 1948 ist in vorstehender Tabelle gezeigt, wobei die Industriegruppen nach fallendem Leistungsniveau im Dezember 1948 geordnet sind. Bo.

Handel und Verkehr

Der Kurs der RM und DM in der Ausfuhr 1948 und die Ursachen seiner Schwankungen

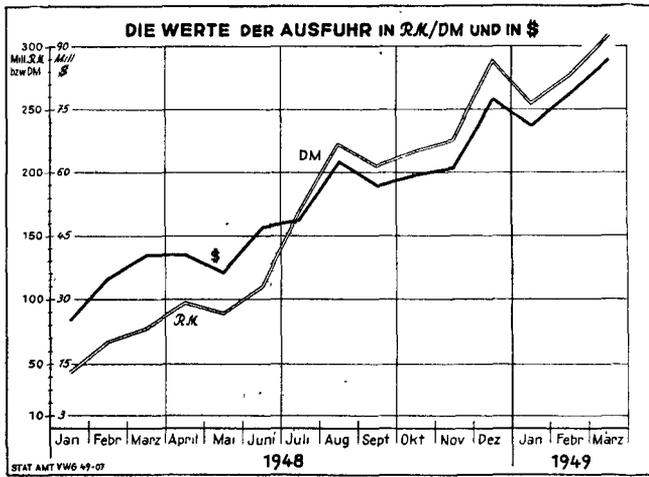
Angesichts der Debatten über den Kurs der DM in der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die mitunter die klare Erkenntnis der wirklichen Zusammenhänge vermissen lassen, erscheint eine Darlegung dieser Zusammenhänge auf Grund der Zahlen der Ausfuhrstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Jahre 1948 zeitgemäß und nützlich.

Für die RM gab es keinen einheitlichen Kurs in der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, sondern für sie wurden unterschiedliche und wechselnde Umrechnungskurse für verschiedene Warenkategorien bestimmt, wenn nicht überhaupt der gesetzliche Inlandspreis in RM und der erzielte Weltmarktpreis in Dollar beziehungslos nebeneinandergestellt wurden. So ergab sich für die RM ein wechselnder Durchschnittskurs aus allen Spezialkursen, gewogen mit den jeweiligen Anteilen der Warenkategorien an der Gesamtausfuhr.

Für die DM wurde dann bekanntlich ein Kurs von 0,30 Dollar festgesetzt, d. h. der Inlandswert jeder einzelnen Ausfuhrsendung aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet muß seit der Währungsreform vom Exporteur grundsätzlich mit 30 Cents

je D-Mark umgerechnet werden. Wenn das uneingeschränkt geschähe, so müßte sich mit mathematischer Gesetzmäßigkeit auch für die Summen der DM-Werte und der Dollar-Werte, die sich aus Zehntausenden von Einzelwerten zusammensetzen, und damit für die Währungseinheit der DM selbst dieser selbe Kurs ergeben. Ein Vergleich der DM- und der Dollar-Werte nach der amtlichen deutschen Ausfuhrstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ergibt aber auch für die DM nicht nur keinen 30-Cents-Kurs, sondern einen von Monat zu Monat schwankenden Kurs, wie die nachstehende Graphik zeigt. In der Graphik sind die beiden Maßstäbe für DM und Dollar einander im Verhältnis des vorgeschriebenen Kurses 100 DM=30 Dollar angepaßt, so daß die Kurve der DM- und die der Dollar-Werte in eine einzige Kurve zusammenfallen müßten, wenn die vorgeschriebene Relation zwischen ihnen bestünde.

Statt dessen verläuft die DM-Kurve (ab Juli 1948) über der Dollarkurve, während die RM-Kurve unter der Dollarkurve bleibt. Dieser Verlauf besagt, daß z. B. im Januar 1948 43 Mill. RM nicht gleich 12,9 Mill. Dollar waren, sondern mehr, nämlich gleich 25,1 Mill. Dollar, also der Wert einer RM nicht 30, sondern 58 Cents war. Umgekehrt waren aber auch im März 1949 309,2 Mill. DM nicht, wie es nach der



festgesetzten Kursrelation der Fall sein müßte, gleich 92,85 Mill. Dollar, sondern nur gleich 86,85 Mill. Dollar, d. h. 1 DM nur gleich 28,08 Cents.

Aus alledem läßt sich erkennen, daß erstens der bekannte Umrechnungssatz nicht durchgehend angewandt worden ist, und daß zweitens das gegenseitige Verhältnis der Ausfuhrsgeschäfte mit unterschiedlichem Kurs sich von Monat zu Monat verschoben hat, wie es bei der großen Zahl der Geschäfte auch nicht anders sein kann.

Beide Ursachen gehen aus der folgenden Übersicht hervor.

Der durchschnittliche RM- bzw. DM-Kurs in der Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1948 und 1949 auf volle Cent abgerundet

Monat	Sämtl. Waren	Rohstoffe	darunter		Halbwaren	darunter			Fertigwaren	darunter			
			Steinkohle	Rundholz		Koks	Schnittholz	Schrott		Gewebe	Eisenwaren aller Art	Maschinen	Kraftfahrzeuge
1948 Januar	58	78	98	49	61	99	18	—	35	31	13	39	24
April	42	56	59	47	45	60	19	42	31	26	43	36	21
Juli	29	30	30	30	29	30	23	31	27	24	28	31	19
Oktober	27	30	30	30	29	30	17	29	25	21	28	29	19
1949 Januar	28	30	30	31	29	30	22	30	26	21	29	29	21
Februar	28	30	30	—	30	30	29	30	27	21	29	29	25
März	28	30	30	—	28	30	17	30	27	22	30	29	24

Bis zur Währungsreform wurde dem Exporteur für seine ausgeführten Waren im allgemeinen nur der gesetzliche Inlandspreis vergütet, ohne Rücksicht auf den dafür im Ausland erzielten Preis, so daß zwischen beiden keine oder nur eine sehr lose Beziehung bestand. Die Rohstoffausfuhr bestand stark überwiegend aus Steinkohlen und Rundholz, die Halbwarenausfuhr überwiegend aus Koks, Schnittholz und Schrott. Somit bestimmte das Verhältnis der von den Besatzungsbehörden hierfür festgesetzten Ausfuhrpreise in Dollar zu den Inlandspreisen ausschlaggebend den Kurs der RM für Rohstoffe und Halbwaren und weiterwirkend für die Gesamtheit der Waren.

Von Januar bis März war der Ausfuhrpreis der Steinkohle und des Kokes rund 15 Dollar je metr. Tonne, der den Zechen dafür ausgezahlte, durch Subventionen niedrig gehaltene Inlandspreis 15 RM, woraus sich ein hoher Kurs von 1 RM=1 Dollar ergab. Im April wurde der Inlandspreis für Kohle und Koks erhöht, der Ausfuhrpreis in Dollar blieb unverändert. Dementsprechend sank der RM-Kurs. Als dann ab Juli mit der Währungsreform den Exporteuren in steigendem Maße nicht mehr der Inlandspreis, sondern der aus der Umrechnung der Ausfuhrerlöse in ausländischer Währung zum Umrechnungssatz von 30 Cents gleich 1 DM sich ergebende Weltmarktpreis vergütet wurde, bekamen auch

die Zechen diesen Ausfuhrpreis, und der DM-Kurs für die Kohlen- und Koksausfuhr fiel genau auf diesen Stand.

Ein im Prinzip gleicher Vorgang spielte sich bei Rundholz ab, nur daß hier die bei Kohle nicht im selben Grade bestehenden Sorten- und Qualitätsunterschiede und deren Verschiebungen untereinander noch eine Rolle spielten. Während der Kurs bei Kohle und Koks von Januar bis Juli auf rund 30 vH sank, fiel er bei Rundholz nur auf rund 60 vH. Nach der Währungsreform pendelte er sich wie bei Kohle und Koks auf 30 Cents ein.

Völlig anders entwickelte sich der Kurs bei Schnittholz, bei dem das Verhältnis niedrig festgesetzter Ausfuhrpreise zu hohen Inlandspreisen einen niedrigen DM-Kurs bewirkte, der nach der Währungsreform stieg.

Bei den Fertigwaren, deren Preise aus den bekannten Gründen am wenigsten elastisch sind, fiel der Kurs bis zur Währungsreform auf knapp 80 vH seines Standes vom Januar 1948, fiel danach bis zum Jahresende weiter auf rund 70 vH und hob sich bis Februar 1949 wieder bis auf den Julistand 1948. Daß er noch nicht 30 Cents erreichte, dürfte lediglich darauf zurückzuführen sein, daß es für eine Reihe von Waren ausdrücklich gestattet wurde, vor der Währungsreform abgeschlossene Kontrakte noch zu den damals festgesetzten niedrigen DM-Kursen — für Automobile z. B. 17 Cents — abzuwickeln, und daß dieser Vorgang noch nicht beendet ist.

Der DM-Kurs für die gesamte Ausfuhr mußte als Durchschnitt aus den geschilderten, sehr unterschiedlichen „Spezial“kursen deren Entwicklung widerspiegeln. Auf ihn wirkte sich außerdem die Verschiebung der Anteile der Rohstoff-, Halb- und Fertigwarenausfuhr während des Jahres 1948 aus.

Diese Anteile¹⁾ betragen (in vH) für

	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
1948, Januar	34	36	26
April	28	31	39
Juli	35	31	33
Oktober	24	32	44
1949, Januar	22	32	41
Februar	19	35	44
März	20	34	43

¹⁾ Die an 100 fehlenden Prozente entfallen auf die Ausfuhr von Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln.

Während also anfänglich die Ausfuhrpreise der Rohstoffe und Halbwaren, besonders Kohle, Koks und Rundholz, mit hohem DM-Kurs den größten Einfluß auf den Durchschnittskurs für die gesamte Ausfuhr besaßen, wurden, je später desto mehr, die Ausfuhrpreise der Fertigwaren mit ihrem niedrigen Kurs bestimmend für den Durchschnittskurs. Die dauernde Verschiebung dieser Anteile von Monat zu Monat muß so lange kleine Schwankungen des Gesamtkurses hervorrufen, als nicht der 30-Cents-Kurs ausnahmslos auf alle Ausfuhrsendungen angewandt wird. Daß das in wachsendem Umfange geschieht, beweist die seit Juli und erst recht seit Januar vorigen Jahres abnehmende Streuung der Kurse.

Rt.

Löhne und Preise

Arbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industriearbeiter

Methodische Vorbemerkung

Seit 1935 wird in Deutschland das tatsächliche Arbeits-einkommen der Industriearbeiter durch die Lohnsummen-statistik ermittelt. Die im Kriege unterbrochenen Erhebungen wurden im Juni 1946 wieder aufgenommen und jeweils im März, Juni, September und Dezember jeden Jahres durchgeführt. Die Lohnsummenstatistik stellt das Verdienst-niveau in den wichtigsten Gewerbezweigen und Fabrika-tionszweigen für alle Leistungsgruppen im repräsentativen Verfahren fest, indem bei den ausgewählten Betrieben die gezahlten Lohnsummen für ganze Arbeitergruppen erfragt werden. Der Bruttoverdienst des Arbeiters je Stunde und Woche wird aus den Betriebsangaben für die einzelnen Leistungs- und Gewerbezweigen als Durchschnitt errechnet. Bei einer Gegenüberstellung der Durchschnittswerte, etwa bei regionalen oder den besonders häufig angestellten zeit-lichen Vergleichen, sind gewisse, im Charakter der Lohn-summenerhebungen liegende Vorbehalte zu beachten, um zu zutreffenden Schlüssen zu gelangen und die Statistik richtig auswerten zu können.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Lohnsummenstatistik, daß die Verschiedenheiten der Durchschnittswerte nicht immer durch die Veränderungen der tariflichen oder tatsächlichen Lohnhöhe bedingt sind. Sie können auch durch einen Wechsel in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen, Geschlecht und Alter sowie durch einen Wandel in der Beschäftigungslage, in den Ortsklassen oder den Lohnformen entstehen. So kann in einem Zeitraum der Durch-schnittsverdienst in einer Gewerbe-gruppe bei den Männern wie auch bei den Frauen durch Lohnerhöhungen steigen, der Durchschnittsverdienst für die Gesamtheit aller Männer und Frauen aber trotzdem fallen. Wenn nämlich in der Gesamt-lohnsumme in diesem Zeitraum die niedrigen Löhne durch Neueinstellung von Frauen einen stärkeren Anteil erhalten,

dann verteilt sich eine verhältnismäßig gering erhöhte Ge-samtlohnsumme auf eine relativ stark vermehrte Zahl von Arbeitskräften, so daß die Höhe des Gesamtdurchschnitts heruntergedrückt wird. Solche ungleichen Entwicklungen der Durchschnittswerte kommen in einer Zeit betrieblicher Um-stellungen, vieler Neueinstellungen oder Entlassungen häufi-ger vor als in Zeiten stabiler Verhältnisse. Es ergibt sich aus diesen Ausführungen, daß zur Erkenntnis von Lohnent-wicklungen am besten die Durchschnittswerte der einzelnen Leistungsgruppen für sich geeignet sind, da in ihnen nur die verhältnismäßig unbedeutenden Änderungen von Alter und Lohnform wirksam sein können.

Um einen möglichst einwandfreien zeitlichen Vergleich zu erreichen, wird eine Indexziffer der Stunden- und Wochen-verdienste berechnet. Hierbei wird die gleiche Struktur der Arbeiterschaft im Basis- und Vergleichsjahr zugrundegelegt und so die Veränderung der Anteile von Männern und Frauen, von Facharbeitern, angelernten und Hilfsarbeitern ausgeschaltet. Der geringe Einfluß von Alter und Lohnform kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, da die Lohn-summenstatistik eine Isolierung dieser Merkmale nicht zuläßt.

Der Vorteil der Lohnsummenstatistik liegt darin, daß sie eine verhältnismäßig schnelle Feststellung der Durchschnitts-verdienste ermöglicht. Ein Einblick in die Höhe des Arbeits-einkommens der in den einzelnen oder zusammengefaßten Gruppen vertretenen Arbeiter kann wegen der leichten Durch-führbarkeit der Erhebungen in kurzen Zeitabständen immer neu gewonnen werden.

1. Die Entwicklung in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

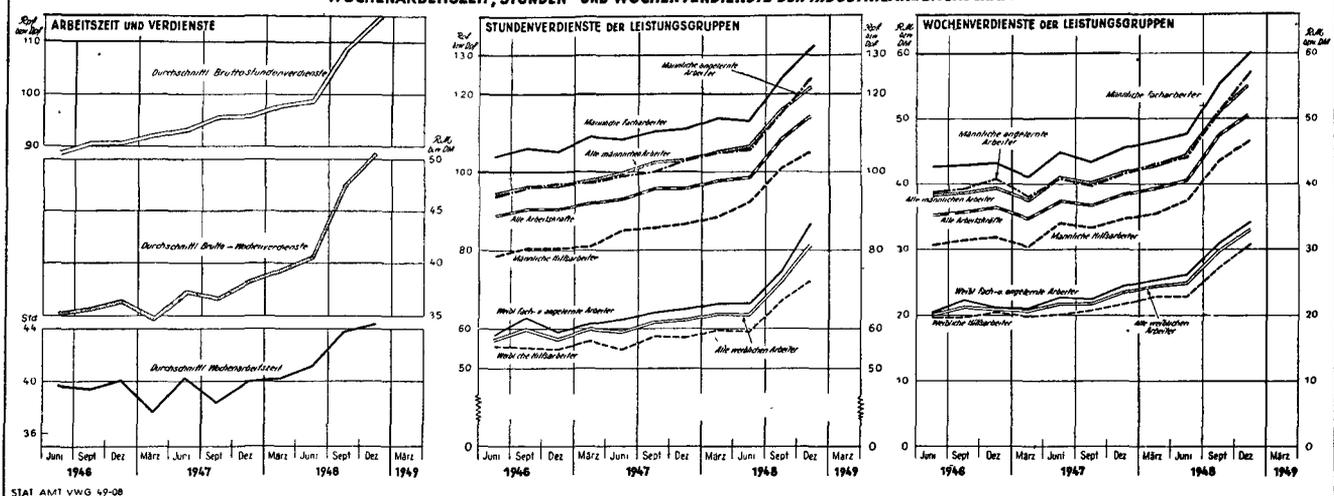
Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit stieg im gesamten Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 39,7 Stunden im Juni 1946 auf 44,4 Stunden im Dezember 1948 an; sie lag damit noch immer um 5 Stunden unter dem Jahresdurchschnitt 1938 mit 49,5 Wochenarbeitsstunden. In Nordrhein-

Arbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, Juni 1946 bis Dez. 1948
nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppen	1946			1947			1948				
	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni ¹⁾	Sept.	Dez.
Wochenarbeitszeit in Stunden											
Alle Gewerbegruppen	41,0	40,5	41,1	37,7	41,4	39,3	41,0	40,9	42,2	44,6	45,4
Männliche Facharbeiter	41,3	40,9	41,9	39,0	41,2	39,5	41,2	41,0	41,6	44,9	46,2
Männliche angelernte Arbeiter	39,1	39,1	39,5	37,6	40,1	38,9	39,9	40,0	40,6	43,2	44,3
Männliche Hilfsarbeiter	40,6	40,2	40,9	38,2	41,1	39,1	40,5	40,7	41,6	44,3	45,3
Alle männlichen Arbeiter	35,0	35,5	35,8	34,3	36,5	35,0	37,6	38,0	39,3	41,5	39,5
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	35,5	35,4	37,5	34,8	37,7	35,6	37,6	38,2	38,5	40,3	42,9
Weibliche Hilfsarbeiter	35,2	35,5	36,4	34,4	36,6	35,3	37,6	38,1	39,0	41,1	40,7
Alle weiblichen Arbeiter	39,7	39,4	40,1	37,6	40,3	38,4	40,0	40,2	41,1	43,8	44,4
Alle Arbeiter											
Bruttostundenverdienst in Rpf., Dpf.											
Alle Gewerbegruppen	103,9	106,0	105,3	108,9	108,2	110,3	111,0	113,7	113,1	123,9	132,5
Männliche Facharbeiter	93,7	95,8	97,0	97,2	99,1	99,9	103,0	105,0	105,7	115,0	124,1
Männliche angelernte Arbeiter	78,3	80,3	80,5	80,7	84,8	85,6	86,6	88,5	92,4	100,9	105,2
Männliche Hilfsarbeiter	94,3	96,0	96,3	97,8	99,8	102,4	102,8	105,2	106,5	115,8	121,6
Alle männlichen Arbeiter	58,3	62,7	59,1	61,3	62,2	64,1	64,9	66,4	66,4	74,5	86,7
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	55,5	55,3	54,7	56,9	54,7	58,1	57,8	59,7	59,2	67,3	72,0
Weibliche Hilfsarbeiter	57,2	59,8	57,3	59,8	59,2	61,5	62,1	63,6	63,5	72,1	81,2
Alle weiblichen Arbeiter	88,7	90,4	90,5	92,0	92,9	95,4	95,6	97,7	98,5	108,3	114,2
Alle Arbeiter											
Bruttowochenverdienst in RM, DM											
Alle Gewerbegruppen	42,61	42,87	43,25	41,06	44,85	43,36	45,46	46,46	47,69	55,30	60,20
Männliche Facharbeiter	38,78	39,21	40,67	37,89	40,88	39,55	41,44	43,02	44,01	51,63	57,29
Männliche angelernte Arbeiter	30,61	31,40	31,77	30,37	34,02	33,30	34,59	35,41	37,47	43,55	46,55
Männliche Hilfsarbeiter	38,28	38,62	39,33	37,39	41,03	40,07	41,67	42,84	44,31	51,32	55,05
Alle männlichen Arbeiter	20,42	22,29	21,14	21,03	22,69	22,44	24,43	25,26	26,12	30,93	34,25
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	19,70	19,57	20,49	19,79	20,04	20,68	21,74	22,83	22,81	27,17	30,84
Weibliche Hilfsarbeiter	20,14	21,23	20,89	20,59	21,64	21,67	23,37	24,27	24,80	29,61	33,04
Alle weiblichen Arbeiter	35,22	35,65	36,30	34,61	37,41	36,61	38,26	39,30	40,51	47,40	50,70
Alle Arbeiter											

¹⁾ In den Ländern der US-Zone fanden die Erhebungen im Juli 1948 statt.

WOCHENARBEITSZEIT, STUNDEN- UND WOCHENVERDIENSTE DER INDUSTRIEARBEITERSCHAFT



Westfalen lag die Wochenarbeitszeit am höchsten; hier ist sie auch am stärksten gestiegen.

Veränderung der Wochenarbeitszeit im Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom Juni 1946 bis Dezember 1948 nach Ländern, in vH.

Land	Juni 1946	Dez. 1948	Veränderung in vH
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	39,7	44,4	+ 11,8
Schleswig-Holstein	39,9	44,1	+ 10,5
Hamburg	37,6	44,5	+ 18,4
Niedersachsen	39,0	44,2	+ 13,3
Nordrhein	39,7	46,1	+ 16,1
Westfalen	39,2	46,1	+ 17,6
Bremen	40,2 ¹⁾	44,6	+ 10,9
Hessen	38,8	43,9	+ 13,1
Württemberg-Baden	39,0	43,0	+ 10,3
Bayern	39,9 ²⁾	43,5	+ 9,0

¹⁾ Juni 1947. — ²⁾ September 1946.

Die regionalen Abweichungen in der Arbeitszeit sind erheblich geringer als die Unterschiede bei den Brutto-Stunden- und -Wochenverdiensten.

Es liegen im Dezember 1948 über (+) bzw. unter (—) dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, in vH:

die Länder	in der Wochenarbeitszeit	in den Stundenverdiensten	in den Wochenverdiensten
Schleswig-Holstein	— 0,7	— 4,6	— 5,5
Hamburg	+ 0,2	+ 16,7	+ 16,9
Niedersachsen	— 0,5	— 5,3	— 5,6
Nordrhein	+ 3,8	+ 3,8	+ 7,8
Westfalen	+ 3,8	— 0,5	+ 3,2
Bremen	+ 0,4	+ 5,2	+ 5,7
Hessen	— 1,1	+ 3,8	+ 2,6
Württemberg-Baden	— 3,4	+ 5,7	+ 2,2
Bayern	— 2,0	— 7,8	— 9,7

Bayern hatte in der ganzen Zeit von 1946 bis 1948 den niedrigsten Stand der Stundenverdienste. Stets unter dem Durchschnitt lagen ferner Niedersachsen, Westfalen¹⁾ und Schleswig-Holstein. Zwar zeigen sich während der ganzen Zeit gerade in diesen Ländern relativ starke Erhöhungen der Stundenverdienste, sodaß man bis zum September 1948 eine Tendenz der Länder mit niedrigen durchschnittlichen Stundenverdiensten zur Angleichung an solche mit höheren feststellen konnte; aber die Ergebnisse vom Dezember 1948 deuten bereits wieder eine größere Streuung an. Wesentlich über dem DurchschnittsStundenverdienst des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von 114,2 Pf. im Dezember 1948 lagen Hamburg mit 133,3 Pf., Württemberg-Baden mit 121,0 Pf.,

¹⁾ Die Angaben werden für die Bereiche der Landesarbeitsämter Nordrhein und Westfalen gesondert ermittelt.

Bremen mit 120,1 Pf., Nordrhein und Hessen mit je 118,5 Pf. Diese Höhe der Stundenverdienste ist in der starken Industrialisierung, bei Hamburg und Bremen auch in dem Stadtcharakter (Ortsklassenzuteilung) dieser Gebiete begründet. Im Gegensatz dazu stehen die Gebiete Bayern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und auch Westfalen, die verhältnismäßig stark landwirtschaftlich orientiert sind.

Die durchschnittlichen Wochenverdienste der Arbeiter erhöhten sich in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von Mitte 1946 bis Dezember 1948 um mindestens rund 12 Mark (in Württemberg-Baden) und um höchstens rund 22 Mark (in Hamburg); der Durchschnittswochenverdienst im Vereinigten Wirtschaftsgebiet hat sich um rund 15 Mark erhöht und liegt im Dezember 1948 bei 50,70 Mark.

2. Die Ergebnisse nach Gewerbegruppen

Die Feststellungen der einzelnen Erhebungen über die Durchschnittswochenarbeitszeit in den Gewerbegruppen geben einen Maßstab für den Beschäftigungsgrad in der Industrie von 1946 bis 1948. Die Durchschnittswochenarbeitszeit aller Gewerbegruppen weist bis September 1947 eine Pendelbewegung auf. Dann zeigt die Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden eine zunächst allmählich, von Juni 1948 an aber eine steil ansteigende Kurve. Im Dezember 1948 erreicht sie mit 44,4 Stunden ihren Höhepunkt. Die Steigerung der Wochenarbeitszeit differiert in den Produktionszweigen — besonders im Zeitraum von Dezember 1947 bis Dezember 1948 — teilweise erheblich. Vor allem in den Verbrauchsgüterindustrien, wie in der Schuhindustrie und Lederverarbeitung, in der papierverarbeitenden Industrie und in der Bekleidungs- und Textilindustrie ist die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden in dieser Zeit sprunghaft angestiegen. Dagegen vollzieht sich die Erhöhung in den Produktionsgüterindustrien langsamer und hat daher auch ein geringeres Ausmaß.

Der Verlauf der Durchschnittsstundenverdienste zeigt für alle Gewerbegruppen von Juni 1946 bis Dezember 1948 einen steten Anstieg. Diese Bewegung weist auf die Lohnerhöhungen hin, die schon vor der Währungsreform, teils von den Arbeitgebern eigenmächtig, teils behördlich, namentlich für die niedrigen Lohnstufen, zugestanden wurden. In den zwei Jahren von Mitte 1946 bis Mitte 1948 steigerte sich der durchschnittliche Stundenverdienst um rund 10 Pf., nach der Währungsreform in nur einem Vierteljahr von Juni bis September 1948 gleichfalls um rund 10 Pf. Von September 1948 an erhöhte sich dann der Stundenverdienst bis zum Dezember noch einmal, und zwar um rund 6 Pf. Die Aufhebung des Lohnstops (10. November 1948) hat sich bis Ende 1948 verhältnismäßig wenig ausgewirkt.

Dieses Bild zeigt sich bei den meisten Gewerbegruppen: eine langsame Steigerung bis Mitte 1948, danach eine schnelle Erhöhung. Bei der Steigerung nach der Währungs-

reform steht die Schuhindustrie mit einem Anstieg um 37,8 vH an der Spitze, es folgen die Keramische Industrie mit 19,9 vH, die Textilindustrie mit 17,9 vH, die Süß-, Back- und Teigwarenindustrie mit 17,5 vH und die metallverarbeitende Industrie mit 16,6 vH. Wenn in den anderen Gewerbegruppen die durchschnittlichen Stundenverdienste weniger steigen, wie im Druckgewerbe, der papierverarbeitenden und der Glasindustrie, so dürfte der Grund nicht allein in geringeren Lohnerhöhungen, sondern auch in Strukturveränderungen in der Gesamtarbeiterschaft, saisonmäßigen Schwankungen u. a. zu suchen sein.

Entsprechend der Entwicklung von Wochenarbeitszeit und Stundenverdiensten in den einzelnen Gewerbegruppen sind auch die Brutto-Wochenverdienste von Juni 1946 bis Juni 1948 im ganzen — im Durchschnitt um 15,0 vH — angestiegen. Zwar machten die Wochenverdienste die Pendelbewegung mit, die durch die Variierung der Wochenarbeitszeit ausgelöst wurde, aber rückläufige Bewegungen glichen sich bald wieder aus. Der größte Anstieg (um 25,2 vH) erfolgte dann nach der Währungsreform, nämlich von 40,51 DM auf 50,70 DM. Unter den Gewerbegruppen erhöhten sich die Wochenverdienste am stärksten in folgenden Konsumgüterindustrien: Schuhindustrie um 52,0 vH, Bautischlerei, Herstellung von Möbeln und anderen Holzwaren um 34,5 vH, Süß-, Back- und Teigwarenindustrie um 32,8 vH und Textilindustrie um 26,5 vH. Von den Produktionsmittelindustrien sind die Bruttowochenverdienste in der metallverarbeitenden Industrie (um 29,1 vH) und in der Gießereiindustrie (um 28,1 vH) am höchsten nach der Währungsreform angestiegen; die geringste durchschnittliche Steigerung (um 9,3 vH) trat bei der ledererzeugenden Industrie ein.

3. Die Ergebnisse nach Leistungsgruppen

Die Wochenarbeitszeit hat sich während der gesamten Beobachtungszeit auch in den einzelnen Leistungsgruppen sehr verschieden gestaltet. Von Juni 1946 bis Juni 1948 wies sie bei allen männlichen Arbeitern nur geringe Schwankungen auf, dagegen trat bei den weiblichen Arbeitern schon von September 1947 ab eine wesentliche Verlängerung der Arbeitszeit ein. Insbesondere machte sich die Steigerung bei den weiblichen Fach- und angelernten Arbeitern geltend. Nach der Währungsreform setzte dann ein beachtlicher Anstieg der Arbeitszeit bei allen männlichen und weiblichen Leistungsgruppen ein, wenn man die weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter ausnimmt, bei denen sich die Verlängerung der Arbeitszeit schon vorher vollzogen hatte. Im gesamten Beobachtungszeitraum ergab sich bei den Frauen eine größere Vermehrung der Arbeitsstundenzahl (um 15,6 vH) als bei den Männern (um 11,6 vH), wobei die Beschäftigungszeiten der männlichen und weiblichen Hilfsarbeiter stärker anstiegen als die der qualifizierten Arbeiter.

Die Entwicklung der Brutto-Stundenverdienste zeigt bei allen weiblichen Arbeitern nach den Gesamtergebnissen aller Erhebungen mit 42 vH einen wesentlich höheren Anstieg als bei den männlichen Arbeitern, bei denen die Steigerung nur 29 vH betrug. Hervorzuheben ist dabei die Erhöhung der Stundenverdienste bei den weiblichen Fach- und angelernten Arbeitern, die fast 50 vH ausmachte, während die Steigerung bei den männlichen Facharbeitern nur 27,5 vH betrug. Der Anstieg bei den Frauen ist im wesentlichen nach der Währungsreform eingetreten.

Für den gesamten Berichtszeitraum zeigt sich auch bei den Brutto-Wochenverdiensten eine starke Tendenz zur Nivellierung der teilweise erheblichen Unterschiede der Männer- und Frauenwochenverdienste. In den zwei Jahren vor der Währungsreform betrug die Steigerung bei den Wochenverdiensten der Männer 13,1 vH und bei denen der Frauen 23,1 vH, das ist ein annähernd doppelt so starkes Ansteigen der Frauen-Wochenverdienste. Diese Entwicklung setzte sich im zweiten Halbjahr 1948 verstärkt fort. In der Gesamtzeit ist auch eine Angleichung der Wochenverdienste innerhalb der männlichen Leistungsgruppen zu bemerken; die Verdienste der Hilfsarbeiter und der angelernten Arbeiter haben eine höhere Steigerung erfahren als die der hochbezahlten Facharbeiter.

Eine Übersicht über den Stand der Wochenarbeitszeit, der Stunden- und Wochenverdienste im Juni 1946, Juni 1948 und Dezember 1948 zeigt die großen Fortschritte, die durch die Währungsreform eingetreten sind; in vH-Zahlen ist die Steigerung in den Zeitabschnitten vor und nach der Währungsreform sowie in der Gesamtberichtszeit angegeben.

Wochenarbeitszeit, Bruttostundenverdienste und Bruttowochenverdienste im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppen	Stand			Steigerung in vH		
	Juni 1946	Juni 1948	Dez. 1948	Juni 1946 gegen Juni 1948	Juni 1948 gegen Dez. 1948	Juni 1946 gegen Dez. 1948
Wochenarbeitszeit in Stunden						
Männliche Facharbeiter ..	41,0	42,2	45,4	+ 2,9	+ 7,6	+ 10,7
Männliche angel. Arbeiter ..	41,3	41,6	46,2	+ 0,7	+ 11,1	+ 11,9
Männliche Hilfsarbeiter ..	39,1	40,6	44,3	+ 3,8	+ 9,1	+ 13,3
Alle männl. Arbeiter	40,6	41,6	45,3	+ 2,5	+ 8,9	+ 11,6
Weibl. Fach- und angel. Arbeiter	35,0	39,3	39,5	+ 12,3	+ 0,5	+ 12,9
Weibl. Hilfsarbeiter	35,5	38,5	42,9	+ 8,4	+ 11,4	+ 20,8
Alle weibl. Arbeiter	35,2	39,0	40,7	+ 10,8	+ 4,4	+ 15,6
Alle Arbeiter	39,7	41,1	44,4	+ 3,5	+ 8,0	+ 11,8
Stundenverdienste in Rpf/Dpf						
Männliche Facharbeiter ..	103,9	113,1	132,5	+ 8,9	+ 17,2	+ 27,5
Männliche angel. Arbeiter ..	93,7	105,7	124,1	+ 12,8	+ 17,4	+ 32,4
Männliche Hilfsarbeiter ..	78,3	92,4	105,2	+ 18,0	+ 13,9	+ 34,4
Alle männl. Arbeiter	94,3	106,5	121,6	+ 12,9	+ 14,2	+ 29,0
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter	58,3	66,4	86,7	+ 13,9	+ 30,6	+ 48,7
Weibl. Hilfsarbeiter	55,5	59,2	72,0	+ 6,7	+ 21,6	+ 29,7
Alle weibl. Arbeiter	57,2	63,5	81,2	+ 11,0	+ 27,9	+ 42,0
Alle Arbeiter	88,7	98,5	114,2	+ 11,0	+ 15,9	+ 28,7
Wochenverdienste in RM/DM						
Männliche Facharbeiter ..	42,61	47,69	60,20	+ 11,9	+ 26,2	+ 41,3
Männliche angel. Arbeiter ..	38,78	44,01	57,29	+ 13,5	+ 30,2	+ 47,7
Männliche Hilfsarbeiter ..	30,61	37,47	46,55	+ 22,4	+ 24,2	+ 52,1
Alle männl. Arbeiter	38,28	44,31	55,05	+ 13,1	+ 24,2	+ 43,8
Weibl. Fach- und angel. Arbeiter	20,42	26,12	34,25	+ 27,9	+ 31,1	+ 67,7
Weibl. Hilfsarbeiter	19,70	22,81	30,84	+ 15,8	+ 35,2	+ 56,5
Alle weibl. Arbeiter	20,14	24,80	33,04	+ 23,1	+ 33,2	+ 64,1
Alle Arbeiter	35,22	40,51	50,70	+ 15,0	+ 25,2	+ 44,0

4. Der Index der Stunden- und Wochenverdienste

Der Index der Stundenverdienste für die Gesamtheit der Industriearbeiterschaft ist von 108,7 Mitte 1946 auf 141,4 Ende 1948 gestiegen. Für die Wochenverdienste der Gesamtarbeiterschaft hat sich der Index von 86,8 im Juni 1946 auf 126,3 im Dezember 1948 erhöht. Der niedrigere Stand des Index der Wochenverdienste gegenüber dem der Stundenverdienste ist darauf zurückzuführen, daß auch im Dezember 1948 die Zahl der Wochenarbeitsstunden noch um 5,1 Stunden hinter dem Jahresdurchschnitt von 1938 zurückblieb.

Indeziffren der Stunden- und Wochenverdienste der Industriearbeiterschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1938=100¹⁾

Erhebungs-Zeit	Stundenverdienste			Wochenverdienste		
	Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Alle Arbeiter	Männl. Arbeiter	Weibl. Arbeiter	Alle Arbeiter
1946 Juni	107,9	117,0	108,7	86,9	85,9	86,8
September ..	109,7	122,3	110,9	87,4	90,6	87,7
Dezember ..	110,4	117,4	111,0	89,6	89,1	89,5
1947 März	111,8	122,0	112,7	84,7	87,8	85,0
Juni	113,7	121,3	114,1	92,7	92,5	92,5
September ..	116,6	126,5	117,3	90,4	93,1	90,5
Dezember ..	117,2	127,2	117,9	94,2	100,0	94,7
1948 März	120,0	130,6	120,7	96,8	104,0	97,4
Juni	121,5	130,2	122,0	100,2	106,2	100,7
September ..	132,1	146,7	133,2	116,2	126,0	117,0
Dezember ..	139,0	165,8	141,4	124,8	140,7	126,3

¹⁾ Ein Index der Stunden- und Wochenverdienste wurde zunächst behelfsmäßig auf der Basis des Monats September 1938 für die Septembermonate 1946, 1947 und 1948 berechnet und im Statistischen Bericht, Arb.-Nr. VI/11/1 vom 14. Februar 1949, mit einer Darstellung der Methode veröffentlicht. Nach der gleichen Methode der Wägung mit den Nachkriegsergebnissen und der Verketzung ist der Index nunmehr auf der breiteren Jahresbasis 1938 berechnet worden.

Die Preise der Roh- und Grundstoffe im März 1949

Die Preisentwicklung der wichtigsten Roh- und Grundstoffe zeigte im Monat März kein einheitliches Bild. Bemerkenswert war die durch die nachgiebige Haltung des amerikanischen Metallmarktes ausgelöste Ermäßigung des deutschen Bleipreises. Damit wurde der nach dem Kriege nahezu ununterbrochene Anstieg der inländischen NE-Metallpreise, die durch den langjährigen Preisstop vom Weltmarktpreis gelöst waren und sich erst allmählich dem Weltmarktniveau anpaßten — im Rahmen dieser Entwicklung ist auch Mitte März noch der Zinkpreis etwas erhöht worden —, zum erstenmal von einer beachtlichen Preisermäßigung abgelöst. Der Bleipreis liegt nach dieser mehr als 10prozentigen Senkung etwa 50 vH über dem Stand vor der Währungsreform.

Die deutschen Preise für NE-Metalle seit Kriegsende
nach Änderungsdaten

Änderungsdaten	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Aluminium
	nicht legiert, Drahtbarren	99,9% (nicht legiert) Orig. Hütten-, weich-	97,5 % Original Hütten-, roh-	Banka-, Rein, in Blocken	Hütten-, Rein-H 99, nicht legiert, Rohmasseln
Grundpreise ab Lager					Grundpreis frei nächste Güterst
RM/DM je 100 kg					
Stand Ende 1944 ...	75,00	22,00	21,10	310,00	127,00
1948 21. 12.	102,50	67,50	67,50	.	.
1948 1. 1.	.	90,00	90,00	.	.
1. 4.	153,50	.	.	600,00	.
15. 7.	176,50	150,00	103,00	800,00	167,00
15. 9.	186,50	145,00	125,00	.	.
20. 10.	.	150,00	.	.	.
1. 12.	188,50	151,00	.	.	184,00
1949 1. 2.	.	.	135,00	.	.
15. 3.	.	134,00	139,00	.	.
1949 Stand Ende März	Meßziffern				
Dez. 1944 = 100 ...	251,3	609,1	658,8	258,1	144,9
Juni 1948 = 100 ...	122,8	148,9	154,4	133,3	144,9

Wiederum rückläufig waren auch — zum Teil unter dem Druck ausländischen Angebots — die Preise für Häute und Felle, wengleich der Rückgang (bei Rindshäuten im Durchschnitt 18,4 vH und bei Kalbfellen im Durchschnitt 6,4 vH) nicht mehr ganz so stark war wie in den vorangegangenen Monaten. Der stürmische Preisverlauf bei inländischen Häuten und Fellen — von Juli bis Anfang Dezember 1948 anhaltender Anstieg, seither ununterbrochene Abwärtsbewegung — sei mit einigen Zahlen verdeutlicht (Preisstand von Mitte Juni 1948 = 100):

	Rindshäute	Kalbfelle
Anfang Dezember 1948	663,0	775,0
Ende März 1949	334,0	617,0

Nach diesem nahezu viermonatigen Preissturz liegen die Preise für inländische Rindshäute in Hamburg wieder etwa

Preise in- und ausländischer Häute in Hamburg
Ochsenhäute gesalzen, in RM/DM je kg

Zeit	inländische		ausländische
	norddeutsche, schwarze, mit Kopf		Buenos Aires Frigorifico
	15—24½ kg	25—29½ kg	ausgel. Gewicht
Ø 1938	0,60	0,64	0,66
1948 Mitte Juni ...	0,60	0,64	.
21. Nov.	5,54	6,31	2,45
7. Dez.	5,20	5,20	2,40
1949 7. Januar ...	3,77	3,65	2,54
21. Januar ...	3,45	3,30	2,54
7. Februar ...	2,70	2,65	2,75
21. Februar ...	3,10	2,73	2,73
7. März ...	2,30	2,26	2,47
21. März ...	2,52	2,33	2,50

auf der gleichen Höhe wie die Preise für Buenos Aires Frigorifico-Häute, die sie Ende November 1948 noch um 120 bzw. 157 vH überschritten, so daß jetzt die Preisrelation der letzten Vorkriegszeit ungefähr wiederhergestellt ist.

Bei den Textilrohstoffen waren die Preise für ausländische Rohwolle, die in den letzten Monaten infolge von Bevorratungskäufen einiger Staaten eine feste Tendenz gezeigt hatten, etwas abgeschwächt, ohne daß es jedoch zu größeren Preisänderungen kam. Ein Beispiel für die Widerstandskraft der Rohstoffpreise sind die Preise für Herrenanzugstoffe, die sich seit der Währungsreform in allen an der Berichterstattung beteiligten Ländern der Bizone kaum verändert haben.

Für die deutsche Eisenindustrie wirkt sich seit dem 7. März die Verteuerung der Preise für ausländische Eisenerze infolge der Umrechnung der Hütteneinkaufspreise zum 30-Cents-Kurs aus. Schwedische Kiruna-D-Erze, die bisher nach dem 1944 geltenden Stopppreis von RM 28,— je 1000 kg frei Ruhr in Rechnung gestellt wurden, stellen sich nunmehr auf DM 42,50.

Im übrigen waren die Roh- und Grundstoffpreise an den industriellen Märkten nahezu oder doch im Durchschnitt beinahe unverändert, so insbesondere bei Holz- und Mauersteinen, bei denen sich kleine entgegengesetzte Bewegungen, die von den einzelnen Ländern gemeldet wurden, im ganzen ungefähr ausglich.

Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind — abgesehen von den jahreszeitlichen Preisbewegungen (monatliche Preisaufschläge für Getreide und Kartoffeln und jahreszeitlicher Anstieg der Preise für Gemüse und Äpfel) — die Schlachtviehpreise etwas ermäßigt, da nach dem Preisrückgang bei Häuten und Fellen der Anteil, der seit Ende November 1948 dem Landwirt von den Käufern des Schlachtviehs aus dem Erlös des Häute- und Fellverkaufs zu zahlen war, bei Rindern seit Anfang März weggefallen ist. Infolge stärkeren Angebots waren auch die Nutz- und Zuchtviehpreise im ganzen etwas rückläufig.

Einen zusammenfassenden Ausdruck für die Preisentwicklung der wichtigsten Roh- und Grundstoffe bietet die Indexziffer der Grundstoffpreise. Die Gesamtindexziffer lag am 21. März mit 187,8 (1938=100)

um 0,7 vH niedriger als am 21. Februar,
um rund 21 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
um rund 88 vH über dem Stand vom Jahresdurchschnitt 1938.

Dabei lagen die Indexziffern der Nahrungsmittel mit 155,1

um 0,2 vH niedriger als am 21. Februar,
um rund 26 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
um rund 55 vH über dem Vorkriegsstand (Jahresdurchschnitt 1938);

Industriestoffe mit 209,6

um 1,0 vH niedriger als am 21. Februar,
um rund 19 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
um rund 110 vH über dem Vorkriegsstand (Jahresdurchschnitt 1938).

Seit der Währungsreform zeigt die Indexziffer der Grundstoffpreise folgendes Bild:

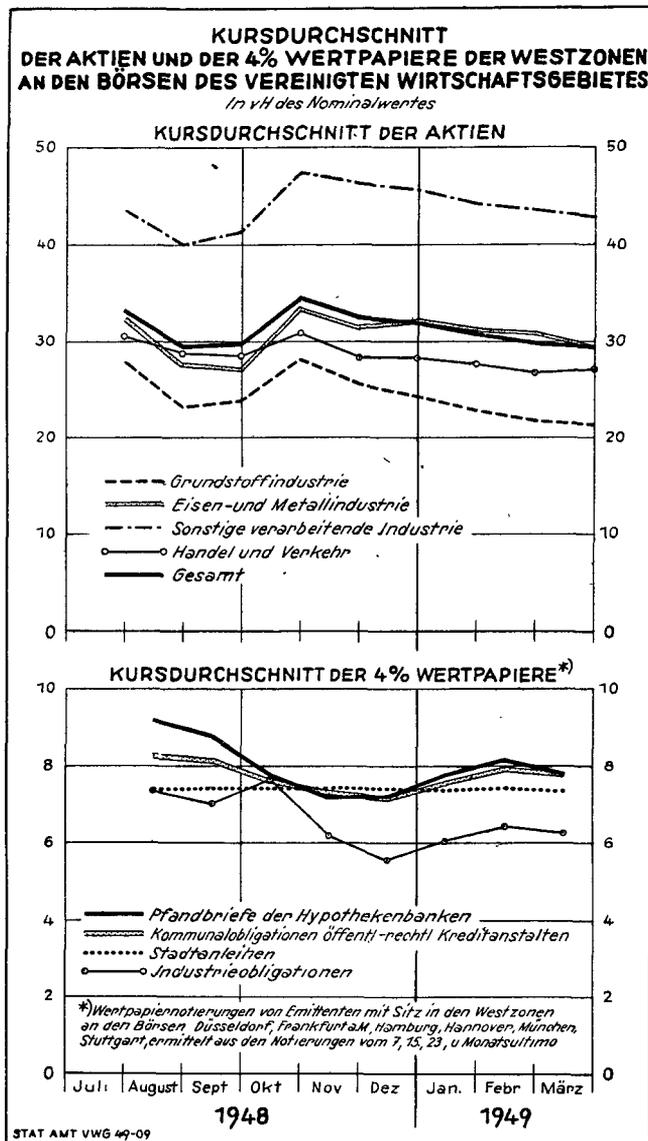
Indexziffern der Grundstoffpreise
1938 = 100

Zeit	Grundstoffe insgesamt	darunter	
		Nahrungsmittel	Industriestoffe
1948 Mitte Juni	154,8	123,5	175,6
Juli	158,6	127,2	179,3
August	171,9	129,2	200,3
September	178,8	132,2	209,9
Oktober	187,7	148,6	213,7
November	190,1	150,6	216,5
Dezember	192,6	154,4	218,0
1949 Januar	191,6	154,8	216,2
Februar	189,7	155,5	212,5
März	188,5	155,8	210,3

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte seit der Geldumstellung

Nach der Wiedereröffnung der Börsen im Laufe des Juli 1948 zeigte sich, daß die Aktienbewertung sich in den Grundlinien an das Verhältnis 10:1 hielt. Indessen ist ein Vergleich mit den früheren Kursnotierungen dadurch erschwert, daß das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit vor der Geldumstellung im außerbörslichen Verkehr lag und sich dort der Aktienpreis — wenigstens bei den Spitzenwerten — oft auf weit mehr als das Doppelte des legalen Kurses stellte. Ausschließlich an den Stopkursen orientiert, ergab sich für die Frankfurter Börse¹⁾ ein anfängliches Durchschnittskursniveau von 12,8 vH. Im einzelnen notierten die Aktien mit einer Streuung von 10 bis 75 vH. Zu beachten ist, daß bei den Aktienwerten die Bilanzumstellung auf DM; also der eigentliche Kapitalschnitt, noch bevorsteht.



Effekten angelegt. Die Kursbewegung am Aktienmarkt verlief nahezu parallel mit der Preisentwicklung und hatte damit in einem gewissen Grade die Kennzeichen einer Sachwerthausse.

Ausgehend von den Vorbereitungen zum Lastenausgleich und den Beschlüssen des Zentralbankrats über eine Beschränkung des Kreditvolumens auf den Stand von Ende Oktober 1948 schlug die Börsentendenz Anfang November um. In dem Maße, wie sich der Geldumschlag verlangsamte und die Zahlungseingänge immer schleppender wurden, verringerte sich auch das Börsengeschäft. Außer der Geldverknappung wirkten sich auch andere wirtschaftliche, zum Teil auch politische Vorgänge ungünstig auf den Aktienmarkt aus, so die konjunkturelle Unsicherheit, die Dekartellisierungstendenzen und die Entwicklung in der Demontagefrage. Die Abwärtsbewegung der Aktienkurse setzte sich bis zum März 1949 fort; erst mit der Aufhebung der Kreditrestriktion am 22. März 1949 traten leichte Kursbesserungen ein.

Wie die Berechnung des durchschnittlichen Kursniveaus der Aktien in 33 Gewerbegruppen durch das Statistische Amt des VWG zeigt²⁾, verlief die Kursbewegung jedoch keineswegs einheitlich. Besonders im Kurse gedrückt waren die Aktien der Schwerindustrie; hier wirkte sich namentlich die Ungewißheit über die wirtschaftliche Zukunft des Ruhrgebiets aus. Demgegenüber erwiesen sich die Aktienwerte einzelner Gruppen der Konsumgüterindustrie, wie der Textilindustrie, der Leder- und Linoleumindustrie, der Glasindustrie und der Spirituosenindustrie als außerordentlich widerstandsfähig. Die Aktien der Industrie der Steine und Erden, die Eisenbahn- und Straßenbahnaktien und die Aktien der stark exportbegünstigten Gruppe „Feinmechanik, Optik, Musikinstrumente“ überstiegen sogar den Kursstand von Oktober 1948 beträchtlich.

Die im Kursdurchschnitt zusammengefaßten Gesellschaften haben zur Zeit ein nominelles Stammkapital von 6041 Mill. RM. Gemessen an den gegenwärtigen Kursen, werden diese Aktien also mit 1817 Mill. DM bewertet.

Obwohl der Markt der festverzinslichen Werte auch stetig unter dem Druck der allgemeinen Geldverknappung und des dadurch bedingten Liquiditätsbedürfnisses stand, zeigte er doch eine völlig andere Kursentwicklung als der Aktienmarkt, vielfach wies er sogar eine ausgesprochen gegenläufige Kursbewegung auf. Die Kurse der repräsentativen Rentenwerte, namentlich der Pfandbriefe der privaten und öffentlichen Bodenkreditinstitute, lagen unmittelbar nach der Geldumstellung dicht unterhalb des neuen Parikurses von 10 vH³⁾. Es erwies sich aber, daß eine 4prozentige Nominalverzinsung, mit der diese Wertpapieremissionen ausgestattet waren, der gegenwärtigen Zinshöhe nicht entsprach. Dies wurde noch deutlicher, als die Zinsbedingungen der ersten Neuemissionen bekannt wurden. Sie zeigten, daß Pfandbriefe oder Kommunalobligationen selbst bei einer 5prozentigen Nominalverzinsung und einem ermäßigten Ausgabekurs keineswegs leicht unterzubringen waren; für Industrieobligationen mußten sogar 6—6½ Prozent bewilligt werden. Damit senkte sich der Kursstand der alten 4prozentigen Wertpapiere zwangsläufig. Die Abwärtsbewegung der Rentenkurse dauerte bis in den Dezember hinein an. Psychologisch besonders ungünstig wirkte sich am Rentenmarkt die Behandlung der Festkonten aus; schwand doch damit die Hoffnung auf die sogenannte Schattenquote bei der Pfand-

Seit dem Eröffnungsmonat vollzog sich die Entwicklung der Aktienkurse in zwei Phasen: Nach einem vorübergehenden Rückschlag im August 1948, der auf einen anfänglichen Kursanstieg gefolgt war, entwickelte sich eine regelrechte Haussebewegung am Aktienmarkt. Die allgemeine Belebung der Wirtschaftstätigkeit übertrug sich auch auf die Aktienbörse; Hortungs- und Warengewinne wurden zum Teil in

¹⁾ Vgl. die Berechnungen des Hessischen Statistischen Landesamtes.

²⁾ Vgl. die Übersicht „Kursdurchschnitt und Kurswert der Aktien der Westzonen“ S. 46*. Der Kursdurchschnitt wurde aus den Kursen von 462 Stammaktien, notiert an 6 Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, errechnet, wobei die einzelnen Aktienkurse jeweils mit dem entsprechenden Nominalkapital gewichtet wurden. Es wurden 33 Gewerbegruppen gebildet, die wiederum zu 4 Hauptgruppen zusammengefaßt wurden.

³⁾ Nach § 22 des 3. Gesetzes zur Währungsreform sind die Rententpapiere im Verhältnis 10:1 auf DM umgestellt worden; für je 1000 RM der alten Schuldverschreibungen müssen also 100 DM zurückgezahlt werden. Bei der Kursnotierung der festverzinslichen Wertpapiere wurde jedoch der Nennwert in RM zugrundegelegt.

briefumstellung. Hinzu kam, daß aus Rentner- und Sparerkreisen, die nach der fast völligen Vernichtung ihres Geldvermögens zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts auf ihren Rentenbesitz zurückgreifen mußten, fortgesetzt Wertpapierverkäufe erfolgten. Ferner ist zu beachten, daß Hortungs- und Warengewinne aus der Zeit des ausgesprochenen „Boom“ fast ausschließlich dem Aktienmarkt zugute kamen.

Mit der Beruhigung im Geldumschlag und der Wende in der Preisentwicklung an den Warenmärkten, also etwa gegen Jahresende, trat auch ein deutlicher Tendenzumschwung am Rentenmarkt ein. Das Kaufinteresse wechselte überwiegend vom Aktienmarkt zu den festverzinslichen Werten. Eine nachhaltige Stütze erhielt der Rentenmarkt durch die angekündigte Wiederaufnahme des vollen Zinsendienstes für die Pfandbriefe und Kommunalobligationen der Bodenkreditinstitute. Nunmehr schritten die Großanleger (Versicherungen, halböffentliche Kassen und ähnliche) zu einer Anlage in diesen Altwerten, die bei deren niedrigem Kursstand lohnend erschien.

Im Verlaufe des Januar erreichten die Pfandbriefkurse den Stand von 8 vH, was einer (roh berechneten) Rendite von 5 Prozent entspricht; ihre Effektivverzinsung lag jedoch höher, da das Rückzahlungsgagio einberechnet werden muß. Erst damit waren die markttechnischen Voraussetzungen für einen Absatz der neuemittierten 5prozentigen Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute auf breiterer Grundlage geschaffen. Im Februar erhöhten sich die Rentenkurse weiter. Als sich jedoch im Verlauf des März das Emissionsgeschäft merklich belebte, verlagerte sich das Kaufinteresse der Großanleger zu den Neubegabungen; seither standen die Altwertpapiere unter einem gewissen Kursdruck.

Im einzelnen gleichen sich die Kurse der Kommunalobligationen denen der Pfandbriefe immer mehr an, da die Neuemissionen bei beiden Wertpapierarten zum gleichen Ausgabekurs erfolgten. Die Kurse der Stadtanleihen haben sich seit der Wiedereröffnung der Börsen kaum verändert. Die Industrieobligationen, namentlich die Schuldverschreibungen der Montanindustrie, waren besonders scharfem Kursdruck ausgesetzt, da für die Obligationen der Bergwerksunternehmen des Ruhrgebiets eine Zinsensperre besteht und die künftigen Kapitalverhältnisse, der Produktionsumfang und damit die Ertragsaussichten bei diesen Unternehmungen noch völlig ungewiß sind.

Die Umsatztätigkeit an den Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bewegte sich im allgemeinen parallel zu der Kursentwicklung. Die bisher höchsten Umsätze seit der Geldumstellung wurden im Oktober 1948 mit einem Betrag von mehr als 48 Mill. RM festgestellt, wovon knapp 30 vH auf Aktienumsätze entfielen. Der Umsatz in Aktienwerten

Tabelle 1: Umsätze an sechs Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Nominalbeträge in 1000 RM

Zeit	Aktien u. Renten		davon ²⁾			
	alle Börsen	desgl. ohne ¹⁾ Düsseldorf	Aktien		Renten	
			Insgesamt	darunter Industrie	Insgesamt	darunter Pfandbr. u. Komm. Obl. Industrie-Obl.
1946	370 524	305 776	140 178	.	165 598	.
1947	522 585	320 710	128 615	.	192 095	.
1948	458 564	314 148	129 133	.	185 015	.
1948						
Oktober	48 064	36 841	14 137	12 581	22 704	19 392
November	40 706	33 857	14 986	13 174	18 871	15 737
Dezember	41 078	30 956	11 546	10 432	19 410	16 004
1949						
Januar ..	40 752	32 808	10 254	9 018	22 554	19 194
Februar	54 015	37 439	11 487	10 102	25 952	20 594

¹⁾ Für die Düsseldorfer Börse wird keine Aufteilung nach Aktien und Renten nachgewiesen. — ²⁾ Bei den Jahresumsätzen 1946—1948 ist die Untergliederung der Aktien und Renten nicht möglich, da nur von einzelnen Börsen vorgenommen, ohne Lössel-Löse.

erhöhte sich noch etwas im folgenden Monat, in dem auch der bisherige Kurshöchststand bei den Dividendenwerten erreicht wurde. Bis zum Januar 1949 gingen dann die Aktienumsätze ständig zurück; im Februar erreichten sie wieder den Umfang vom Dezember 1948. Die Rentenumsätze sind dagegen seit dem November ununterbrochen gestiegen; im Februar 1949 lagen sie um 68 vH über dem monatsdurchschnittlichen Geschäftsumfang von 1948 und erreichten mehr als das Doppelte der Aktienumsätze.

Seit der Geldumstellung ist auch die Emissionstätigkeit schrittweise wieder in Gang gekommen. Im folgenden werden die von den Finanzministerien der Länder genehmigten Emissionen von Schuldverschreibungen zusammengefaßt. An langfristigen Schuldverschreibungen wurde von der Geldumstellung bis Ende Februar 1949 ein Gesamtbetrag von 162 Mill. DM ausgegeben; davon entfielen auf Pfandbriefe und Kommunalobligationen 54 vH; der Restbetrag entfiel auf drei Anleihen öffentlicher Unternehmungen. Diese Emissionsbeträge sagen noch nichts über die Aufnahmefähigkeit des westdeutschen Kapitalmarktes aus. Zwar wurden die kurzfristigen Schuldverschreibungen restlos abgesetzt, von den langfristigen Begebungen konnten jedoch nach bisher vorliegenden Meldungen nur etwas mehr als die Hälfte untergebracht werden.

Im März hat sich das Emissionsgeschäft weiter merklich belebt; soweit Neubegabungen bisher bekannt wurden, erreichten sie insgesamt etwa 150 Mill. DM. Sch.

Tabelle 2: Ausgabe von Wertpapieren im Währungsgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Schuldverschreibungen	1948				1949							
	bis 31. Dezember				Januar				Februar			
	kurzfristige		langfristige		kurzfristige		langfristige		kurzfristige		langfristige	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Nach Schuldner												
Öffentl.-rechtl. Körperschaften	3	25,05	—	—	2	15,5	—	—	1	6,0	—	—
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	—	—	4	12,0	—	—	2	10,0	—	—	9	25,5 ¹⁾
Private Hypothekenbanken	—	—	8	24,5 ²⁾	—	—	—	—	—	—	5	20,5 ³⁾
Öffentliche Unternehmungen	—	—	1	10,0	—	—	1	40,0	—	—	1	25,0
Private Unternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	3	25,06	13	46,5	2	15,5	3	50,0	1	6,0	15	71,0
Nach Ländern												
Schleswig-Holstein	—	—	4	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	1	1,5 ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—	—	2	10,0	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,5
Hessen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	20,0
Württemberg-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	22,0 ⁴⁾
Bayern	—	—	7	25,0	—	—	1	40,0	—	—	1	25,0
Rheinland-Pfalz	2	22,55	—	—	1	13,0	—	—	1	6,0	1	2,5
Baden	—	—	1	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Württemberg-Hohenzollern	1	2,5	—	—	1	2,5	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	3	25,05	13	46,5	2	13,5	3	50,0	1	6,0	15	71,0

Davon noch nicht begeben: ¹⁾ 1,0 Mill. DM — ²⁾ 0,5 Mill. DM — ³⁾ 4,0 Mill. DM — ⁴⁾ 5,0 Mill. DM.

Mitt. d. Stat. Landesämter, abgestimmt mit den Aufzeichnungen der Bank deutscher Länder.

Das Steueraufkommen vor und nach der Geldumstellung

Im April 1948 belief sich das Steueraufkommen in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebiets auf fast 1,6 Mrd. Reichsmark. Die Geldumstellung brachte auch in der Entwicklung der kassenmäßigen Steuereinnahmen einen tiefen Einschnitt. Waren in den drei ersten Juniwochen die Steuereingänge aus dem Bestreben der Steuerpflichtigen heraus, möglichst hohe Beträge in alter RM-Währung abzustößen, jäh emporgeschneit, so sanken im Juli die Zahlungen bei sämtlichen Steuerarten auf einen Bruchteil der in früheren Monaten hereingekommenen Beträge ab. Aber auch noch in den folgenden Monaten hielten sich die Steuereinkünfte auf einem niedrigen Stand.

In dem Vierteljahreszeitraum Juli—September 1948 hatte die einsetzende Belebung der Wirtschaftstätigkeit noch keinen deutlichen fiskalischen Niederschlag gefunden; die infolge der Tarifsenkungen durch das Steuerreformgesetz eingetretenen Ausfälle an Steuereinnahmen waren noch nicht annähernd durch eine Steigerung der steuerpflichtigen Einkünfte, Umsätze und Gewinne ausgeglichen. Damit entstand in nahezu sämtlichen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vorübergehend eine Kassenkrise. In diesem Vierteljahr erreichten die kassenmäßigen Steuereinnahmen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet mit 1551 Mill. DM nur wenig mehr als die Hälfte der Einnahmen im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Kennzeichnend für die Geringfügigkeit dieses Vierteljahresergebnisses ist, daß es hinter dem monatlichen Steueraufkommen vom Januar oder April 1948 zurückblieb.

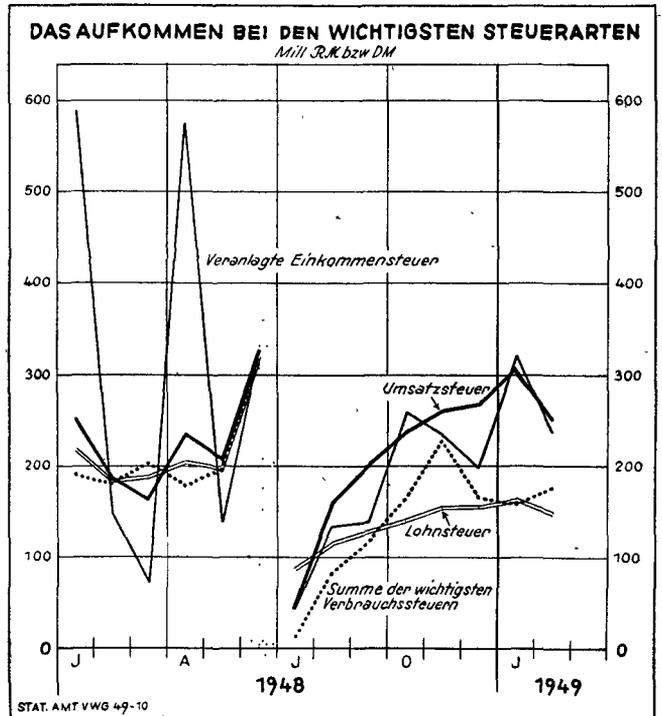
Tabelle 1: Das Steueraufkommen in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes¹⁾ im Jahre 1948

Steuerart	Jan. - März		April - Juni ²⁾		Juli ³⁾ - Sept.		Okt. b. Dez.	
	Mill. RM	vH der Gesamteinnahm.	Mill. RM	vH der Gesamteinnahm.	Mill. DM	vH der Gesamteinnahm.	Mill. DM	vH der Gesamteinnahm.
Besitz- u. Verkehrssteuern								
davon:								
Lohnsteuer	590,2	15,7	722,2	16,7	328,8	21,2	449,9	14,5
Veranl. Einkommensteuer	810,0	21,6	1 033,5	23,8	315,7	20,3	692,8	22,2
Körperschaftsteuer	182,0	4,3	242,6	5,6	128,5	8,3	330,8	10,6
Vermögenssteuer	389,4	10,4	350,6	8,1	49,8	3,2	71,7	2,3
Umsatzsteuer	602,5	16,0	772,0	17,8	406,3	26,2	764,6	24,6
Übrige Besitz- und Verkehrssteuern	444,2	11,8	413,5	9,5	51,0	3,3	114,5	3,7
zusammen	2 993,4	79,3	3 534,4	81,4	1 280,1	82,5	2 424,3	77,9
Zölle und Verbrauchssteuern								
davon:								
Zölle	143,2	3,8	67,2	1,5	21,3	1,4	33,6	1,1
Tabaksteuer	382,9	10,2	430,3	9,9	162,5	10,5	376,9	12,1
Zuckersteuer	44,9	1,2	43,0	1,0	25,9	1,7	103,7	3,3
Biersteuer	87,4	2,3	141,6	3,3	22,4	1,4	46,6	1,5
Übrige Verbrauchssteuern	102,0	2,7	123,1	2,8	38,5	2,5	125,6	4,1
zusammen	760,3	20,2	805,2	18,6	270,6	17,5	686,4	22,1
Insgesamt	3 753,7	100	4 339,6	100	1 550,7	100	3 110,7	100

¹⁾ Kassenmäßige Steuereinnahmen ohne Gewerbesteuer; einschl. der für Rechnung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes erhobenen Kaffeesteuer. —
²⁾ Bis 20. Juni. ³⁾ Ab 21. Juni.

In dem Vierteljahr Oktober—Dezember 1948, in dem die Wirtschaft alle Kennzeichen eines konjunkturellen Aufschwunges aufwies, trat auch auf steuerlichem Gebiet eine Wende ein. Mit der Steigerung der Produktion, der Intensivierung der Umsätze auf gehobener Preisebene, dem Wiederanstieg der Beschäftigung und den Erlösen aus günstigen Ernteergebnissen hoben sich die Einkünfte in fast allen Wirtschaftsbereichen. Dieser Entwicklung folgten die Steuereingänge, wenn auch mit zeitlichem und größenordnungsmäßigem Abstand. Mit 3111 Mill. DM erreichten sie 91 vH der kassenmäßigen Einnahmen des letzten Kalendervierteljahres 1947.

Im Januar 1949 wurden mit 1272 Mill. DM die bisher höchsten Steuereinkünfte in der Bizone seit der Geldumstellung erzielt. In diesem Ergebnis spiegelte sich einmal die Tatsache, daß dieser Monat — und zwar auf der Grundlage der gegenüber dem vorausgegangenen Vorauszahlungszeitraum erhöhten Einkommen — für die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer Vorauszahlungsmonat war. Zum andern enthielt er die relativ hohen Umsätze aus dem Weihnachtsgeschäft. Das Steueraufkommen im Februar 1949, das mit 1025 Mill. DM um rund 19 vH unter das Vormonatsergebnis absank, wobei die Besitz- und Verkehrssteuern allein um 25 vH zurückgingen, war bis zu einem erheblichen Grade von erhebungstechnischen Umständen beeinflusst. Dies galt namentlich für die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer. Beim Lohnsteueraufkommen wirkte sich der seit Jahresbeginn feststellende Rückgang der Beschäftigung voll aus, während bei den Einnahmen aus der Umsatzsteuer der gegenüber der Belebung durch das Weihnachtsgeschäft ziemlich heftige Rückschlag in der Umsatzstätigkeit noch nicht in vollem Umfang in Erscheinung trat.



Wendet man sich der Entwicklung bei den einzelnen Steuerarten zu, so zeigt sich, daß die Besitz- und Verkehrssteuern in ihren Erträgen sich zunächst schneller an die Aufkommenszahlen vor der Geldumstellung annäherten, dann aber von den Verbrauchssteuern überflügelt wurden.

Das Lohnsteueraufkommen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet bewegte sich seit der Geldumstellung im Grunde parallel mit dem Beschäftigungsstand und dem nominalen Lohnniveau. Da mit der Belebung der Wirtschaftstätigkeit auch die unmittelbar nach der Geldumstellung stagnierende Beschäftigtenzahl wieder anstieg und die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste (bedingt auch durch eine Erhöhung der Arbeitszeit) bis zum Jahresende um rund 25 vH höher lagen, hoben sich auch die kassenmäßigen Lohnsteuereinnahmen und erreichten im 4. Vierteljahr 1948 nahezu 80 vH der Vorjahresziffern, obwohl die Steuersätze durch das Steuerreformgesetz im Durchschnitt um ein Drittel gesenkt waren.

Die Eingänge aus der veranlagten Einkommensteuer (bei der die Steuersätze im Durchschnitt um rund 25 vH gesenkt worden waren) hatten im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres bereits 89 vH der Vorjahreserträge

Tabelle 2: Das Steueraufkommen in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in den drei ersten Rechnungsvierteljahren 1948¹⁾

Steuerart	April bis Juni ²⁾	Juli ³⁾ bis Sept.	Oktober bis Dez.	April bis Juni ²⁾	Juli ³⁾ bis Sept.	Oktober bis Dez.	April bis Juni ²⁾	Juli ³⁾ bis Sept.	Oktober bis Dez.
	Mill. RM	Mill. DM		vH des Vergleichsvierteljahres 1947			je Kopf der Bevölkerung		
							RM	DM	
Besitz- u. Verkehrsteuern davon:									
Lohnsteuer	722,2	328,8	449,9	162,7	64,1	79,2	17,60	7,88	10,72
Veranlagte Einkommensteuer	1 033,5	315,7	692,8	178,9	45,9	88,5	25,19	7,57	16,51
Körperschaftsteuer	242,6	128,5	330,8	234,2	69,9	149,3	5,91	3,08	7,88
Vermögenssteuer	350,6	49,8	71,7	145,2	19,2	15,2	8,55	1,19	1,71
Umsatzsteuer	772,0	406,3	764,6	163,8	83,0	144,4	18,82	9,74	18,22
Übrige Besitz- u. Verkehrsteuern	413,5	51,0	114,5	272,0	21,7	36,6	10,08	1,22	2,73
Zusammen	3 534,4	1 280,1	2 424,3	177,6	54,0	84,0	86,16	30,69	57,77
Zölle u. Verbrauchsteuern einschl. K. K.-Zuschläge davon:									
Zölle	67,2	21,3	33,6	1600,0	519,5	350,0	1,64	0,51	0,80
Tabaksteuer	430,3	162,5	376,9	145,2	55,6	119,9	10,49	3,90	8,98
Zuckersteuer	43,0	25,9	103,7	128,4	73,6	217,0	1,05	0,62	2,47
Biersteuer	141,6	22,4	46,6	113,6	12,2	48,7	3,45	0,54	1,11
Übrige Verbrauchsteuern	123,1	38,5	125,6	107,7	45,2	171,8	3,00	0,92	2,99
Zusammen	805,2	270,6	686,4	140,5	45,0	127,0	19,63	6,49	16,36
Insgesamt	4 339,6	1 550,7	3 110,7	169,3	52,2	90,8	105,78	37,18	74,12

¹⁾ Kassenmäßige Steuereinnahmen ohne Gewerbesteuer. — ²⁾ Bis 20. Juni. — ³⁾ Ab 21. Juni.

erreicht. Im Januar 1949 lagen die Einkünfte mit 323 Mill. DM um 24 vH über den entsprechenden Steuereingängen im vorangegangenen Vorauszahlungsmonat.

Die relativ starke Zunahme im Körperschaftsteueraufkommen, das im 4. Vierteljahr 1948 fast um 50 vH über den Ergebnissen des Vergleichszeitraumes des Vorjahres lag, erklärt sich teilweise durch die gesetzliche Neuregelung nach der Geldreform, die für die Körperschaften mit kleinem und mittlerem Einkommen eine Erhöhung der bisherigen Steuersätze mit sich brachte.

In der Entwicklung der Erträge aus der Umsatzsteuer, deren Tarif nicht geändert wurde, mußten sich der wirtschaftliche Aufschwung wie der Preisanstieg am deutlichsten widerspiegeln. In der Tat lagen die kassenmäßigen Einnahmen aus der Umsatzsteuer im letzten Vierteljahr 1948 um 44 vH über den Steuereingängen im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Das schließt nicht aus, daß die Umsatzsteuereinnahmen in ihrer Aufwärtsbewegung hinter der Steigerung der volkswirtschaftlichen Umsätze zurückblieben.

Unter den Verbrauchsteuereinnahmen nahm das Tabaksteueraufkommen mit einem Anteil von 58 vH gemessen an den — gesamten Verbrauchsteuereingängen — im 4. Vierteljahr 1948 den wichtigsten Platz ein. Trotz der am 6. November 1948 in Kraft getretenen Steuerermäßigung, die sich für die Tabakerzeugnisse im (gewogenen) Durchschnitt auf

25 vH stellte, stiegen die Erträge aus der Versteuerung der Tabakwaren gegenüber den vorangegangenen Monaten an. Dies erklärt sich aus der namentlich in letzter Zeit stark erhöhten Einfuhr von Rohtabak und Tabakwaren.

Die Einnahmen aus der Zuckersteuer nahmen nach der Geldumstellung schnell zu. Im letzten Vierteljahr des Jahres 1948 — einem Zeitraum, in dem sich die Ergebnisse der Zuckerkampagne bis zu einem erheblichen Grade niederschlugen, erhöhte sich das Steueraufkommen auf mehr als das Doppelte der im entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielten Erträge. Dieses günstige Ergebnis hängt einmal mit der Steigerung der inländischen Erzeugung zusammen; in der britischen Zone erhöhte sich diese im Dreimonatszeitraum September—November um 55 vH gegenüber dem Vorjahr. Zum andern fielen dabei beachtliche Einfuhren von Rohzucker (daneben auch von Verbrauchszucker) ins Gewicht.

Das Absinken des Biersteueraufkommens erklärt sich in der Hauptsache aus dem durch den Ausfall der höherwertigen Bierqualitäten bedingten Konsumrückgang.

Neben diesen eigentlichen Steuereingängen läuft seit 1. November 1948 das „Notopfer Berlin“; dieses erbrachte bis Ende Februar 1949 einen Betrag von 78 Mill. DM²⁾.

Sch

¹⁾ Einschließlich der Abgabe auf Postsendungen.

Verbrauch

Verbrauch an Tabakwaren

Die Versorgung mit inländisch hergestellten Tabakwaren hat sich seit der Geldumstellung beträchtlich erhöht. Die aus der Statistik der Tabaksteuer gewonnenen Monatszahlen über die monatlich versteuerten¹⁾ Mengen an Tabakerzeugnissen zeigen in den letzten Monaten Zahlen, die über die unmittelbar nach der Geldumstellung festgestellten Mengen erheblich hinausgehen und sogar die Zahlen aus der Zeit vor der Geldreform merklich übertreffen. (Vgl. Tabelle S. 28.) Vor allem im Januar hat, soweit die vorläufigen Zahlen (Bayern ist geschätzt) erkennen lassen, die Versteuerung und damit das Angebot inländisch erzeugter Tabakwaren einen

neuen Höhepunkt erreicht, und zwar vor allem bei Zigaretten und Feinschnitt-Tabak.

Die starke Zunahme der Versorgung besonders mit Zigaretten und Feinschnitt-Tabak hängt eng mit den erhöhten Einfuhren von Rohtabak und zeitweilig auch von Tabakwaren zusammen. Während diese Einfuhr in den ersten sechs Monaten 1948 nur 1656 t (das sind 276 t im Monatsdurchschnitt) betrug, stieg sie im zweiten Halbjahr auf durchschnittlich 813 t, im Januar 1949 auf 1210 t und im Februar sogar auf 3039 t. Die letztgenannten Zahlen stellen ein weiteres Ansteigen der inländischen Erzeugung in Aussicht.

Aber hinter dem Vorkriegsumfang bleibt die Versorgung mit versteuerten Tabakwaren noch immer erheblich zurück. Im Jahre 1937 nämlich wurden im alten Reichsgebiet je Kopf der Bevölkerung im Monat 11 Zigarren, 51 Zigaretten und 42 g Pfeifen- und Feinschnitt-Tabak verbraucht. Für den Durchschnitt der vier Monate September bis Dezember 1948 stellt sich dieser Verbrauch nur auf 3 Zigarren, 16 Zigaretten

¹⁾ Die Statistik erfaßt die versteuerten Mengen. Da der Zeitablauf zwischen Erzeugung, Versteuerung und Absatz im Einzelhandel nicht lang ist, sind diese Zahlen mit gewisser zeitlicher Verschiebung repräsentativ auch für Erzeugung und Verbrauch.

Menge der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse¹⁾

Monat	Zi- garren	Zi- garetten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Zi- garet en- hüllen
	1000 St.		kg				1000 St.	kg	1000 St.
1948								
April	92 500	590 834	249 137	51 660	1 930	2 268	78 181	350 608
Mai	87 109	458 033	238 565	36 176	2 065	2 002	79 528	272 554
Juni	81 468	494 226	265 473	32 911	1 680	1 984	52 646	300 561
Juli	40 248	188 199	249 808	128 339	2 100	2 193	20 788	137 331
August	24 002	256 730	285 863	135 150	2 909	2 000	9 704	76 176
September	112 290	528 685	330 376	130 095	4 734	2 926	38 304	111 970
Oktober	60 867	534 197	321 065	114 089	3 691	2 137	24 271	68 150
November	230 960	1 092 520	644 036	208 367	4 884	3 905	122 453	500 946
Dezember	152 809	811 023	673 346	200 064	4 428	3 145	63 211	366 756
1949								
Januar ²⁾	161 333	1 027 508	1 056 010	192 798	7 499	8 179a)	63 137	275 561

¹⁾ Berechnet aus den Steuerwerten. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — a) Davon entfallen 3 042 000 Stück auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt wurden.

und 22 g Pfeifen- und Feinschnitt-Tabak je Kopf, also auf etwa ein Drittel des Vorkriegsumfanges.

Gewiß ist der Tabakverbrauch, als Folge des hohen Preisstandes, erheblich niedriger als vor dem Krieg; sicherlich ist er aber nicht so stark gesunken wie die Versorgung mit versteuerten Tabakwaren. Der Vergleich der Zahlen läßt den Schluß zu, daß der durch unversteuerte Tabakwaren, das heißt zumeist durch geschmuggelte oder sonstwie unversteuert in Verkehr gebrachte Zigaretten, gedeckter Teil des Verbrauchs sehr erheblich war. Er kann in der Größenordnung von 50 vH des Verbrauchs versteuerten Tabakwaren liegen, wenn man annimmt, daß der gegenwärtige Verbrauch auf etwa der Hälfte des Vorkriegsverbrauchs liegt. Seit Januar allerdings, seit der Verminderung der leichtverdienten Einkommen und seit der stärkeren Zunahme der inländischen Tabakverarbeitung, dürfte sich dieses Verhältnis zugunsten der versteuerten Tabakwaren und damit zugunsten der öffentlichen Einnahmen verschoben haben.

Der durch die Statistik der Tabaksteuer ermittelte Kleinverkaufswert der versteuerten Tabakerzeugnisse läßt die Summen erkennen, die von den Verbrauchern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für den Tabakgenuß verausgabt werden. Vor dem Krieg, nämlich im Jahre 1937, waren dies im alten Reichsgebiet 2579,2 Mill. RM (das heißt 215,0 Mill. RM im Monatsdurchschnitt) und damit 38 RM je Kopf und

Jahr. Gegenwärtig sind die Beträge, die im Vereinigten Wirtschaftsgebiet für Tabakwaren verausgabt werden, höher als vor dem Krieg. Für die zehn Monate April 1948 bis Januar 1949 nämlich errechnen sich die Kleinverkaufswerte der versteuerten Tabakwaren auf 1604 Mill. RM/DM oder 1925 Mill. RM/DM auf zwölf Monate umgerechnet. Das sind rund 46 RM/DM je Kopf der Bevölkerung¹⁾. Dieser Betrag erhöht sich um die erheblichen Summen, die für unversteuerte Tabakwaren verausgabt werden.

Der größere Teil des für Tabakwarenverbrauch verausgabten Volkseinkommens fließt als Steuer in die Kassen der Länder. Bis zum 8. November 1948, dem Stichtag der Steuer senkung, waren dies 73,4 vH. Seitdem macht die Steuer durchschnittlich nur 54 vH der Kleinverkaufspreise aus. Dennoch sind die Gesamtausgaben für versteuerte Tabakwaren und auch die Einnahmen aus der Tabaksteuer noch gestiegen. Denn der Absatz versteuerten Tabakwaren hat sich, wie erwähnt, offensichtlich auf Kosten der Schwarzmarktware erhöht. Gleichzeitig ist der den Herstellern und Verteilern verbleibende Anteil am Verkaufspreis der Tabakwaren stark gestiegen. H

¹⁾ Bei dieser Berechnung ist unterstellt, daß die im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten Tabakerzeugnisse hier auch verbraucht werden.

Kleinverkaufswert der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten Tabakerzeugnisse¹⁾
in 1000 RM/DM

Monat	Zi- garren	Zi- garetten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Zu- sammen	davon	
									Steuer- wert	ubriger Teil d. Kleinver- kaufswertes
1948										
April	46 270	100 892	17 512	2 648	116	1 508	1 622	170 568	125 405	45 163
Mai	42 514	78 200	18 044	1 844	124	1 425	1 696	143 847	105 489	38 358
Juni	38 562	85 660	20 010	1 700	101	1 370	1 069	148 472	109 215	39 257
Juli	17 137	34 992	18 421	7 063	126	1 494	406	79 639	57 807	21 832
August	11 196	46 108	20 523	6 403	174	1 339	186	85 929	63 334	22 595
September	46 105	95 586	23 030	6 134	284	1 938	741	173 728	127 279	46 449
Oktober	24 696	96 594	21 734	5 546	222	1 427	458	150 677	111 118	39 559
November	68 739	156 597	21 536	5 074	168	1 123	1 663	254 900	143 278	108 622
Dezember	49 832	94 740	22 630	5 496	155	1 102	871	174 826	94 741	80 085
1949										
Januar ²⁾	51 810	117 875	38 996	5 269	262	6 720a)	827	221 759	119 165	102 594

¹⁾ Berechnet aus den Steuerwerten. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — a) Davon entfallen 4 867 200 DM auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt wurden.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

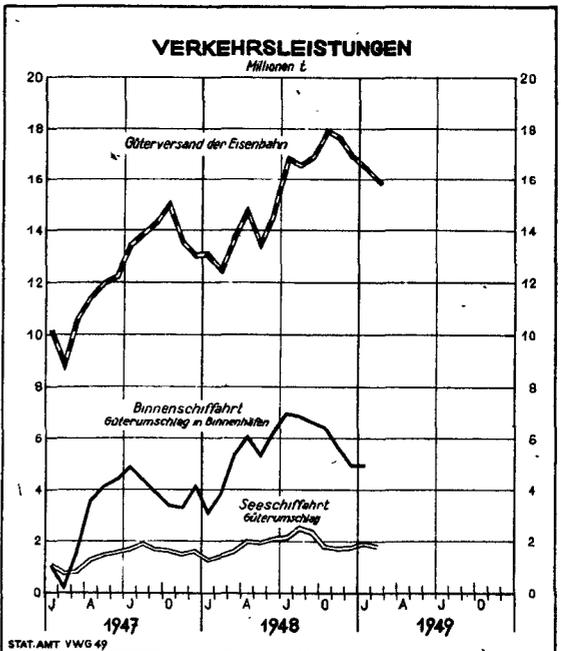
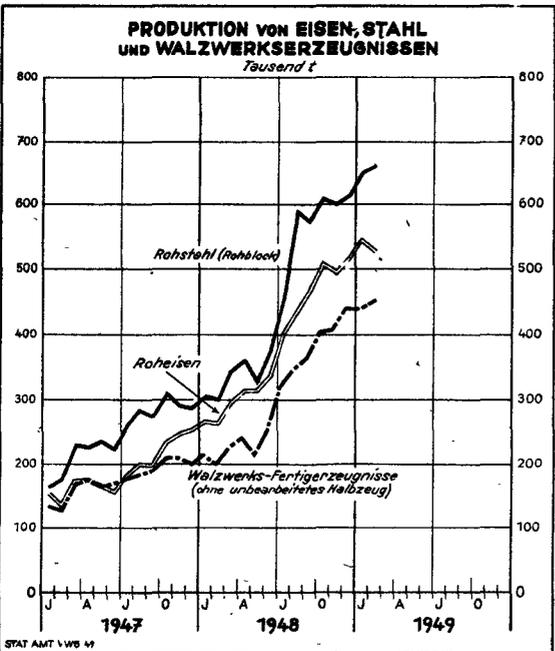
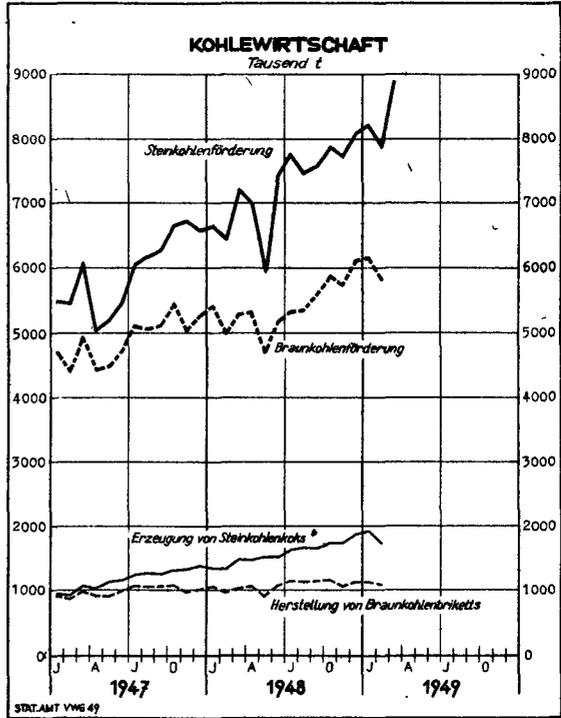
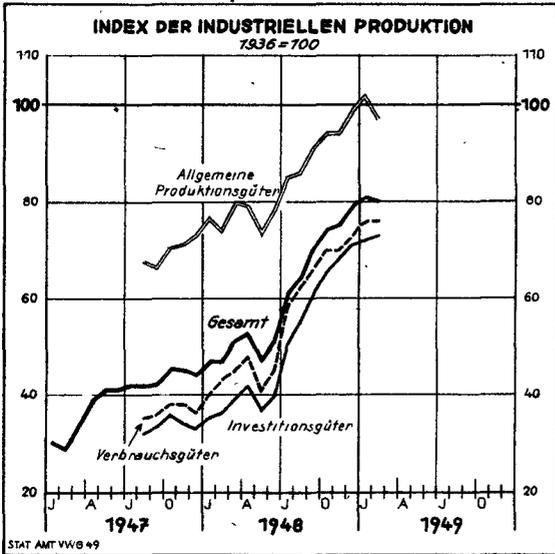
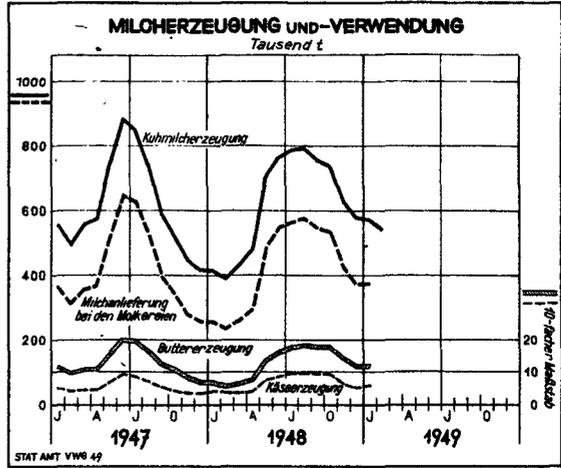
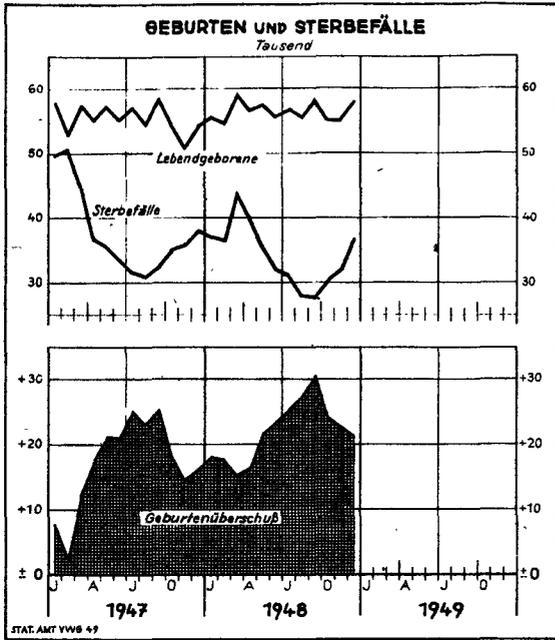
	Seite
<u>Graphische Darstellungen</u>	4
<u>Bevölkerung</u>	
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Entwicklung des Arbeitsmarktes	6
Der Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen	7
Hauptunterstützungsempfänger	8
Personalstand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	8
Beschäftigte in der Industrie	9
Beschäftigte, verfahrenre und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau	11
<u>Landwirtschaft</u>	
Schlachtungen	11
Milcherzeugung und-verwendung	12
Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung	12
<u>Industrie- und Energiewirtschaft</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie.	13
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	13
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	14
Index der industriellen Leistung	14
Index der industriellen Produktion	15
Produktion ausgewählter Erzeugnisse.	16
Steinkohlenförderung, Kokserzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts in der britischen Zone	19
Verwendung des Steinkohlen-,Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommen in der britischen Zone	20
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.	20
Elektrizitätsversorgung.	21
Gasversorgung	21
<u>Handel und Verkehr</u>	
Der Außenhandel.	22
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	23
Einfuhr der wichtigsten Waren	24
Ausfuhr der wichtigsten Waren	25

	Seite
Deutsche Reichsbahn	
Fahrzeugbestände	26
Betriebsleistungen	26
Verkehrsleistungen	27
Straßenverkehr	
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	28
Binnenschifffahrt	
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten	28
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach wichtigsten Gütergruppen	29
Seeschifffahrt	
Schiffsverkehr über See	30
Güterverkehr über See	30
Deutsche Post	
Beförderungs- und Nachrichtendienst	31
Zahlungsdienst	31
Interzonenhandel	32
<u>Löhne und Preise</u>	
Wochenarbeitszeit, Stunden- und Wochenverdienste der Industriearbeiterschaft	33
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau	36
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	36
Indexziffer der Grundstoffpreise	37
Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren	38
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	42
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben	44
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
Umsätze an 6 Börsen	45
Kurswert der Aktien	46
Kursdurchschnitt der Aktien	47
Wichtigste Bilanzposten der Banken im Währungsgebiet	48
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet	50
Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere	52
<u>Internationale Übersichten</u>	
Vorbemerkung	52
Index der industriellen Produktion	53
Kohlenförderung	54
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen	55
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß	56
Index des Außenhandelsvolumens	57
Außenhandel	58
Eisenbahngüterverkehr	60
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie	61
Index der Grundstoffpreise	62
Index der Großhandelspreise	63
Index der Lebenshaltungskosten	64
<u>Anhang</u>	
Abkürzungen	66

Inhaltsübersicht
der in den Heften 1-7 einmalig veröffentlichten Tabellen

	Heft	Seite
<u>Bevölkerung</u>		
Gebiet und Bevölkerung der 4 Besatzungszonen und Berlins am 29.10.1946	1	1
Die Bevölkerung des VWG am 29.10.1946 nach dem Wohnsitz am 1.9.1939	2	1
Die Bevölkerung des VWG nach Geburtsjahren und Familienstand am 29.10.1946	2	2
Kriegsgefangene und Wehrmachtsvermißte nach Altersgruppen 1947	2	4
Die Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen am 29.10.1946	3	2
Die Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen Mitte 1948	7	3
Die Bevölkerung (Berufszugehörige) nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf am 29.10.46	3	4
Die Bevölkerung des VWG nach der Religionszugehörigkeit am 29.10.1946	4	3
Die Gemeinden und ihre Bevölkerung im VWG nach Gemeindegrößenklassen am 29.10.1946	4	4
Die Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit auf Grund der Berufszählung am 17.5.1939 und 29.10.46	4	5
<u>Arbeitsmarkt</u>		
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf am 29.10.1946	2	8
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen	6	6
<u>Landwirtschaft</u>		
Die Hauptarten der Bodenbenutzung } Vorläufige Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung	3	12
Die Nutzung des Ackerlandes } 1948	3	12
Das Ackerland } 1948	3	13
Die Hauptarten der Bodenbenutzung } Endgültige Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung	4	12
Die Nutzung des Ackerlandes } 1948	4	12
Das Ackerland } 1948	4	13
Anbauflächen von Getreide, Ölfrüchten und Frühkartoffeln nach den Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung 1947 und 1948	1	8
Aussaatflächen von Wintergetreide, Wintererbsen und Wintererbsen	7	8
Wachstumsstand des Obstes Juli 1948	1	7
Wachstumsstand des Gemüses Juni 1948	1	7
Wachstumsstand des Gemüses August 1948	2	14
Erntevorschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Frühkartoffeln		
a) Erntemengen in 1 000 t	1	8
b) Durchschnittlicher Hektarertrag in dz	1	9
Getreideernte 1948	3	14
Ernterertrag des Obstes 1948	5	8
a) Gesamtertrag in t	2	13
b) Durchschnittlicher Ertrag je Baum (Strauch, qm) in kg	2	13
Ernteschätzung von Hülsenfrüchten, Mais und Raufutter 1948	5	8
Ernteschätzung von Zwischenfrüchten, Grünfütter, Garfütter und Heugewinnung	6	10
Ernteschätzung von Rüben	6	11
Strohernte 1948	4	14
Die Ölfruchternte 1948	4	15
Ernteschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau September 1948	4	16
Ernteschätzung von Gemüse 1948	5	10
Viehzählung am 3. Juni 1948 (Endgültige Ergebnisse)	2	14
Viehzählung am 3. Dezember 1948 (Endgültige Ergebnisse)	7	9
Der Bestand an Edelpelztieren im April 1948	3	15
Der Schweinebestand auf Grund der Zählung am 3. September 1946, 1947 u. 1948 (Vorläufige Ergebnisse)	3	15
Der Schweinebestand (Endgültige Ergebnisse der Viehzählung am 3.9.1947 und 1948)	4	16
<u>Industrie- Handwerk- und Energiewirtschaft</u>		
Zahl der Industriebetriebe nach Industriegruppen im Juli 1948	3	18
Stromverbrauch nach Verbrauchergruppen im 1. Halbjahr 1948	4	25
Stromverbrauch 1948	6	21
Betriebe und Beschäftigte des Handwerks nach Handwerkszweigen	5	22
Betriebe und Beschäftigte des Handwerks nach Ländern	6	23
<u>Handel und Verkehr</u>		
Bestand an Binnenschiffen im VWG nach Wasserstraßengebieten am 31. Oktober 1948 (Vorläufige Zahlen)	4	33
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	6	31
Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen	6	31
Die Rundfunkteilnehmer 1938 und 1948	5	34
<u>Löhne und Preise</u>		
Die Entwicklung der Arbeiterlöhne im VWG, September 1946, 1947 und 1948	5	35
<u>Versicherungswesen</u>		
Die privaten Versicherungen 1947	5	47
<u>Finanzwesen</u>		
Einnahmen der Länder des VWG an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben im Rechnungsjahr 1947 . .	3	42
Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.3.1938 und 31.3.1947	4	45
<u>Fürsorgewesen</u>		
Offene Fürsorge des VWG im Rechnungsjahr 1947	3	43
Offene Fürsorge des VWG im 1. und 2. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1948	6	50
<u>Verbrauch</u>		
Versteuerte Mengen an Tabakwaren im VWG	6	51
<u>Internationale Übersichten</u>		
Fläche und Bevölkerung der ERP - Länder	4	48
Entwicklung der internationalen Devisenkurse 1937 - 1948	7	59

GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegung

(Vorläufige Zahlen)

Grundsahlen

Monat Länder	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene(ohne Totgeb.) ¹⁾			Mehr ge- boren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	darunter		
						unter 1 Jahr	unter 2 4 Wochen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
g 1938		55 324	3 678	1 276	31 796	3 289		23 528
g 1947	33 931	55 616	6 695	1 285	38 071	5 040	2 189	17 545
g 1948	36 830	56 688	5 721	1 249	34 490	5 797	2 045	20 531
1948								
Januar	22 657	55 584	6 248	1 247	37 300	4 402	2 158	18 284
Februar	26 315	54 789	6 081	1 257	36 915	4 743	2 201	17 874
März	36 511	59 477	6 102	1 340	44 239	5 164	2 333	15 238
April	35 159	56 867	5 901	1 316	40 299	4 222	2 132	16 568
Mai	49 764	57 695	5 831	1 272	35 740	3 944	2 101	21 955
Juni	35 485	55 915	5 834	1 179	32 303	3 595	2 025	23 612
Juli	34 808	57 046	5 679	1 218	31 562	3 584	2 072	25 684
August	33 594	55 954	5 311	1 137	28 087	3 164	1 784	27 867
September	38 871	58 580	5 684	1 203	27 922	3 006	1 752	30 658
Oktober	46 887	55 136	5 255	1 236	30 651	3 025	1 851	24 485
November	40 091	55 115	5 104	1 221	32 209	3 075	1 784	22 504
Dezember	45 825	58 101	5 621	1 359	36 852	3 638	2 045	21 249
davon:								
Schleswig-Holstein	3 101	3 895	404	86	2 126	196	102	1 769
Hamburg	1 989	1 990	146	28	1 365	65	37	225
Niedersachsen	7 305	10 271	941	242	5 864	617	338	4 407
Nordrhein-Westfalen	13 881	17 007	1 209	448	10 915	1 216	675	6 092
Bremen	724	700	63	15	432	22	13	268
Hessen	5 835	5 809	520	117	3 886	302	186	1 925
Württemberg-Baden	3 321	5 402	521	106	3 531	311	184	1 871
Bayern	7 671	13 427	1 817	317	8 733	909	512	4 694
Französische Zone								
1948								
Juli	3 584	6 911	609	157	4 400	510	.	2 511
August	3 726	6 818	611	159	4 135	448	.	2 683
September	4 665	7 657	692	180	3 996	448	.	3 661
Oktober	5 461	7 039	656	171	4 415	396	.	2 624
November	5 598	7 185	857	166	4 704	418	.	2 479
Dezember	4 531	7 713	695	175	5 605	558	.	2 108
davon:								
Rheinland-Pfalz	3 193	4 154	338	99	3 047	318	.	1 107
Baden	773	1 891	188	34	1 375	115	.	516
Württemberg-Hohenzoll.	565	1 668	169	42	1 183	125	.	485

Verhältniszahlen

Monat Länder	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene ¹⁾ (ohne Totgeb.)	Mehr ge- boren als gestorben	Uneheliche	Gestorbene	
						unter 1 Jahr	unter 2 4 Wochen
9	10	11	12	13	14	15	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet							
g 1938		19,8	11,4	8,2	6,6	5,9	
g 1947	10,1	16,6	11,4	5,1	12,0	9,1	3,9
g 1948	10,7	16,4	10,0	5,9	10,1	.	3,6
1948							
Januar	6,2	16,0	10,8	5,3	11,2	7,9	3,9
Februar	8,1	16,8	11,3	5,5	11,1	8,7	4,0
März	10,5	17,1	12,7	4,4	10,3	8,7	3,9
April	10,4	16,8	11,9	4,9	10,4	7,4	3,7
Mai	14,3	16,5	10,2	6,3	10,1	6,8	3,6
Juni	9,8	16,4	9,5	7,0	10,4	6,4	3,6
Juli	9,9	16,2	8,9	7,3	10,0	6,3	3,6
August	9,6	15,9	8,0	7,9	9,5	5,7	3,2
September	11,4	17,1	8,2	9,0	9,7	5,1	3,0
Oktober	13,3	15,6	8,7	6,9	9,5	5,5	3,4
November	11,7	16,1	9,4	6,7	9,2	5,6	3,2
Dezember	12,3	16,3	10,4	5,9	9,7	6,3	3,5
davon:							
Schleswig-Holstein	13,3	16,7	9,1	7,6	10,4	5,0	2,6
Hamburg	15,4	12,3	10,6	1,7	9,2	4,1	2,3
Niedersachsen	12,5	17,6	10,0	7,6	9,2	6,1	3,3
Nordrhein-Westfalen	12,8	15,7	10,1	5,6	7,1	7,2	4,0
Bremen	16,2	15,7	9,7	6,0	9,0	3,3	1,9
Hessen	16,1	16,0	10,7	5,3	8,9	5,1	3,2
Württemberg-Baden	10,1	16,4	10,7	5,7	9,6	5,9	3,4
Bayern	9,7	16,9	11,0	5,9	13,5	6,4	3,8

Die Jahresergebnisse sind nach dem Wohnort, die Monatsergebnisse (außer der britischen Zone und Bremen) nach dem Ereignisort aufbereitet.

1) Ohne nachträglich beurkundete Zivil- und Wehrmachtssterbefälle.- 2) In den Ländern der US-Zone, ausschließ- lich Bremen, wurden nicht die unter 4 Wochen alt gestorbenen Säuglinge, sondern die unter 1 Monat alt gestor- benen Säuglinge gezählt.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Arbeitsmarkt

Entwicklung des Arbeitsmarktes

Monat Länder	Arbeitslose			Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		voll ein- satzfähig ¹⁾	weiblich					4	5	6	7
	1	2	3	4	5	6	7
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>							
Ø 1947	628 858	142 636 ^{a)}	183 261	619 291	198 786	354 125	121 631
Ø 1948	591 614	305 235	166 338	449 033	150 690	406 732	139 602
1948							
Januar	474 815	115 049	117 819	574 637	188 818	272 904	86 181
Februar	467 292	114 081	114 270	628 288	206 841	340 239	111 724
März	462 482	116 140	113 198	682 776	228 622	313 523	104 215
April	460 479	120 258	114 458	717 939	239 982	412 422	142 104
Mai	439 052	114 153	108 957	724 633	243 583	368 570	126 543
Juni	441 595	245 980	110 647	604 930	203 861	389 373	132 946
Juli	650 514	407 367	187 814	245 041	87 234	506 859	170 400
August	768 181	489 630	235 282	235 369	84 120	480 818	167 158
September	767 757	498 007	237 817	260 073	87 732	454 611	159 770
Oktober	723 173	478 239	229 268	268 835	86 362	517 662	178 909
November	701 138	464 287	218 945	245 168	78 204	461 687	167 634
Dezember	742 888	499 628	207 586	200 702	72 925	362 118	127 637
1949							
Januar	937 790	661 646	235 067	192 907	79 836	361 497	121 729
Februar	1 038 163	735 330	259 312	187 930	80 081	395 332	135 933
März	1 132 140	...	288 132	...	...	...	...
davon: 2)							
Schleswig-Holstein	170 356	111 907	42 156	3 689	2 092	20 650	8 432
Hamburg	38 484	23 724	13 695	4 104	1 772	31 726	9 957
Niedersachsen	259 950	161 256	56 083	20 192	9 286	67 791	18 106
Nordrhein-Westfalen	139 707	83 483	46 103	88 553	32 421	131 673	42 981
Bremen	15 551	12 178	3 481	3 021	1 268	7 690	2 243
Hessen	98 859	67 759	22 464	15 483	7 076	32 345	11 089
Württemberg-Baden	44 532	30 956	12 619	19 898	8 779	38 581	15 504
Bayern	364 701	244 067	91 531	32 990	17 387	64 876	27 621
<u>Französische Zone</u>							
1948							
Juli	16 333	.	5 516	40 033	14 396	44 027	14 665
August	16 051	.	4 354	35 745	12 780	47 548	16 382
September	16 369	.	4 185	37 131	12 671	45 810	16 583
Oktober	16 250	.	4 142	36 667	12 642	46 389	16 835
November	13 990	.	4 022	31 028	10 545	48 034	17 558
Dezember	16 735	.	4 039	25 136	9 501	39 766	13 906
1949							
Januar	25 076	.	4 303	24 030	10 572	38 309	13 182
Februar	30 603	.	4 717	24 350	11 509	43 571	14 942
davon:							
Rheinland-Pfalz	22 789	.	3 011	9 369	3 899	25 769	7 051
Württemberg-Hohenz.	2 819	.	608	7 469	4 081	7 789	3 383
Baden	4 995	.	1 098	7 512	3 529	10 013	4 508

1) Januar - Mai nur Britische Zone.- 2) Die Länderergebnisse in den Spalten 2,4,5,6 u. 7 beziehen sich nur auf den Monat Februar.- a) Nur Britische Zone (einschl. Bremen).

Verwaltung für Arbeit/Stat. Landesämter d. franz. Zone

Der Arbeitsmarkt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, im Februar 1949
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte (Lohn- u. Geh. Empf.) Ende Dezember 1948		Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen im Februar 1949	
	insgesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter		vH der Arbeiter, Angestellten und Beamten (Spalte 1u3)	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
				voll ein- satzfähig	weiblich					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	1 062 086	354 709	83 423	56 745	17 001	7,3	53 428	21 832	22 029	6 941
2 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	105 459	6 161	17 016	12 973	1 762	13,9	972	229	3 790	143
3 Bergleute u. ver- wandte Berufe	410 819	1 042	5 928	4 113	477	1,4	7 115	1	8 654	45
4 Steingew.u.-verarb., Keramik und Glas	118 255	17 818	14 548	10 483	1 926	11,0	1 283	97	3 400	808
5 Metallerg.u.-verarb. u.zugeh. Berufe	1 787 705	53 586	93 472	70 827	2 746	5,0	15 367	579	38 468	3 447
6 Musikinstrumenten-u. Spielwarenmacher	8 523	4 118	2 338	1 514	1 345	21,5	61	16	326	217
7 Chemiewerker	85 010	22 131	3 036	1 994	1 429	3,4	438	101	2 765	1 105
8 Gummiarbeiter u. verwandte Berufe	26 627	7 830	1 120	742	364	4,0	146	67	1 104	490
9 Textilienhersteller	235 074	146 170	17 743	11 526	12 822	7,0	3 417	2 246	10 657	8 094
10 Papierhersteller u. -verarbeiter	44 353	18 931	2 744	1 700	1 484	5,8	669	415	1 875	1 379
11 Ledererg.u.-verarb. u.verwandte Berufe	81 922	12 643	5 742	3 960	991	6,6	763	141	1 681	483
12 Holzverarb.u.zugeh. Berufe	423 448	16 641	26 390	18 868	3 034	5,9	4 747	96	9 112	937
13 Nahrungs-u.Genußmit- telhersteller	315 772	58 208	34 806	24 342	4 619	9,9	1 939	830	10 466	6 491
14 Bekleidungsberufe	458 911	282 007	32 509	23 656	16 182	6,6	7 929	5 018	13 762	10 272
15 Friseure u.sonstige Körperpfl.Berufe	90 174	40 778	9 336	6 881	2 341	9,4	697	412	1 528	710
16 Bau- und zuge- hörige Berufe	660 722	814	107 305	86 381	102	14,0	11 688	16	25 920	54
17 Graphische Berufe	72 256	12 705	4 209	2 792	913	5,5	907	262	1 852	579
18 Reinigungs-u-Desin- fektionsberufe	52 136	23 275	3 070	1 981	1 323	5,6	835	357	2 255	1 401
19 Bühnen- u.Film- arbeiter	309	89	40	25	-	11,5	4	2	17	2
20 Gaststätten- berufe	177 975	120 421	24 077	16 849	12 547	11,9	3 310	2 644	9 472	5 513
21 Verkehrsberufe	968 085	109 870	75 755	46 454	9 476	7,3	5 468	660	32 955	5 366
22 Hauswirtschaftliche u.verwandte Berufe	837 612	816 903	46 834	32 168	45 451	5,3	34 288	34 226	36 863	36 435
23 Hilfsarbeiter aller Art	1 044 559	272 670	146 969	98 280	34 953	12,3	19 208	3 943	75 491	23 131
24 Maschinisten und Heizer	102 791	1 034	6 039	4 063	32	5,5	357	28	1 432	3
25 Kaufm.-, Büro- und Verwaltungsberufe	2 480 015	909 744	173 879	128 983	55 594	6,6	8 147	4 888	36 627	18 613
26 Ingenieure und Techniker	274 634	17 609	24 298	19 100	1 359	8,1	802	74	3 547	313
27 Sonstige Berufe	436 373	231 788	40 453	31 805	15 071	8,5	3 945	901	39 284	2 961
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	12 682	6 576	35 084	16 125	13 968	73,5	-	-	-	-
Berufsgruppen 1 - 28	12 374 287	3 566 271	1 038 163	735 330	259 312	7,7	187 930	80 081	395 332	135 933

Verwaltung für Arbeit

Hauptunterstützungsempfänger im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Länder	Arbeitslosenversicherung ¹⁾ (Alu)			Arbeitslo:enfürsorge ²⁾ (Alfu)			In- gesamt	vH der Ar- beits- losen
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon			
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		
1	2	3	4	5	6	7	8	
§ 1947	1 499	1 394	105	26 178	23 588	2 590	27 677	4,4
§ 1948	84 848	68 997	14 184	49 525	40 581	8 944	154 373	22,7
1948								
Januar	3 570	3 365	205	15 465	14 272	1 193	19 055	4,0
Februar	4 598	4 218	180	14 937	13 796	1 141	19 355	4,1
März	4 177	3 978	199	13 858	12 846	1 012	18 055	3,9
April	2 940	2 772	168	12 452	11 602	850	15 392	3,5
Mai	2 391	2 239	152	10 975	10 260	715	13 366	3,0
Juni	2 397	2 241	156	10 447	9 789	658	12 844	2,9
Juli	45 570	39 902	5 668	34 200	30 556	3 644	79 770	12,5
August	129 522	107 048	22 274	66 000	53 732	10 268	195 322	25,4
September	182 125	146 863	35 262	81 879	66 677	15 202	264 004	34,4
Oktober	195 000	154 753	40 247	93 379	74 172	19 207	288 379	39,9
November	204 264	163 043	41 221	105 860	82 611	23 249	310 124	44,2
Dezember	242 019	197 547	44 475	134 851	104 661	30 190	376 870	50,7
1949								
Januar	324 241	275 222	49 019	190 143	150 774	39 369	514 384	54,9
Februar	390 211	336 155	54 056	250 151	199 320	50 831	640 362	61,7
davon:								
Schleswig-Holstein	64 537	55 243	9 294	69 962	54 967	14 995	134 499	86,6
Hamburg	13 071	9 597	3 514	11 091	8 411	2 680	24 162	69,4
Niedersachsen	85 469	76 923	8 546	82 344	66 379	15 965	167 813	70,8
Nordrhein-Westfalen	25 500	22 864	2 636	21 786	16 893	4 893	47 286	37,1
Bremen	7 078	5 942	1 136	2 187	1 395	792	9 265	63,0
Hessen	29 156	26 546	2 610	18 259	13 997	4 262	47 415	55,3
Württemberg-Baden	14 048	12 464	1 584	1 209	1 077	132	15 257	38,6
Bayern	151 592	126 616	24 776	43 313	36 201	7 112	194 665	57,2

1) Eine rein versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung wurde im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Oktober 1947 eingeführt. Vorher bestand in den Ländern der britischen Zone lediglich eine Arbeitslosenhilfe, während die Regelung in den Ländern der amerikanischen Zone der versicherungsmäßigen Unterstützung näher kam. - 2) Die Länder der amerikanischen Zone führten die Arbeitslosenfürsorgeunterstützung zu folgenden Zeitpunkten ein: Bremen - Oktober 1947, Hessen - Juli 1948, Württemberg-Baden - Januar 1949, Bayern - Dezember 1948.

Verwaltung für Arbeit

Personalbestand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Stand: Ende des Monats

Dienststellen	1948		insgesamt	Dezember 1948			1949	
	Oktober	November		davon			Januar	Februar
	1	2	3	Beamte	Angestellte	Arbeiter	7	8
Hauptverwaltungen								
Wirtschaftsrat	74	73	72	4	56	12	76	77
Länderrat	66	64	64	8	37	19	64	63
Verwaltungsrat	95	101	96	14	59	23	100	102
Verwaltung für Arbeit	134	156	160	33	112	15	167	174
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	666	644	628	43	521	64	632	628
Verwaltung für Finanzen	217	220	227	61	127	39	237	229
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	363	370	375	230	110	35	392	400
Verwaltung für Verkehr	1 213	1 199	1 193	552	363	278	1 158	1 173
Verwaltung für Wirtschaft	1 208	1 175	1 152	50	873	229	1 188	1 188
Personalamt	77	90	93	28	59	6	94	96
Rechtsamt	28	37	40	12	20	8	40	40
Rechnungshof	-	-	-	-	-	-	1	1
Statistisches Amt	161	197	226	22	179	25	242	267
Amt für Fragen der Heimatvertriebenen	-	-	-	-	-	-	-	2
zusammen	4 302	4 326	4 326	1 057	2 516	753	4 391	4 440
Nachgeordnete Dienststellen								
Verwaltungsrat, Büro für Währungsfragen	28	18	13	-	13	-	13	13
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	706	1 098	1 120	-	989	131	1 126	1 120
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	244 848 ^{a)}	245 473 ^{a)}	246 255 ^{a)}	111 952	45 524	72 896	245 904 ^{a)}	246 219 ^{a)}
Verwaltung für Verkehr	541 146	533 921	513 929	172 742	5 404	335 783	506 800	504 634
Verwaltung für Wirtschaft	937	643	201	-	167	34	158	170
Rechtsamt (Angehörige des Patentamtes)	50	52	51	2	49	-	52	56
zusammen	787 715	781 205	761 569	284 696	52 146	408 844	754 053	752 212
Personalstand insgesamt	792 017	785 531	765 895	285 753	54 662	409 597	758 444	756 652

a) Darunter 15 883 im Nebenamt.

Personalamt der Verwaltung des VWG

Beschäftigte in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Inhaber und Angestellte einschl. kaufmännischer Lehrlinge		Arbeiter einschl. gewerbl. u. techn. Lehrlg.		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
Ø 1948	543 034	138 403	2 890 378	573 308	3 433 412	711 711
1948						
Januar	501 549	129 399	2 630 496	487 357	3 132 045	616 756
Februar 2)	510 903	130 384	2 635 346	488 993	3 146 249	619 377
März 3)	526 496	130 662	2 662 108	491 152	3 188 604	621 814
April	526 826	135 088	2 746 611	510 931	3 273 437	646 019
Mai	532 342	135 283	2 778 471	518 271	3 310 813	653 554
Juni	542 901	141 244	2 812 065	526 094	3 354 966	667 338
Juli	538 406	136 243	2 871 016	553 672	3 409 422	689 915
August	548 826	139 959	2 968 184	596 463	3 517 010	736 422
September	552 738	141 449	3 033 451	629 151	3 586 189	770 606
Oktober	560 647	144 050	3 130 766	666 720	3 691 413	810 770
November	570 865	147 655	3 210 032	700 519	3 780 897	848 174
Dezember	578 047	149 425	3 231 855	710 368	3 809 902	859 793
1949						
Januar	591 975	154 305	3 289 520	733 741	3 881 495	888 046
davon:						
Schlesw.-Holstein	18 226	5 269	96 000	27 926	114 226	33 195
Hamburg	27 019	9 072	112 494	35 348	139 513	44 420
Niedersachsen	60 019	14 907	342 970	72 054	402 989	86 961
Nordrh.-Westfalen	241 847	54 559	1 522 924	255 846	1 764 771	310 405
Bremen	7 898	1 996	42 684	8 256	50 582	10 252
Hessen	63 886	16 420	289 056	63 270	352 942	79 690
Württbg.-Baden	77 409	22 686	375 435	116 990	452 844	139 676
Bayern	95 671	29 396	507 957	154 051	603 628	183 447

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie. In Schleswig-Holstein Steine und Erden, Schiffbau, Chemie; in Nordrhein-Westfalen Sägewerke; in Bayern Bergbau und Sägewerke; in den Ländern der britischen Zone Textil und Schlei- dung, auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten; in Niedersachsen Holzkereien und Spiritus-Industrien; in Bayern Brauereien, bis Juni auch Betriebe unter 10 Beschäftigten. - 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948. - 3) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen von Januar 1948.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Länder	Kohlen- bergbau	Eisen-u. Metall- erzberg- bau	Sonstg. Bergbau und Torfge- winnung	Mineral- öl, Kohle- wert- stoffe	Steine und Erden	NE- Metalle	NE- Metall- gießerei	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießerei	Stahl- u. Eisen- bau, Schiff- bau	Maschi- nenbau
Ø 1948	486 539	21 779	25 699	23 879	138 443	35 921	12 418	151 977	78 102	145 110	323 273
1948											
Januar	474 166	20 401	24 152	21 774	122 019	31 446	12 122	132 063	68 967	135 828	298 871
Februar 1)	476 393	20 533	18 404	21 967	122 427	31 715	12 327	134 646	68 500	137 793	297 547
März 2)	479 767	21 379	20 544	22 290	123 856	32 384	12 045	136 403	69 355	136 763	299 691
April	487 780	21 131	27 694	22 055	131 634	33 454	12 338	139 074	71 678	140 154	312 691
Mai	489 494	21 390	30 851	22 498	135 167	33 877	12 319	140 738	73 156	141 816	318 006
Juni	489 654	21 342	31 886	23 188	138 598	33 328	12 426	144 123	73 132	147 526	322 099
Juli	490 558	21 631	28 750	24 067	141 744	35 929	12 086	152 244	77 668	149 008	320 749
August	488 983	22 053	28 036	24 305	145 490	37 243	12 282	158 907	81 100	149 489	329 407
September	488 445	22 396	26 715	24 542	148 313	38 776	12 392	163 363	84 391	149 256	336 433
Oktober	488 743	22 818	24 867	26 121	152 653	40 100	12 910	170 200	86 692	149 897	343 030
November	491 685	23 012	23 873	26 669	151 822	40 763	12 458	174 947	90 094	151 322	347 953
Dezember	492 804	23 265	22 624	27 074	147 594	42 045	13 321	177 017	92 493	152 468	352 810
1949											
Januar	494 954	23 800	22 651	27 575	146 730	44 071	14 147	180 760	94 454	152 610	362 620
davon:											
Schlesw.-Holst.	344	-	143	1 179	5 438	636	392	694	2 983	11 554	11 333
Hamburg	221	-	-	4 402	2 076	2 050	588	152	879	14 324	15 758
Niedersachsen	12 398	10 319	14 106	11 281	22 883	6 163	1 216	9 661	8 207	14 518	35 392
Nordrh.-Westf.	463 793	7 662	1 236	7 878	46 360	23 244	6 156	158 349	48 693	65 370	137 475
Bremen	-	-	-	725	1 447	-	60	93	571	11 552	5 595
Hessen	5 672	3 179	3 962	871	18 804	2 822	1 302	3 250	13 894	14 077	42 626
Württbg.-Baden	190	698	971	683	14 664	3 989	2 533	1 637	9 831	9 364	59 523
Bayern	12 336	1 942	2 233	556	35 058	5 167	1 900	6 924	9 436	11 891	54 918

1) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948. - 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen vom Januar 1948.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Länder	Fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- me- chanik, Optik	Eisen, Stahl, Blech- waren	Musik- instrum., Sportg., Schmuck, Spielw.	Chemie	Fein- keramik, Glas	Papier- erzeu- gung	Kunst- stoff- verar- beitung	Sägerei	Holz- verar- beitung
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1948 1948	132 839	192 076	49 581	211 856	25 303	207 578	69 107	32 188	14 298	65 689	129 515
Januar	117 870	172 499	44 591	194 359	24 997	190 486	59 393	28 076	12 059	62 140	120 278
Februar 1)	119 154	174 321	44 937	195 561	25 486	192 679	59 947	28 249	11 666	62 687	120 884
März 2)	120 140	178 498	45 514	194 849	25 386	194 151	61 016	28 421	11 735	62 297	121 366
April	122 444	182 840	47 511	201 500	25 965	201 830	61 202	29 235	12 150	64 335	123 616
Mai	124 149	185 060	48 085	200 819	26 075	205 390	62 985	29 615	12 262	64 540	124 933
Juni	126 586	187 443	49 055	201 910	25 620	207 442	66 108	30 372	12 713	64 399	126 660
Juli	133 451	189 962	49 781	205 173	23 632	209 859	71 687	32 205	14 251	65 563	124 567
August	137 668	195 145	51 239	213 595	23 222	212 434	72 867	34 053	15 037	67 111	128 323
September	140 810	200 154	50 886	219 246	23 738	215 060	75 385	34 909	16 185	67 330	133 279
Oktober	146 573	207 194	53 624	230 798	25 711	217 506	77 342	35 866	17 408	68 726	139 291
November	150 305	213 764	54 812	239 712	26 966	221 479	79 950	37 450	17 633	69 818	145 793
Dezember	154 926	218 032	54 943	244 753	26 845	222 620	81 404	37 810	18 457	69 314	145 195
1949											
Januar	161 965	219 125	57 398	246 654	25 638	224 612	83 363	38 617	19 884	71 019	146 437
davon:											
Schlesw.-Holst.	1 201	5 322	2 399	6 791	417	5 064	2 321	1 351	70	2 367	5 933
Hamburg	2 546	10 845	2 034	6 320	160	11 149	766	78	912	1 138	3 098
Niedersachsen	24 203	19 008	7 785	17 876	720	17 405	7 089	4 367	2 554	11 866	22 096
Nordrh.-Westf.	28 290	69 611	6 617	134 748	2 198	102 538	19 598	11 910	9 283	18 356	44 925
Bremen	4 638	2 600	47	2 147	16	1 625	1 105	-	-	907	1 874
Hessen	21 524	23 685	8 708	18 381	1 415	38 347	5 410	3 285	1 854	9 030	14 373
Württbg.-Baden	46 965	38 704	13 607	33 470	14 085	18 842	4 914	6 799	2 552	6 426	22 212
Bayern	32 598	49 350	16 201	26 921	6 627	29 642	42 160	10 819	2 659	20 929	31 866

1) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948.- 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen von Januar 1948.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Länder	Papier- verar- beitg., Druck	Gummi und Asbest	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitg., Schuhe	Wäsche- reien, Farbe- reien, Chem., Reinig- Anst.	Textil	Beklei- dung	Lebens- mittel	Zucker	Molke- reien	Spiri- tus	Braue- reien	Tabak- verar- beitg.
	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1948 1948	90 660	45 042	19 151	65 067	14 952	271 550	120 005	157 792	12 564	15 238	4 288	25 635	27 212
Januar	80 544	40 104	19 876	59 241	.	232 790	104 037	146 440	10 026	15 291	3 729	25 641	25 769
Februar 1)	81 020	40 673	20 025	60 368	.	235 864	104 091	147 501	9 411	15 733	3 945	25 568	25 627
März 2)	81 607	41 276	17 449	60 718	.	237 112	105 155	148 453	9 408	15 692	4 016	25 727	26 061
April	84 917	42 560	17 618	62 450	.	250 364	111 715	148 850	9 103	15 918	4 165	26 006	26 512
Mai	85 907	43 265	17 873	62 920	.	254 616	115 351	146 640	8 802	15 443	3 851	25 573	26 373
Juni	86 820	43 681	18 074	62 968	.	260 842	117 644	147 313	9 101	15 627	4 007	26 349	26 930
Juli	89 535	44 763	18 391	63 834	.	269 434	121 003	148 632	10 231	14 249	4 025	23 738	27 022
August	92 109	46 599	19 163	66 071	42 887	281 739	124 736	165 027	10 641	14 459	4 319	24 452	26 809
September	95 969	47 744	19 611	67 952	43 668	291 224	128 979	166 216	12 739	14 769	4 408	24 486	26 404
Oktober	100 486	49 157	20 316	70 297	15 604	300 192	131 553	169 854	23 489	14 305	4 410	25 114	28 579
November	104 020	50 087	20 677	72 009	16 176	310 312	136 248	178 291	23 567	16 239	5 364	25 743	29 656
Dezember	104 914	50 605	20 746	71 984	16 423	314 122	139 572	180 288	14 256	15 134	5 015	28 225	30 805
1949													
Januar	108 968	52 050	21 044	73 952	16 698	328 824	142 181	184 925	11 160	15 325	6 467	27 630	33 187
davon:													
Schleswig.-Holst.	4 273	421	2 709	1 782	1 314	7 681	6 405	18 749	90	1 358	511	532	409
Hamburg	7 195	8 642	1 061	1 105	1 735	4 772	5 469	26 727	-	385	1 294	742	1 845
Niedersachsen	11 115	14 080	1 143	5 569	2 286	27 612	13 029	33 765	5 335	3 571	840	1 814	1 717
Nordrhein.-Westf.	35 668	8 913	3 847	19 171	7 722	147 949	55 028	48 010	3 164	3 172	1 753	6 462	9 654
Bremen	1 263	41	40	124	211	4 929	1 207	5 791	-	68	88	680	1 132
Hessen	9 542	12 204	3 767	14 822	1 021	16 990	15 316	11 829	759	2 956	455	1 920	4 930
Württbg.-Baden	14 762	4 689	7 427	15 524	1 760	45 209	16 848	17 470	1 163	1 613	728	2 955	10 037
Bayern	25 144	3 060	2 005	15 855	649	73 682	28 879	22 584	649	2 202	798	12 525	3 463

1) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948.- 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen von Januar 1948.- a) Ohne Württemberg-Baden.

Beschäftigte, verfehrene und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1)

Monat	Beschäftigte				Zahl der Arb. Tage	Verfehrene Schichten		Entgangene Schichten						
	ins-gesamt	Ange-stellte	davon			ins-gesamt	tägl. je 100 Arbeiter 2)	ins-gesamt	tägl. je 100 Arbeiter 2)	davon				
			ins-gesamt	darunter unter Tage						ins-gesamt	Be-triebl. Gründe	Ur-laub	Krank-heit und Unfall	Sonst. Gründe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1936	296 783	20 998	275 785	200 875	25,35	.	92,70	.	11,57	2,78	3,20	4,52	1,07	
1938	370 761	24 763	345 998	253 608	25,46	.	94,02	.	11,57	0,21	3,82	5,79	1,76	
1948	435 066	31 454	403 612	268 921	25,41	9 045 986	88,39	1 520 314	14,87	0,15	3,61	8,24	2,87	
1948														
Januar	422 683	30 126	392 557	262 687	26	8 961 291	87,80	1 529 952	14,99	0,10	2,55	9,66	2,67	
Februar	424 309	30 407	393 902	262 948	24	8 393 894	88,79	1 367 943	14,47	0,10	2,61	9,23	2,53	
März	427 454	30 638	396 816	264 541	25	8 835 872	89,06	1 393 415	14,04	0,46	2,91	8,29	2,38	
April	434 919	31 171	403 748	266 275	26	9 219 246	87,82	1 634 856	15,57	0,10	3,19	9,87	2,41	
Mai	436 440	31 432	405 008	266 327	22	7 878 117	88,71	1 490 990	16,73	0,26	4,10	9,49	2,88	
Juni	437 312	31 625	405 687	266 752	26	9 161 543	86,85	1 610 811	15,27	0,17	3,37	9,00	2,73	
Juli	439 654	31 809	407 845	269 452	27	9 610 600	87,27	1 597 965	14,51	0,10	4,51	7,63	2,27	
August	438 611	31 870	406 741	270 936	26	9 159 133	87,19	1 670 832	15,91	0,08	5,97	7,90	1,96	
September	438 366	31 943	406 423	271 869	26	9 113 254	86,84	1 673 497	15,95	0,13	5,34	7,78	2,70	
Oktober	438 494	31 976	406 682	273 031	26	9 486 717	90,30	1 386 697	13,19	0,11	3,38	7,34	2,36	
November	440 893	32 147	408 919	275 730	25	9 210 979	90,67	1 431 201	14,09	0,10	2,19	6,24	5,56	
Dezember	441 661	32 304	409 357	276 509	26	9 497 183	89,34	1 455 614	13,77	0,11	3,22	6,45	3,99	
1949														
Januar	443 467	32 329	411 138	279 924	25	9 457 581	92,56	1 234 629	12,09	0,08	2,91	6,92	2,18	
Februar	445 653	32 210	413 413	278 927	24	...	89,54	...	13,80	0,10	4,16	7,39	2,15	

1) Nördliches Gebiet. - 2) Je 100 Arbeiter der Gesamtbelegschaft.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Landwirtschaft

Schlachtungen 1) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Durchschnitts- 2) u. Gesamtschlachtgewicht

Monat Länder	Schlachtgewicht		Rindvieh, ohne Kälber		Kälber bis 3 Monate alt		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde u. an- dere Einhufer		
	ins-gesamt	darunter gewerbl. Schlachtungen	Schlach-tungen	Schl-gew	Schlach-tungen	Schl-gew	Schlach-tungen	Schl-gew	darunter Haus-schlachtungen	Schlach-tungen	Schl-gew	Schlach-tungen	Schl-gew	Schlach-tungen	Schl-gew
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1948	37 818,9	21 639,7	86,4	197	109,2	30	221,9	71	205,4	25,5	24	3,6	14	5,9	192
1948															
Januar	53 943,1	21 261,1	100,2	177	119,9	28	586,1	54	561,5	13,3	18	4,1	15	5,0	192
Februar	39 166,3	20 183,3	93,0	163	119,1	28	374,1	53	346,2	11,3	19	2,2	15	3,6	188
März	32 448,3	21 093,5	112,2	147	166,1	25	211,0	52	186,6	11,5	18	2,1	14	3,3	180
April	22 470,0	17 329,6	81,7	157	157,3	25	86,8	54	72,4	19,0	19	1,0	11	3,4	189
Mai	15 750,3	13 517,7	59,2	164	113,2	27	33,7	61	24,2	16,4	22	1,0	15	3,2	173
Juni	13 698,1	12 479,8	46,3	185	93,5	31	24,7	59	11,6	10,8	22	0,7	13	3,1	171
Juli	30 417,4	28 874,2	97,1	224	149,1	34	23,4	84	11,2	23,4	25	1,2	17	5,8	177
August	21 489,3	20 270,2	69,2	216	98,9	33	18,6	81	8,6	24,0	23	2,1	16	6,6	177
September	22 146,5	19 781,8	70,0	219	64,2	34	25,8	83	17,1	41,3	24	3,8	12	7,1	205
Oktober	35 139,9	23 340,1	89,5	223	61,1	33	116,4	85	105,2	59,6	26	5,7	17	8,2	198
November	62 535,8	26 142,2	101,5	225	74,6	34	376,5	90	362,1	41,4	27	7,9	13	10,6	194
Dezember	104 621,3	35 306,5	117,3	247	93,2	33	785,9	88	758,1	34,1	26	10,3	14	11,4	202
1949															
Januar	82 593,5	29 970,1	91,1	251	100,7	33	582,9	93	545,8	18,2	25	6,4	15	8,3	198
davon:															
Schlesw.-Holst.	.	.	8,2	.	8,4	.	45,6	.	42,4	1,9	.	0,1	.	0,6	.
Hamburg	.	.	0,9	.	0,6	.	3,4	.	2,2	1,1	.	0,3	.	0,5	.
Niedersachsen	.	.	14,9	.	19,7	.	174,7	.	157,2	5,6	.	0,2	.	1,3	.
Nordrh.-Westf.	.	.	15,4	.	17,2	.	140,5	.	135,0	3,7	.	0,5	.	2,8	.
Bremen	.	.	0,9	.	1,2	.	3,2	.	1,6	0,1	.	0,0	.	0,2	.
Hessen	.	.	9,1	.	13,4	.	97,4	.	95,8	1,6	.	3,6	.	1,0	.
Württbg.-Baden	.	.	9,0	.	9,2	.	34,1	.	33,5	0,8	.	0,7	.	0,5	.
Bayern	.	.	32,7	.	31,0	.	83,9	.	78,1	3,4	.	1,0	.	1,4	.

1) Einschl. Hausschlachtungen. - 2) Ohne Hausschlachtungen, errechnet aus den Lebendgewichten der auf den berichteten Schlachthöfen aufgetriebenen Tiere. (Die durchschnittlichen Schlachtgewichte weichen ab von den durchschnittlichen Anrechnungsgewichten, d.s. die Gewichte, mit denen die Zuteilungstellen die Fleischereibetriebe für das zugeteilte Schlachtvieh und das zugeteilte Fleisch kartelmäßig belasten.)

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Milcherzeugung und Milchverwendung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Zahl der Milch- kühe	Milchertrag			Verfütterung		im eigenen Haushalt verbraucht		Verarbeitung im Haushalt d. Kuhhalters		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbrau- cher abge- setzt	
		Je Kuh	ins-											
		im Mon.	tägl.	gesamt	t	vH ¹⁾	t	vH ¹⁾	t	vH ¹⁾	t	vH ¹⁾	t	vH ¹⁾
1000 St	kg	t		t		t		t		t		t		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ø 1948	4 375,4	142	4,6	620 104	69 754	11,8	101 531	17,1	8 826	1,4	431 737	68,4	8 260	1,3
1948														
Januar	4 396,5	94	3,0	411 586	55 016	13,4	86 056	20,9	4 293	1,0	259 916	63,2	6 305	1,5
Februar	4 382,6	88	3,0	384 579	53 791	14,0	83 072	21,6	4 516	1,2	237 357	61,7	5 863	1,5
März	4 379,9	99	3,2	432 161	67 574	15,6	88 651	20,5	5 112	1,3	264 678	61,2	6 183	1,4
April	4 372,3	110	3,7	479 993	79 970	16,6	90 976	19,0	5 287	1,2	297 242	61,9	6 518	1,3
Mai	4 368,4	161	5,2	703 654	89 550	12,8	103 094	14,7	8 887	1,3	494 182	70,1	7 940	1,1
Juni	4 365,7	175	5,8	762 065	82 933	10,9	106 666	14,0	12 694	1,7	550 531	72,2	9 242	1,2
Juli	4 366,5	180	5,8	786 974	74 984	9,5	109 410	13,9	12 300	1,6	580 740	73,8	9 540	1,2
August	4 371,8	181	5,8	791 949	70 431	8,9	112 808	14,3	11 152	1,4	586 967	74,1	10 591	1,3
September	4 371,3	172	5,7	753 706	65 676	8,7	111 085	14,7	11 796	1,6	555 337	73,7	9 812	1,3
Oktober	4 372,5	168	5,4	735 685	65 754	9,0	111 463	15,1	11 660	1,6	537 373	73,0	9 435	1,3
November	4 364,8	143	4,8	623 190	63 780	10,2	106 535	17,1	9 535	1,5	434 341	69,7	8 999	1,5
Dezember	4 392,3	131	4,2	575 710	67 588	11,7	108 559	18,9	8 680	1,5	382 181	66,4	8 702	1,5
1949														
Januar	4 421,2	129	4,2	570 116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon:														
Schlesw.-Holst.	379,2	136	4,4	51 745	6 867	13,3	6 373	12,3	127	0,2	38 165	73,8	213	0,4
Hamburg	8,8	118	3,8	1 041	93	8,9	174	16,7	2	0,2	768	73,8	4	0,4
Niedersachsen	904,8	146	4,7	132 513	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westf.	714,6	144	4,6	102 646	10 645	10,3	18 964	18,5	1 501	1,5	67 810	66,1	3 726	3,6
Bremen	7,8	128	4,1	994	.	.	.	.	.	.	599	60,3	.	.
Hessen	417,9	110	3,5	46 007	5 007	10,9	7 314	15,9	42	0,1	33 179	72,1	465	1,0
Württbg.-Baden	367,3	128	4,1	46 841	5 754	12,3	8 780	18,7	96	0,2	32 136	68,6	75	0,2
Bayern	1 620,8	116	3,7	188 329	28 355	15,1	41 646	22,1	4 542	2,4	111 280	59,1	2 506	1,3

1) vH der Erzeugung.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Milch- lieferung bei den Molkerei- en	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung ²⁾ von			Gesamtfetterzeugung			
		ins- gesamt ¹⁾	darunter Vollmilch	Butter	Käse	Quark	Handels- fette insgesamt	davon		
								aus Ölsaaten ³⁾	Schlacht- fette	Butter ²⁾
		1 000 t			t					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1948	423,4	201,3	94,7	12 779	6 829	414	14 386	1 254	347	12 785
1948										
Januar	254,6	139,3	87,8	6 718	4 518	61	8 172	326	128	6 718
Februar	232,2	126,1	81,7	5 833	3 765	40	6 941	329	779	5 833
März	259,2	144,2	94,3	6 317	3 804	49	6 978	193	468	6 317
April	292,8	149,5	92,2	7 364	4 144	58	7 815	170	281	7 364
Mai	481,2	243,4	98,3	13 605	7 435	161	13 843	77	161	13 605
Juni	550,1	228,7	97,8	16 123	8 745	337	16 725	527	75	16 123
Juli	561,4	239,9	98,4	17 581	9 719	624	22 690	4 847	262	17 581
August	575,6	254,3	98,2	18 114	9 556	957	22 378	4 092	172	18 114
September	546,4	243,6	93,8	17 871	9 494	1 210	20 267	2 269	127	17 871
Oktober	531,4	249,8	98,4	17 822	9 187	910	18 974	1 013	139	17 822
November	424,4	222,6	96,5	14 248	6 544	324	15 149	673	228	14 248
Dezember	371,3	203,9	99,1	11 829	5 238	242	12 694	526	339	11 829
1949										
Januar	372,7	198,3	98,9	11 644	5 869	272	13 118	1 081	393	11 644
davon:										
Schlesw.-Holst. ⁴⁾	41,3	23,3	10,7	1 283	279	-	1 313	-	30	1 283
Niedersachsen ⁵⁾	89,1	37,5	16,5	2 989	1 469	5	3 857	735	133	2 989
Nordrh.-Westf.	67,0	52,8	31,1	1 678	136	2	1 822	106	38	1 678
Hessen	33,3	19,0	9,4	1 061	707	13	1 149	70	18	1 061
Württbg.-Baden	33,3	20,5	9,5	1 175	256	94	1 327	115	37	1 175
Bayern	108,7	45,2	21,7	3 458	3 022	158	3 650	55	137	3 458

1) Vollmilch, E-Milch und Magermilch.- 2) Herstellung von Molkereien.- 3) Ablieferungen.- 4) Einschl. Hamburg.- 5) Einschl. Bremen.

Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Industrie und Energiewirtschaft

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1*)

Monat Länder	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte	Brutto- summe der Löhne	Brutto- summe der Gehälter 2)	Umsatz 3)			
					insgesamt	davon		
						Inlands- umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands- umsatz 4)
1 000 RM/DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	.	3 924 938 ^{a)}	.	.	.	.	.	.
Ø 1948	.	3 217 899	.	.	2 670 462	2 499 127	49 375	121 961
1948								
Januar	.	2 930 918	.	.	1 690 887	1 603 270	40 588	47 029
Februar	.	2 944 091	.	.	1 832 133	1 739 589	39 437	53 107
März	.	2 985 308	190 869 ^{b)}	71 014 ^{b)}	1 999 314	1 896 712	42 562	60 040
April	35 259	3 069 459	441 693	135 290	2 201 931	2 074 688	43 563	83 680
Mai	35 606	3 109 504	426 943	137 765	2 074 889	1 956 252	37 769	80 868
Juni	35 819	3 152 569	469 675	135 882	2 382 874	2 251 544	41 960	89 370
Juli	35 468	3 208 547	524 674	142 012	2 672 652	2 480 523	51 178	140 951
August	36 161	3 298 112	542 463	144 126	2 927 533	2 728 332	50 160	149 101
September	36 106	3 363 571	573 099	150 422	3 238 431	3 013 235	56 551	168 645
Oktober	36 523	3 454 236	603 943	159 448	3 488 535	3 246 738	59 800	181 997
November	36 692	3 531 493	616 958	163 929	3 719 875	3 455 353	66 028	198 494
Dezember	37 054	3 566 983	678 827 ^{d)}	175 378 ^{d)}	3 816 440	3 543 251	62 907	210 282
1949								
Januar	42 739	3 881 495	686 329 ^{e)}	187 551 ^{e)}	4 511 047	4 237 621	67 303	206 123
davon:								
Schlesw.-Holst.	2 472	114 226	17 765	5 241	130 673	128 053	1 149	1 471
Hamburg	2 058	139 513	24 432	10 071	234 668	228 411	2 388	3 869
Niedersachsen	4 472	402 989	65 746	19 360	500 446	479 853	8 997	11 996
Nordrh.-Westf.	15 514	1 764 771	348 417	73 103	2 084 773	1 923 431	23 701	137 641
Bremen	590	50 582	8 813	2 655	61 556	59 906	830	820
Hessen	4 546	352 942	57 817	21 990	379 937	359 148	9 560	11 229
Württbg.-Baden	5 294	452 844	73 199	26 178	497 552	473 445	6 971	17 136
Bayern	7 793	603 628	90 140	28 953	621 442	585 374	13 707	22 361

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie. In Schleswig-Holstein Steine und Erden, Schiffbau, Chemie; in Nordrhein-Westfalen Sägewerke; in Bayern Bergbau und Sägewerke; in den Ländern der britischen Zone Textil und Bekleidung, auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten; in Niedersachsen Molkereien u. Spiritus-Industrie; in Bayern Brauereien, bis Juni auch Betriebe unter 10 Beschäftigten. - 2) Ohne Gehälter im Kohlenbergbau der britischen Zone. - 3) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Einschl. Lohnveredlung. - a) Geschätzt einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrien u. Bauindustrie einschl. Versorgungsbetriebe und ohne Bremen. - b) Ohne Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen. - c) In Niedersachsen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten. - d) Einschl. Weihnachtsgartifikation. - e) Kohlenbergbau: Vormonat. *) ab Januar 1949 einschl. Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Strom- verbrauch	Brennstoffverbrauch						
		in einzelnen Industriegruppen						
		insgesamt	Kohlen- bergbau	Steine u. Erden	Eisen u. Stahl	Chemie	Textil	Lebens- mittel
1 000 kWh								
Steinkohle - Einheiten 2)								
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1948	1 362 917	3 346 964	1 500 400	233 675	638 971	290 041	93 997	84 493
1948								
Januar	1 216 458	3 149 006	1 530 562	139 149	516 863	265 498	80 550	77 031
Februar	1 190 778	2 096 741	1 784 841	146 735	469 660	267 089	84 735	78 398
März	1 235 389	3 267 262	1 512 650	177 533	568 489	273 174	90 737	86 948
April	1 256 009	3 153 551	1 447 480	194 260	557 753	274 352	83 890	80 514
Mai	1 183 024	2 903 182	1 316 409	193 430	555 506	252 695	69 798	68 879
Juni	1 231 008	3 048 246	1 402 418	213 243	578 093	257 832	74 716	71 236
Juli	1 399 835	3 304 759	1 455 113	274 496	646 052	274 499	83 341	82 420
August	1 451 254	3 463 781	1 527 714	266 880	680 374	278 816	84 862	82 368
September	1 496 703	3 508 148	1 437 432	295 029	718 335	284 803	93 695	84 178
Oktober	1 551 293	3 939 824	1 496 312	317 581	766 842	320 288	113 177	93 975
November	1 552 939	4 095 877	1 485 265	309 619	785 902	354 818	125 559	99 388
Dezember	1 590 394	4 233 194	1 608 607	276 142	823 785	376 633	142 909	108 576
1949								
Januar	1 566 750	4 099 899	1 573 770	242 878	814 911	378 336	144 836	111 851
davon:								
Schlesw.-Holst.	19 972	46 123	-	13 533	15 807	4 305	1 948	8 257
Hamburg	19 253	37 898	272	1 361	125	5 766	13 982	14 166
Niedersachsen	126 358	247 177	29 854	35 406	124 283	10 334	13 756	27 301
Nordrh.-Westf.	1 035 422	1 670 177	1 496 325	117 167	626 476	279 239	74 968	36 898
Bremen	8 461	14 200	-	2 316	23	527	1 756	2 316
Hessen	90 530	115 972	35 563	26 534	18 422	40 888	5 951	4 652
Württbg.-Baden	71 773	110 314	715	18 538	1 673	16 961	13 971	9 631
Bayern	194 981	97 624	11 041	28 023	28 101	20 317	31 504	8 327

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie; in Schleswig-Holstein Steine und Erden, Schiffbau, Chemie; in Nordrhein-Westfalen Sägewerke; in Bayern Bergbau und Sägewerke; in den Ländern der britischen Zone Textil und Bekleidung, auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. - 2) Ungerechnet aufgrund folgender Wärmeinheiten: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 7500, Steinkohlenkoks 6800, Rohbraunkohle 2600, Braunkohlenbriketts 4800, Braunkohlenkoks 4050 Kal./kg.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie ¹⁾
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ²⁾

Monat Länder	Geleistete Arbeiterstunden		Ausgefallene Arbeiterstunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden							
	insgesamt	je 3) Woche und Arbeit.	insgesamt	je 3) Woche und Arbeit.	davon: in ausgewählten Industriegruppen							
					Industrie insgesamt	Eisen- und Stahl	Maschinenbau	Elektrotechnik	Eisen-, Stahl- u. Blechwaren	Chemie	Textil	Bekleidung
	1 000Std.	Std.	1 000Std.	Std.	5	6	7	8	9	10	11	12
1948 ⁴⁾	395 514	39,2	58 072	5,8	12,8	12,2	13,4	13,5	12,8	13,2	12,1	15,9
1948												
Januar ⁵⁾	186 727	34,8	40 747	7,6	18,0	15,8	18,1	18,6	18,7	13,8	17,0	18,2
Februar ⁵⁾	188 116	36,5	33 465	6,5	13,1	15,1	15,6	15,3	15,7	15,0	14,7	14,9
März ⁵⁾	201 324	38,5	40 538	7,7	16,8	16,8	17,9	16,9	16,8	18,7	15,2	16,5
April	343 109	37,3	58 435	6,3	17,0	13,3	15,7	16,3	13,8	14,0	12,6	16,2
Mai	313 908	40,1	74 100	9,5	23,6	14,4	21,9	21,3	20,9	17,8	18,9	19,8
Juni	340 202	38,2	72 878	7,7	17,6	15,4	16,9	16,8	22,5	14,1	17,5	24,6
Juli	394 312	39,4	53 370	5,3	11,9	11,0	11,9	12,6	11,2	12,9	12,1	12,5
August	407 170	40,7	62 545	6,2	13,3	12,6	14,5	14,2	12,4	15,4	12,4	14,2
September	416 122	40,6	53 676	5,2	11,4	13,8	12,5	12,3	10,3	13,9	10,1	10,7
Oktober	434 436	42,2	46 032	4,2	9,6	11,7	10,6	10,5	9,2	10,8	9,2	9,6
November	442 347	42,1	48 099	4,6	9,8	10,7	10,4	10,1	9,1	10,2	9,8	11,1
Dezember	468 028	47,4	53 514	4,8	10,3	9,1	10,1	10,3	9,8	11,0	10,0	13,8
1949												
Januar	591 341	41,5	64 186	4,5	9,8	8,1	9,1	9,7	8,7	9,6	9,3	11,5
davon:												
Schlesw.-Holst.	17 802	42,7	1 199	2,9	6,3	10,4	7,2	7,9	8,5	5,8	5,6	7,8
Hamburg	20 435	41,9	1 840	3,8	8,3	10,5	7,0	8,6	11,2	8,8	12,6	11,8
Niedersachsen	63 189	42,6	5 773	3,9	8,4	8,8	7,9	9,4	9,6	7,8	8,4	9,2
Nordrh.-Westf.	283 581	43,0	29 594	4,5	9,4	8,0	7,7	8,2	7,7	9,1	7,6	10,5
Bremen	7 582	41,0	1 217	6,6	13,8	16,6	10,8	13,9	14,2	15,5	15,1	20,2
Hessen	49 843	41,4	5 782	4,6	10,4	10,5	10,2	9,7	10,1	11,5	9,5	12,6
Württbg.-Baden	62 983	38,7	8 190	3,0	13,5	9,8	11,2	11,1	10,0	11,1	13,8	12,7
Bayern	85 926	39,1	10 591	4,8	11,0	8,4	11,1	11,5	9,7	9,9	10,2	13,8

1) Ohne Bauwirtschaft u. Versorgungsbetriebe. - 2) In Schleswig-Holstein Steine und Erden, Schiffbau, Chemie; in Nordrhein-Westfalen Sägewerke; in Bayern Bergbau und Sägewerke; in den Ländern der britischen Zone Textil und Bekleidung auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. - 3) Ermittelt als Monatsdurchschnitt für 6 Arbeitstage. - 4) Ermittelt als Monatsdurchschnitt für die Zeit April - Dezember ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. - 5) Ohne Nordrhein - Westfalen.

Stat. Landesämter / Stat.Amt d. VWG

Index der industriellen Leistung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Produktion je geleistete Arbeitsstunde, 1936=100

Industriegruppe	1948									
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1) Gesamte Industrie	56,5	56,0	56,6	62,3	66,5	68,1	68,1	68,4	66,6	
Produktionsgüter insgesamt	53,3	53,9	53,9	58,5	63,5	65,1	65,4	66,4	64,5	
Allgemeine Produktionsgüter	50,4	50,4	50,3	51,9	55,0	55,9	55,0	56,3	55,8	
Steinkohle	49,8	50,3	53,0	53,1	53,9	54,8	54,9	55,4	56,7	
Kautschuk	106,1	106,7	104,9	99,6	118,0	112,4	110,2	111,2	106,5	
Chemie	42,6	42,0	39,3	43,5	46,9	48,5	46,8	48,8	47,2	
Investitionsgüter	55,0	56,3	56,3	61,6	68,0	70,0	71,3	72,3	69,3	
Rohstoffe	58,9	59,0	60,7	69,4	75,5	78,1	78,3	76,9	74,0	
Steine und Erden	83,7	86,1	94,1	108,6	120,1	124,1	122,4	115,4	107,0	
Eisen und Stahl, ohne Gießerei	31,3	30,2	32,8	35,7	39,3	40,1	41,5	40,9	40,8	
NE-Metalle, einschl. Gießerei	67,4	69,3	62,9	78,6	80,5	87,9	84,9	91,1	85,1	
Eisen-, Stahl- u. Temperguß	77,1	76,9	75,1	82,6	90,3	88,3	90,2	87,7	90,3	
Sägewerke	53,3	57,3	45,5	50,3	55,7	61,1	67,0	67,0	65,4	
Fertigwaren	53,4	55,3	54,1	57,5	64,0	66,4	67,6	70,3	67,0	
Eisen- und Stahlbau	72,0	73,1	70,6	78,3	86,6	86,3	93,6	91,9	94,1	
Maschinenbau	43,3	44,1	44,7	42,3	45,4	50,1	52,4	58,2	53,7	
Fahrzeugbau	26,3	23,6	25,2	30,9	35,4	39,3	45,7	45,6	45,3	
Elektrotechnik	66,4	56,9	57,7	58,4	69,9	75,5	79,0	83,8	83,0	
Feinmechanik und Optik	50,3	51,3	48,7	52,1	58,8	53,9	66,6	65,3	68,9	
Eisen- und Metallwaren	61,1	69,4	65,7	72,9	80,3	80,8	76,9	78,0	72,0	
Verbrauchsgüter insgesamt	69,0	62,3	65,9	74,1	78,6	78,7	79,1	77,5	76,4	
Holzverarbeitung	54,2	51,9	54,9	50,6	57,2	52,8	53,4	50,7	50,7	
Papierherstellung	62,6	54,7	57,6	67,4	67,1	69,9	70,3	68,5	67,4	
Papierverarbeitung u. Druck	78,2	64,5	70,5	88,3	87,8	86,0	84,8	82,8	78,7	
Lederindustrie	37,9	48,7	45,0	68,7	71,3	71,7	74,8	71,7	71,5	
Textil	77,6	73,0	76,7	83,1	89,7	91,4	91,1	90,3	88,8	
Bekleidung	49,9	43,3	49,8	49,3	53,4	53,0	53,9	54,6	58,5	

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittel, ohne Strom und Gas.

Stat. Amt des VWS

Index ¹⁾ der industriellen Produktion des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Neuberechnung (vorläufige Zahlen)
 1936 = 100

Monat	Investitionsgüterindustrien											
	Gesamtindex	insgesamt	darunter: ausgewählte Industriegruppen									
			Eisenerzbergbau	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	NE - Metalle		Steine und Erden	Sägeindustrie u. Holzbearbtg.	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Gewicht im Gesamtindex	100	51,2	0,2	6,2	2,5	1,5	0,7	4,4	1,0	9,1	3,6	3,8
Ø 1946	34	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ø 1947	39	29	59	20	28	31	8	35	63	32	15	59
Ø 1948	60	50	97	36	44	54	26	64	75	51	40	105
1948												
Januar	47	35	80	25	31	38	10	37	59	39	20	68
Februar	47	36	72	24	33	37	11	36	56	43	23	73
März	51	39	81	27	33	39	10	42	57	44	26	84
April	53	42	97	29	36	43	16	47	66	46	27	93
Mai	47	37	84	26	32	36	16	48	69	40	22	72
Juni	51	40	90	30	35	35	23	58	59	46	26	81
Juli	61	50	109	38	47	56	35	73	70	48	41	95
August	65	55	107	41	52	58	47	84	80	51	42	112
September	70	61	105	44	54	66	51	87	89	59	52	130
Oktober	74	66	110	48	58	73	37	90	98	63	59	142
November	75	68	111	48	59	80	32	86	99	71	73 r	153
Dezember	79	71	115	51	64	84	30	76	99	71	69	165
1949												
Januar	81 r	72 r	115	52	68 r	82	34 r	67	105 r	77 r	69	170 r
Februar	80 p	73 p	109 p	53 p	65 p	80 p	41 p	65 p	107 p	79 p	72 p	172 p

Monat	Allgemeine Produktionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	insgesamt	darunter: ausgewählte Ind. -Gr.				insgesamt	darunter: ausgewählte Industriegruppen					
		Kohle	Strom	Gas	Chemie		Papier- Erzeug.	Leder- Erzeug.	Textilien 2)	Keramik	Bereifung u. sonstige Kautschuk- waren	Schuhe
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Gewicht im Gesamtindex	26,0	8,6	5,1	1,6	8,6	22,8	1,2	0,8	8,6	0,8	1,4	1,2
Ø 1946	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ø 1947	65	65	111	48	40	33	31	29	28	39	48	35
Ø 1948	84	79	137	67	61	55	52	43	45	67	81	55
1948												
Januar	77	73	142	58	46	40	38	33	32	46	60	41
Februar	74	70	130	57	48	43	40	33	35	50	70	45
März	80	78	136	63	53	45	41	34	36	52	71	46
April	79	76	131	63	56	48	45	33	39	52	79	47
Mai	73	66	121	65	52	41	36	28	32	49	52	36
Juni	78	80	121	65	53	45	43	29	36	52	64	28
Juli	85	83	126	69	65	58	58	49	48	68	90	61
August	86	81	129	71	68	63	60	57	53	75	92	64
September	91	83	145	70	70	66	64	55	56	80	97	72
Oktober	94	86	150	74	72	70	67	55	59	88	99	77
November	94	84	152	74	75	70	68	53	58	91	97	74
Dezember	99	89	166	80	76	73	69	58	62	97 r	102	76
1949												
Januar	102	90	169	81	79	76 r	74 r	62 r	64 r	92 r	101	79
Februar	97 p	86 p	156 p	74 p	77 p	76 p	75 p	56 p	64 p	95 p	103 p	75 p

1) Berechnet auf Grund bizonaler Einzelreihen, ohne Nahrungs- und Genussmittel- sowie Bauindustrie.- 2) Ohne Kunstseide und Zellwolle.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Steinkohle		Braunkohle		Eisenerz		Kali- rohsalz- förde- rung	Erzeugung absatzfä- higer Kal- isalze K ₂ O-Gehalt 4)	Stein- u. Sied- salz 5)	Erdöl- gewin- nung
	Brutto- Förde- rung 1)	Schicht- leistung je Mann 2)	Brutto- Förde- rung	Herst. von Briketts	Brutto- Förde- rung 3)	Fe-Gehalt				
	1 000 t	t	1 000 t		1000t-eff.	1000t-Fe				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1936	9 747	2,11	4 700	974	•	148	•	44,0	•	•
Ø 1948	7 255	1,26	5 406	1 075	544	143	424	42,6	128,8	53,0
1948										
Januar	6 624	1,18	5 420	1 059	446	118	381	39,8	120,7	47,1
Februar	6 423	1,22	4 993	965	396	106	359	36,7	112,4	46,1
März	7 204	1,29	5 294	1 041	457	120	394	39,0	112,0	50,7
April	6 980	1,24	5 314	1 069	549	144	406	41,1	118,1	50,1
Mai	5 931	1,23	4 684	907	469	124	309	30,9	119,1	51,5
Juni	7 416	1,27	5 175	1 075	517	133	404	38,3	148,1	50,3
Juli	7 764	1,27	5 316	1 150	616	162	416	42,0	130,0	54,7
August	7 457	1,27	5 346	1 133	602	158	469	46,5	125,5	56,4
September	7 569	1,29	5 590	1 149	590	155	509	50,4	120,9	55,9
Oktober	7 868	1,29	5 879	1 158	621	163	500	49,9	130,6	58,7
November	7 718	1,29	5 724	1 056	621	164	463	46,2	157,4	55,5
Dezember	8 100	1,31	6 137r	1 135	648	169	475	50,5	150,5	59,2
1949										
Januar	8 209	1,33	6 150	1 136	650r	171r	515	53,3	135,8	59,5
Februar	7 875p	1,36p	5 819p	1 087p	617p	162p	517p	52,0p	117,1p	56,7p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	•	-	•	-	-	-	-	-	•
Hamburg	-	•	-	•	-	-	-	-	-	•
Niedersachsen	146	•	578	•	36r	91	248	30,2	•	•
Nordrh.-Westf.	7 725	•	4 838	•	94	20	-	-	90,1	•
Bremen	-	•	-	•	-	-	-	-	-	•
Hessen	-	•	221	•	92	25	269	21,8	0,5	•
Württbg.-Baden	-	•	-	•	22	7	-	-	-	•
Bayern	4	•	182	•	48	19	-	-	26,5	•

Monat Länder	Ver- gaser- kraft- stoff 6)	Diesel- kraft- stoff	Zement 7)	Gebr. Kalk	Mauer- ziegel 8)	Roh- eisen 9)	Roh- stahl (Blöcke)	Walz- stahl- Fertig- erzeug- nisse 10)	Schmie- de- Erzeug- nisse 11)	Elektro- lyt-(Ka- thoden) u. Raffi- nade- Kupfer	Hütten- weich- u. Feinblei Hütten- hartblei aus Er- zen					
												t	1 000 t	Mill.St.	1 000 t	t
												11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1936	31 992	7 864	623	364	310,1	1 017,2	•	845,9	•	15 868	8 742					
Ø 1948	7 859	7 621	426	281	157,4	384,2	447,6	301,6	21,8	5 187	2 450					
1948																
Januar	5 236	4 470	245	195	67,4	265,8	304,0	214,6	16,4	3 790	1 425					
Februar	4 436	5 276	266	206	52,5	299,2	343,1	198,0	16,4	3 755	2 372					
März	2 658	5 282	326	244	55,7	296,7	343,1	223,5	17,0	1 921	2 341					
April	4 831	5 936	375	270	71,3	312,7	362,8	241,1	18,2	2 587	1 592					
Mai	5 032	6 292	377	237	94,3	312,9	323,5	211,1	16,1	1 418	1 284					
Juni	7 584a)	7 391	416	258	140,0	336,1	377,8	253,0	16,2	5 124	2 292					
Juli	9 086	6 444	461	291	220,5	402,0	457,1	320,1	23,1	5 960	2 689					
August	11 002	10 728	506	328	260,5	433,6	509,9	345,2	24,2	6 245	3 328					
September	12 427	9 973	519	354	275,9	468,9	571,7	363,3	25,3	6 713	2 660					
Oktober	10 253	9 103	585	353	242,3	510,6	610,2	403,3	27,9	8 310	2 293					
November	10 343	9 152	566	344	222,2	493,9	599,4	406,7	29,6	7 743	3 198					
Dezember	11 425	11 402	472	295	185,8	514,4	612,3	438,9	31,0	8 676	3 924					
1949																
Januar	13 358	16 359r	404	264r	140,1r	541,2r	651,4	437,5r	31,9r	10 648r	4 988r					
Februar	18 271p	18 719p	423p	286p	114,9p	525,3p	662,2p	454,5p	30,0p	9 792p	3 656p					
davon:																
Schlesw.-Holst.	510	730	22	6	4,9	14,2	-	-	-	526	•					
Hamburg	6 765	10 915	-	-	0,3	-	-	-	-	5 351	•					
Niedersachsen	-	5 185	49	35	31,3	47,1	62,3	39,0	28,8	1 553	•					
Nordrh.-Westf.	10 760	1 800	197	199	37,0	418,0	567,8	388,4	-	1 813	•					
Bremen	-	•	50	-	1,3	-	-	-	-	-	•					
Hessen	236	•	•	8	6,8	-	-	-	-	-	•					
Württbg.-Baden	-	•	52	13	11,2	14,4	1,5	1,9	1,2	549	•					
Bayern	-	89	53	25	22,1	31,1	30,6	23,7	-	-	•					

1) Steinkohle ohne Pechkohle; bis Mai ohne Bayern, ab Juni einschl. Bayern.- 2) Je Mann vor Ort; Britische Zone.- 3) Bruttoförderung an Erz, ohne Masse; Württemberg-Baden einschl. Masse.- 4) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorkalium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 5) Ohne Hüttensalz.- 6) Einschl. Spezial- u. Testbenzin, ohne synth. Benzin.- 7) Portlandzement, Eisenportland- u. Hochofenzement, einschl. Bindemittel.- 8) Januar bis September einschl. Zechenziegel, ab Oktober ohne Zechenziegel.- 9) Einschl. Hochofenerrolegierungen.- 10) Ohne unbearbeitetes Halbzeug.- 11) Erzeugnisse der Freiform- und Gesenkschmieden, der Preß- u. Preßblechwerke.- a) Ab Juni einschl. Primärbenzin.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Rohzink (Hütten- zink einschl. Zink- staub)	Grau- und Temper- guß	Stahl- guß	Neuge- baute Güter- wagen (Normal- spur)	Über- holte Güter- wagen (Normal- spur)	Metallbear- beitungsma- schinen d. spanabheben- den und span- losen Formung	Holzbe- u. verar- beitungs- maschi- nen	Wälz- lager aller Art 1)	Schreib- maschi- nen	Textil- maschi- nen
	t	1 000 t	t	St		t		St	t	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Ø 1936	8 003	188,5 ^{a)}					1 020			
Ø 1948	3 595	77,2	7 800	228	5 465	2 322r	1 950	641	3 232	716
1948										
Januar	2 135	52,8	5 475	16	4 354	1 367	1 269	475	2 308	362
Februar	1 826	57,2	5 326	21	4 237	1 575r	1 667	549	1 920	565
März	2 652	59,0	5 666	16	4 619	1 837	1 677	499	2 206	450
April	3 083	63,1	6 315	10	4 956	1 907	1 891	562	2 435	462
Mai	3 225	55,4	5 201	13	4 195	1 726	1 704	466	1 872	475
Juni	3 158	60,4	6 286	20	5 045	2 014	1 869	458	2 593	527
Juli	3 176	81,3	8 261	41	6 645	2 237	1 791	822	3 425	824
August	3 411	90,9	8 931	51	6 984	2 570	1 816	664	3 327	726
September	3 854	94,0	9 522	325	6 594	2 859	2 049	701	4 086	848
Oktober	4 820	100,1	10 449	684	6 465	2 963	2 533	825	4 479	1 034
November	5 585	101,6	10 492	729	5 777	3 460	2 650	783	4 531	1 107
Dezember	6 213	111,0	11 679	815	5 715	3 353	2 482	899	5 605	1 208
1949										
Januar	6 893	118,6r	11 789r	819	5 193r	3 766r	2 660r	922r	6 625r	1 212r
Februar	6 212p	111,5p	11 780p	798p	4 614p	3 534p	2 752p	843p	7 088p	1 270p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	3,0	150	-	27	29	28	-	-	34
Hamburg	-	0,9	-	-	13	151	154	-	140	9
Niedersachsen	2 152	7,9	650	10	1 162	258	168	-	1 637	60
Nordrh.-Westf.	4 060	63,3	10 100	565	1 753	1 417	783	182	-	744
Bremen	-	0,6	-	-	452	453	25	-	-	25
Hessen	-	14,2	30	-	519	899	352	13	3 906	-
Württbg.-Baden	-	10,4	320	223	688	327	567	648	-	30
Bayern	-	11,2	530	-	-	-	674	-	1 405	368

Monat Länder	Haushalt- u. sonstg. Kühma- schinen	PKW	LKW	Kraft- räder 2)	Fahr- räder	Glüh- lampen 3)	Empfän- ger- und Verstär- kerrohren	Rund- funk- empfangs- geräte 4)	Mikro- skope u. Mikro- geräte	Handfern- gläser, Prismen- gläser
	St				1 000 St		St			
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1936		14 442	3 298	7 540	115,0			23 869		
Ø 1948	5 310	2 502	2 214	1 187	74,6	3 094	259	33 706r	1 334	4 281
1948										
Januar	3 082	1 265	1 231	435	34,0	2 014	83	16 422	1 296	2 831
Februar	3 752	1 405	1 390	593	41,9	2 197	113	16 972	977	3 387
März	3 789	1 521	1 595	503	43,6	2 283	149	16 365	935	3 369
April	3 705	1 712	1 698	460	43,0	2 512	216	27 154	1 314	3 052
Mai	3 417	1 621	1 237	413	37,7	2 041	210	16 963	1 267	2 289
Juni	3 609	2 040	1 327	460	49,4	2 882	230	18 151	1 233	2 217
Juli	5 590	2 646	2 344	1 055	77,1	2 515	265	28 832	1 142	4 667
August	5 139	2 149	2 416	1 492	93,2	3 031	280	35 273	1 572	4 607
September	7 253	3 504	2 843	1 790	106,7	3 675	315	46 095r	1 363	5 921
Oktober	7 373	3 818	3 163	2 094	116,4	4 586	401	54 648	1 469	5 865
November	8 105	4 035	3 425	2 383	123,9	4 739	364	61 952	1 293	6 254
Dezember	8 848	4 303	3 898	2 561	126,9	4 654	485	65 645	2 169	6 913
1949										
Januar	9 677r	4 928	3 649	2 873	127,4r	5 134r	478	71 604r	1 381	5 490r
Februar	9 643p	5 282p	3 790p	3 241p	125,9p	5 233p	560p	62 174p	1 695p	5 898p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	-	10	-	142	-	4 689	-	-
Hamburg	-	-	659	-	-	-	355	-	-	-
Niedersachsen	-	-	184	3	9,4	-	-	15 683	-	501
Nordrh.-westf.	5 609	2 873	615	285	79,2	3 343	-	4 345	1 695	-
Bremen	-	-	550	-	-	-	-	8 899	-	3 654
Hessen	502	-	1 000	-	14,4	-	-	11 699	-	440
Württbg.-Baden	2 976	2 409	654	1 059	11,3	430	205	16 859	-	1 303
Bayern	556	-	128	1 884	11,6	1 318	-	-	-	-

1) Kugellager und Wälzlager aller Art. - 2) Über 100 ccm Hubraum. - 3) Allgebrauchslampen bis 100 Watt. - 4) Ohne De-
tektorempfänger. - a) Einschl. Stahlguß.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Foto- appara- te	Schwefel- säure ¹⁾ H ₂ SO ₄	Soda ²⁾ Na ₂ CO ₃	Ätznatron und Natron- lauge ²⁾ NaOH	Stickstoff- düngen- mittel ³⁾	Phosphor- düngen- mittel ⁴⁾	Calcium- oxid CaC ₂	Synth. Spinn- stoffe ⁵⁾	Kunst- harze u. plasti- sche Massen	Teer- farb- stoffe
	St	t-SO ₃	t	t	t-N	t-P ₂ O ₅	t			
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Ø 1936	.	83 525	37 250	7 900	24 489	.	39 800	.	.	3 071
Ø 1948	28 944	51 761	31 443r	12 943	16 673r	16 781	27 872	5 324	3 268	983
1948										
Januar	16 735	43 756	20 014	10 497	14 761	11 817	25 634	3 362	2 241	564
Februar	20 175	43 163	24 475	9 856	14 034	11 353	24 310	3 397	2 519	796
März	23 981	48 059	27 211	11 562	15 807	12 461	28 034	3 954	2 669	955
April	21 644	48 562	27 731	11 332	15 488	12 681	28 462	4 340	3 055	862
Mai	19 295	49 855	27 501	12 386	15 670	11 822	28 447	4 333	2 814	743
Juni	21 535	48 109	28 471	12 089	15 856	12 140	30 609	5 038	2 656	545
Juli	21 858	52 325	30 752	13 038	17 536	16 394	34 782	5 281	3 492	1 019
August	28 596	52 165	32 277	14 279	19 023	18 558	37 733	5 967	3 510	1 143
September	35 177	52 544	34 960	14 212	17 753	21 238	32 691	5 594	3 979	1 224
Oktober	44 843	58 771	38 457	14 174	17 612	22 072	23 815	6 946	3 836	1 282
November	45 781	59 921	39 777	15 427	17 512	24 525	19 300	7 666	4 068	1 277
Dezember	47 703	63 902	45 689r	16 469	19 019r	26 312	20 644	8 008	4 362	1 388
1949										
Januar	50 494r	70 947r	47 279r	17 176	20 153	24 982 ^{a)}	24 567r	8 783r	4 143r	1 537
Februar	55 084p	64 414p	44 026p	15 284p	19 569p	24 958p	21 960p	8 028p	4 802p	1 342p
davon:										
Schlesw.-Holst.	3 228	1 538	-	-	39	2 730	-	-	-	0
Hamburg	6 933	5 325	-	14	-	-	-	-	760	-
Niedersachsen	9 992	7 971	-	-	260	3 348	-	-	26	-
Nordrh.-Westfal.		35 865		9 683	14 849	16 216		4 271	1 917	784
Bremen	-	-	44 026	-	-	20	-	-	-	-
Hessen	3 993	-	-	-	2 669	399	21 960	1 671	1 075	552
Württbg.-Baden	15 222	9 021	-	5 587	-	229	-	-	43	6
Bayern	15 716	4 694	-	-	1 732	2 036	-	2 086	981	-
Monat Länder	Öl-, Leim- u. Wasser- farben, Firnisse u. Lacke	Seife	Wasch- pulver I.u.II. Qualität	Haus- halts- porzellan ⁶⁾	Tafel- glas ⁷⁾	Schnitt- holz ⁸⁾	Holz- stoff	Papier- u. Textil- zellstoff ⁹⁾	Zeitungs- druck- papier	Fahrrad- decken
	t	t - eff.	t	1 000 gm	1 000 cbm	t			1 000 St	
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Ø 1936	.	.	.	.	2 016	515	.	.	.	2 426
Ø 1948	8 149r	2 542	13 934	1 879	1 368	482	15 052r	16 186	6 053	710
1948										
Januar	4 968	2 238	10 886	1 377	1 070	386	12 613	12 550	5 365	346
Februar	5 699r	3 263	9 054	1 511	1 219	361	12 454	12 992	6 079	456
März	5 789	2 943	9 919	1 401	1 375	563	13 451	12 724	6 114	460
April	6 440	3 222	12 105	1 388	1 432	425	15 853	13 313	5 488	551
Mai	6 004	2 113	10 100	1 187	1 321	456	10 900	11 832	5 133	427
Juni	5 841	2 371	10 607	1 379	1 082	386	12 779	12 896	5 342	600
Juli	8 203r	2 426	14 366	1 784	953	449	16 812	17 481	6 553	759
August	9 775	2 280	15 227	2 130	1 449	504	17 361	17 921	6 582	818
September	9 381	2 084	18 736	2 398	1 501	558	17 615	18 132	6 938	935
Oktober	12 375	2 236	18 286	2 612	1 532	635	17 373	19 869	6 880	1 049
November	12 074	2 467	21 037	2 648	1 720	627	16 942	22 177	5 764	1 056
Dezember	11 234	2 861	16 881	2 736	1 766	630	16 467r	22 342	6 394	1 065
1949										
Januar	10 835r	3 155	19 282r	2 386r	1 881r	655r	18 224r	23 742r	6 322	1 227r
Februar	10 701p	3 355p	17 311p	2 783p	1 667p	669p	16 181p	23 798p	6 589p	1 296p
davon:										
Schlesw.-Holst.	354	18	45	-	-	14	1 200	-	-	-
Hamburg	1 506	409	642	-	-	6	-	-	-	-
Niedersachsen	467	325	364	28	-	119	1 345	1 749	-	-
Nordrh.-Westf.	4 571	1 507	13 724	53	1 230	91	6 782	3 683	2 973	255
Bremen	84	62	198	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	1 240	206	797	0	-	74	297	9 357	-	920
Württbg.-Baden	1 385	421	1 158	13	-	64	691	5 255	-	-
Bayern	1 094	407	383	2 689	437	301	5 866	3 754	3 616	121

1)Einschl.Produktion für eigenen Betrieb.- 2)Berechnet auf 100 %.- 3)Aus synth.Ammoniak u.Nebenprodukten sowie Kalkstickstoff.- 4)Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Thomasphosphatmehl einschl. Moordünger; ab September einschl. Kampdünger.- 5)Zellwolle und Kunstseide, einschl.Festkunstseide ohne Abfälle.- 6)Einschl.Zierporzellan.- 7)Ohne Gußglas.- 8)Einschl.Lohnschnitt.- 9)Einschl.Kunstfaserzellstoff ohne Sulfatzellstoff.- a)Ab Januar 1949 einschl. sonstige Phosphatdüngemittel.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	PKW - Decken	LKW - Decken	Weich- und Hart- gummi- waren	Ober-, Unter- und Futter- leder	Leder- schuhe	Kamm- garne	Streich- garne	Baum- wollgar- ne(2,3,4 Zylinder- garne)	Zigarren	Zigaretten
	St		t		1 000Paar	t		Mill. St.		
	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
Ø 1936	.	.	.	.	3 064	.	.	.	.	.
Ø 1948	90 072	58 172	5 907	2 211r	1 904r	753	2 145	8 535r	93,9	562
1948										
Januar	51 784	37 396	4 521	1 654	1 417	555	1 664	6 230	95,6	523
Februar	64 006	45 511	5 099	1 694	1 539	559	1 740	6 472	104,7	523
März	65 523	48 586	5 156	1 714	1 597	576	1 851	7 192	100,9	528
April	79 027	56 080	5 561	1 721	1 642	642	1 943	7 672	104,6	594
Mai	55 204	41 307	4 495	1 468	1 231	507	1 615	6 187	81,8	561
Juni	79 000	41 294r	4 692	1 401	881	691	1 665	6 980	95,0	529
Juli	89 352	77 760r	6 773	2 607	2 041	772	2 120	8 069	106,0	541
August	104 872	67 424r	6 661	2 948	2 243	826	2 284	9 075	85,3	506
September	110 710	67 952r	6 817	2 861	2 551	880	2 582	10 118	96,4	622
Oktober	127 754	74 528r	6 960	2 944	2 614	977	2 629	11 280	78,4	613
November	120 079	68 587r	7 175	2 704	2 517	993	2 740	11 103	87,8	813
Dezember	133 556	71 613r	6 973	2 812r	2 578r	1 058	2 912	12 045r	90,8	796
1949										
Januar	141 200r	73 780r	6 467r	3 097r	2 704r	1 022r	2 813r	12 381r	89,0r	1 169r
Februar	147 152p	76 917p	6 215p	2 706p	2 552p	1 091p	2 821p	12 943p	124,0p	1 393p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	-	536	45	15	160	35	0,3	79,6
Hamburg	17 284	9 879	795	33	27	99	-	-	0,1	318,0
Niedersachsen	77 063	34 925	2 643	205	1 057	192	159	1 358	1,6	222,3
Nordrh.-Westf.			1 345	363		435	1 607	5 305	56,7	131,4
Bremen	-	-	-	-	285	-	-	100	0,4	
Hessen	40 794	27 022	480	237	1 138	19	229	-	15,8	32,6
Württbg.-Baden	-	-	815	1 080		208	420	2 068	40,9	79,6
Bayern	12 011	5 091	237	252	-	123	246	4 077	8,2	329,4

Verwaltung für Wirtschaft

Steinkohlenförderung, Kokszeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts in der britischen Zone

in 1 000 t

Monat	Stein- kohlen- förderung	Verwendung		Koks- zeugung 2)	Brikett- fabrika- tion	Anfall an Kohle, Koks und Briketts 3)	Entnahme von Halbenbeständen	Zugang an	Verfügbare Mengen 4)
		Kohle, ohne Einsatz- kohle	Einsatz- kohle 1)						
		1	2							3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 495	3 366	1 129	754	159	4 279	364	-	4 643
Ø 1947	5 927	4 311	1 616	1 103	181	5 595	-	89	5 504
Ø 1948	7 253	4 958	2 295	1 581	248	6 787	112	-	6 899
1948									
Januar	6 624	4 656	1 968	1 347	210	6 213	67	-	6 280
Februar	6 423	4 503	1 920	1 335	201	6 039	187	-	6 226
März	7 204	5 076	2 128	1 473	215	6 764	25	-	6 789
April	6 980	4 829	2 151	1 468	226	6 523	77	-	6 600
Mai	5 931	3 785	2 146	1 517	195	5 497	306	-	5 803
Juni	7 412	5 199	2 213	1 514	231	6 944	-	40	6 904
Juli	7 761	5 379	2 382	1 632	272	7 283	234	-	7 517
August	7 456	5 045	2 411	1 668	277	6 990	196	-	7 186
September	7 567	5 141	2 426	1 653	294	7 088	163	-	7 251
Oktober	7 865	5 317	2 548	1 743	306	7 366	62	-	7 428
November	7 715	5 161	2 554	1 746	279	7 186	65	-	7 251
Dezember	8 096	5 405	2 691	1 882	266	7 553	6	-	7 559
1949									
Januar	8 204	5 429	2 775	1 925	296	7 650	121	-	7 771
Februar	7 871	...	...	1 737	278	...	...	...	...

1) Kohle zur Kokszeugung und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Summe der Spalten 2, 4 und 5, ohne Umrechnung.- 4) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung. Ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe. Summe der Spalten 6 + 7 bzw. Differenz 6 - 8.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Verwendung des Steinkohlen-, Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommens in der britischen Zone
in 1 000 t

Monat	Verfügbare Mengen 1)	davon							Ausfuhr
		Zechen-selbstver-brauch 2)	Deputate	Inlandabsatz				Ausfuhr	
				Reichsbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand 3)			Übriges Inland 4)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
♠ 1946	4 643	973	167	615	103	116	1 830		839
♠ 1947	5 504	1 095	189	769	111	207	92	2 266	775
♠ 1948	6 899	1 154	197	766	147	143	217	2 890	1 385
1948									
Januar	6 280	1 213	237	806	147	153	193	2 598	933
Februar	6 226	1 156	207	752	146	81	147	2 517	1 220
März	6 789	1 219	208	773	141	90	199	2 753	1 406
April	6 600	1 146	195	750	175	166	81	2 830	1 259
Mai	5 803	1 057	145	612	142	132	63	2 603	1 049
Juni	6 904	1 096	180	847	178	121	73	2 924	1 485
Juli	7 517	1 119	130	877	179	133	222	3 296	1 561
August	7 186	1 090	130	810	139	119	312	3 102	1 484
September	7 251	1 110	225	744	143	134	393	2 971	1 531
Oktober	7 428	1 167	218	727	145	165	352	3 169	1 485
November	7 251	1 192	246	689	122	228	283	3 016	1 475
Dezember	7 559	1 293	242	805	105	198	286	3 235	1 395
1949									
Januar	7 771	1 248	237	828	144	170	275	3 341	1 578

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe für den Hausbrand.- 2) Einschl. Kohle für verbrauchte Energiemengen.- 3) Ohne minderwertige Brennstoffe.- 4) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe).

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts
auf Zuteilungen an die Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1) 2)

in 1 000 t

Monat 4)	Lieferungen an die Länder								WG 6)	davon				
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern		insgesamt	aus eigeneraus d. Förder-rung 6) Zone	Zufuhr aus dem Saar-gebiet	aus dem Saar-gebiet	Einfuhr aus dem Ausland 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	12	13
♠ 1946	82	152	402 a)	998	.	145	170	308	2 297	2 059	135	63	-	
♠ 1947	165	186	406	1 312	79	203	223	366	2 940	2 692	107	141	-	
♠ 1948	208	196	531	1 703	96	264	279	484	3 761	3 575	4	151	31	
1948														
Januar	138	135	356	1 316	64	209	209	338	2 765	2 599	-	146	20	
Februar	122	158	403	1 496	85	210	257	415	3 216	3 026	-	170	20	
März 5)	252	207	555	1 865	90	287	273	488	4 017	3 797	-	200	20	
April	196	142	418	1 360	89	219	197	352	2 973	2 828	-	127	18	
Mai	159	118	381	1 329	81	202	208	396	2 874	2 715	-	142	17	
Juni	234	240	566	1 776	97	294	294	622	4 123	3 861	51	186	25	
Juli	196	192	597	1 560	115	311	331	427	3 729	3 558	-	146	25	
August 5)	266	280	759	2 093	131	312	406	671	4 918	4 680	-	163	75	
September	231	237	585	1 739	97	249	248	497	3 883	3 700	-	114	69	
Oktober	195	195	541	1 692	109	280	282	477	3 771	3 625	-	125	21	
November	181	180	516	1 797	84	236	267	460	3 721	3 589	-	112	20	
Dezember	247	256	666	2 405	97	355	377	652	5 055	4 860	-	171	24	
1949														
Januar 5)	244	209	704	2 354	102	326	371	718	5 028	4 819	-	169	40	

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe).- 2) Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung.- 3) Großbritannien und Tschechoslowakei.- 4) Eine Zuteilungsperiode hat normalerweise 4 Wochen.- 5) Zuteilungsperiode von 5 Wochen.- 6) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und an das Lager Mannheim.- a) Einschl. Bremen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Elektrizitätsversorgung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in 1 000 kWh

Monat	Erzeugung der öffentlichen Werke	davon		Lieferungen von Industriekraftwerken	Stromeinfuhr 2)		Stromausfuhr 3)		Verluste 4)	Stromverbrauch 5)
		Verbrauch der Kraftwerke 1)	an das Netz geliefert		insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon an das Ausland		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1948	1 574 188	93 635	1 480 553	108 781	156 312	23 638	218 230	49 332	13 408	1 514 009
1948										
Januar	1 537 643	98 413	1 499 230	93 747	110 697	14 112	219 749	67 309	16 479	1 467 446
Februar	1 499 899	91 198	1 408 701	77 948	137 772	24 325	190 186	63 407	14 527	1 419 708
März	1 592 008	87 695	1 504 313	88 664	128 524	33 418	235 915	70 005	14 138	1 471 448
April	1 511 491	84 558	1 426 933	110 166	104 757	16 632	205 697	47 569	14 145	1 422 014
Mai	1 389 760	83 880	1 305 880	99 193	146 412	19 549	177 910	45 517	13 896	1 359 679
Juni	1 358 558	83 661	1 274 897	108 518	155 137	23 360	158 270	42 340	13 321	1 366 961
Juli	1 379 648	84 503	1 295 145	108 648	183 546	31 308	133 739	31 482	11 878	1 441 722
August	1 463 953	87 441	1 376 512	90 193	227 592	35 170	178 276	37 637	12 807	1 503 214
September	1 627 581	95 700	1 531 881	105 606	184 460	30 018	238 630	45 441	12 215	1 571 102
Oktober	1 777 271	103 757	1 673 514	124 363	183 190	30 294	300 227	61 335	12 935	1 667 904
November	1 784 059	107 654	1 676 405	143 229	143 591	15 926	282 384	39 912	12 247	1 668 594
Dezember	1 908 391	115 162	1 793 229	155 102	170 066	9 542	297 779	40 028	12 305	1 808 313
1949										
Januar	1 790 610	94 009	1 696 601	236 422	148 014	4 237	282 574	40 967	12 138	1 786 325
Februar	1 655 213	79 683	1 575 530	210 776	151 000	6 148	276 001	38 403	10 634	1 650 671

1)Einschl. Eigenverlusten.- 2)Einschl. Lieferungen aus anderen Zonen.- 3)Einschl. Abgabe an andere Zonen.- 4)Verluste in Pumpspeicherwerken.- 5)Einschl. Übertragungsverlusten.

Verwaltung für Wirtschaft

Gasversorgung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in Mill. cbm

Monat	Gaswerkgas				Kokereigas				
	Aufkommen	davon			Aufkommen 3)	Unterfeuerung 4)	Eigenverbrauch 5)	Absatz	
		Stadtgas-erzeugung 1)	Ferngas-bezug der Städte 2)	Klärgas-bezug				Direkt-lieferungen	Netz-gas
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1948	187,6	109,9	77,5	0,2	672,7	246,6	35,6	166,4	224,1
1948									
Januar	173,3	100,2	72,9	0,2	560,1	189,1	27,2	136,5	207,3
Februar	172,2	99,5	72,6	0,2	554,1	193,0	27,8	132,5	200,8
März	187,1	107,4	79,5	0,2	618,2	218,7	36,3	148,8	214,4
April	181,8	105,4	76,3	0,1	633,5	231,5	36,8	163,3	201,8
Mai	181,4	106,6	74,5	0,3	646,2	249,3	44,9	155,6	196,5
Juni	173,8	103,7	69,8	0,3	648,1	251,0	39,4	155,4	202,2
Juli	186,2	110,5	75,5	0,2	695,6	260,4	36,8	171,9	226,5
August	191,9	112,8	78,8	0,3	711,7	268,2	38,5	170,8	234,1
September	193,3	114,4	78,6	0,3	705,8	260,0	35,0	174,0	236,8
Oktober	198,1	117,3	80,5	0,3	745,3	272,5	34,2	189,0	250,1
November	197,4	115,4	81,8	0,2	751,8	270,8	33,0	193,0	255,1
Dezember	215,5	125,4	90,0	0,1	801,6	294,7	37,4	205,8	263,7
1949									
Januar	198,0	114,1	83,8	0,1	822,0	297,7	37,8	212,9	273,5

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Ferngasbezug v.d. Ruhr, vom Hochofenwerk Lübeck und von der Ilseder Hütte Peine, ohne Nordd. Hütte Bremen.- 3) Ohne Zulieferungen aus der franz. Zone.- 4) Ohne Nordd. Hütte Bremen.- 5) Einschl. Fackelverlusten.

Verwaltung für Wirtschaft

Handel und Verkehr

Der Außenhandel ¹⁾ des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
nach Warengruppen

Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Monat	Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft					
	insgesamt	zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genüsmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vorzeugnisse	Endzeugnisse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Einfuhr ²⁾ , in 1 000 RM/DM												
1936 ³⁾	197 000	66 000	4 000	19 000	31 000	12 000	131 000	81 000	35 000	15 000	8 000	7 000
1948	263 653	152 085	27	25 746	123 351	2 961	111 568	60 956	37 635	12 927	7 624	5 303
1948												
Januar	116 332	71 663	-	7 732	63 931	-	44 669	23 534	15 526	5 609	4 100	1 509
Februar	145 074	94 748	- 1	12 477	81 963	307	50 326	24 525	20 263	5 538	4 641	897
März	148 197	89 780	-	9 962	79 126	692	58 417	35 879	16 186	6 352	2 470	3 882
April	204 615	126 265	-	26 041	98 329	1 895	78 350	43 388	24 573	10 389	4 985	5 404
Mai	226 449	145 035	-	29 695	114 463	877	81 414	45 397	31 890	4 127	2 392	1 735
Juni	330 123	219 747	-	30 562	180 990	5 195	110 376	62 572	37 051	10 753	7 676	3 077
Juli	290 938	177 767	-	37 653	133 123	6 991	113 171	67 617	33 239	12 315	6 499	5 816
August	331 415	188 024	-	25 782	157 202	5 040	143 391	80 810	49 314	15 267	9 588	3 679
September	364 229	227 977	-	38 399	187 669	1 909	136 252	72 647	43 355	20 250	14 879	5 371
Oktober	218 263	108 025	2	12 163	93 386	2 474	110 238	50 034	42 320	17 884	10 360	7 524
November	302 728	149 383	150	38 037	105 252	5 944	153 345	79 967	50 091	23 287	10 389	12 898
Dezember	485 477	226 606	171	40 434	181 782	4 219	258 871	145 099	88 423	25 349	13 510	11 839
1949												
Januar	315 305	147 043	42	24 463	117 625	4 913	168 262	75 566	65 305	27 391	11 869	15 522
Februar	476 431	219 059	261	55 964	154 252	8 582	257 372	154 563	67 174	35 635	18 987	16 648
Ausfuhr, in 1 000 RM/DM												
1936 ³⁾	227 000	5 000	-	-	2 000	2 000	222 000	27 000	24 000	171 000	63 000	108 000
1948	151 407	4 049	247	15	362	3 425	147 358	38 118	45 212	64 028	33 884	30 144
1948												
Januar	43 018	1 873	-	-	75	1 798	41 145	14 721	15 452	10 972	4 704	6 268
Februar	67 726	10 805	59	-	53	10 693	56 921	17 816	16 290	22 815	13 967	8 848
März	77 427	7 273	-	-	50	7 223	70 154	20 080	21 445	28 629	16 031	12 598
April	97 254	2 936	10	20	243	2 663	94 318	26 823	29 694	37 801	21 286	16 515
Mai	89 617	3 472	2 150	-	61	1 261	86 145	20 315	26 759	39 071	18 651	20 420
Juni	109 553	975	324	28	391	1 232	108 578	31 449	31 973	45 156	25 564	19 592
Juli	170 498	523	9	15	150	349	169 975	59 569	53 542	56 864	29 206	27 658
August	223 498	1 403	133	43	842	385	222 095	57 388	69 798	94 909	50 229	44 680
September	205 796	458	-	36	321	101	205 338	57 624	63 712	84 002	42 926	41 076
Oktober	216 481	1 074	141	3	334	596	215 407	52 052	68 639	94 716	51 475	43 241
November	225 841	4 277	63	25	1 196	2 993	221 564	51 710	66 922	102 932	50 872	52 060
Dezember	290 182	13 522	77	12	632	12 801	276 660	47 866	78 323	150 471	81 695	68 776
1949												
Januar	253 889	12 432	191	17	5 829	6 395	241 457	55 427	81 207	104 823	57 238	47 585
Februar	276 503	8 782	158	22	4 765	3 837	267 721	51 354	96 138	120 229	59 385	60 844
Ausfuhr, in 1 000 \$												
1936 ³⁾	91 000	2 000	-	-	1 000	1 000	89 000	11 000	10 000	68 000	25 000	43 000
1948	49 536	970	49	4	110	807	48 366	15 272	15 832	17 262	8 851	8 411
1948												
Januar	25 117	414	-	-	9	405	24 703	11 506	9 408	3 789	1 683	2 106
Februar	34 998	2 408	8	-	8	2 392	32 590	14 535	10 606	7 449	4 431	3 018
März	40 478	1 671	-	-	25	1 648	38 807	16 564	12 920	9 323	5 249	4 074
April	40 882	652	2	8	37	605	40 230	14 918	13 411	11 901	6 656	5 245
Mai	36 507	659	359	-	26	274	35 848	11 129	12 820	11 899	5 638	6 261
Juni	47 163	236	97	7	86	46	46 927	17 440	15 441	14 046	8 003	6 043
Juli	48 955	136	2	3	63	68	48 819	17 816	15 731	15 272	7 798	7 474
August	62 993	399	35	14	259	91	62 594	17 208	20 112	25 282	13 070	12 212
September	56 997	130	-	10	97	23	56 867	17 213	18 630	21 024	10 133	10 891
Oktober	59 345	298	46	1	116	135	59 047	15 527	19 580	23 940	12 367	11 573
November	61 016	1 166	18	7	403	738	59 850	15 251	18 838	25 761	12 142	13 619
Dezember	77 589	3 477	26	3	189	3 259	74 112	14 162	22 495	37 455	19 045	18 410
1949												
Januar	70 831	3 361	56	5	1 775	1 525	67 470	16 563	23 702	27 205	14 189	13 016
Februar	78 750	2 548	50	6	1 433	1 059	76 202	15 469	28 376	32 357	15 089	17 268

Der Außenhandel ist in größerer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes herausgegebenen "Monatlichen Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" dargestellt.

1) Diese Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes setzt in methodischer Hinsicht die Außenhandelsstatistik des Deutschen Reiches in der Form vom 1. April 1939 fort. Sie stellt den den Grenzen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit dem Ausland in Ein- und Ausfuhr überschreitenden Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf Grund der von den Ein- und Ausfuhrern ausgefüllten und von den Zollbehörden geprüften statistischen Anmeldescheine dar. Dabei werden die Warensendungen nahezu restlos für den Monat des tatsächlichen Grenzübertrittes nachgewiesen.

Die von der Joint-Export-Import-Agency (JEIA) veröffentlichten Ergebnisse des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes weisen die Waren nach der Standard-Waren-Klassifikation der Vereinigten Staaten von Amerika nach und beruhen bis Ende 1948, abweichend von der deutschen Handhabung, auf den Abrechnungspapieren der Ein- und Ausfuhrer. Aus technischen Gründen konnten die Sendungen bis dahin nicht für den Monat des Grenzübertrittes, sondern mußten für den Monat des Einganges der Papiere bei den JEIA-Zweigstellen nachgewiesen werden. Die amerikanische Klassifikation umfaßt außerdem auch elektr. Strom, Hafengebühren, Eisenbahnfrachten u. v. a. m.; die deutsche Warenverkehrsliste nicht enthält. Hieraus erklären sich die in einzelnen Monaten unter Umständen erheblichen Abweichungen zwischen der deutschen Statistik und der bis Ende 1948 als Geschäftsstatistik anzusehenden Statistik der JEIA. - 2) Kategorien A und B. Kategorie A umfaßt Einfuhren von Lebensmitteln, Düngemitteln, Saatgut, Medikamenten, Treibstoffen und Schmierölen, die aus besonderen Fonds der Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien finanziert werden (nicht-kommerzielle Einfuhr). Seit Anfang 1949 ist die Einteilung in A - u. B - Waren offiziell ersetzt worden, durch die Einteilung "vom Ausland finanzierte Einfuhren," die außer den früheren A - Einfuhren auch die Einfuhren aus ERP - Mittel umfassen, und "durch Ausfuhr finanzierte Einfuhren."

3) Geschätzte Werte.

Stat. Amt d. VWG.

Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes nach Erdteilen und Ländern
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Länder	Einfuhr			Ausfuhr					
	Febr. 49	Jan/Febr. 1949		Febr. 49	Jan/Febr. 1949		Febr. 49	Jan/Febr. 1949	
	1 000 RM/DM		vH	1 000 RM/DM		vH	1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
E u r o p a	142 629	265 867	33,6	220 276	426 354	80,4	64 027	123 002	82,2
Belgien-Luxemburg	22 120	35 722	4,5	37 270	68 401	12,9	10 891	19 803	13,2
Dänemark	8 349	15 053	1,9	7 584	13 842	2,6	2 118	3 918	2,6
Frankreich	3 105	6 218	0,8	36 859	72 723	13,7	11 036	21 799	14,6
Saargebiet	5 655	10 968	1,4	4 989	7 457	1,4	1 500	2 242	1,5
Großbritannien	11 978	25 514	3,2	31 341	60 094	11,3	8 704	16 308	10,9
Island	2 532	3 595	0,5	67	263	0,1	20	79	0,1
Italien	11 130	32 625	4,1	8 023	16 758	3,2	2 395	4 951	3,3
Niederlande	15 845	29 195	3,7	27 228	55 077	10,4	7 843	15 516	10,4
Norwegen	12 063	18 449	2,3	5 242	10 488	2,0	1 500	2 983	2,0
Österreich	3 088	5 957	0,7	15 676	31 768	6,0	4 721	9 526	6,4
Schweden	14 430	26 039	3,3	13 655	27 583	5,2	3 967	7 972	5,3
Schweiz	7 921	12 029	1,5	14 373	29 035	5,5	4 181	8 395	5,6
Tschechoslowakei	7 414	16 336	2,1	2 787	6 094	1,1	731	1 706	1,1
Übriges Europa	16 999	28 167	3,6	15 182	26 771	5,0	4 420	7 804	5,2
A f r i k a	23 286	44 425	5,6	9 568	22 337	4,2	2 199	4 776	3,2
Ägypten	1 790	4 885	0,6	958	1 157	0,2	228	294	0,2
Nigeria	65	65	0,0	2 538	9 317	1,8	519	1 782	1,2
Union von Südafrika	10 082	14 362	1,8	2 353	3 250	0,6	564	782	0,5
Portugies.Westafrika	3 317	3 826	0,5	41	83	0,0	11	23	0,0
Übriges Afrika	8 032	21 287	2,7	3 678	8 530	1,6	877	1 895	1,3
A s i e n	42 593	81 240	10,3	12 669	22 304	4,2	3 032	5 483	3,7
Afghanistan	-	-	-	-	16	0,0	-	5	0,0
Irak	-	-	-	229	768	0,1	69	160	0,1
Japan	251	406	0,1	4	1 180	0,2	1	354	0,2
Indien (Dominium)	1 433	2 493	0,3	1 786	4 107	0,8	504	1 133	0,8
Pakistan	3 652	8 383	1,1	32	164	0,0	8	41	0,0
Brit.-Malaya	10 091	24 295	3,1	744	1 280	0,3	204	339	0,2
Philippinen	12 809	13 002	1,6	263	370	0,1	80	113	0,1
Übriges Asien	14 357	32 661	4,1	9 611	14 419	2,7	2 166	3 338	2,3
A m e r i k a	246 676	360 958	45,5	30 348	49 482	9,3	8 548	13 583	9,0
V.St.v.Amerika	210 692	313 890	39,6	22 338	35 979	6,7	6 339	9 954	6,6
Canada	7 380	9 859	1,2	1 847	2 605	0,5	510	689	0,4
Cuba	602	818	0,1	131	263	0,0	36	70	0,1
Argentinien	14 770	19 844	2,5	526	1 072	0,2	158	315	0,2
Brasilien	4 693	6 369	0,8	1 897	3 544	0,7	560	1 020	0,7
Venezuela	2 773	3 441	0,4	1 397	1 947	0,4	365	514	0,3
Übriges Amerika	5 766	6 767	0,9	2 212	4 072	0,8	580	1 021	0,7
A u s t r a l i e n	10 341	14 830	1,9	2 610	4 678	0,9	634	1 164	0,8
Nicht ermittelte Länder	10 906	24 416	3,1	1 032	5 237	1,0	310	1 573	1,1
A l l e L ä n d e r	476 431	791 736	100	276 503	530 392	100	78 750	149 581	100

Statistisches Amt d.VWG

Einfuhr ¹⁾ der wichtigsten Waren in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Warenbenennung	Einheit in 1 000	1948					1949	
		Jan./Dez.	davon			Januar	Februar	
			Jan./März	April/Juni	Juli/Sept.			Okt./Dez.
1	2	3	4	5	6	7	8	
Fische u. Fischzubereitungen	dz RM/DM	3 048 93 746	951 18 281	784 25 675	671 24 683	642 25 107	201 7 570	498 17 821
Weizen	dz RM/DM	29 969 577 536	5 874 103 223	4 258 80 018	13 790 262 463	6 047 131 832	810 19 909	955 24 231
Mais, Dari	dz RM/DM	6 187 83 913	871 10 485	1 505 23 153	2 099 27 671	1 712 22 604	1 094 14 265	1 337 16 721
Müllereierzeugnisse	dz RM/DM	4 847 128 457	832 21 643	1 499 40 247	1 430 36 155	1 086 30 412	182 6 331	402 14 018
Hülsenfrüchte zur Ernährung	dz RM/DM	1 143 45 405	194 11 674	516 7 712	315 7 213	118 13 438	66 3 049	100 4 092
Kartoffeln	dz RM/DM	4 581 52 165	471 5 355	3 150 33 172	895 12 340	63 1 298	- -	- -
Süßfrüchte	dz RM/DM	1 171 75 731	89 3 226	649 42 649	231 17 247	202 12 609	145 4 931	70 2 253
Zucker	dz RM/DM	5 390 64 817	635 7 416	1 630 32 131	1 830 14 642	1 295 10 628	23 184	45 365
Ölfrüchte zur Ernährung	dz RM/DM	1 401 100 465	110 8 703	565 36 847	61 5 639	665 49 276	359 28 305	582 35 995
Wolle u. andere Tierhaare	dz RM/DM	434 110 423	88 24 632	123 27 106	178 41 333	45 17 352	16 7 304	49 20 956
Baumwolle, roh u. bearb.	dz RM/DM	1 198 196 150	183 17 498	313 36 754	287 39 487	415 102 411	65 20 031	232 73 639
Kautschuk, Guttaperoha, Balata	dz RM/DM	749 85 766	147 12 859	197 19 615	205 27 560	200 25 732	109 14 937	90 12 149
Steinkohlen	t RM/DM	1 159 33 144	48 1 370	146 3 453	499 13 207	466 15 114	135 4 669	152 5 199
Eisenerze	t RM/DM	2 375 54 850	185 2 774	447 8 230	990 27 156	753 16 690	139 2 157	186 2 783
Rohphosphate	t RM/DM	540 19 797	145 2 720	173 3 099	145 2 888	77 11 090	34 798	29 588
Kraftstoffe, Schmieröle	t RM/DM	1 262 130 698	259 20 589	343 28 565	385 39 454	275 42 090	98 14 114	77 10 999
Phosphordüngemittel	t RM/DM	405 27 661	77 6 238	109 7 533	38 2 338	181 11 552	47 2 308	49 2 309
Stickstoffdüngemittel	t RM/DM	87 18 904	12 3 994	20 7 395	20 3 141	35 4 376	10 1 182	9 1 283
Ammoniumnitrat	t RM/DM	167 33 011	40 7 322	34 7 126	36 7 019	57 11 544	12 2 441	7 1 420
Kautschukwaren	dz RM/DM	31 13 050	2 876	1 523	17 7 089	11 4 562	5 2 602	5 2 953
Pharmazeutische Erzeugnisse	RM/DM	8 735	3 060	1 285	1 243	3 147	1 720	1 540

1) Kategorie A und B. Kategorie A umfaßt Einfuhren von Lebensmitteln, Düngemitteln, Saatgut, Medikamenten, Treibstoffen und Schmierölen, die aus besonderen Fonds der Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritanniens finanziert werden (nicht-kommerzielle Einfuhr). Seit Anfang 1949 ist die Einteilung in A - u. B - Waren offiziell ersetzt worden durch die Einteilung " vom Ausland finanzierte Einfuhren ", die ausser den früheren A - Einfuhren auch die Einfuhren aus ERP - Mitteln umfassen, und " durch Ausfuhren finanzierte Einfuhren ". - In der Bewertung der Ein- und Ausfuhren besteht einer der wesentlichsten Unterschiede des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes seit 1947 gegenüber dem Außenhandel Deutschlands bis 1945. Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wickelt sich ausschließlich in ausländischer Währung, hauptsächlich in US-Dollar, ab, aber solange ein Wechselkurs für die RM bzw. DM fehlte, und teilweise noch länger, standen die Werte in fremder Währung in keiner oder nur sehr loser Beziehung zu den Werten in RM bzw. DM. Die Werte der Einfuhr sind in 1 000 RM bzw. DM nachgewiesen, wie sie auf den statistischen Anmeldescheinen angegeben oder von den zuständigen Stellen festgesetzt worden sind. Der RM- bzw. DM-Wert ist bei der Einfuhr der Betrag, den der deutsche Einfuhrer an die Bank Deutscher Länder (früher die Gemeinsame Außenhandelskasse) zu zahlen hat. Ihm lagen bis zur Währungsreform fast ausschließlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde, erst danach in zunehmendem Umfange die zum Kurse von 1 DM = 0,30 US-Dollar umzurechnenden Preise in ausländischer Währung. Die Werte in ausländischer Währung selbst können noch nicht vollständig nachgewiesen werden. Zwar werden sie bei den sogen. Handelseinfuhren der deutschen Wirtschaft (Waren der Kategorie B) ebenfalls angemeldet, nicht jedoch bei den Einfuhren von Waren der Kategorie A, die einen sehr beträchtlichen Teil der Gesamteinfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ausmachen. Die RM- bzw. DM-Werte der Einfuhr lassen sich auch nicht nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in andere Währung umrechnen, um den vorhandenen Dollarwerten der Ausfuhr gegenübergestellt oder mit den von der Joint-Export-Import-Agency (JEIA) nachgewiesenen Dollarwerten der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die bei den A-Einfuhren nur geschätzt wurden, verglichen werden zu können.

Stat. Amt d. VWG

Ausfuhr der wichtigsten Waren aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Warenbenennung	Einheit in 1 000	1948					1949	
		Jan./Dez.	davon				Januar	Februar
			Jan./März	April/Juni	Juli/Sept.	Okt./Dez.		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Hopfen	dz	43	21	4	1	17	6	4
	RM/DM	38 347	19 537	3 681	525	14 604	5 574	3 283
	\$	9 149	4 415	839	119	3 776	1 347	937
Bau- u. Nutzholz (Schnittholz)	dz	2 155	740	519	367	529	207	507
	RM/DM	60 461	18 525	13 215	11 270	17 451	5 613	10 620
	\$	12 256	3 803	2 618	2 459	3 376	1 254	3 046
Steinkohlen, Preßkohlen	t	9 578	2 260	2 141	2 647	2 530	987	929
	RM/DM	342 185	34 193	53 812	129 891	124 289	48 661	45 563
	\$	141 150	33 319	31 488	39 016	37 327	14 614	13 769
Braunkohlen, Preßkohlen	t	1 553	407	408	423	315	114	95
	RM/DM	31 787	5 084	5 164	12 306	9 233	3 324	2 793
	\$	13 638	3 560	3 611	3 695	2 772	998	841
Koks	t	6 829	1 313	1 655	1 970	1 891	690	676
	RM/DM	333 851	26 252	55 143	128 716	123 740	45 111	44 146
	\$	134 500	25 877	32 817	38 655	37 150	13 547	13 257
Alteisen, (Schrott)	t	557	10	48	153	340	147	236
	RM/DM	46 774	245	2 866	13 724	29 939	13 734	22 467
	\$	14 230	106	1 234	4 098	8 792	4 114	6 746
Gewebe, Gewirke und dergl. aus Baumwolle	dz	199	24	40	50	85	23	20
	RM/DM	212 819	20 333	35 139	56 016	101 331	25 928	25 062
	\$	47 069	5 422	9 116	12 262	20 269	5 394	5 087
Teerfarbstoffe, sonst. Farben, Firnisse, Lacke	RM/DM	38 744	3 069	5 178	11 795	18 702	5 333	6 107
	\$	12 894	1 496	2 216	3 571	5 611	1 606	1 829
	t	33	3	5	9	16	6	8
Guß- u. Stahlröhren	RM/DM	24 391	1 397	2 453	7 083	13 458	4 934	5 720
	\$	7 244	645	968	1 766	3 865	1 462	1 719
	t	61	5	20	25	11	7	7
Stab- u. Formeisen	RM/DM	20 305	2 047	3 840	8 773	5 645	3 469	3 449
	\$	7 244	887	1 935	2 734	1 688	1 043	1 041
	t	52	3	6	25	18	7	13
Blech und Draht aus Eisen	RM/DM	24 444	1 058	2 889	11 367	9 130	3 505	5 790
	\$	7 651	495	1 113	3 337	2 706	1 045	1 728
	t	772	5 085	5 074	7 784	8 829	2 479	2 932
Steinzeug-, Ton-, Steingut- u. Porzellanwaren	RM/DM	7 133	985	1 689	2 093	2 366	654	841
	\$	24 772	5 085	5 074	7 784	8 829	2 479	2 932
	t	99 945	6 042	12 464	31 597	49 842	15 025	19 084
Maschinen	RM/DM	29 956	2 316	4 445	9 179	14 016	4 351	5 445
	\$	97	6	28	28	35	9	10
	t	49 277	2 774	8 833	16 083	21 587	5 256	5 025
Kraftfahrzeuge	RM/DM	10 140	613	1 928	3 295	4 304	1 096	1 267
	\$	27 275	3 128	4 911	9 049	10 187	2 994	4 793
	t	8 282	1 023	1 647	2 576	2 976	857	1 409
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	RM/DM	11 115	1 211	2 368	3 493	4 043	979	1 617
	\$	3 424	443	799	1 009	1 173	283	483
	t	11 115	1 211	2 368	3 493	4 043	979	1 617

Die Werte der Ausfuhr sind dagegen außer in 1 000 RM bzw. DM auch in 1 000 US-Dollar angegeben. Beide Wertangaben beruhen auf den von den Ausfuhrern angemeldeten oder bei einigen Waren, vor allem bei Kohle und Holz, von den zuständigen Stellen festgesetzten Werten. Der Dollarwert ist der in der Ausfuhrbewilligung festgelegte Wert. Der RM- bzw. DM-Wert ist bei der Ausfuhr der Betrag, den der deutsche Ausfuhrer von der Bank Deutscher Länder (früher der Gemeinsamen Außenhandelskasse) für seine Waren erhält. Auch bei der Ausfuhr lagen ihm grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde. Ebenso wurde dann im Zuge der Währungsreform die Bezahlung der Ausfuhrer in DM auf Grund der Ausfuhrerlöse in ausländischer Währung zum Umrechnungssatz von 0,30 US-Dollar = 1 DM festgesetzt. Zur Vermeidung von Verlusten der Ausfuhrer wurde jedoch die Abwicklung bereits abgeschlossener Verträge nach dem gesetzlichen Inlandspreis zugestanden, die auch beim Inkrafttreten des neuen Ausfuhrverfahrens ab 1. Dezember 1948 noch nicht beendet war.

Im Übrigen stellen die Ein- und Ausfuhrwerte grundsätzlich den Grenzwert, d. h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen oder ausländischen Einfuhrzoll dar.

Der in der Einfuhr und in der Ausfuhr verschiedenen Zeitpunkten und in verschiedenem Ausmaß vorgenommene Wechsel in der Bewertung in RM bzw. DM im Laufe des Jahres 1948 bewirkt, daß diese Werte in den letzten Monaten 1948 sich in Ein- und Ausfuhr sehr ungleichmäßig aus Inlandspreisen und umgerechneten ausländischen Preisen zusammensetzten; es sei nur an die zwangsläufig veränderte Bewertung der bedeutenden A-Einfuhren zu Inlandspreisen erinnert. Infolgedessen können Ein- und Ausfuhr einander, streng genommen, nicht im Sinne einer Handelsbilanz gegenübergestellt werden. Sie stellen vielmehr nur die Beträge dar, welche die Einfuhrer - oder bei Einfuhren der Militärregierung die Verteiler dieser Einfuhren - im Vereinigten Wirtschaftsgebiet für die Einfuhren bezahlt haben und welche den Ausfuhrern für die Ausfuhr ausgezahlt worden sind. Da außerdem bei der Mehrzahl der Ein- und Ausfuhrerläufe des Jahres 1948 keine oder nur geringe Beziehung zwischen den auf den Inlandspreisen beruhenden RM- bzw. DM-Werten und denen in ausländischer Währung bestand, besagen die ersteren nichts über die Höhe der Verbindlichkeiten und der Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Ausland.

Stat. Amt d. VWG

Deutsche Reichsbahn im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Fahrzeugbestände

Monat	Dampf- Lokomotiven		Elektrische-		Personenwagen		Gepäckwagen		Güterwagen	
	ins- gesamt	darunter: betriebs- fähig	ins- gesamt	darunter: betriebs- fähig	ins- gesamt	darunter: betriebs- fähig	ins- gesamt	darunter: betriebs- fähig	ins- gesamt	darunter: betriebs- fähig
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1948	14 645	7 074	456	291	25 524	16 473	8 297	5 104	312 668	235 868
1948										
Januar	14 858	6 506	454	263	25 843	15 669	8 071	4 739	322 728	236 493
Februar	14 845	6 530	455	268	25 858	16 008	8 134	4 757	320 774	235 892
März	14 833	6 609	457	282	24 663	16 288	7 982	4 862	318 250	237 515
April	14 824	6 662	457	287	25 655	16 337	8 263	4 916	314 542	228 345
Mai	14 806	6 754	458	283	25 775	16 669	8 158	4 874	314 143	226 016
Juni	14 780	6 898	458	291	25 726	16 605	8 359	5 072	318 215	234 150
Juli	14 768	7 013	458	298	25 591	16 526	8 481	5 199	313 639	232 988
August	14 766	7 270	458	293	25 583	16 591	8 498	5 197	311 293	235 012
September	14 775	7 407	458	302	25 504	16 502	8 450	5 286	307 184	235 443
Oktober	14 167	7 589	456	304	25 106	16 706	8 281	5 404	302 698	235 483
November	14 163	7 766	453	311	24 975	16 709	8 372	5 380	304 030	243 367
Dezember	14 151	7 889	453	317	25 021	17 069	8 517	5 562	304 457	247 854
1949										
Januar	14 145	7 813	453	315	25 158	16 971	8 581	5 635	303 439	243 174
Februar	14 141	7 886	453	313	25 104	16 926	8 627	5 847	303 941	244 372

noch: Deutsche Reichsbahn
Betriebsleistungen 1)
in Mill.

	Wagenachskilometer				Betriebstonnenkilometer	
	Reisezüge		Güterzüge		Brutto -	Netto -
	insgesamt	im Besatzungs- verkehr	insgesamt	im Besatzungs- verkehr	Güterzüge im Zivil und Be- satzungsverkehr	Güterwagen in allen Zügen
	11	12	13	14	15	16
Ø 1948	344,7	26,7	684,3	35,2	6 417,5	3 071,1
1948						
Januar	299,7	28,8	590,6	32,5	5 525,2	2 627,3
Februar	282,9	26,9	569,5	31,8	5 408,6	2 553,5
März	315,4	28,2	607,1	36,0	5 733,0	2 720,8
April	314,2	24,8	671,6	44,0	6 311,9	3 021,0
Mai	354,3	26,3	615,6	38,2	5 721,9	2 696,6
Juni	364,4	25,3	692,7	35,6	6 408,8	3 014,9
Juli	337,8	24,7	744,3	38,0	6 887,5	3 254,5
August	354,0	25,9	728,3	44,4	6 736,7	3 188,5
September	356,2	26,7	725,2	39,3	6 830,3	3 296,0
Oktober	383,0	27,1	775,4	30,3	7 321,3	3 556,0
November	373,7	26,7	728,7	25,6	6 897,1	3 376,3
Dezember	401,1	28,8	763,1	27,2	7 227,6	3 547,6
1949						
Januar	393,1	26,5	744,0	24,7	6 972,3	3 392,3
Februar	359,7	24,3	714,9	21,5	6 754,6	3 314,5

1) Ohne Dienstzüge.

noch: Deutsche Reichsbahn
Verkehrsleistungen

Monat	Personenverkehr (nur Zivilverkehr)			Gepäck- versand	Expres- gutver- sand	Güterverkehr 1)					
	Verkaufte Karten	Be- förderte Personen	Personen kilometer			Versand					
						ins- gesamt	davon			nach dem Saarland	Ausland
							innerhalb des VWG	nach der frz.Zone	sowjet. Zone		
1000 St	1000	Mill.	t	1 000 t							
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Ø 1948	67 119	121 256	3 536,0	9 558	27 923	15 383,7	14 001,0	338,1	219,1	827,5	
1948											
Januar	77 724	131 285	4 130,9	10 544	23 365	13 098,4	11 663,0	259,3	459,4	716,7	
Februar	74 631	128 956	4 006,8	10 298	23 340	12 312,9	11 002,5	249,1	394,6	666,7	
März	91 341	144 286	4 964,9	13 457	27 585	13 729,9	12 369,3	253,6	449,7	657,3	
April	86 867	140 163	4 523,8	13 459	30 342	14 831,4	13 335,8	279,9	484,0	731,7	
Mai	97 445	155 400	5 377,2	13 409	27 859	13 295,4	11 776,7	299,3	495,8	723,6	
Juni	86 641	140 015	4 692,7	10 527	23 189	14 579,0	13 100,4	277,8	339,9	860,9	
Juli	39 940	86 090	2 105,1	4 486	17 888	16 900,4	15 636,7	295,8	4,5	72,0	891,4
August	48 267	100 942	2 693,8	6 434	21 718	16 573,5	15 315,4	301,4	1,2	54,3	901,2
September	49 365	99 864	2 451,1	8 726	30 924	16 914,0	15 710,9	322,2	-	53,3	827,6
Oktober	51 405	109 329	2 549,1	8 558	32 953	17 982,0	16 624,9	540,3	-	65,8	751,0
November	49 093	111 335	2 470,2	7 207	31 554	17 706,2	16 316,1	456,5	-	56,8	876,8
Dezember	52 709	107 402	2 465,8	7 589	42 363	16 877,9	15 333,1	522,1	-	63,6	959,1
1949											
Januar	49 002	116 968	2 504,1	5 071	28 782	16 495,6	14 972,4	550,5	-	58,6	944,1
Februar	43 049	100 030	2 161,3	4 885	28 801	15 837,1	14 277,8	510,6	-	65,0	983,7

1) Einschließlich Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.

noch: Deutsche Reichsbahn
noch: Verkehrsleistungen

Monat	noch: Güterverkehr 1)					Durchfuhrverkehr ²⁾		Beförder- te Güter insgesamt (Summe der Spalt.22, 28,33u.34)	Binnen- verkehr der Pri- vatbahn, insgesamt	Güterwagengestell		Güter- wagen- unlauf- zeit
	Empfang					inter- zonal	inter- natio- nal ³⁾			ins- gesamt	im ar- beitsstgl. Durch- schnitt	
	ins- gesamt	davon			Aus- land							
		aus der französ. Zone	sowjet. Zone	aus dem Saar- land								
1 000 t										1 000	Tag	
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Ø 1948	765,0	384,0	76,0	304,9		69,4	227,0	16 446,9	767,0	1026,1	40,3	6,2
1948												
Januar	639,0	348,6	153,5	136,9		24,3	302,5	14 064,2	573,7	853,2	32,8	7,6
Februar	699,0	326,6	252,9	119,5		25,8	243,1	13 280,8	628,7	821,6	34,2	7,2
März	601,5	342,7	139,2	119,6		22,0	281,0	14 634,4	692,3	901,5	36,1	7,1
April	663,9	335,6	91,3	237,0		33,5	293,1	15 821,9	726,8	950,6	36,6	6,6
Mai	703,5	325,8	112,2	265,5		13,0	254,2	14 266,1	684,9	850,8	37,8	6,9
Juni	719,7	326,5	153,3	239,9		19,0	158,3	15 476,0	757,3	973,5	37,4	6,2
Juli	711,6	314,9	9,9	151,9	234,7	6,4	224,3	17 842,7	855,3	1105,5	40,9	5,7
August	749,2	338,9	0,2	144,0	266,1	137,3	184,1	17 644,1	861,3	1129,4	43,4	5,6
September	781,2	413,2	-	142,0	226,0	130,4	171,6	17 997,2	855,0	1160,4	44,6	5,2
Oktober	852,8	492,6	-	131,0	229,2	143,1	175,3	19 153,2	860,6	1198,2	46,1	5,2
November	989,3	509,2	-	131,3	348,8	141,8	208,2	19 045,5	811,8	1200,8	48,4	5,1
Dezember	1 068,9	533,9	-	150,9	384,1	135,6	228,1	18 310,5	733,2	1167,1	44,9	5,5
1949												
Januar	1 605,1	1 148,4	-	136,9	319,8	138,1	208,3	17 896,4	801,6	1146,4	45,9	5,4
Februar	991,0	567,4	-	139,2	284,4	120,3	232,5	17 180,9	733,3	1124,1	46,8	5,1

1) Einschl. Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.- 2) Über trockene Grenze.- 3) Einschl. Saarland ↔ Ausland.
Verwaltung für Verkehr

Strassenverkehr im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Monat Länder	Strassenbahnen 1)				Omnibusse					
	Länge der Linien	Beförderte Personen	Rechnungskilometer		Länge der Linien	Beförder- te Personen	darunter befördert von			Rech- nungs- kilo- meter
			ins- gesamt	darunter Trieb- wagen			kommunal- und gem- ischt- wirtsch.- Betrieben	privaten Betrieben	der Deutschen Post	
			km	1 000			1 000	1 000	1 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1947	4 464	327 024	24 247	15 986	89 292	36 991	.	.	.	11 339
Ø 1948	4 635	314 665	27 717	18 381	109 145	42 353	20 933	13 079	7 500	15 587
1948										
Januar	4 421	333 651	24 961	16 612	90 628	37 918	18 200	11 900	6 900	12 095
Februar	4 467	328 847	23 112	16 050	99 343	39 926	18 977	12 935	7 197	12 140
März	4 490	361 826	25 921	17 201	105 494	42 862	20 069	14 196	7 752	12 860
April	4 466	368 988	26 037	17 238	113 041	45 262	21 625	15 033	7 750	14 384
Mai	4 525	364 996	25 686	17 015	101 936	44 169	21 649	13 890	7 783	13 698
Juni	4 555	352 681	26 572	17 523	114 107	43 113	21 401	13 032	7 830	14 807
Juli	4 579	265 232	28 483	18 280	114 532	34 771	17 519	10 640	6 043	15 092
August	4 663	265 944	29 290	19 504	119 363	35 934	18 102	10 699	6 474	16 069
September	4 726	275 818	29 269	19 487	110 872	40 424	20 629	12 014	7 025	17 663
Oktober	4 811	283 436	30 888	20 573	113 522	44 108	22 230	13 338	7 676	19 029
November	4 867	280 942	29 540	19 731	112 925	47 663	24 178	14 149	8 342	18 862
Dezember	5 044	294 266	31 845	21 358	113 973	52 092	26 619	15 124	9 231	20 344
1949										
Januar 2)	5 068	288 316	32 899	21 653	116 951	52 787	27 781	15 114	8 779	20 111
davon:										
Schlesw.-Holstein	113	6 774	815	588	5 153	3 468	1 471	1 997	.	1 271
Hamburg	266	36 411	4 537	3 429	1 701	2 118	2 113	5	.	571
Niedersachsen	341	23 698	2 061	1 247	12 896	6 672	3 763	2 909	.	2 482
Nordrh.-Westfalen	2 914	114 591	13 617	9 243	20 523	13 894	11 191	2 703	.	4 591
Bremen	153	11 709	1 415	904	842	1 482	1 350	132	.	349
Hessen	383	21 326	2 477	1 600	11 816	4 950	3 740	1 210	.	1 528
Württemberg-Baden	514	33 864	3 655	2 304	7 533	3 541	868	2 673	.	1 587
Bayern	384	39 943	4 322	2 338	30 273	6 770	3 285	3 485	.	2 681

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obus-Betriebe. - 2) Vorläufige Ergebnisse. In Spalten 5, 6 und 10 fehlen bei der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Post und der Reichsbahn.

Verwaltung für Verkehr

Binnenschifffahrt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
nach Stromgebieten, in 1 000 t

Monat	ins- gesamt	Elbe- ge- biet	Weser- ge- biet	Mittel- land- kanal- gebiet	West- deutsch. Kanal- gebiet	darunter: Rhein- Herne- Kanal	Rhein- gebiet	davon				Donau- gebiet	Durch- gang an d. Grenz- stelle Emmerich	
								Nieder- rhein	Mittel- rhein	Main	Ober- rhein (Neckar)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ankünfte														
Ø 1948	2 614	167	236	159	407	113	1 642	855	119	266	403	1,7	Eingang	526
1948														
Januar	1 273	108	106	94	183	44	782	468	78	65	171	0,2	413	
Februar	1 651	110	139	84	211	41	1 107	621	113	123	250	0,0	457	
März	2 452	171	234	117	373	102	1 557	828	137	240	352	0,1	674	
April	2 795	208	252	161	450	117	1 724	946	115	258	405	0,1	672	
Mai	2 550	215	261	148	397	120	1 569	847	122	232	368	0,1	705	
Juni	2 835	202	248	158	422	137	1 803	962	147	278	416	0,1	656	
Juli	3 277	171	278	209	632	196	1 986	1 015	143	341	487	0,6	532	
August	3 233	154	278	248	518	145	2 033	971	105	355	602	0,0	517	
September	3 197	178	282	191	445	102	2 097	982	128	436	551	3,3	534	
Oktober	3 002	158	269	191	381	102	1 997	953	150	378	517	6,0	386	
November	2 681	192	268	171	462	125	1 583	858	90	267	368	5,0	380	
Dezember	2 424	142	218	140	449	123	1 470	810	96	219	344	5,0	390	
1949														
Januar	2 203	83	196	155	407	70	1 358	770	79	207	302	4,0	341	
Abgänge														
Ø 1948	2 988	181	238	64	1 013	728	1 436	1 263	45	34	94	56	Ausgang	830
1948														
Januar	1 759	161	139	61	465	319	916	801	15	15	85	17	446	
Februar	2 225	140	107	48	714	561	1 180	1 043	47	23	67	36	853	
März	2 933	206	205	80	959	698	1 442	1 315	34	28	65	61	1 028	
April	3 292	293	250	85	1 027	751	1 576	1 408	36	40	92	61	872	
Mai	2 761	229	233	72	922	640	1 252	1 114	36	30	72	53	663	
Juni	3 423	248	273	67	1 163	838	1 593	1 442	46	30	75	79	911	
Juli	3 696	191	290	67	1 210	855	1 854	1 671	53	32	98	84	875	
August	3 558	146	320	41	1 267	913	1 712	1 492	67	44	109	72	891	
September	3 407	162	332	69	1 135	865	1 596	1 405	57	44	90	53	947	
Oktober	3 355	139	264	42	1 255	909	1 576	1 319	67	45	145	79	908	
November	2 950	150	278	76	1 040	741	1 345	1 117	54	43	131	61	695	
Dezember	2 478	108	168	58	933	644	1 191	1 033	34	31	93	20	869	
1949														
Januar	2 791	67	135	32	1 071	786	1 485	1 310	10	50	115	1	869	

noch: Binnenschifffahrt
 Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
 nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1948						1949
		Monats- durch- schnitt	Januar bis Dezember	davon				Januar
				Januar bis März	April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember	
1	2	3	4	5	6	7		
		Ankünfte						
	insgesamt	2 613,9	31 367,3	5 376,7	8 177,6	9 706,6	8 106,4	2 203,0
	davon:							
3	Getreide	196,8	2 361,6	376,8	481,5	824,4	679,1	168,7
4	Mehl-u.Müllereierzeugnisse	15,7	188,3	32,5	87,4	30,6	37,8	7,4
6	Zucker	25,1	301,5	50,9	79,2	69,1	102,2	8,6
11/12	Düngemittel	45,9	551,6	180,8	212,5	60,4	97,9	22,8
13	Stein- und Siedesalz	40,2	482,3	63,1	120,3	138,4	160,5	43,6
15a	Steinkohle)einschl.Koks	744,5	8 934,0	1 552,8	2 080,1	2 935,6	2 365,5	720,8
15b	Braunkohle)und Briketts	198,4	2 380,8	513,0	543,7	729,8	594,2	155,6
16a	Eisenerz	219,1	2 629,2	478,1	552,6	919,1	679,4	149,4
16b	Andere Erze	147,5	1 770,1	347,7	576,8	464,9	380,7	124,1
17/20	Holz	27,7	331,9	60,8	124,9	90,7	55,6	8,7
23	Roheisen, Rohstahl	7,0	84,2	27,0	17,4	19,5	20,4	6,1
24	Alteisen	21,8	261,3	33,3	23,7	91,0	113,5	48,1
26	Mineralöle	60,3	723,8	116,1	183,9	227,0	196,7	51,0
28a	Natur- und Kunststeine	63,5	761,9	180,9	277,9	171,8	131,3	33,4
28b	Erden, Kies und Sand	609,1	7 308,8	1 054,6	2 206,5	2 191,7	1 856,0	450,2
29	Kalk und Zement	44,4	533,5	39,5	67,2	230,8	195,9	47,6
	Übrige Güter	146,9	1 762,5	269,0	542,0	511,9	439,7	157,2
		Abgänge						
	insgesamt	2 988,1	35 857,6	6 937,2	9 475,5	10 661,3	8 783,7	2 790,8
	davon:							
3	Getreide	140,1	1 681,2	299,9	265,6	633,3	482,4	104,0
4	Mehl-u.Müllereierzeugnisse	12,9	155,0	26,1	82,1	19,4	27,5	2,6
6	Zucker	21,6	259,1	29,5	77,0	82,6	70,1	1,4
11/12	Düngemittel	33,6	402,5	119,1	136,1	71,1	76,2	7,1
13	Stein- und Siedesalz	61,2	734,9	105,4	169,9	228,6	231,0	81,7
15a	Steinkohle)einschl.Koks	1 547,2	18 566,9	3 569,4	4 470,7	5 710,6	4 816,2	1 615,8
15b	Braunkohle)und Briketts	297,4	3 569,2	772,2	877,5	1 091,9	827,7	292,1
16a	Eisenerze	102,4	1 228,3	255,9	263,2	441,9	267,3	61,2
16b	Andere Erze	80,1	960,6	178,3	325,6	232,0	224,6	71,8
17/20	Holz	42,4	509,2	122,1	165,7	125,8	95,7	45,6
23	Roheisen, Rohstahl	8,2	98,8	30,8	18,2	30,3	19,4	8,9
24	Alteisen	46,6	558,8	60,6	79,1	188,2	230,9	106,1
26	Mineralöle	34,9	418,3	98,8	115,9	95,7	108,0	28,5
28a	Natur- und Kunststeine	40,9	490,6	86,6	129,2	120,3	154,3	27,4
28b	Erden, Kies und Sand	345,0	4 140,7	859,8	1 707,6	999,2	574,1	173,9
29	Kalk und Zement	40,2	482,2	64,3	102,2	165,1	150,5	18,5
	Übrige Güter	133,4	1 601,3	258,6	489,7	425,2	427,8	144,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt des VWG

Seeschifffahrt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Schiffsverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte						Abgänge						Gesamt- verkehr		Durchgang Nord-Ostsee- kanal	
	Schif- fe	ins- gesamt	bela- den	In- land	Ausland		Schif- fe	ins- gesamt	bela- den	In- land	Ausland		Schif- fe	Raum- inhalt	Schif- fe	Raum- inhalt
					Euro- pa	Außer- Euro- pa					Euro- pa	Außer- Euro- pa				
	Anzahl	Rauminhalt, 1 000 NRT					Anzahl	Rauminhalt, 1 000 NRT					Anzahl	1 000 NRT	Anzahl	1 000 NRT
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Ø 1938 1)	3 738	3 203	2 830	660	2 543	3 799	3 169	2 418	655	2 514	7 537	6 372	4 460	1 882		
Ø 1947	1 785	1 064	848	178	341	545	1 813	1 081	644	178	447	456	3 598	2 144	2 884	785
Ø 1948	2 973	1 377	1 132	289	335	753	3 028	1 376	763	294	448	626	6 001	2 753	3 922	1 075
1948																
Januar	1 740	955	705	232	244	479	1 790	1 036	656	203	298	535	3 530	1 991	2 701	825
Februar	1 802	1 054	862	203	285	566	1 806	1 084	554	216	459	409	3 608	2 138	2 742	748
März	2 155	1 167	953	210	317	640	2 231	1 108	599	225	424	459	4 386	2 275	3 423	837
April	2 844	1 417	1 179	301	303	813	2 854	1 406	754	303	449	654	5 698	2 823	4 192	1 020
Mai	3 320	1 476	1 230	341	354	781	3 369	1 483	773	351	349	693	6 689	2 959	4 697	1 064
Juni	4 007	1 505	1 277	405	322	778	3 970	1 489	838	408	484	597	7 977	2 994	4 648	1 079
Juli	3 556	1 574	1 318	342	399	832	3 798	1 563	797	335	607	621	7 354	3 137	4 456	1 117
August	3 871	1 678	1 427	353	364	961	4 059	1 679	867	358	518	803	7 930	3 357	4 211	1 227
September	3 551	1 527	1 278	314	341	872	3 663	1 499	763	327	449	723	7 214	3 026	4 358	1 266
Oktober	3 130	1 353	1 075	260	322	771	3 213	1 380	845	280	440	660	6 343	2 733	4 211	1 278
November	2 832	1 380	1 121	247	369	763	2 847	1 329	772	249	432	649	5 679	2 709	3 731	1 170
Dezember	2 865	1 443	1 155	256	401	786	2 742	1 460	938	276	469	714	5 607	2 903	3 699	1 269
1949																
Januar	2 502	1 486	1 193	230	361	894	2 544	1 403	869	278	451	674	5 046	2 839	2 805	1 039
davon: Nordseehäfen	2 069	1 415	1 149	185	335	894	2 144	1 341	848	242	426	674	4 213	2 756	-	-
darunter:																
Hamburg	659	642	531	55	181	407	756	608	391	72	217	319	1 415	1 250	-	-
Bremische Häfen	286	516	467	25	65	426	303	473	290	77	93	303	589	989	-	-
Emden	256	116	64	28	58	30	280	119	77	19	95	4	536	235	-	-
Ostseehäfen	433	71	44	45	26	-	400	62	21	36	25	-	833	133	-	-
darunter:																
Lübeck	181	35	26	20	13	-	165	31	7	20	11	-	346	64	-	-

1) Nur wichtigere Häfen

noch: Seeschifffahrt
Güterverkehr über See
in 1 000 t

Monat Häfen	Inlandsverkehr				Auslandsverkehr									Gesamt- güter- um- schlag	Durch- gang durch den Nord- Ostsee- Kanal
	ins- ge- samt	darunter			Ankünfte				Abgänge						
		Kohle	Ge- trei- de	ins- ge- samt	darunter				ins- ge- samt	darunter					
					Nahrungs- Genuß- u. Futtermittel	Er- ze	Mine- ral- öle	Dünge- mit- tel		Kohle	Holz	Dünge- mit- tel	Schrott		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Ø 1938 1)	809	.	.	2 330	.	.	.	.	1 027	.	.	.	.	4 166	1 786
Ø 1947	241	125	33	816	384	86	138	42	342	121	106	25	30	1 399	758
Ø 1948	462	285	51	1 104	545	138	199	25	319	82	63	25	82	1 886	1 120
1948															
Januar	344	237	35	617	328	54	62	37	321	90	94	48	42	1 282	796
Februar	380	272	17	775	368	82	129	19	265	77	51	45	47	1 420	773
März	415	265	31	900	508	35	142	40	293	85	70	44	38	1 608	823
April	549	277	40	1 134	593	65	228	27	314	85	92	37	48	1 997	1 038
Mai	556	282	36	1 150	551	115	227	20	258	46	63	41	57	1 964	1 174
Juni	527	322	32	1 248	596	238	180	26	296	40	88	42	62	2 071	1 225
Juli	494	333	61	1 323	621	220	298	10	329	59	108	8	98	2 146	1 221
August	504	313	119	1 614	912	166	257	19	390	89	100	8	118	2 508	1 005
September	517	298	100	1 462	762	184	279	49	346	91	64	16	92	2 325	1 325
Oktober	454	299	67	1 004	390	223	194	34	360	109	18	3	140	1 818	1 384
November	377	256	38	1 068	452	178	248	15	281	98	2	1	114	1 726	1 300
Dezember	452	262	37	951	462	95	148	6	378	110	1	10	130	1 761	1 374
1949															
Januar	429	290	60	1 115	513	98	194	36	424	110	2	2	180	1 968	1 211
davon: Nordseehäfen	351	226	59	1 100	509	94	194	36	401	110	2	2	160	1 852	-
darunter:															
Hamburg	161	84	49	518	237	15	95	36	178	-	1	1	85	857	-
Bremische Häfen	40	22	2	371	155	13	99	-	69	-	1	1	31	480	-
Emden	41	33	6	125	52	55	-	-	131	110	-	-	22	297	-
Ostseehäfen	78	64	1	15	4	4	-	-	23	-	-	-	20	116	-
darunter:															
Lübeck	48	41	-	12	2	4	-	-	9	-	-	-	6	69	-

1) Nur wichtigere Häfen.

Deutsche Post im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Beförderungs- und Nachrichtendienst

Monat	Briefsendungen ¹⁾			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst			Rundfunk u. Zusatzgenehmigungen
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		Fernsprachstellen	Ortsgespräche	Ferngespräche	
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland				
	Mill.			1 000			1 000			Mill.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1938	279,4	12,7	5,4	13 234	167	92	1 168	175	185	1 831	103,6	15,0	5 205
Ø 1947	277,2	15,5	5,5	5 906	16	1 111	3 282	26	26	1 457	124,2	21,4	5 210
Ø 1948	280,1	13,5	5,9	6 387	13	955	2 577	73	63	1 594	124,8	22,0	5 684
1948													
Januar	289,9	16,2	5,7	6 113	18	1 243	2 955	41	38	1 509	128,4	21,6	5 367
Februar	286,6	16,0	5,7	6 004	18	948	2 860	46	42	1 528	125,6	21,7	5 437
März	325,4	18,2	6,4	6 586	19	1 036	3 656	62	50	1 544	132,6	24,0	5 512
April	297,6	16,6	5,9	6 692	14	1 220	3 627	70	57	1 563	138,9	25,1	5 606
Mai	289,1	16,2	5,7	5 733	10	1 048	4 030	81	57	1 573	132,7	24,0	5 661
Juni	299,0	16,8	5,9	5 151	7	961	3 484	76	60	1 595	137,5	23,7	5 689
Juli	228,3	10,8	6,4	4 715	5	825	1 233	63	65	1 605	111,7	18,1	5 693
August	251,6	10,3	5,8	5 443	4	772	1 517	68	60	1 615	108,6	19,1	5 743
September	265,4	10,4	5,8	6 482	4	714	1 752	76	70	1 627	114,3	21,0	5 785
Oktober	246,3	9,3	5,4	6 849	7	608	1 874	83	76	1 639	119,8	22,1	5 840
November	267,1	9,8	5,6	7 291	20	773	1 813	88	77	1 654	121,8	21,9	5 904
Dezember	315,1	11,3	6,4	9 606	33	1 309	2 128	119	99	1 671	127,6	22,0	5 974
1949													
Januar	237,8	8,5	4,8	6 798	17	820	1 556	97	84	1 691	114,9	20,4	6 093
Februar	234,3	8,2	4,5	7 196	20	607	1 499	99	82	1 708	...	19,8	6 173

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenschlüssen und öffentlichen Sprechstellen.

noch: Deutsche Post
Zahlungsdienst

Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst						Postsparkassendienst					
			Zahl der Konten ¹⁾	Guthaben auf den Konten ¹⁾	Gutschriften	Lastschriften	Es entfielen auf eine		Zahl der Konten ¹⁾	Guthaben auf den Konten ¹⁾	Einlagen	Rückzahlungen	Es entfielen auf eine	
	Gut-	Last-					Ein-	Rück-						
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	1 000	Mill. RM/DM	1 000	RM/DM	1 000	Mill. RM/DM	1 000	RM/DM	1 000	RM/DM	1 000	RM/DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Ø 1938	14,2	759	570	480,7	3 426	3 418	144	233	-	-	-	-	-	-
Ø 1947	6,9	1 185	908	3 951,0	4 184	4 210	418	625	4 069	1 995,0	37,2	73,9	375	93
Ø 1948	9,1	1 931,6	976	4 442,3	6 195,0	5 907,9	521	814	4 831	2 771,3	125,5	79,2	488	98
DM ²⁾	9,0	891,9	890	615,5	3 353,0	3 221,6	355	420	4 820	22,0	1,6	5,5	70	46
1948														
Januar	8,2	1 625,0	916	4 370,9	5 475,8	5 168,0	489	767	4 302	2 067,1	78,4	67,6	464	94
Februar	7,5	1 465,6	919	4 485,6	4 989,1	4 874,4	490	738	4 379	2 096,0	57,2	62,9	477	94
März	8,2	1 519,1	921	3 340,0	5 111,4	6 257,0	462	874	4 463	2 117,3	57,1	70,1	450	93
April	8,8	1 634,6	923	3 623,1	5 743,5	5 460,4	464	684	4 576	2 153,8	67,8	74,7	427	92
Mai	7,9	1 482,9	925	3 663,1	4 985,0	4 944,9	466	709	4 691	2 195,5	64,9	74,4	433	91
Juni (bis 20.)	11,2	3 218,9	928	5 690,6	8 800,8	6 773,3	583	843	4 966	2 443,1	258,6	86,5	517	91
Nachbuchungen 21.-30.6.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2 631,5	127,7	12,3	-	-
Juli	0,5	83,3	-	45,6	98,3	52,7	702	354	-	-	-	-	-	-
August	6,3	602,9	931	378,5	1 374,0	1 041,1	190	218	5 041	3,8	0,6	1,0	47	53
September	8,4	707,6	935	552,9	2 695,0	2 521,0	222	336	5 052	16,1	1,2	5,5	65	48
Oktober	9,2	888,5	937	661,4	3 397,6	3 289,1	257	398	5 068	23,4	2,0	7,0	70	47
November	9,7	996,6	941	712,3	4 136,9	4 086,0	287	441	5 083	28,1	2,0	8,4	77	47
Dezember	10,3	1 077,0	944	714,7	4 418,8	4 416,4	294	467	5 117	32,0	2,2	6,7	84	47
1949	12,0	1 292,9	947	832,6	5 115,1	4 997,1	297	468	5 166	35,6	2,6	6,2	98	46
1949														
Januar	10,3	1 053,3	950	722,2	4 889,7	5 000,2	312	514	5 196	41,2	4,5	4,3	89	43
Februar	10,1	1 032,7	953	687,7	4 630,4	4 664,9	302	474	5 223	48,1	4,9	4,8	85	42

1) Ende des Monats.- 2) Durchschnitt in RM vom 1.1.48 bis 20.6.48; in DM vom 21.6.48 bis 31.12.48.

Post- und Fernmeldetechnisches Zentralamt

Interzonenhandel¹⁾ des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Werte in 1 000 RM/DM

Monat Länder	Ein- heit	Bezüge				Lieferungen			
		ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon		
			aus der franz. Zone	aus der sowjet. Zone	aus Berlin ²⁾		in die franz. Zone	in die sowjet. Zone	nach Berlin ²⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
Januar	RM	6 583	27	2 393	4 163	37 266	16 988	6 522	13 756
Februar	RM	14 836	3 274	6 437	5 125	75 040	26 235	13 522	35 283
März	RM	30 083	6 221	14 026	9 836	60 334	27 774	14 344	16 216
April	RM	34 323	8 861	15 872	9 590	115 228	46 859	22 342	46 027
Mai	RM	34 813	14 332	16 709	3 772	85 661	34 028	22 300	29 333
Juni	RM	49 700	21 897	21 675	6 128	126 188	42 453	32 244	51 491
Juli	RM	68 016	43 013	20 489	4 514	85 364	43 548	19 546	22 270
August	RM	38 758	29 044	7 806	1 908	21 762	13 267	4 368	4 127
	DM	25 097	22 822	2 238	37	42 390	37 467	1 822	3 101
September	RM	4 772	2 122	2 112	538	12 875	6 092	3 793	2 990
	DM	28 398	25 791	2 240	367	64 245	55 637	2 725	5 883
Oktober	RM	3 007	1 641	758	608	2 864	1 177	1 050	637
	DM	40 526	38 292	1 902	332	58 051	48 325	1 761	7 965
November	RM	3 099	2 131	338	570	2 386	4 123	415	548
	DM	27 155	24 633	2 393	129	20 754	18 211	655	1 888
Dezember	RM	12 270	11 869	328	73	2 510	288	495	1 727
	DM	176	102	74	-	11 220	4 663	1 003	5 554
davon:									
Schleswig-Holstein	RM	78	1	77	-	436	8	300	128
	DM	12	-	12	-	154	-	97	57
Hamburg	RM	-	-	-	-	1 272	-	96	1 176
	DM	-	-	-	-	1 402	5	181	1 216
Niedersachsen	RM	25	-	25	-	-	-	-	-
	DM	-	-	-	-	465	271	194	-
Nordrhein-Westfalen	RM	7 592	7 510	82	-	7	3	-	4
	DM	9	-	9	-	4 083	144	52	3 887
Bremen	RM	-	-	-	-	42	-	-	42
	DM	-	-	-	-	146	142	4	-
Hessen	RM	2 329	2 113	143	73	733	257	99	377
	DM	155	102	53	-	3 239	2 490	381	368
Württemberg-Baden	RM	-	-	-	-	-	-	-	-
	DM	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	RM	2 246	2 245	1	-	20	20	-	-
	DM	-	-	-	-	1 731	1 611	94	26

1) Die Statistik des Interzonenhandels fußt auf dem in allen vier Zonen eingeführten einheitlichen Warenbegleitschein und entsprechenden Meldungen der zuständigen Stellen für den Interzonenhandel mit Kohle, Grubenholz, elektr. Strom und Gas. Sie enthält nicht die von der Warenbegleitscheinplicht ausgenommenen: a) Postsendungen bis zu 1 kg Gewicht, b) privaten Sendungen (Expressgut, Pakete u.dgl.) bis zu einem Gewicht von 20 kg sowie c) Reisegepäck. Infolge der langen Laufzeit der Warenbegleitscheine bis zu ihrem Eintreffen zur statistischen Bearbeitung erscheinen die Lieferungen und Bezüge eines Monats erst 6-9 Wochen später in der Statistik. Aus diesem Grunde wurde auch in den Monaten Oktober, November u. Dezember ein Interzonenhandel mit der französischen Zone nachgewiesen, obwohl nach Aufhebung der Warenbegleitscheinplicht im Warenverkehr zwischen dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet und der französischen Zone am 4.10.1948 kein Interzonenhandel mehr bestand.- 2) Die Angaben umfassen alle 4 Sektoren. Die DM-Werte ab August stellen nur Teilergebnisse dar.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d.VWG

Löhne und Preise

Wochenarbeitszeit der Industriearbeiterschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 1946 bis 1948
nach Leistungsgruppen, in Stunden

Länder	1946			1947			1948				
	Junj	Sept.	Dez.	März	Junj	Sept.	Dez.	März	Junj	Sept.	Dez.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Männl. Facharbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	41,0	40,5	41,1	37,7	41,4	39,3	41,0	40,9	42,2	44,6	45,4
Schleswig-Holstein	41,1	39,5	48,8	38,5	39,5	37,6	39,5	40,8	41,0	42,4	44,2
Hamburg	38,3	36,2	39,2	36,4	39,9	37,9	39,0	40,2	39,8	43,4	45,0
Niedersachsen	40,4	38,9	40,4	37,3	40,0	36,5	39,9	39,4	39,9	43,6	44,8
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	41,5	42,0	41,7	38,5	41,1	39,2	42,3	41,7	42,0	45,5	47,1
b) Westfalen	41,0	41,5	42,0	38,4	42,0	40,1	41,2	41,5	42,0	44,9	47,5
Bremen				34,4	40,5	37,7	39,8	41,7	41,2	43,3	44,6
Hessen	39,7	40,0	.	37,9	41,2	41,0	40,6	40,8	43,5	44,1	45,0
Württemberg-Baden 1)	40,0	41,0	.	35,0	43,0	40,0	40,0	42,0	44,0	45,0	44,0
Bayern	44,7	41,3	39,5	40,3	42,5	40,5	41,1	41,0	43,2	44,9	44,3
Männl. angelernte Arbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	41,3	40,9	41,9	39,0	41,2	39,5	41,2	41,0	41,6	44,9	46,2
Schleswig-Holstein	41,1	38,6	43,5	37,6	40,8	37,5	41,1	40,0	38,5	43,9	45,6
Hamburg	38,5	36,8	41,5	31,6	39,7	39,5	40,8	40,2	39,6	43,2	43,8
Niedersachsen	40,0	39,7	45,1	38,8	41,0	38,8	39,7	39,4	40,1	43,6	45,5
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	40,5	41,8	41,7	39,3	41,4	40,2	41,6	41,8	42,0	45,7	47,4
b) Westfalen	40,3	41,5	42,7	38,9	41,5	39,1	38,8	41,5	41,6	45,7	47,1
Bremen	.	.	.	33,6	40,5	40,6	41,5	41,4	42,9	43,9	45,9
Hessen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Württemberg-Baden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayern	45,9	42,6	40,8	40,2	43,6	41,2	41,6	41,9	44,7	45,6	44,2
Männl. Hilfsarbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	39,1	39,1	39,5	37,6	40,1	38,9	39,9	40,0	40,6	43,2	44,3
Schleswig-Holstein	40,2	36,9	39,1	37,9	38,8	36,7	37,2	39,3	40,0	41,6	43,9
Hamburg	36,2	34,4	37,7	44,2	38,7	38,5	37,5	40,0	39,8	40,6	43,1
Niedersachsen	38,3	36,2	36,3	37,4	38,4	37,4	38,6	38,2	39,0	42,2	43,5
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	39,5	40,5	41,0	37,9	41,1	39,4	41,4	41,1	41,6	43,6	46,2
b) Westfalen	38,3	39,5	44,1	37,4	40,5	38,9	39,7	40,0	39,5	43,2	46,2
Bremen				34,7	40,9	38,1	41,1	43,8	41,9	46,1	43,8
Hessen	37,9	38,3	.	35,9	40,6	40,3	39,6	40,5	42,6	43,5	43,0
Württemberg-Baden	40,0	41,0	.	38,0	42,0	42,0	40,0	42,0	44,0	45,0	43,0
Bayern	41,7	39,6	38,3	40,0	42,7	40,7	41,7	41,7	43,0	44,9	44,3
Alle männl. Arbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	40,6	40,2	40,9	38,2	41,1	39,1	40,5	40,7	41,6	44,3	45,3
Schleswig-Holstein	40,8	38,5	40,8	38,2	39,6	37,5	43,9	40,4	40,0	42,4	44,4
Hamburg	37,9	36,0	39,5	38,5	39,5	36,6	39,1	40,2	39,8	42,8	44,7
Niedersachsen	39,7	38,9	39,8	37,7	39,9	37,8	39,5	39,0	39,7	43,2	44,5
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	41,0	41,8	41,7	38,8	41,2	39,5	41,9	41,6	41,9	45,1	47,0
b) Westfalen	40,3	41,2	42,6	38,6	41,4	39,6	40,2	41,2	41,4	44,6	47,0
Bremen				34,3	40,6	38,4	30,3	42,2	41,6	44,0	44,7
Hessen	39,7	39,7	.	37,5	41,0	40,8	40,4	41,3	43,1	44,0	44,6
Württemberg-Baden	40,0	41,0	.	36,0	42,0	41,0	40,0	42,0	44,0	45,0	44,0
Bayern	43,7	40,7	39,7	40,2	42,8	37,2	41,5	41,4	43,5	45,1	44,3
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	35,0	35,5	35,8	34,3	36,5	35,0	37,6	38,0	39,3	41,5	39,5
Schleswig-Holstein	36,6	36,0	36,0	34,5	38,4	39,7	39,5	39,5	40,1	41,2	42,1
Hamburg	36,2	32,8	37,2	34,6	37,6	35,4	37,4	37,5	38,1	40,8	43,4
Niedersachsen	34,7	33,4	35,2	34,4	39,8	32,8	37,4	37,4	37,8	40,6	42,8
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	34,2	35,7	36,3	35,6	35,6	34,8	37,7	39,0	37,8	40,8	42,4
b) Westfalen	33,4	34,2	36,5	33,2	35,3	37,8	39,9	34,8	36,5	41,1	41,8
Bremen				21,4	36,8	36,2	39,7	41,7	40,2	43,1	43,4
Hessen	34,3	34,4	.	32,6	35,4	34,6	35,7	37,7	40,1	40,3	40,2
Württemberg-Baden	35,0	35,0	.	35,0	37,0	33,0	37,0	39,0	41,0	42,0	40,0
Bayern	37,9	36,8	34,1	35,7	36,5	34,7	38,5	39,6	41,4	42,0	41,0
Weibl. Hilfsarbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	35,5	35,4	37,5	34,8	36,7	35,6	37,6	38,2	38,5	40,3	42,9
Schleswig-Holstein	32,7	32,1	39,0	36,1	36,1	35,2	39,0	38,8	42,3	39,9	43,3
Hamburg	36,1	36,8	35,8	37,5	32,4	36,9	35,3	39,2	39,8	40,1	44,0
Niedersachsen	35,6	34,5	36,5	35,3	36,3	34,5	38,7	37,8	35,9	41,8	43,4
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	34,8	35,6	38,5	33,4	36,1	35,7	37,7	38,2	39,2	40,1	42,3
b) Westfalen	35,6	35,4	37,1	34,1	39,9	36,0	37,3	39,7	39,2	39,3	41,7
Bremen				37,5	39,6	37,4	38,3	39,8	36,3	42,0	42,6
Hessen	36,2	36,1	.	38,0	39,0	39,0	40,0	40,0	43,0	44,0	42,0
Württemberg-Baden	35,0	35,0	.	35,0	37,0	33,0	37,0	39,0	41,0	42,0	40,0
Bayern	37,0	36,6	35,8	36,8	39,4	38,0	38,5	38,7	41,4	42,7	42,7
Alle weibl. Arbeiter											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	35,2	35,5	36,4	34,4	36,6	35,3	37,6	38,1	39,0	41,1	40,7
Schleswig-Holstein	35,0	35,8	37,5	35,8	37,1	35,6	39,2	39,2	39,6	40,8	42,6
Hamburg	36,4	36,0	37,7	35,7	36,5	36,5	37,1	38,3	39,1	40,4	43,7
Niedersachsen	35,2	35,0	36,2	34,9	36,1	35,9	38,0	37,6	36,8	41,1	43,1
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	34,3	35,6	37,1	35,1	35,8	35,0	37,7	38,7	38,5	40,6	42,4
b) Westfalen	34,4	34,6	36,7	33,6	35,6	34,3	36,5	36,6	38,0	40,4	41,8
Bremen				21,4	36,8	36,2	39,8	41,7	40,2	43,1	43,4
Hessen	34,3	34,5	.	33,3	36,8	35,8	36,6	37,9	39,8	41,3	40,4
Württemberg-Baden	35,0	35,0	.	32,0	38,0	35,0	38,0	39,0	41,0	43,0	40,0
Bayern	37,8	36,6	34,3	35,9	38,6	35,2	38,2	39,4	41,4	42,1	41,4
Alle Arbeitskräfte											
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	39,7	39,4	40,1	37,6	40,3	38,4	40,0	40,2	41,1	43,8	44,4
Schleswig-Holstein	39,9	38,1	40,2	37,8	39,1	36,9	39,4	40,0	40,5	42,3	44,1
Hamburg	37,6	36,0	39,1	36,2	38,9	36,6	38,3	39,7	39,5	42,3	44,5
Niedersachsen	39,0	38,3	39,3	37,3	39,0	36,6	39,4	38,8	39,1	42,9	44,2
Nordrhein-Westfalen											
a) Nordrhein	39,7	40,5	40,9	37,9	40,2	38,8	41,1	41,0	41,3	44,3	46,1
b) Westfalen	39,2	38,2	41,6	37,5	40,4	39,0	39,5	40,1	40,7	43,9	46,2
Bremen				33,1	40,2	38,1	40,3	42,1	41,4	43,9	44,6
Hessen	38,8	39,0	.	37,0	40,5	40,1	39,8	40,8	42,6	43,6	43,9
Württemberg-Baden	39,0	40,0	.	35,0	41,0	39,0	40,0	41,0	43,0	44,0	43,0
Bayern	42,5	39,9	39,0	39,2	41,9	36,8	40,8	40,9	43,0	44,3	43,3

1) Fach- und angelernte Arbeiter.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. WVG

Brutto-Stunden-Verdienste der Industriearbeiterschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 1946 bis 1948
nach Leistungsgruppen, in Rpfg / Dpfg

Länder	1946				1947				1948			
	Junj	Sept.	Dez.	März	Junj	Sept.	Dez.	März	Junj	Sept.	Dez.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Männl. Facharbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	103,9	106,0	105,3	108,9	108,2	110,3	111,0	113,7	113,1	123,9	132,5	
Schleswig-Holstein	102,1	102,8	102,9	102,7	103,8	109,6	109,5	104,8	106,7	121,1	126,1	
Hamburg	118,9	120,8	120,3	124,3	122,7	124,7	124,1	124,5	131,1	142,2	154,6	
Niedersachsen	100,2	104,0	101,4	104,7	106,5	117,4	106,1	107,4	109,8	117,6	126,0	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	106,3	108,8	109,3	111,4	112,7	114,1	114,5	115,4	118,3	128,3	135,4	
b) Westfalen	98,9	100,1	101,0	101,6	102,8	104,4	106,3	108,2	109,8	120,6	127,4	
Bremen	.	.	.	106,1	106,0	109,0	109,0	108,0	116,0	129,0	132,0	
Hessen	95,5	105,6	.	104,0	103,7	108,6	110,8	118,6	118,6	119,7	130,6	
Württemberg-Baden	108,0	109,0	.	111,0	111,0	113,0	114,0	116,0	122,0	126,0	139,0	
Bayern	96,0	97,0	100,0	100,0	101,0	103,0	109,0	107,0	111,0	114,0	121,6	
Männl. angel. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	93,7	95,8	97,0	97,2	99,1	99,9	103,0	105,0	105,7	115,0	124,1	
Schleswig-Holstein	91,4	92,4	99,7	92,2	94,0	97,8	95,0	97,4	103,6	109,0	118,0	
Hamburg	08,6	08,8	117,7	115,9	114,7	120,9	113,7	117,7	123,9	130,8	142,3	
Niedersachsen	87,2	90,3	81,4	93,6	95,0	95,6	97,2	97,2	98,0	111,0	114,2	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	97,0	100,4	101,1	100,0	105,1	104,5	106,7	107,9	109,1	118,3	128,5	
b) Westfalen	92,5	95,7	94,1	95,6	101,2	101,5	102,1	105,0	107,1	116,2	122,9	
Bremen	.	.	.	102,5	101,0	106,0	104,0	105,0	111,0	119,0	124,0	
Hessen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Württemberg-Baden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayern	87,0	87,0	92,0	91,0	92,0	94,0	98,0	101,0	105,0	106,0	118,8	
Männl. Hilfsarbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	78,3	80,3	80,5	80,7	84,8	85,6	86,6	88,5	92,4	100,9	105,2	
Schleswig-Holstein	79,2	82,2	83,8	83,5	83,7	88,6	86,7	86,0	90,1	101,3	104,5	
Hamburg	92,3	92,3	95,0	96,1	101,5	97,7	102,0	102,1	110,2	116,6	125,1	
Niedersachsen	76,2	78,5	78,3	78,5	83,1	83,5	83,7	85,0	88,2	98,0	102,2	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	79,2	81,7	82,7	83,8	94,5	86,2	87,1	87,8	92,5	101,7	108,1	
b) Westfalen	75,2	78,4	77,6	77,1	83,3	83,3	82,5	82,6	89,0	98,8	101,8	
Bremen	.	.	.	84,9	92,0	90,0	93,0	94,0	97,0	111,0	110,0	
Hessen	77,5	80,3	.	81,5	82,0	87,0	88,4	92,7	97,0	99,0	104,7	
Württemberg-Baden	87,0	88,0	.	90,0	92,0	94,0	95,0	96,0	104,0	106,0	114,0	
Bayern	75,0	74,0	76,0	77,0	78,0	79,0	84,0	86,0	91,0	94,0	101,0	
Alle männl. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	94,3	96,0	96,3	97,8	99,8	102,4	102,8	105,2	106,5	115,8	121,6	
Schleswig-Holstein	93,6	94,8	96,5	95,8	96,2	101,1	99,2	98,2	101,6	113,4	117,7	
Hamburg	111,2	111,3	112,9	117,3	118,3	117,3	117,5	118,9	126,2	135,8	145,8	
Niedersachsen	90,3	93,1	91,9	95,0	97,7	101,8	97,5	98,7	101,0	110,7	116,1	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	96,6	99,3	100,2	102,0	106,0	104,9	105,8	106,8	109,6	118,9	127,2	
b) Westfalen	92,1	94,9	94,0	95,1	100,5	99,5	101,1	102,5	104,6	114,5	120,8	
Bremen	.	.	.	101,0	103,0	103,0	104,0	105,0	111,0	123,0	126,0	
Hessen	95,5	97,4	.	99,5	100,5	104,8	107,0	111,9	111,9	116,2	126,3	
Württemberg-Baden	104,0	104,0	.	106,0	107,0	108,0	109,0	111,0	118,0	121,0	133,0	
Bayern	85,9	86,3	94,8	91,4	93,6	96,7	98,2	100,8	103,7	108,0	115,6	
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	58,3	62,7	59,1	61,3	62,2	64,1	64,9	66,4	66,4	74,5	86,7	
Schleswig-Holstein	56,6	60,1	57,6	58,3	60,1	61,2	63,8	63,8	63,4	70,1	72,2	
Hamburg	66,5	69,1	66,2	74,5	65,8	76,2	77,4	77,4	83,1	85,0	86,8	
Niedersachsen	54,7	56,4	57,1	57,2	57,9	63,7	61,4	62,5	61,2	70,2	72,7	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	60,3	60,3	59,3	64,2	61,8	62,5	66,2	64,5	66,0	75,6	80,7	
b) Westfalen	58,3	61,4	60,3	61,0	62,6	63,0	64,7	67,1	65,9	76,9	79,2	
Bremen	.	.	.	59,6	62,0	62,0	61,0	60,0	61,0	71,0	76,0	
Hessen	55,6	57,5	.	57,1	57,4	59,6	59,8	63,4	63,6	72,0	78,7	
Württemberg-Baden	59,0	60,0	.	65,0	67,0	69,0	68,0	69,0	74,0	77,0	85,0	
Bayern	55,0	54,0	56,0	58,0	58,0	61,0	60,0	61,0	64,0	69,0	75,5	
Weibl. Hilfsarbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	55,5	55,3	54,7	56,9	54,7	58,1	57,8	59,7	59,2	67,3	72,0	
Schleswig-Holstein	51,7	53,1	52,4	55,8	55,3	59,0	59,2	59,3	54,3	65,5	67,6	
Hamburg	67,7	68,9	62,4	63,7	65,7	69,4	68,1	72,8	75,4	78,4	81,5	
Niedersachsen	51,6	53,3	54,0	56,7	44,9	58,1	57,8	59,6	58,8	68,8	70,5	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	53,2	55,9	54,8	57,5	56,4	54,6	57,1	57,6	59,3	66,5	71,5	
b) Westfalen	51,7	54,5	55,6	57,1	56,3	58,4	58,1	59,7	61,0	67,3	70,8	
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	46,5	48,6	.	49,5	50,9	55,7	56,8	57,5	58,2	59,8	63,4	
Württemberg-Baden	51,0	53,0	.	57,0	58,0	59,0	60,0	61,0	64,0	65,0	69,0	
Bayern	48,0	48,0	50,0	51,0	54,0	54,0	57,0	57,0	60,0	63,0	70,8	
Alle weibl. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	57,2	59,8	57,3	59,8	59,2	61,5	62,1	63,6	63,5	72,1	81,2	
Schleswig-Holstein	54,4	60,8	55,2	57,1	57,5	60,0	61,5	61,8	61,1	67,8	70,5	
Hamburg	67,5	68,9	65,2	70,3	65,7	74,6	73,3	73,2	78,7	81,7	83,9	
Niedersachsen	53,1	55,1	55,6	56,8	50,8	60,1	59,7	61,0	59,9	69,6	71,6	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	57,2	58,1	57,4	60,0	59,6	59,7	62,1	61,5	63,5	72,0	77,1	
b) Westfalen	53,4	58,5	58,3	59,3	59,7	60,9	63,5	63,4	63,7	73,1	75,9	
Bremen	.	.	.	59,6	62,0	62,0	61,0	60,0	61,0	71,0	76,0	
Hessen	55,6	56,7	.	59,0	59,6	62,4	64,2	64,7	63,2	72,3	77,4	
Württemberg-Baden	59,0	61,0	.	64,0	67,0	68,0	68,0	70,0	76,0	78,0	83,0	
Bayern	53,8	52,1	55,2	57,0	57,4	59,8	59,5	60,2	63,2	67,9	74,3	
Alle Arbeitskräfte												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	88,7	90,4	90,5	92,0	92,0	95,4	95,6	97,7	98,5	108,3	114,2	
Schleswig-Holstein	88,1	89,9	90,6	89,5	89,5	94,1	92,3	91,9	97,7	105,3	108,9	
Hamburg	103,1	103,8	103,7	107,9	104,7	106,8	106,8	108,1	114,8	125,1	133,5	
Niedersachsen	85,3	88,0	87,0	89,0	88,7	94,8	89,0	91,3	93,2	104,6	108,2	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	91,0	93,0	94,0	94,7	98,5	96,9	98,6	98,8	101,7	110,7	118,5	
b) Westfalen	86,3	88,3	88,8	88,9	93,4	92,7	94,4	96,4	97,1	107,3	113,6	
Bremen	.	.	.	98,4	98,6	100,6	99,6	100,2	106,5	115,6	120,1	
Hessen	89,8	91,1	.	94,8	96,0	99,2	101,0	103,4	105,1	109,5	118,5	
Württemberg-Baden	94,0	98,2	.	97,0	99,0	100,0	100,0	102,0	108,0	111,0	121,0	
Bayern	80,3	81,1	90,5	84,4	86,1	90,2	90,2	91,6	94,3	98,0	105,3	

1) Fach- und angelernte Arbeiter.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Brutto-Wochen-Vergilte der Industrie- und Gewerkschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 1946 bis 1948
nach Leistungsgruppen, in RM/DM

Länder	1946				1947				1948			
	Junj	Sept.	Des.	Märs	Junj	Sept.	Des.	Märs	Junj	Sept.	Des.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Männl. Facharbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	42,61	42,87	43,25	41,06	44,85	43,36	45,46	46,46	47,69	55,30	60,20	
Schleswig-Holstein	41,99	40,63	41,97	39,59	41,01	41,18	45,28	42,78	43,71	51,30	55,32	
Hamburg	45,54	43,73	47,17	45,28	49,00	47,27	48,40	49,98	52,13	61,60	69,55	
Niedersachsen	40,47	40,44	40,94	39,02	42,58	42,84	42,33	42,23	43,73	51,31	56,32	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	44,16	45,67	45,60	42,90	46,31	44,77	48,44	48,16	49,68	58,43	63,78	
b) Westfalen	40,59	41,48	42,45	39,01	44,46	41,90	43,79	44,90	46,16	53,76	60,50	
Bremen												
Hessen	37,87	42,28	.	39,41	43,52	44,51	44,96	47,56	51,64	52,84	58,69	
Württemberg-Baden	43,53	43,77	.	39,27	47,10	45,52	46,25	48,12	53,57	56,85	61,49	
Bayern	42,72	39,86	39,38	40,34	42,79	41,63	43,12	43,82	47,74	50,98	53,85	
Männl. angel. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	38,78	39,21	40,67	37,89	40,88	39,55	41,44	43,02	44,01	51,63	57,29	
Schleswig-Holstein	37,58	35,63	43,39	34,65	38,37	36,50	39,01	38,99	39,86	47,81	53,80	
Hamburg	41,79	39,99	48,87	36,57	45,60	35,66	46,42	47,29	49,04	56,45	65,15	
Niedersachsen	34,84	35,86	36,71	36,29	38,95	37,14	37,93	38,14	39,22	48,44	52,61	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	39,31	41,99	42,16	39,33	43,49	42,01	44,35	45,12	45,83	54,08	60,93	
b) Westfalen	37,31	39,69	40,19	37,15	42,02	39,70	39,61	43,57	44,31	53,05	57,87	
Bremen												
Hessen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Württemberg-Baden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayern	39,74	37,14	37,44	36,47	40,20	38,84	40,95	42,16	46,74	48,48	52,47	
Männl. Hilfsarbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	30,61	31,40	31,77	30,37	34,02	33,30	34,59	35,41	37,47	43,55	46,55	
Schleswig-Holstein	31,85	30,31	32,73	31,65	32,48	32,49	32,22	33,84	36,08	42,20	45,60	
Hamburg	33,79	31,77	35,84	42,52	39,26	37,62	38,27	40,83	43,66	47,36	53,87	
Niedersachsen	29,21	30,00	29,97	29,39	31,96	31,19	32,29	32,46	34,39	41,35	44,40	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	31,25	33,08	33,91	31,74	38,88	33,94	36,03	36,04	38,44	44,75	49,97	
b) Westfalen	28,81	30,99	34,20	28,83	33,77	32,43	33,96	34,21	35,17	42,30	47,05	
Bremen												
Hessen	29,38	30,72	.	29,30	33,28	35,11	34,99	37,57	41,30	43,11	44,98	
Württemberg-Baden	35,07	36,60	.	33,98	38,42	39,26	38,12	39,83	45,51	48,04	49,25	
Bayern	31,32	29,40	29,20	30,67	33,15	32,29	34,91	35,81	39,01	42,13	44,80	
Alle männl. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	38,28	38,62	39,33	37,39	41,03	40,07	41,67	42,84	44,31	51,32	55,05	
Schleswig-Holstein	38,22	36,51	39,37	36,61	38,09	37,88	41,60	39,64	40,64	48,05	52,07	
Hamburg	42,14	40,03	44,54	45,19	46,91	42,98	46,00	47,69	50,08	58,00	65,05	
Niedersachsen	35,89	36,20	36,55	35,80	38,95	38,45	38,52	38,51	40,04	47,94	51,83	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	39,62	41,46	41,85	39,53	43,72	41,48	44,37	44,42	45,94	53,59	59,74	
b) Westfalen	37,12	39,12	40,02	36,72	41,61	39,44	40,63	42,19	43,23	51,27	56,79	
Bremen												
Hessen	37,87	38,71	.	34,82	41,69	39,77	42,06	44,08	46,27	54,27	56,25	
Württemberg-Baden	41,69	42,39	.	37,27	41,26	42,84	43,21	46,16	48,24	51,17	56,35	
Bayern	37,55	36,33	37,63	36,75	40,08	35,95	40,76	41,73	45,13	48,60	51,17	
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	20,42	22,29	21,14	21,03	22,69	22,44	24,43	25,26	26,12	30,93	34,25	
Schleswig-Holstein	20,72	23,80	20,72	20,69	23,07	21,42	25,32	25,20	25,40	28,86	30,33	
Hamburg	24,08	24,74	25,21	25,77	24,71	26,97	29,05	28,96	31,62	34,70	37,66	
Niedersachsen	19,00	19,99	20,43	19,62	20,72	20,91	22,94	23,30	23,04	28,66	31,03	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	20,62	21,52	21,51	22,23	22,02	21,77	24,98	25,17	24,92	30,85	34,24	
b) Westfalen	19,46	20,98	22,01	20,26	22,11	23,84	23,22	23,37	24,10	31,99	33,14	
Bremen												
Hessen	19,06	19,77	.	12,75	22,98	22,39	24,28	25,14	24,68	30,74	32,79	
Württemberg-Baden	20,42	20,97	.	19,62	20,28	20,66	21,35	24,66	25,48	29,03	31,64	
Bayern	20,70	19,97	19,03	20,73	22,37	21,23	23,24	24,08	26,39	28,99	30,94	
Weibl. Hilfsarbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	19,70	19,57	20,49	19,79	20,04	20,68	21,74	22,83	22,81	27,17	30,84	
Schleswig-Holstein	16,93	18,63	20,46	20,13	19,98	20,83	23,07	23,03	23,00	26,13	29,49	
Hamburg	24,43	25,34	22,36	22,90	23,24	25,59	24,07	28,68	29,65	31,34	35,82	
Niedersachsen	18,39	18,38	19,72	20,02	16,30	20,02	22,37	22,55	21,18	28,18	30,97	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	18,51	19,90	21,10	19,21	20,39	19,51	21,51	21,99	23,22	26,68	30,26	
b) Westfalen	18,39	19,27	20,61	19,45	20,24	21,05	21,68	21,29	23,23	26,45	29,34	
Bremen												
Hessen	16,83	17,54	.	18,57	20,16	20,86	21,71	22,92	21,14	25,11	27,01	
Württemberg-Baden	17,67	18,29	.	21,68	22,36	22,80	23,84	24,65	27,57	29,06	28,95	
Bayern	17,87	17,65	17,85	18,61	21,27	20,57	21,74	22,16	24,85	26,91	30,28	
Alle weibl. Arbeiter												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	20,14	21,23	20,89	20,59	21,64	21,67	23,37	24,27	24,80	29,61	33,04	
Schleswig-Holstein	19,06	21,77	20,68	20,44	21,35	21,37	24,11	24,23	24,19	27,66	30,02	
Hamburg	24,51	24,79	24,39	25,08	24,00	27,26	27,96	28,82	30,77	32,98	36,63	
Niedersachsen	18,70	19,29	20,12	19,85	18,34	21,55	22,67	22,89	22,03	28,45	30,78	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	19,62	20,71	21,32	21,07	21,37	20,88	23,42	23,78	24,43	29,20	32,69	
b) Westfalen	19,08	20,27	21,38	19,97	21,27	20,86	22,46	23,19	23,79	29,31	31,73	
Bremen												
Hessen	19,06	19,34	.	12,75	22,98	22,39	24,28	25,14	24,68	30,74	32,79	
Württemberg-Baden	20,52	21,54	.	19,62	21,92	22,38	23,48	24,51	25,17	29,88	31,27	
Bayern	20,31	19,17	18,91	20,44	22,15	21,04	22,75	23,74	26,15	28,60	30,78	
Alle Arbeitskräfte												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	35,22	35,65	36,30	34,61	37,41	36,61	38,26	39,30	40,51	47,40	50,70	
Schleswig-Holstein	35,14	34,21	36,39	33,79	35,02	34,73	36,35	36,68	38,52	44,62	47,96	
Hamburg	38,74	37,39	40,60	39,07	40,74	39,07	40,32	42,86	45,37	52,30	59,29	
Niedersachsen	33,27	33,71	34,16	33,17	34,62	34,65	35,07	35,38	36,47	41,00	47,83	
Nordrhein-Westfalen												
a) Nordrhein	36,09	37,70	38,48	35,94	39,60	37,57	40,58	40,35	42,02	49,32	54,67	
b) Westfalen	33,84	35,23	36,95	32,37	37,77	36,19	37,52	38,66	39,33	47,62	52,33	
Bremen												
Hessen	34,84	35,37	.	35,08	38,92	39,79	40,23	42,94	44,80	47,76	52,03	
Württemberg-Baden	36,72	39,47	.	34,18	40,84	39,16	39,85	41,69	46,68	49,19	51,83	
Bayern	34,14	32,59	33,53	33,18	36,07	33,20	36,77	37,50	40,59	43,40	45,80	

1) Fach- und angelernte Arbeiter.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau ¹⁾ des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in RM / DM

Monat	Barverdienst ²⁾ je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen ³⁾ je bezahlter Arbeiter			
	ins- gesamt ⁴⁾	Vollhauer	unter Tage	über Tage	ins- gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1.	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	7,07	8,10 ^{a)}	7,51	.	175	195 ^{a)}	182	.
Ø 1948	9,62	12,15	10,58	7,91	236	291	251	208
1948								
Januar	8,87	11,22	9,78	7,24	220	271	234	193
Februar	8,96	11,41	9,89	7,31	201	249	213	177
März	9,03	11,49	9,95	7,39	221	274	235	193
April	8,86	11,39	9,86	7,15	214	267	228	187
Mai	8,98	11,43	9,93	7,45	203	249	214	184
Juni	10,15	13,00	11,29	8,17	247	309	264	213
Juli	9,90	12,40	10,88	8,16	253	310	269	221
August	10,00	12,49	10,94	8,28	248	302	262	219
September	10,08	12,59	11,03	8,33	254	310	269	223
Oktober	10,16	12,70	11,11	8,42	258	315	273	228
November	10,25	12,83	11,19	8,48	250	306	264	219
Dezember	10,24	12,80	11,16	8,49	267	328	282	236
1949								
Januar	10,31	12,89	11,24	8,54	266	329	283	232
Februar	10,31	12,93	11,24	8,50	243	302	258	211

1) Nördliches Gebiet.- 2) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Lindergeld.- 3) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubentschädigung und Trauungsgeld.- 4) Mit Nebenbetrieben.- a) Hauer.

Deutsche Kohlenbergbau-Zeitung

Indeziffer der Lebenshaltungskosten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
für eine fünfköpfige Arbeiterfamilie ¹⁾
1938 = 100

Monat Länder.	Gesamt- lebens- haltung	Er- näh- rung	Genuß- mittel	Woh- nung	Heizung und Be- leuchtg.	Bekleidung			Verschiedenes				
						ins- gesamt	Instand- setzung	Neuan- schaffung	ins- gesamt	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Haus- rat	Ver- kehr
						6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1946 (Juli-Dezember)	125,1	117,6	198,7	100,1	107,6	151,5	130,2	168,3	137,6	119,1	141,0	155,7	145,8
Ø 1947	125,6	119,9	204,3	100,2	108,8	160,5	134,8	180,6	132,6	121,1	141,7	162,8	122,7
Ø 1948	134,2	132,6	198,9	100,2	113,8	192,6	149,9	226,5	138,7	130,1	142,7	193,5	120,6
1948													
Januar	125,9	117,6	204,1	100,2	109,5	169,0	139,5	191,6	133,8	123,3	140,6	170,7	123,0
Februar	126,6	118,8	204,3	100,2	109,7	169,6	139,2	192,9	135,1	126,4	140,9	173,3	123,6
März	127,1	119,9	204,3	100,2	109,7	170,8	140,2	194,3	135,4	126,6	140,9	174,3	124,2
April	128,3	122,0	204,3	100,2	109,9	173,3	140,8	198,2	136,6	129,2	141,3	175,3	124,2
Mai	130,5	127,2	204,3	100,2	110,3	173,3	142,2	200,6	136,9	129,7	141,2	176,4	124,8
Juni	133,7	135,5	204,3	100,2	110,9	177,5	142,8	204,3	137,6	130,6	142,1	177,2	124,7
Juli	138,0	144,6	198,5	100,2	112,6	184,5	147,6	213,2	140,5	131,0	143,3	195,8	124,7
August	136,2	136,6	199,5	100,2	115,8	197,6	152,2	234,2	138,8	131,3	145,4	199,8	115,4
September	136,2	133,2	206,3	100,2	118,0	207,5	156,3	248,8	139,0	131,0	141,5	205,9	115,6
Oktober	140,8	141,2	208,4	100,2	119,1	220,3	161,8	267,8	141,0	132,0	141,9	217,1	115,8
November	142,7	146,3	175,7	100,2	119,6	231,7	167,0	285,1	144,1	134,3	144,4	226,4	115,6
Dezember	144,1	148,6	173,1	100,2	120,1	235,5	168,9	286,7	145,9	135,5	148,6	229,2	115,6
1949													
Januar	143,3	148,8	173,0	100,2	120,8	221,1	163,8	268,2	145,5	135,9	148,8	223,4	116,6
Februar	143,7	150,9	174,5	100,2	121,1	214,6	160,2	259,3	145,9	137,5	148,9	221,0	117,4
März	143,0	150,1	176,9	100,3	121,5	209,9	156,7	253,9	145,1	137,8	148,2	215,6	117,8
davon:													
Schlesw.-Hol.	139,8	150,8	175,1	99,4	112,4	199,9	143,2	237,4	133,1	138,6	133,1	167,6	114,8
Hamburg	150,1	164,5	204,2	102,4	120,8	211,9	149,5	238,6	138,6	153,5	139,4	174,6	114,5
Niederrhein	140,5	154,0	167,1	100,3	106,4	198,5	146,5	233,7	135,1	134,0	137,4	178,2	121,0
Nordrh.-Westf.	144,1	148,6	191,2	100,3	111,9	232,2	151,4	289,0	140,9	137,1	146,8	219,3	120,6
Bremen	145,9	145,8	188,1	110,1	129,7	230,2	151,8	281,6	141,0	149,3	134,6	306,9	121,6
Hessen	144,8	153,6	158,1	100,0	148,3	190,5	153,3	237,5	154,8	153,4	155,7	232,3	113,3
Württbg.-Baden	144,0	159,0	153,0	100,0	139,7	189,8	162,0	226,0	148,0	134,8	141,9	212,5	113,4
Bayern	141,9	142,0	179,3	100,0	127,6	207,6	175,7	244,0	156,9	132,5	163,6	247,1	116,7

1) Darunter drei Kinder im Alter von 12, 7 und 1 1/2 Jahren.

Die Indeziffer der Lebenshaltungskosten zeigt die Auswirkung der Veränderung der legalen Preise auf das Ausgabenbudget einer Arbeiterfamilie. Dabei wurde von dem Budget einer fünfköpfigen Familie mit einem Verdienner, der Ehefrau und drei Kindern unter 14 Jahren ausgegangen. Dieses Budget ist auf eine überaus einfache, nur die dringlichsten Bedürfnisse befriedigende Lebenshaltung abgestellt. Die Zusammensetzung der Ausgaben beruht auf der bei Aufnahme der Indexberechnung im Herbst 1946 vorhandenen Verbrauchsstruktur mit dem entsprechend den damaligen Zuteilungen- sehr niedrigen Anteil an Hausrat und Kleidung an den Gesamtausgaben. Bei stärkerem Verbrauch an Hausrat und Kleidung, wie er seit der Währungsreform besteht, würden sich die vergleichsweise hohen Indizes für diese beiden Warengruppen stärker auswirken, und die Gesamtindeziffer der Lebenshaltungskosten würde sonach höher sein. Bei der vorgesehenen Neufestsetzung der Wägungszahlen wird diese Veränderung der Verbrauchsstruktur berücksichtigt werden.

Stat.Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948			1949				Veränderung in vH	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt		Stichtag		21. Febr. 1949	21. März 1948	21. Febr. 1949	Mitte Juni 1948
		November	Dezember	Januar	Februar					21. Februar	21. März
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nahrungsmittel									
Roggen	101,5	126,3	127,7	129,0	130,3	130,3	131,6	+ 1,0	+ 29,7
Weizen	101,4	126,0	127,2	128,4	129,7	129,7	130,9	+ 0,9	+ 29,1
Gerste	101,1	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	0	+ 14,9
Hafer	102,3	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	0	+ 13,8
Kartoffeln	148,5	167,5	169,1	176,9	176,9	176,9	184,2	+ 4,1	+ 24,0
Speiseerbsen	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebend	119,4	175,5	a)195,4	a)189,9	a)178,2	a) 178,2	176,1	- 1,2	+ 47,5
Kälber, lebend	102,3	138,8	a)164,2	a)163,0	a)150,8	a) 150,8	a)150,8	0	+ 47,4
Schafe, lebend	118,9	147,4	a)157,3	a)156,6	145,7	145,7	145,7	0	+ 22,5
Schweine, lebend	117,3	165,2	165,2	165,2	165,2	165,2	165,2	0	+ 40,8
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	b)258,8	b)262,4	b)265,9	408,9	402,2	339,7	- 15,5	+ 220,8
Rohtabak	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	0	0
insgesamt	123,5	150,6	154,4	154,8	155,5	155,4	155,1	- 0,2	+ 25,6
Industriestoffe									
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	316,9	320,3	320,3	320,3	320,3	320,3	0	+ 22,8
Blei	454,5	757,6	762,6	762,6	762,6	762,6	676,8	- 11,3	+ 48,9
Zink	492,6	684,2	684,2	684,2	738,9	738,9	760,8	+ 3,0	+ 54,4
Aluminium	95,5	125,6	138,3	138,3	138,3	138,3	138,3	0	+ 44,8
Schwefels. Ammoniak	150,0	178,5	180,6	185,0	189,4	189,4	189,4	0	+ 26,3
Kalidüngemittel	98,2	177,2	179,8	182,2	182,2	182,2	182,2	0	+ 85,5
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Superphosphat	163,5	125,8	126,4	127,6	128,8	128,8	128,8	0	- 21,2
Baumwolle	358,9	327,5	322,6	322,6	320,1	320,1	320,1	0	- 10,8
Wolle	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flachs	240,6	270,7	270,7	270,7	270,7	270,7	270,7	0	+ 12,5
Leinengarn	258,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	153,8	153,8	170,6	176,2	176,2	175,4	- 0,5	+ 26,9
Rindshäute	100,0	663,4	699,0	601,0	443,7	409,1	334,0	- 18,4	+234,0
Kalbfelle	100,0	775,0	881,5	777,6	676,6	661,0	617,1	- 6,6	+517,1
Zellstoff	180,6	248,4	248,4	287,2	287,2	287,2	287,2	0	+ 59,0
Mauersteine	188,7	235,8	235,3	234,3	236,1	237,0	236,6	- 0,2	+ 25,4
Dachziegel	159,4	189,7	190,5	191,3	191,3	191,3	191,3	0	+ 20,0
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2
Falk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schmittholz	142,9	245,6	245,6	245,6	245,6	245,6	245,6	0	+ 71,9
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	223,0	223,0	223,0	223,0	223,0	223,0	0	+ 39,9
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Kautschuk	164,1	70,6	70,6	64,1	63,7	63,7	63,7	0	- 61,2
insgesamt	175,6	216,5	218,0	216,2	212,5	211,7	209,6	- 1,0	+ 19,4
Gesamt	154,8	190,1	192,6	191,6	189,7	189,2	187,8	- 0,7	+ 21,3

a) Unter Einrechnung des dem Landwirt zustehenden Anteils am Mehrerlös des Käufers aus dem Häute- und Fellverkauf in die Schlachtviehpreise.- b) Berechnet auf Grund von Meldungen aus Bayern, das als einziges Land Großhandelseinkaufspreise gemeldet hat, die ungefähr im Rahmen der bis 18. Januar 1949 geltenden Verbraucherhöchstpreise vom 5. Oktober 1948 lagen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

W a r e n Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	1948			1949			Meß- ziffer 1)
					Mitte Juni	Monatsdurchschnitt			Stichtag 21. März		
						Nov.	Dez.	Jan.		Febr.	
						RM		DM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel											
1) Pflanzliche Nahrungsmittel											
Getreide inländisch											
Roggen	Hamburg	1 000	187,20	202,00	190,00	237,00	239,50	242,00	244,50	247,00	131,9
Weizen	Frankfurt	" kg	191,20	206,00	194,00	241,00	243,50	246,00	248,50	251,00	131,3
	München	"	189,20	204,00	192,00	239,00	241,50	244,00	246,50	249,00	131,6
	Durchschnittsqualität, Erzeugerpreis, in vollen Waggonladungen ab Erzeugerstation	Hamburg	"	206,20	208,00	208,00	259,00	261,50	264,00	266,50	269,00	130,5
Futtergerste	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	263,00	265,50	268,00	270,50	273,00	129,9
	München	"	200,80	218,00	208,00	259,00	261,50	264,00	266,50	269,00	134,0
	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	205,00	205,00	205,00	205,00	205,00	115,8
Futterhafer	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	203,00	203,00	203,00	203,00	203,00	116,0
	München	"	162,00	164,00	164,00	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	117,3
	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	202,00	202,00	202,00	202,00	202,00	116,1
Speisekartoffeln gelbfleischige, Erzeugerpreis, ab Verladestation	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	116,3
	München	"	165,00	183,00	169,00	193,00	193,00	193,00	193,00	193,00	117,0
	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	4,60	4,60	4,80	4,80	5,00	188,0
Verbrauchszucker weiß, billigste Sorte, netto, ohne Sack, Fabrikverkaufspreis, frei Empfangs-Station bei Abnahme von 10 t Ladungen	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	4,60	4,60	4,80	4,80	5,00	178,6
	München	"	2,80	3,40	4,05	4,60	4,60	4,80	4,80	5,00	178,6
	Hamburg	"	2,80	3,40	4,05	4,60	4,60	4,80	4,80	5,00	178,6
ohne Steuer	Hamburg	100kg	42,50	42,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	135,3
	Frankfurt	"	44,50	44,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	129,2
	München	"	45,60	45,60	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	126,1
	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9
	München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4
mit Steuer	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9	
München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4	
Speiseerbsen, gelbe, mittl. Erzeugerpreis, ab Verlade-Station	Bizone	"	a) 43,00	50,00	50,00	75,00	75,00	75,00	75,00	75,00	174,4
2) Schlachtvieh											
Ochsen, Kl.a, 2) lebend	Hamburg	50 kg	43,8	b) 46,0	b) 46,0	73,2	74,0	74,0	74,0	74,0	168,9
	Frankfurt	"	44,4	b) 47,0	b) 47,0	75,0	75,0	75,0	75,0	75,0	168,9
	München	"	41,2	b) 43,0	b) 43,0	70,5	70,5	70,5	70,5	70,5	171,1
Kühe, Kl.b, 2) lebend	Hamburg	"	37,6	b) 40,0	b) 40,0	63,7	64,5	64,5	64,5	64,5	171,5
	Frankfurt	"	37,6	b) 41,0	b) 41,0	65,5	65,5	65,5	65,5	65,5	174,2
	München	"	34,3	b) 37,0	b) 37,0	61,0	61,0	61,0	61,0	61,0	177,8
Schweine, Kl.o, frei Marktort lebend	Hamburg	"	50,9	b) 56,3	b) 56,3	85,0	85,0	85,0	85,0	85,0	167,0
	Frankfurt	"	53,3	b) 58,8	b) 58,8	89,0	89,0	89,0	89,0	89,0	167,0
	München	"	52,3	b) 57,0	b) 57,0	84,0	84,0	84,0	84,0	84,0	160,6
mittl. Mastlämmer u. ältere Masthammel, Kl.b, 2) lebend (1938 = Kl. o)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	61,7	60,0	60,0	60,0	60,0	147,4
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	61,0	61,0	61,0	61,0	61,0	142,9
	München	"	.	48,0	48,0	57,0	57,0	57,0	57,0	57,0	.
3) Vieherzeugnisse											
Butter (Markenbutter) Molkereiverkaufspreis bei Abgabe an den Großhandel, mit Faß, ab Versandstation	US - Zone	100kg	267,70	316,50	a) 452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8
	Brit. Zone	"	267,70	316,50	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8
Eier, inländisch Erzeugerpreis ab Hof	Hessen	100St	8,80	.	.	.	.	.	.	30,00	340,9
	Württ.-Baden	"	9,19	11,50	9,00	.	.	.	38,00	30,00	326,4
	Bayern	"	8,68	d) 8,91	8,52	.	.	.	30,38	29,17	336,1
Klasse b, 55-unter 60 g Großhandelseinkaufspreis ab Kennzeichnungsstelle	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	.	.	.	46,20	37,35	354,7
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	.	.	.	44,70	37,00	351,4
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	.	.	.	.	35,00	332,4
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	.	.	.	43,00	34,00	322,9
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	.	.	.	41,30	36,00	341,9
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	.	.	.	44,22	36,00	341,9
München	"	10,53	12,50	11,30	.	.	.	38,91	35,00	332,4	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Ohne Einrechnung des ab Dezember 1948 dem Landwirt vom Häutehandel zur Verfügung gestellten Anteils am Verkaufserlös für Häute und Felle. Die Preise einschließlich dieses Anteils werden bei der nächsten Veröffentlichung nachgeholt. - a) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - b) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Ende Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - c) Seit Ende Mai 1948 gültig. - d) Jahresdurchschnittspreis.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Markort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	1948			1949			Meß- ziffer ¹⁾
					Mitte Juni	Monatsdurchschnitt		Stichtag 21. März			
						Nov.	Dez.		Jan.	Febr.	
						RM			DM		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, Fettförder-, rhein.-Westf., ab Zeche	VWG	1000kg	14,00	14,50	23,00	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00	207,1
Braunkohle; rhein.Hausbrandbriketts Frachtlage Liblar	Preisgeb. II " III	" "	10,95 12,03 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	a) 17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	147,4
2) Eisen											
Roheisen, Gießerei - III frei Bahnwagen Empfangs- Bahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	b) 66,50	72,50	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	215,0
Sohrott, Ia. Stahl-, ohargierfähig, Werkein- kaufspreis frei Hauptbahn- hof Entfallstellenplatz	VWG	"	42,00	43,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	173,8
Essen	"	"	41,00	42,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	175,6
Siegen	"	"	37,00	34,40	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	183,8
Karlsruhe	"	"									
Rohblöcke, Thomasgüte, Werksgrundpreis, Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	179,1
Knüppel, Thomasgüte Werksgrundpreis, Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	187,7
Stabeisen, Thomasgüte, Werksgrundpreis, Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	193,2
Feinbleche unter 3 mm, flammofen- geglüht St I 23, Grund- preis, Frachtlage Siegen	"	"	139,00	184,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,8
3) NE-Metalle											
Kupfer, nicht leg. Draht- barren, Grundpreis, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	100 kg	58,85	75,00	153,50	186,50	188,50	188,50	188,50	188,50	320,3
Blei, Orig.Hüttenweich-, 99,9% Pb, Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	150,00	151,00	151,00	151,00	134,00	676,8
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grundpreis, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	125,00	125,00	125,00	135,00	139,00	760,8
Aluminium, Hüttenrein, H 99 nicht leg., Roh- masseln, Grundpreis, bei Lieferung von mind. 100kg frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	167,00	184,00	184,00	184,00	184,00	138,3
4) Textilien											
Rohwolle inländ., ab Lager, vollschürig, reinge- waschen, ohne Spesen, 2) Eink.Pr.d.verarb.Ind., Erzeugerpreis 3)	"	1 kg	5,22 9,10	7,00 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	174,3 100,0
halbschürig (6-8 Monate Wuchs) Eink.Pr.d.verarb.Ind. ²⁾ Erzeugerpreis	"	"	4,18 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	134,0 100,0
Rohwolle ausländ., greifbare Ware, loco Lagerort, Merino Austral A Buenos Aires D 1	"	"	5,00 3,75	5,00 3,75	4,50 3,00	12,60 6,25	13,00 6,35	12,90 5,90	13,07 6,03	13,07 5,80	261,4 154,7

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Unter Abzug der vom 27.1.1935 bis 31.10.1939 an die verarbeitende Industrie gezahlten Rückvergütungen. Diese betrug für 1938 bis 16. Juni 20 vH und ab 17. Juni 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. - 3) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt. - a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20; Ferngebiet 16,20. Das Kerngebiet umfaßt die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken, das Land Hessen, sowie das Ausland (einschl. Militärlieferungen). - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreise am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6,- RM je t.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	1948				1949		Meß- ziffer 1)
					Mitte Juni	Monatsdurchschnitt			Stichtag 21. März		
						Nov.	Dez.	Jan.		Febr.	
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
noch: 4) Textilien											
Baumwolle amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	locc Brè- men	100kg	85,22	118,00	305,85	279,11	274,92	274,92	272,79	272,79	320,1
Ägyptische Ashmouni Karnak			"	"	71,67 83,98	.	624,05 688,48	584,37 644,28	584,37 644,28	584,37 644,28	509,37 569,28	509,37 569,28	710,7 677,9
Kunstseide (Viscose)											
Ia Qualität, Fabrik-Verkaufs- preis bei Abgabe an die ver- arbeitende Industrie, frei Empfangsstation	Nordrh.- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	7,05	7,05	8,10	8,10	8,10	190,6
120 den Schuss 100 " 40fäd. Web- qualität	Hessen	"	5,45	5,45	6,80	8,25	8,25	9,25	9,25	9,25	169,7
Strohflachs											
inländ., Faser-, Gütekl. III, frei Verladestation	VWG	100kg	b) 12,00	b) 19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4
Erzeugerpreis Einkaufspr. d. Spinnereien	"	"	8,00	13,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	240,6
Schwungflachs											
inländ., Einkaufspreis der Spinnereien wgfr. Abg. Stat., Durchschnittspreis	"	"	133,00	212,00	320,00	360,00	360,00	360,00	360,00	360,00	270,7
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Webereieinkaufspreis im freien Handel, ab Spinnereistation											
"	"	1kg	3,33	4,85	8,62	9,22	9,22	9,22	9,22	9,22	276,9
5) Häute und Felle											
Rindshäute											
grünesalzen, Auktionsware, Großhandelsverkaufspreis											
Ochsen-, schwarze, m. Kopf											
15-24 1/2 kg	Essen	"	0,56	0,58	0,58	5,74	.	.	3,00	2,36	421,4
25-29 1/2 "	"	"	0,68	.	0,58	6,31	.	.	3,04	2,16	317,6
rote, ohne Kopf											
15-24 1/2 kg	Stuttgart	"	0,82	0,82	0,82	3,76	5,57	5,03	3,92	2,80	341,5
25-29 1/2 "	"	"	0,88	0,88	0,88	4,17	5,65	4,79	3,58	2,44	277,3
Kuh-, schwarze, mit Kopf											
15-24 1/2 kg	Essen	"	0,52	0,55	0,55	6,37	.	.	3,15	2,44	469,2
25-29 1/2 "	"	"	0,60	.	.	6,68	.	.	3,00	2,16	360,0
rote, ohne Kopf											
15-24 1/2 kg	Mannheim	"	0,84	0,84	0,84	4,21	5,33	4,89	3,92	2,85	339,3
25-29 1/2 "	"	"	0,86	0,86	0,86	4,16	5,24	4,64	3,63	2,58	300,0
Kalbfelle											
Auktionsware, Großhandelsverkaufspreis											
schwarze, mit Kopf											
bis 4 1/2 kg	Essen	"	0,80	0,80	0,80	10,66	.	.	7,23	6,16	770,0
über 4 1/2 "	"	"	0,80	0,80	0,80	10,60	.	.	6,62	5,89	736,3
süddeutsche, ohne Kopf											
bis 4 1/2 kg	Mannheim	"	1,32	1,32	1,32	6,54	10,30	9,61	8,22	8,05	609,8
über 4 1/2 "	"	"	1,16	1,16	1,16	5,59	10,11	9,38	7,79	7,05	607,8
bis 4 1/2 "	Stuttgart	"	1,38	1,38	1,38	6,58	10,61	9,78	8,18	8,00	579,7
über 4 1/2 "	"	"	1,20	1,20	1,20	7,00	10,69	9,57	7,79	7,04	586,7
6) Kraftstoffe											
Benzin, Marken-, Verbraucherpreis, b. Abnahme in Kesselwagen, frei Empfangsstation											
VWG	100 l	33,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	103,0
7) Papier											
Sulfitzellstoff, I b ungebleicht, absolut trocken, Fabrikverkaufs- preis bei Abgabe an inl. Papierfabriken, frei Empfangsstation											
US - Zone	100kg	21,59	23,75	39,00	53,75	53,75	62,00	62,00	62,00	62,00	287,2
Brit. Zone	"	21,59	23,75	39,00	53,50	53,50	62,00	62,00	62,00	62,00	287,2

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- a) Sakellaridis.- b) Einschl. der bis Kriegsende gehörten Anbau-
prämie.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	1948			1949			Meß- Ziffer 1)	
					Mitte Juni	Monatsdurchschnitt		Stichtag		1938=100		
						Nov.	Dez.	Jan.	Febr.			21. März
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
8) Baustoffe												
Mauersteine, 25 x 12x6 1/2 cm Werkverkaufspreis, frei verladen ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. 2)	1000 St.	31,50	34,75	58,05	70,00	71,25	71,57	68,71	67,93	215,7	
	"	"	28,00	33,74	61,42	71,08	71,29	72,14	72,53	72,57	259,2	
	Bayern 2)	"	28,00	34,00	62,50	69,00	69,00	69,00	69,00	69,00	246,4	
Kalk Weißstück-, Marke Walhalla Bruttopreis, ab Werk	Regensbg.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2	
Zement, Portland-, Verbraucherpreis, frei Empfangsstation	Hamburg	"	360,00	360,00	491,00	595,00	595,00	595,00	595,00	595,00	165,3	
	Kiel	"	370,00	370,00	491,00	595,00	595,00	595,00	595,00	595,00	160,8	
	Hannover	"	315,00	315,00	430,00	545,00	545,00	545,00	545,00	545,00	173,0	
	Essen	"	348,00	348,00	427,00	528,00	528,00	528,00	528,00	528,00	151,7	
	Frankfurt	"	376,00	376,00	487,00	525,00	525,00	525,00	525,00	525,00	139,6	
	Bremen	"	335,00	335,00	451,00	565,00	565,00	565,00	565,00	565,00	168,7	
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel besäumt, Normlänge 3-6m, 8 bis unter 18 cm br. 21-34 mm stark, Gütekl. III, Verbraucherpreis ab Werk	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	116,00	116,00	116,00	116,00	116,00	218,9	
9) Düngemittel												
Kalidüngesalz, 40 % K ₂ O lose Ware, bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jed. deutschen Empfangsstation	US - Zone	100 kg Ware	5,05	5,12	4,72	8,95	9,08	9,20	9,20	9,20	182,2	
	Brit. Zone	"	5,05	5,12	5,19	8,95	9,08	9,20	9,20	9,20	182,2	
Schwefels. Ammoniak 21 % N, Inlandspreis für lose Ware bei Abgabe an die Land- wirtschaft, frei jeder deutsch. Empf.-Station	VWG	100 kg N	45,67	46,50	68,50	81,50	82,50	84,50	86,50	86,50	189,4	
Superphosphat, 3) 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose, bei Abgabe a.d. Landwirt- schaft, fr. Empfangsstation	Brit. Zone	100 kg	30,79	30,86	49,38	37,07	37,26	37,63	38,00	38,00	123,4	
	Hessen	P ₂ O ₅	30,79	30,86	51,25	38,07	38,26	38,63	39,00	39,00	126,7	
	Württbg. - Baden Bayern	"	30,79	30,86	51,25	41,07	41,26	41,63	42,00	42,00	136,4	
10) Chemische Grundstoffe												
Soda Kalziniert, leicht 98 bis 100% ohne Verpackung, Fabrikverkaufspreis, bei Abschluß von Ladungsbe- zügen, ab Werk	US - Zone	100 kg	8,20	8,20	10,20	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	139,0	
	Brit. Zone	"	8,30	8,30	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	137,3	
Schwefelsäure, 66° Be, techn. rein, lose, Fabrik- verkaufspreis ab Werk, in 15t Ladg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 bis unter 500 t	US - Zone	"	a) 4,20	a) 4,20	7,00	10,20	10,20	10,20	10,20	10,20	242,9	
	Brit. Zone	"	4,15	4,15	6,55	8,75	8,75	8,75	8,75	8,75	210,8	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- 2) Für Ortsklasse I (darunter München) erhöht sich ab 1. November 1948 der Preis um 5 vH auf rund 72,50 DM.- 3) Nach Abzug der vom 21. Juni 1948 bis 31. Januar 1949 gewährten monatlich gestaffelten Sätze der Frühbezugsvergütung.- a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Ø 1938	1948			1949			Meßziffer 1)		
				15. Juni	30. Nov.	30. Dez.	30. Jan.	28. Febr.	15. März	1938=100	Juni 48 = 100	
				RM			DM					
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Nahrungs- und Genußmittel												
Speisekartoffeln gelbfleischige, ab Laden, bei Abnahme von 5 kg	Hamburg	1 kg	0,09	0,14	0,15	0,17	0,17	0,17	0,17	188,9	121,4	
	Düsseldorf	"	0,10a)	0,16	0,15	0,16	0,18	0,19	0,17	170,0	106,3	
	Frankfurt	"	0,09	0,18	0,14	0,14	0,15	0,15	0,15	166,7	83,3	
	München	"	0,10	0,13	0,14	0,15	0,15	0,15	0,15	150,0	115,4	
Mohrrüben (Speisemöhren, Wurzeln) inländisch	Hamburg	"	0,20	0,54b)	0,24	0,23	0,23	0,23	0,22	110,0	40,7	
	Düsseldorf	"	0,17	-	0,19	0,20	0,20	0,20	0,20	117,6	-	
	Frankfurt	"	0,23	0,38	0,22	0,24	0,32	0,20	0,18	78,3	47,4	
	München	"	-	-	0,22	0,24	0,20	0,20	0,20	-	-	
Weißkohl (Weißkraut) inländisch	Hamburg	"	0,15	0,47b)	0,15	0,16	0,17	0,17	0,16	106,7	34,0	
	Köln	"	0,17	-	0,12	0,16	0,20	0,20	0,20	117,6	-	
	Frankfurt	"	0,21	-	0,17	0,20	0,18	0,20	0,21	100,0	-	
	Karlsruhe	"	0,12c)	0,86	0,19	0,20	0,20	0,20	0,21	175,0	24,4	
Zwiebeln inländisch	Hamburg	"	0,28	-	0,56	0,59	0,58	0,48	0,49	175,0	-	
	Düsseldorf	"	0,15d)	-	0,45	0,50	0,42	0,38	0,38	253,3	-	
	Karlsruhe	"	0,22e)	-	0,60	0,66	0,50	0,40	0,40	181,8	-	
	Frankfurt	"	0,27	-	0,50	0,60	0,50	0,38	0,40	148,2	-	
Apfel inländisch, Tafel-, mittl. Preislage	Hamburg	"	0,54	-	1,60	2,05	2,16	2,75	2,62	409,4	-	
	Hannover	"	0,70e)	-	1,68	1,86	1,89	2,67	2,73	390,0	-	
	Frankfurt	"	0,62	1,26	1,80	2,20	1,60	2,40	2,30	371,0	182,5	
	München	"	-	1,20	1,60	1,80	1,40	2,20	2,40	-	200,0	
Brot Mischbrot	Hamburg	"	0,32	0,37	0,41	0,41	0,41	0,42	0,42	131,3	113,5	
	Düsseldorf	"	0,34	0,42	0,53	0,53	0,53	0,48	0,48	141,2	114,3	
	Frankfurt	"	0,37	0,37	0,41	0,41	0,41	0,46	0,46	124,3	124,3	
	München	"	0,38	0,38	0,42	0,41	0,46	0,46	0,46	121,1	121,1	
Weizenmehl inländisch, Haushaltsware, Type 1050	Hamburg	"	0,46	-	0,65	0,65	0,65	0,57	0,52	113,0	-	
	Düsseldorf	"	0,42	-	0,68	0,66	0,68	0,61	0,61	145,2	-	
	Frankfurt	"	0,42	0,44	0,64	0,64	0,64	0,50	0,50	119,0	113,6	
Butter deutsche Marken -	Hamburg	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0	
	Düsseldorf	"	3,18	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161,0	100,0	
	Frankfurt	"	3,17	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161,5	100,0	
	München	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0	
Margarine inländische, Tafel-Mittelsorte	Hamburg	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124,5	100,0	
	Köln	"	1,80d)	2,00	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	135,6	122,0	
	Karlsruhe	"	1,96f)	2,36	2,36	2,36	2,36	2,36	2,36	120,4	100,0	
	Frankfurt	"	1,96	2,36	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124,5	103,4	
Rindfleisch Kooh- (Sied-) Fleisch, Querrippe	Hamburg	"	1,80	1,75	3,20	3,20	3,19	3,20	3,20	177,8	182,9	
	Düsseldorf	"	1,76	-	3,25	3,10	3,25	3,20	3,00	170,5	-	
	Frankfurt	"	1,77	2,12	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	158,2	132,1	
	München	"	1,62	1,90	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	160,5	136,8	
Schweinefleisch Bauch, frisch	Hamburg	"	1,64	1,64	2,90	2,90	2,90	2,87	2,87	175,0	175,0	
	Bremen	"	1,70	1,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	158,8	158,8	
	München	"	1,60	1,76	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	137,5	125,0	
Suppenhuhn unausgenommen, I. Qualität	Hamburg	"	2,00	-	12,80	12,40	12,75	11,14	10,20	510,0	-	
	Köln	"	2,20	-	16,00	13,00	13,00	-	-	-	-	
	Frankfurt	"	-	-	15,50	-	-	12,00	10,50	-	-	
	München	"	-	5,20	10,00	10,00	-	9,00	9,00	-	173,1	
Gans unausgenommen, junge Mastgans	Hamburg	"	2,12	-	13,75	12,40	12,20	11,34	10,60	500,0	-	
	Düsseldorf	"	2,80	-	14,50	9,10	10,00	10,00	10,00	357,1	-	
	Frankfurt	"	2,50	-	16,00	13,00	13,50	13,00	12,00	480,0	-	
	München	"	-	6,00	9,20	10,00	9,00	10,00	9,60	-	160,0	
Verbrauchszucker weiß, gemahlene Haushaltware, billigste Sorte	Hamburg	"	0,76	1,14	1,14	1,14	1,14	1,15	1,15	151,3	100,9	
	Köln	"	0,78g)	1,18g)	1,18g)	1,18g)	1,18g)	1,18	1,18	151,3	100,0	
	Frankfurt	"	0,82g)	1,14	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	-	101,8	
Trinkbranntwein 38 %	Hamburg	1 Fl.	2,10	-	14,30	17,55	11,60	14,25	11,15	531,0	-	
	Bremen	(0,71)	2,20	-	12,83	-	9,50	9,50	9,50	431,8	-	
	Karlsruhe	"	3,90	-	13,65	-	13,75	13,75	13,75	352,6	-	
	Frankfurt	"	-	-	10,00	10,00	13,50	11,50	12,30	-	-	
Zigaretten inländische, billigste Sorte	Kiel	1 St	0,03	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	333,3	62,5	
	Bremen	"	0,03	0,20	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	333,3	50,0	
	München	"	-	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	-	62,5	
Kaffee geröstet, unverpackt, Ladenpreis	Hamburg	1 kg	4,70	-	26,12	26,92	27,66	27,92	28,00	595,7	-	
	Düsseldorf	"	6,40d)	-	24,00	28,00	28,00	28,00	28,00	437,5	-	
	Wiesbaden	"	5,02	-	29,00	-	26,00	26,00	26,00	517,9	-	
	Karlsruhe	"	6,50j)	-	25,60	-	28,00	27,00	30,80	473,8	-	
II. Brennstoffe												
Braunkohlenbriketts ab Lager	Hamburg	50 kg	1,53	-	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	147,1	-	
	Düsseldorf	"	1,45	1,90	2,30	2,05	2,05	2,05	2,05	141,4	107,9	
	Frankfurt	"	1,53d)	-	2,27	2,42h)	2,42	2,34	2,34	153,0	-	
	München	"	-	2,31	2,68i)	2,68	2,76	2,76	2,76	-	119,5	
Brennholz Weichholz, geschnitten in Klötzen, ab Lager	Kiel	"	2,20	4,05	4,24	4,24	4,24	4,24	3,96	180,0	97,8	
	Düsseldorf	"	1,30d)	-	3,70	3,80	3,70	3,50	3,50	269,2	-	
	München	"	-	2,58	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	-	121,3	

noeh: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Markort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	1938	1948			1949			Meßziffer 1)	
				15. Juni	30. Nov.	30. Dez.	30. Jan.	28. Febr.	15. März	1938=100	Juni 49=100
				RM			DM				
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
III. Textilwaren und Leder-											
schuhwerk											
Anzugstoff	Kiel	1 m	11,47	19,10	23,13	-	20,01	20,57	19,80	172,6	103,7
Straßenanzug-, Streichgarn, mind. 40% Wollgehalt, 145 cm breit, 520 gr. schwer	Hamburg	"	11,85 ^{d)}	-	23,35	23,85	20,85	21,30	20,25	170,9	-
	Düsseldorf	"	12,00	-	28,00	26,85	21,50	21,75	22,70	189,2	-
	Frankfurt	"	7,20	-	28,86	30,14	30,14	29,14	28,16	391,1	-
Damenkleiderstoff Kunstseide, einfarbig, 90-94 cm breit, 150 g schwer, Krepplbindung, mittl. Qualität	Hamburg	"	4,30	-	10,70	10,40	8,00	8,30	7,55	175,6	-
	Düsseldorf	"	4,50 ^{d)}	-	15,00	11,90	7,90	10,50	7,40	164,4	-
	Frankfurt	"	2,95	-	11,30	10,60	10,34	9,80	9,80	332,2	-
Damenkleiderstoff Streichgarn, mind. 40% Wollgeh., einfarbig, 130 cm breit, 300 g.schw	Kiel	"	6,36	9,00	13,50	-	11,50	13,82	14,02	220,4	155,8
	Hamburg	"	6,30	-	19,40	18,45	15,10	15,75	15,50	246,0	-
	Frankfurt	"	-	15,50	27,18	26,60	26,05	25,72	25,72	-	165,9
Arbeits- oder Sporthemd, baumwollgewebt, mit festem Kragen	Hamburg	1 St.	3,10	6,50	14,05	15,75	17,55	12,30	12,05	388,7	185,4
	Bremen	"	3,40	4,50	12,46	12,46	12,16	12,06	11,82	347,6	262,7
	Frankfurt	"	-	-	13,90	13,90	12,40	12,02	12,02	-	-
	München	"	-	8,40	18,50	18,00	14,25	14,25	14,00	-	166,7
Bettwäschestoff Linon, 80 cm breit, 16/16 Faden, 20/20er Garn	Hamburg	1 m	0,79	-	2,55	2,30	2,30	-	2,70	341,8	-
	Bremen	"	1,00	1,90	2,67	2,45	-	1,99	1,99	199,0	104,7
	Frankfurt	"	1,38	-	3,12	2,92	2,92	2,87	2,92	211,6	-
Männersocken 50-60 % Wolle, maschinengestrickt	Hamburg	1 P.	1,65	3,35	3,95	4,35	4,50	4,85	5,05	306,1	150,7
	Köln	"	1,74	4,06	4,43	4,38	4,51	4,30	4,21	242,0	103,7
	Frankfurt	"	1,92	5,30	5,73	5,23	5,23	4,98	4,99	259,9	94,2
	Bremen	"	1,65	4,25	4,04	3,82	3,76	3,72	3,72	225,5	87,5
Damenstrümpfe Kunstseide, regulär gearbeitet, mit Naht und Doppelsohle, mittl. Qualität	Hamburg	"	1,95	2,70	14,70	11,95	8,70	9,30	9,30	476,9	344,4
	Köln	"	1,55	4,30	15,34	16,69	11,99	8,66	8,83	569,7	205,3
	Frankfurt	"	1,95	-	14,95	13,50	9,70	9,03	9,03	463,1	-
	München	"	-	4,50	15,30	10,00	8,90	8,60	8,40	-	186,7
Handstrickgarn Strumpfgarn, Wolle	Hamburg	100 g	1,10 ^{d)}	-	2,65	2,55	2,60	2,55	2,60	236,4	-
	Düsseldorf	"	1,20 ^{d)}	-	3,50	-	2,75	2,95	2,80	233,3	-
	Frankfurt	"	1,10	-	2,55	2,50	2,45	2,45	2,45	222,7	-
Schlüpfer Kunstseide, gewirkt, Gr. 44, mittelschw. Ware	Hamburg	1 St.	1,65	3,65	6,55	5,20	5,50	6,25	6,15	372,7	168,5
	Köln	"	1,98	3,50	5,45	4,73	5,66	5,26	4,87	246,0	139,1
	Frankfurt	"	1,15	-	5,61	5,66	5,60	5,48	5,48	476,5	-
Schlüpfer 50-60 % Wolle, maschinengestr. doppelter Schritt, Gr. 44	Hamburg	"	3,50	-	11,65	10,75	11,05	10,30	10,20	291,4	-
	Frankfurt	"	5,75	-	12,50	11,58	10,50	10,00	10,00	173,9	-
Arbeitsschuhe, Gr. 42 hohe Schnürschuhe, Leder mit Ledersohle	Hamburg	1 P.	9,70 ^{d)}	20,75	32,20	33,20	31,40	31,25	31,25	322,2	150,6
	Düsseldorf	"	8,30 ^{d)}	-	30,30	-	31,50	29,60	30,85	371,7	-
	Frankfurt	"	11,20	19,93	32,78	33,40	33,00	32,25	30,55	272,8	153,3
Herrenstraßenschuhe mit Ledersohle, Gr. 42, Halbschuhe, Rindbox I. Qualität, desgl. mit Gummisohle	München	"	-	18,75	40,00	33,25	33,90	31,90	29,70	-	158,4
	Hamburg	"	11,50 ^{d)}	20,10	32,95	34,75	35,95	35,80	33,75	293,5	167,9
	Düsseldorf	"	11,41 ^{d)}	20,90	43,00	-	45,00	53,50	51,00	447,0	244,0
	Wiesbaden	"	9,75	20,50	38,00	42,00	37,50	32,00	32,00	328,2	156,1
	Hamburg	"	-	-	33,05	33,45	34,20	32,40	32,55	-	-
Köln	"	-	22,68	36,33	-	27,77	26,50	-	-	116,8	
Besohlen einschl. Absätze, Leder, für Herrenstraßenschuhe, einschl. Material, Gr. 40 - 42	Hamburg	"	4,15	-	11,20	11,35	11,30	11,30	11,40	272,3 ^{l)}	-
	Düsseldorf	"	3,91 ^{d)}	-	11,50	-	12,00	9,90	9,15	234,0	-
	Frankfurt	"	5,00	7,00	11,00	12,00	11,85	7,53	8,40	168,0	120,0
IV. Hausrat											
Kleiderschrank Buche gebeizt, 2-türig, ohne Waschefach	Hamburg	1 St.	56,00	-	220,00	216,35	216,55	207,55	210,35	375,6	-
	Bremen	"	95,00	158,00	190,00	-	185,00	184,00	184,00	193,7	116,5
	Frankfurt	"	90,00	176,00	240,00	247,00	241,00	241,00	241,00	267,7	136,9
	München	"	-	280,00	243,00	253,00	235,00	235,00	235,00	-	83,9
Glühbirne 40 Watt	Hamburg	"	0,90	1,15	-	-	-	-	1,47	163,3	127,8
	Bremen	"	1,00	1,25	2,05	-	1,73	1,73	1,73	173,0	138,4
	München	"	-	-	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90	-	-
Kochtopf mit Deckel gestanzt, emailliert, 14 cm hoch, 20-24 cm ø	Hamburg	"	2,20	5,05	7,40	6,60	6,10	6,20	6,30	286,4	124,8
	Köln	"	2,48	5,38	5,73	5,97	6,03	7,10	7,10	286,3	132,0
	Frankfurt	"	2,23	5,30	5,61	6,54	5,65	5,95	5,95	266,8	112,3
Kochtopf Aluminium, gezogen, 14cm hoch, 20 - 24 cm ø	Hamburg	"	3,60	8,00	8,15	7,95	7,70	7,45	-7,30	202,8	91,3
	Frankfurt	"	4,25	-	5,95	7,94	6,83	6,80	6,80	160,0	-
Teller Porzellan, glatt weiß 24 cm ø	Hamburg	"	0,34	1,10	1,54	1,45	1,40	1,35	1,40	411,8	127,3
	Köln	"	0,37	0,80	1,50	1,50	1,09	1,19	1,19	321,6	148,8
	Frankfurt	"	0,35	0,50	1,40	1,38	1,70	1,80	1,80	514,3	360,0
	München	"	-	1,00	1,60	1,70	1,55	1,55	1,50	-	150,0

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- a) Ohne Einbeziehung von Frühkartoffeln.- b) April 1948.- c) Durchschnitt Oktober - November 1938.- d) Landesdurchschnittspreis.- e) November 1938.- f) Sanella.- g) Rafinade.- h) Einschließlich Kleinwasserzuschlag.- i) Andere Qualität.- j) Mai 1938.- k) Genagelt.- l) Meßziffer für den Preis am 28.2.1949.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Finanzwesen

Kassenmässige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr		1948			1949	
	1946/47	1947/48	April/Juni (bis 20.6.)	Juli/Sept. (ab 21.6.)	Okt./Dez.	Jan.	Febr.
	1	2	3	4	5	6	7
I. Besitz- und Verkehrsteuern							
Lohnsteuer	1 825,1	2 123,3	722,2	328,8	449,9	163,4	149,3
Veranlagte Einkommensteuer	2 764,9	2 859,0	1 033,5	315,7	692,7	323,0	236,3
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	75,6	137,3	49,6	2,2	3,6	2,3	0,6
Körperschaftsteuer	602,7	671,1	242,6	128,5	330,8	150,9	94,3
Vermögensteuer	803,6	1 361,8	350,6	49,8	71,7	6,5	7,2
Aufbringungsumlage	1,8	2,4	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erbschaftsteuer	98,5	175,0	109,9	1,0	2,8	1,1	1,0
Umsatzsteuer	1 624,7	2 093,7	772,0	406,3	764,6	309,6	251,2
Grunderwerbsteuer	9,5	14,5	7,4	0,3	2,0	1,1	1,2
Kapitalverkehrsteuer	1,1	0,8	2,0	0,5	2,4	1,0	0,7
Kraftfahrzeugsteuer	219,6	256,5	24,4	11,2	26,5	77,5	18,5
Zuschlag z. Kraftfahrzeugsteuer	-	-	-	-	-	6,1	1,2
Versicherungsteuer	47,4	58,2	20,4	5,3	15,8	4,5	4,6
Totalisatorsteuer	40,8	141,6	48,1	5,7	6,9	0,7	0,6
Andere Rennwettsteuer	7,0	-	-	-	-	1,2	1,6
Lotteriesteuer	1,3	-	4,1	0,2	1,4	0,4	1,7
Wechselsteuer	-	0,0	-	3,7	4,5	1,8	1,8
Personenbeförderung	162,2	242,2	60,8	12,6	7,2	7,2	26,8
Güterbeförderung	61,2	44,0	11,9	6,3	42,1	5,5	-
Feuerschutzsteuer	10,8	12,7	4,7	1,4	5,1	1,0	1,5
Steuern u. Abgaben, die von den Finanzkassen für das Reich erhoben werden usw.	35,5	1,1	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgeführte Gewinne	3,5	1,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen aus der Gewinnabführung	315,5	83,7	47,8	0,4	0,7	0,3	0,4
Ausgleichsumlage gewerblicher Betriebe	38,9	13,4	15,7	0,2	0,5	0,3	0,2
Sonstige	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe I:	8 747,8	10 293,8	3 534,4	1 280,1	2 424,2	1 065,4	800,7
II. Zölle und Verbrauchssteuern							
Zölle	19,4	160,0	67,2	21,3	33,6	10,4	12,9
Tabaksteuer 1)	1 238,8	1 287,4	430,3	162,5	376,9	103,3	123,1
Kaffeesteuer 2)	-	-	-	11,3	50,8	19,9	19,5
Zuckersteuer	115,1	158,4	43,0	25,9	103,7	28,6	23,9
Salzsteuer 1)	53,2	49,4	14,9	4,9	8,6	3,6	2,9
Biersteuer 1)	402,4	494,9	141,6	22,4	46,6	12,9	11,4
Aus dem Spiritusmonopol	167,4	196,0	70,1	3,5	32,3	14,8	18,8
Essigsäuresteuer	20,8	32,5	11,5	2,6	3,7	2,1	1,0
Zündwarensteuer aus dem Zündwarenmonopol	24,3	33,7	11,4	6,7	13,3	4,9	4,9
Leuchtmittelsteuer	1,8	3,1	1,6	1,0	2,5	0,9	0,9
Spielkartensteuer	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0
Süßstoffsteuer	3,2	7,3	2,4	1,4	3,0	0,6	0,8
Ausgleichsteuer auf Mineralöl	34,2	34,8	8,3	2,6	7,3	2,3	2,1
Steuern und Abgaben, die von den Zollkassen für das Reich erhoben werden usw. 3)	4,6	6,6	2,6	4,4	3,9	2,5	1,9
Sonstige	-	-	-	-	0,0	-	-
Summe II:	2 085,2	2 464,0	805,0	270,5	686,4	206,8	224,1
Summe I - II:	10 833,0	12 757,8	4 339,6	1 550,6	3 110,7	1 272,2	1 024,8
III. Gewerbesteuer							
	670,0	668,8	216,1	72,8	113,5	32,0	43,3
Gesamtsumme I - III:	11 502,9	13 426,6	4 555,7	1 623,4	3 224,0	1 304,2	1 068,1
Notopfer Berlin							
Abgabe der Arbeitnehmer	-	-	-	-	-	15,4	14,6
Abgabe der Veranlagten	-	-	-	-	14,7	6,5	5,1
Abgabe der Körperschaften	-	-	-	-	-	3,3	2,5
Abgabe auf Postsendungen	-	-	-	-	7,2	4,4	4,1
Summe:	-	-	-	-	21,9 b)	29,6	26,4
Gesamtsumme der Franzos.Zone	1 185,9	1 651,4	556,0	139,0	323,4	164,7	107,0
davon: 4)							
Besitz- u. Verkehrsteuern	843,0	1 066,9	414,9	103,8	231,6	122,3	72,1
Zölle und Verbrauchssteuern	286,9	512,4	121,1	29,1	80,4	39,2	30,1
Gewerbesteuer	52,4	59,2	18,4	5,8	11,4	3,2	4,8

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kriegszuschlag.- 2) Am Stichtag der Währungsreform eingeführt.- 3) Einschl. Kriegszuschlag für Schaumwein.- 4) Ausschl. einiger nicht aufgeteilter Beträge in den Spalten 1 - 4.- a) Einschl. Sportwettsteuer für Januar 40 000 DM, für Februar 88 000 DM. - b) Seit 1.11.1948.

Verwaltung für Finanzen
Statistische Ämter der franz. Zone

Geld- und Kreditwesen

Umsätze an 6 Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Nominalbeträge, in 1 000 RM ¹⁾

Monat	Frankfurt	Hamburg	Hannover	München	Stuttgart	Düsseldorf	insgesamt, ²⁾ Summe der Spalten 1-6	Mainz ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Aktien								
Ø 1946	1 341	8 988	366	1 119	112	.	11 926	93-
Ø 1947	1 522	6 064	1 355	957	820	.	10 718	892
Ø 1948	2 327	4 188	1 148	2 451	647	.	10 761	557
1948								
Januar	3 317	8 240	6 380	1 381	1 227	.	20 545	1 134
Februar	2 454	4 921	1 540	1 498	432	.	10 845	1 280
März	1 346	3 750	1 440	1 080	787	.	8 403	1 216
April	1 184	4 342	745	1 489	735	.	8 499	1 000
Mai	1 207	3 024	930	1 208	428	.	6 797	609
Juni	1 292	4 350	-	1 370	747	.	7 759	666
Juli	1 086	2 150	-	1 766	290	.	5 292	-
August	2 101	3 427	676	2 768	385	.	9 357	143
September	2 148	4 144	361	3 598	720	.	10 971	117
Oktober	4 273	3 962	691	4 405	806	.	14 137	145
November	4 071	4 523	514	5 273	605	.	14 986	210
Dezember	3 440	3 424	501	3 578	603	.	11 546	163
1949								
Januar	2 701	3 287	476	3 253	537	.	10 254	117
Februar	3 109	3 646	1 062	3 211	459	.	11 487	125
Renten								
Ø 1946	1 848	9 025	1 106	2 074	484	.	14 537	1 313
Ø 1947	3 387	6 458	2 841	1 865	1 457	.	16 008	6 357
Ø 1948	3 001	4 145	2 186	4 091	1 995	.	15 418	3 746
1948								
Januar	4 567	4 664	5 494	1 506	1 424	.	17 655	8 630
Februar	1 822	5 548	3 553	2 122	1 181	.	14 226	6 127
März	2 373	3 432	3 387	2 309	3 424	.	14 925	7 703
April	108	4 551	2 215	2 032	3 052	.	11 958	7 333
Mai	4 327	4 557	2 515	2 555	1 457	.	15 411	3 260
Juni	1 353	4 070	-	2 796	5 970	.	14 189	7 953
Juli	1 015	1 197	-	2 353	768	.	5 333	-
August	2 996	3 596	1 243	4 917	1 078	.	13 830	349
September	3 335	4 596	1 708	5 785	1 080	.	16 504	692
Oktober	5 510	4 335	2 298	9 197	1 364	.	22 704	1 047
November	4 000	4 060	2 222	7 389	1 200	.	18 871	1 722
Dezember	4 606	5 138	1 592	6 129	1 945	.	19 410	131
1949								
Januar	4 625	5 959	1 935	7 523	2 512	.	22 554	163
Februar	4 137	6 518	3 366	7 225	4 706	.	25 952	841
Insgesamt (Aktien und Renten)								
Ø 1946	3 189	18 013	1 472	3 193	596	5 396	31 859	1 406
Ø 1947	4 909	12 522	4 196	2 822	2 277	16 823	43 549	7 249
Ø 1948	5 328	8 333	3 334	6 542	2 642	12 702	38 881	4 278
1948								
Januar	7 884	12 904	11 874	2 887	2 651	18 350	56 550	9 764
Februar	4 276	10 469	5 093	3 620	1 613	18 450	43 521	7 407
März	3 719	7 182	4 827	3 389	4 211	11 091	34 419	8 919
April	1 292	8 893	2 960	3 521	3 787	12 156	32 609	8 333
Mai	5 534	7 581	3 445	3 763	1 885	12 235	34 443	3 869
Juni	2 645	8 420	-	4 166	6 717	27 333	49 281	8 619
Juli	2 101	3 347	-	4 119	1 058	4 156	14 781	-
August	5 097	7 023	1 919	7 685	1 463	9 611	32 798	492
September	5 483	8 740	2 069	9 383	1 800	10 842	38 317	809
Oktober	9 783	8 297	2 989	13 602	2 170	11 223	48 064	1 192
November	8 071	8 583	2 736	12 662	1 805	6 849	40 706	1 932
Dezember	8 046	8 562	2 093	9 707	2 548	10 122	41 078	294
1949								
Januar	7 326	9 246	2 411	10 776	3 049	7 944	40 752	280
Februar	7 246	10 164	4 428	10 436	5 165	16 656	54 095	966

1) Die Umsätze nach der Währungsreform beziehen sich weiterhin auf die in RM lautenden Nominalwerte. - 2) Für Aktien und Renten allein ohne Düsseldorf. Die Summe von Aktien und Renten einschl. Düsseldorf. - 3) Im Gegensatz zu den Börsen in der Doppelzone werden in Mainz nicht die Nominalwerte, sondern die jeweiligen Kurswerte (seit Juli 1948 in 1 000 DM) registriert. Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kurswert der Aktien der Westzonen an den Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ¹⁾

Gruppe	Nominal-Kapital in Mill. RM	Kurswert in Mill. DM								
		1948						1949		
		31.7.	31.8.	30.9.	31.10.	30.11.	31.12.	31.1.	28.2.	31.3.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	80,8	92,0	107,3	99,0	92,1	85,3	77,0	78,4
Sonstiger Bergbau	294,2	136,4	115,1	113,1	120,4	113,4	103,8	102,1	98,1	95,8
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	67,5	65,1	81,6	68,8	67,3	60,7	56,7	56,8
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	119,7	125,7	152,2	122,4	118,4	108,0	95,2	100,3
Zementindustrie	91,4	43,1	39,6	40,7	46,4	47,5	47,7	45,4	44,5	42,1
Industrie der Steine u. Erden	48,2	10,0	9,3	9,4	12,7	14,6	16,5	15,4	16,5	15,9
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	62,9	61,9	79,9	78,8	72,4	68,0	74,0	67,5
<u>Grundstoff-Industrie</u>	2 135,3	594,8	494,8	507,8	600,5	544,6	518,2	485,0	462,1	456,8
Waggonbau	24,2	10,8	10,2	10,6	11,3	11,7	12,0	11,6	12,0	11,9
Maschinenbau	306,0	96,5	82,4	82,8	104,5	100,2	98,2	96,9	99,6	90,0
Fahrzeugbau	286,5	73,4	67,0	63,6	87,9	80,2	84,7	78,1	72,6	72,9
Schiffbau	18,6	6,6	6,8	7,4	8,5	9,3	9,5	8,9	8,0	8,9
Elektrotechnik	238,9	116,9	89,1	86,7	102,6	94,0	95,2	95,0	93,7	90,1
Feinmechanik, Optik, Musikinstrum.	42,5	10,9	10,4	10,2	11,9	13,4	14,6	13,7	14,0	13,6
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	148,5	28,8	28,1	27,3	29,3	28,4	29,4	28,6	29,0	26,8
<u>Eisen- u. Metallbearbeitung</u>	1 065,3	343,9	294,0	288,6	356,0	337,2	343,5	332,8	328,8	314,2
Chemische Industrie	150,6	45,9	43,1	40,5	47,0	46,8	45,9	44,6	44,8	43,4
Gummi - "	109,5	58,5	48,8	52,2	62,9	58,6	55,7	55,0	52,8	53,4
Holz - "	7,2	2,0	2,0	2,1	2,5	2,3	2,8	2,8	2,6	2,2
Papier - "	138,0	40,2	38,0	36,9	47,6	40,2	38,7	38,4	39,0	39,0
Keramische "	38,8	20,9	18,3	20,7	23,8	22,4	22,8	22,4	21,8	21,6
Glas - "	36,0	19,1	15,3	15,8	17,5	17,4	17,6	17,3	17,2	16,9
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	44,6	39,3	39,3	39,8	40,3	41,7	41,2	40,8	39,2
Textil - "	442,3	173,9	173,2	187,9	222,3	224,6	223,7	223,3	223,8	223,0
Nahrungsmittel - "	154,0	75,4	71,0	72,7	82,9	81,1	83,0	79,7	78,0	75,8
Brauereien	292,1	156,1	137,6	136,8	144,6	141,3	135,2	123,8	117,7	115,2
Sonstige Getränke-Industrie	20,4	7,5	7,8	8,2	8,7	9,0	8,6	8,7	8,6	8,1
Hoch- u. Tiefbau	74,5	26,2	23,4	22,8	28,7	27,2	26,7	24,4	23,8	23,8
<u>Sonstige verarb. Industrie</u>	1 540,6	670,3	617,9	635,8	728,5	711,2	702,4	681,6	670,8	661,7
Handel	55,0	21,7	19,0	19,7	22,2	22,0	20,9	20,0	19,1	20,0
Banken	210,9	27,7	25,0	24,2	24,4	23,8	21,9	20,8	20,6	19,6
Hypothekenbanken	136,0	20,8	18,7	18,5	18,4	17,5	18,0	17,3	16,7	17,1
Eisen- und Straßenbahnen	127,8	31,2	30,8	31,8	35,2	33,7	34,7	35,4	36,8	36,7
Schifffahrt	164,4	17,1	17,3	17,6	19,4	19,4	19,6	18,5	17,0	19,5
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	283,6	279,4	305,8	273,3	273,7	267,4	258,5	260,4
Sonstige	3,4	0,8	0,7	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8	0,7
<u>Handel u. Verkehr</u>	1 377,5	420,7	395,1	392,0	426,1	390,7	389,6	380,2	369,4	373,9
Gesamt:	6 118,7	2 029,7	1 801,9	1 824,2	2 111,2	1 983,6	1 953,7	1 879,5	1 831,1	1 806,6

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Amt d. VWG

Kursdurchschnitt der Aktien der Westzonen an den Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1)

Gruppe	Nominal-Kapital in Mill. RM	Kursdurchschnitt in vH								
		1948						1949		
		31.7.	31.8.	30.9.	31.10.	30.11.	31.12.	31.1.	28.2.	31.3.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Steinkohlenbergbau	387,3	27,03	20,86	23,75	27,72	25,56	23,78	22,03	19,89	20,26
Sonstiger Bergbau	294,2	46,37	39,14	38,44	40,93	38,56	35,27	34,70	33,36	32,57
Eisenschaffende Industrie	322,7	24,22	20,90	20,16	25,29	21,32	20,85	18,82	17,59	17,59
Gemischte Betriebe	775,0	18,93	15,44	16,22	19,64	15,79	15,28	13,99	12,28	12,94
Zementindustrie	91,4	47,17	43,31	44,55	50,79	52,01	52,20	49,71	48,73	46,08
Industrie der Steine u. Erden	48,2	20,78	19,25	19,47	26,29	30,39	34,20	32,06	34,31	32,96
NE-Metall-Industrie	216,5	35,00	29,07	28,59	36,89	36,40	33,46	31,40	34,17	31,16
<u>Grundstoff-Industrie</u>	2 135,3	27,86	23,17	23,78	28,13	25,50	24,27	22,71	21,64	21,39
Waggonbau	24,2	44,41	42,24	43,67	46,59	48,32	49,34	47,74	49,68	49,08
Maschinenbau	306,0	31,54	26,92	27,05	34,15	32,74	32,08	31,65	32,54	29,41
Fahrzeugbau	286,5	25,62	23,39	22,21	30,68	27,98	29,55	27,27	25,33	25,45
Schiffbau	18,6	35,41	36,70	39,70	45,71	50,00	50,86	47,86	42,71	47,86
Elektrotechnik	238,9	48,93	37,27	36,30	42,96	39,35	39,82	39,76	39,21	39,71
Feinmechanik, Optik, Musikinstrum.	42,5	25,70	24,56	23,94	28,03	31,48	34,46	32,14	32,85	31,96
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- warengewerbe	148,5	19,38	18,91	18,40	19,70	19,12	19,82	19,25	19,51	18,05
<u>Eisen- u. Metallbearbeitung</u>	1 065,3	32,28	27,60	27,09	33,42	31,47	32,24	31,24	30,86	29,50
Chemische Industrie	150,6	30,50	28,62	26,87	31,22	31,05	30,50	29,62	29,72	28,84
Gummi- "	109,5	53,39	44,60	47,68	57,47	53,48	50,86	50,26	48,23	48,81
Holz - "	7,2	28,52	27,72	29,43	34,39	31,97	39,62	38,49	36,37	30,76
Papier- "	138,0	29,15	27,51	26,74	34,52	29,12	28,02	27,80	28,23	28,24
Keramische "	38,8	53,82	47,28	53,28	61,39	57,80	58,75	57,74	56,09	55,68
Glas - "	36,0	53,08	42,62	43,80	48,67	48,25	48,94	48,02	47,71	47,06
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	57,77	50,91	50,93	51,62	52,25	54,08	53,41	52,95	50,78
Textil- "	442,3	39,32	39,17	42,49	50,26	50,79	50,58	50,48	50,59	50,42
Nahrungsmittel - "	154,0	48,94	46,11	47,22	53,84	52,66	53,85	51,75	50,66	49,24
Brauereien	292,1	53,42	47,11	46,82	49,50	48,38	46,29	42,40	40,28	39,43
Sonstige Getränke-Industrie	20,4	36,58	38,02	40,13	42,57	43,91	42,15	42,65	42,18	39,87
Hoch- u. Tiefbau	74,5	35,19	31,46	30,58	38,56	36,52	35,76	32,74	31,97	31,92
<u>Sonstige verarb. Industrien</u>	1 540,6	43,52	40,11	41,28	47,30	46,17	45,60	44,24	43,54	42,95
Handel	55,0	39,38	34,47	35,85	40,27	40,08	38,03	36,32	34,66	36,28
Banken	210,9	13,15	11,86	11,49	11,58	11,29	10,39	9,86	9,75	9,28
Hypothekenbanken	136,0	15,30	13,78	13,62	13,51	12,88	13,24	12,71	12,29	12,57
Eisen- u. Straßenbahnen	127,8	24,39	24,06	24,88	27,52	26,40	27,16	27,70	28,77	28,74
Schifffahrt	164,4	10,41	10,53	10,68	11,81	11,83	11,89	11,23	10,34	11,83
Versorgungswirtschaft	680,0	44,32	41,71	41,08	44,97	40,19	40,25	39,33	38,01	38,29
Sonstige	3,4	24,30	22,36	22,49	23,19	25,91	24,60	23,44	23,83	19,72
<u>Handel u. Verkehr</u>	1 377,5	30,54	28,68	28,46	30,94	28,37	28,29	27,60	26,82	27,14
Gesamt:	6 118,7	33,17	29,45	29,81	34,50	32,42	31,93	30,71	29,93	29,53

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Amt d. VWG

Wichtigste Bilanzposten der Banken im Währungsgebiet

(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckämter und Postsparkassen)

in Mill. DM

aus den Aktiven

Zeit	Zahl der Banken	Liquide Mittel					Kredite ¹⁾				
		Barreserve		Hostroguthaben		Wechselbestand	insgesamt	Nichtbanken		Geldinstitute	
		Kasse	Guthaben bei LZB	Post-scheck	Banken			Privat-wirtschaft	Öffentl. Hand		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Wöchentlich berichtende Banken ^{a)}											
1948	31. 7.	112	62,7	875,4	.	.	(482,5)	.	511,9	62,4	.
	31. 8.	112	76,8	729,0	.	.	854,0	.	861,1	54,3	346,7
	30. 9.	112	73,0	471,9	21,5	480,7	1 068,9	2 116,0	1 232,2	50,8	642,3
	31.10.	112	74,3	378,1	20,8	447,6	960,5	1 881,3	1 376,9	52,9	824,6
	30.11.	112	72,4	628,0	25,4	596,1	852,9	2 174,8	1 631,6	46,6	788,7
	31.12.	112	72,2	644,9	34,1	476,7	945,2	2 173,1	1 869,7	45,8	777,5
1949	31. 1.	112	63,2	607,6	19,7	599,3	971,7	2 261,5	1 951,5	84,8	742,6
	28. 2.	112	60,3	506,8	22,8	700,9	1 046,2	2 337,0	2 077,4	82,6	791,5
	15. 3.	112	73,4	702,5	27,4	682,7	992,1	2 478,1	1 365,5	83,5	809,9
Alle Banken ²⁾											
1948	31. 7.	4 208	234,2	1 517,0	52,2	1 021,7	1 013,1	3 838,2	1 243,7	95,5	82,5
	31. 8.	3 738	292,6	1 412,5	64,9	1 125,7	1 589,5	4 485,2	2 243,8	134,5	372,5
	30. 9.	3 592	291,2	1 266,9	61,9	1 157,1	1 843,7	4 620,8	3 011,0	185,4	763,4
	31.10.	3 581	277,3	963,7	61,7	948,4	1 695,8	3 946,9	3 549,8	268,8	1 058,0
	30.11.	3 581	286,7	1 334,8	60,7	1 133,2	1 493,9	4 309,3	4 245,0	327,2	1 093,3
	31.12.	3 579	265,3	1 572,2	93,6	967,2	1 631,4	4 529,7	4 388,8	295,5	1 098,6
1949	31. 1.	3 585	263,8	1 322,8	56,2	1 200,2	1 684,8	4 527,8	4 619,5	277,0	1 049,4
Alle Banken ²⁾ am 31. 1.1949, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	185	11,8	31,2	1,6	13,8	25,4	83,8	168,9	4,1	57,0	
Hamburg	56	16,2	96,4	3,5	97,9	163,4	377,4	572,8	6,9	68,0	
Niedersachsen	615	34,1	105,9	5,7	88,2	109,5	343,4	448,4	17,9	89,7	
Nordrh.-Westfalen	838	66,3	419,6	16,6	325,2	555,0	1 382,7	1 351,6	9,6	180,0	
Bremen	28	4,5	52,8	1,2	19,6	46,4	124,5	127,1	1,0	44,9	
Hessen	305	21,5	81,8	5,7	177,1	167,4	453,5	334,9	2,7	151,7	
Württbg.-Baden	366	24,0	120,7	5,5	200,4	257,6	608,2	502,1	6,4	134,4	
Bayern	582	55,6	253,5	8,9	144,3	237,9	700,2	786,1	10,2	203,6	
Rheinland-Pfalz	281	13,7	63,0	3,0	46,0	54,2	179,9	194,3	7,4	42,7	
Baden	172	7,3	41,9	2,6	36,3	22,6	110,7	69,3	2,3	17,8	
Württbg.-Hohenz.	148	8,8	28,8	1,3	32,0	21,1	92,0	57,7	3,9	18,2	
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	3 576	263,8	1 295,6	55,6	1 180,8	1 660,5	4 456,3	4 613,2	72,4	1 008,0	
Insgesamt	9	-	27,2	0,6	19,4	24,3	71,5	6,3	204,6	41,4	
Insgesamt	3 585	263,8	1 322,8	56,2	1 200,2	1 684,8	4 527,8	4 619,5	277,0	1 049,4	
Alle Banken ²⁾ am 31. 1.1949, nach Untergruppen											
Kreditbanken	247	84,6	497,0	23,2	412,4	999,6	2 016,8	3 045,5	12,8	243,8	
Hypothekenbanken	35	0,4	2,3	0,2	24,9	0,1	27,9	18,9	1,1	0	
Girozentralen	18	8,4	240,9	7,5	287,3	385,6	930,7	292,2	31,3	473,4	
Sparkassen	889	118,8	328,0	14,1	286,3	136,0	883,2	580,4	15,6	23,1	
Zentralkassen	33	3,9	62,8	2,2	48,5	47,6	165,0	144,5	3,7	227,3	
Kreditgenossenschaften	2 294	38,2	71,4	7,8	108,0	65,3	290,7	378,7	8,1	3,1	
Sonstige Institute	3 516	254,3	1 202,4	55,0	1 167,4	1 635,2	4 314,3	4 460,2	72,6	970,7	
Insgesamt	69	9,5	120,4	1,2	32,8	49,6	213,5	159,3	204,4	78,7	
Insgesamt	3 585	263,8	1 322,8	56,2	1 200,2	1 684,8	4 527,8	4 619,5	277,0	1 049,4	

1) Einschließlich der in Spalte 6 genannten Wechsel. - 2) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31. 3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.- a) Die eingeklammerten Zahlen beruhen zum Teil auf Schätzungen.

nooh: Wichtigste Bilanzposten der Banken im Währungsgebiet
(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckämter und Postsparkassen)
in Mill. DM
aus den Passiven

Zeit	Zahl der Banken	Einlagen auf Festkonto	Einlagen auf Freikonto				Einlagen von Geldinstituten auf Freikonto	Nostro-Verpflichtungen
			Öffentl. Hand	Sonstige Gläubiger	Spar-einlagen	insgesamt		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Wöchentlich berichtende Banken								
1948 31.7.	112	486,5	510,5	880,2	38,9	1 429,6	645,3	.
31.8.	112	660,3	548,8	1 241,8	89,1	1 879,7	796,9	48,0
30.9.	112	767,4	667,2	1 401,1	127,4	2 195,7	712,2	75,1
31.10.	112	424,6	825,0	1 522,2	153,9	2 501,1	581,5	102,6
30.11.	112	164,3	1 057,6	1 643,2	184,7	2 885,5	698,4	171,9
31.12.	112	84,2	1 065,4	1 755,4	238,9	3 059,7	628,3	236,7
1949 31.1.	112	53,9	1 259,4	1 756,4	270,1	3 285,9	655,9	286,7
28.2.	112	41,6	1 294,7	1 874,1	294,3	3 463,1	668,5	328,7
15.3.	112	37,5	1 410,2	1 906,4	302,9	3 619,5	649,4	297,8
Alle Banken ¹⁾								
1948 31.7.	4 206	1 533,2	1 106,6	2 582,0	312,9	4 001,5	1 198,4	83,5
31.8.	3 738	2 363,5	1 215,9	3 607,1	685,8	5 508,8	1 383,2	148,5
30.9.	3 592	2 849,4	1 362,1	4 342,2	957,9	6 662,2	1 310,7	199,3
31.10.	3 581	1 747,1	1 560,5	4 763,2	1 152,1	7 475,8	1 180,6	264,4
30.11.	3 581	725,5	1 929,2	5 170,1	1 353,8	8 453,1	1 295,8	432,6
31.12.	3 579	440,6	2 035,9	5 459,4	1 598,9	9 094,2	1 293,3	529,9
1949 31.1.	3 583	325,7	2 234,6	5 414,5	1 767,4	9 416,5	1 290,3	643,0
Alle Banken ¹⁾ am 31.1.1949, nach Ländern								
Schleswig-Holstein	185	12,2	31,4	165,1	66,9	263,4	25,9	43,5
Hamburg	56	20,0	174,0	541,9	49,9	765,8	63,4	44,3
Niedersachsen	615	43,7	148,2	574,3	237,2	959,7	124,5	61,2
Nordrhein-Westf.	838	87,3	592,1	1 507,0	428,3	2 527,4	382,0	48,3
Bremen	28	4,2	105,3	133,4	21,9	260,6	19,2	15,5
Hessen	305	33,7	209,6	473,1	149,6	832,3	211,9	56,9
Württemberg-Baden	366	26,8	383,4	540,1	211,2	1 134,7	155,2	50,5
Bayern	582	44,4	415,2	908,2	308,9	1 632,3	149,1	246,1
Rheinland-Pfalz	281	23,6	62,1	256,2	108,1	426,4	61,3	54,8
Baden	172	9,2	52,9	151,1	74,7	278,7	37,2	7,1
Württbg.-Hohenz.	148	8,1	38,3	114,6	66,1	219,0	31,7	10,0
	3 576	313,2	2 212,5	5 365,0	1 722,8	9 300,3	1 261,4	638,2
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	9	12,5	22,1	49,5	44,6	116,2	28,9	4,8
Insgesamt	3 585	325,7	2 234,6	5 414,5	1 767,4	9 416,5	1 290,3	643,0
Alle Banken ¹⁾ am 31.1.1949, nach Untergruppen								
Kreditbanken	247	62,7	594,6	2 709,7	154,1	3 458,4	357,5	161,2
Hypothekenbanken	35	0,1	5,9	3,3	0,2	9,4	1,7	14,4
Girozentralen	18	8,3	776,4	141,0	24,4	941,8	471,2	106,6
Sparkassen	889	168,0	668,6	1 304,5	1 238,7	3 211,8	34,0	189,1
Zentralkassen	33	1,5	4,5	63,5	5,4	73,4	212,8	59,2
Kreditgenossenschaften	2 294	56,2	34,8	611,5	295,4	941,7	13,8	89,5
	3 576	296,8	2 084,8	4 833,5	1 718,2	8 636,5	1 091,0	619,2
Sonstige Institute	9	28,9	149,8	581,0	49,2	780,0	199,3	23,8
Insgesamt	3 585	325,7	2 234,6	5 414,5	1 767,4	9 416,5	1 290,3	643,0

¹⁾ Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet

in Millionen DM

a) Bank Deutscher Länder

Stichtag	Aktiva							Passiva			
	Guthaben bei ausländischen Banken 1)	Sonstige Konten z. Abw. d. Auslds. geschäfts	Wechsel	Lombardforderungen 2)	Kassenvorschüsse	Vorläufige Ausgleichsforderungen 3)	Interimsforderungen gegen LZB 4)	Ausgegebene Banknoten 5)	Einlagen insgesamt	darunter	
										Von den angeschl. LZB 4)	Von den Dienstst. d. VWG u. d. Besatzgsm.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1948											
7. September	580,9	706,6	2,7	16,9	20,0	3 658,6	3 619,3	4 897,5	2 414,6	1 421,7	978,4
30. September	622,2	848,2	209,0	879,7	-	4 322,5	1 222,5	5 358,1	1 311,0	356,2	947,1
30. Oktober	763,5	1 014,3	567,4	1 019,6	-	4 593,3	842,1	5 885,3	1 289,2	459,0	790,7
30. November	843,1	1 214,6	881,6	822,2	50,0	4 743,6	686,8	6 017,5	1 385,4	543,9	784,5
31. Dezember	983,1	1 538,6	1 106,7	862,1	42,0	4 568,1	661,5	6 319,4	1 247,7	675,5	530,9
1949											
31. Januar	1 113,2	1 770,2	824,2	904,9	28,0	4 623,9	657,4	6 166,6	1 111,5	649,5	420,5
28. Februar	1 131,3	1 942,9	801,2	940,7	-	4 812,9	570,1	6 215,7	1 073,1	563,8	473,9
7. März	1 123,4	1 986,4	905,5	832,0	-	4 823,7	558,8	6 250,8	1 064,9	565,7	465,1
15. März	1 156,3	2 086,0	948,3	749,1	-	4 825,1	558,0	6 004,9	1 290,9	763,4	486,7
23. März	1 172,7	2 139,6	974,5	584,4	-	4 772,9	556,8	5 769,6	1 344,9	896,3	407,3
31. März	1 204,6	2 226,6	1 055,6	711,9	52,8	5 417,0	554,3	6 649,6	1 221,2	650,2	480,7

1) Diese Guthaben werden für die Militärregierung verwaltet. Ein entsprechender Posten Verpflichtungen in DM gegen JEIA erscheint in Passiva.- 2) Gegen Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand.- 3) Insbesondere aus den Auszahlungen von Kopf- und Geschäftsbeträgen.- 4) LZB = Landeszentralbanken.- 5) Bis 23. März 1949 ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM - Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000.- betrug.

b) Landeszentralbanken

Stand am 28. Februar 1949

Landeszentralbank	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BDL	Wechsel und Schecks	Lombardforderungen	Kassenkredite	Ausgleichsforderungen gegen das Land	Interimsforderungen aus d. Geldumstellung	Einlagen insgesamt	darunter von Geldinstitut. d. Landes	Lombardverbindlichkeiten geg. die BDL	Interimsverbindlichkeiten a. d. Geldumstellung
Schleswig-Holstein	11,9	18,7	9,4	7,4	27,7	130,9	57,9	34,7	100,5	40,7
Hamburg	46,3	33,8	18,2	22,9	184,1	2,2	231,0	78,4	71,1	0
Niedersachsen	38,1	40,1	16,4	-	88,6	311,8	181,3	97,6	185,9	86,2
Nordrhein-Westfalen	122,1	267,0	21,3	-	199,1	590,3	952,0	438,5	0	177,1
Bremen	80,6	16,8	0,1	-	38,8	1,1	128,3	82,4	-	0,3
Hessen	36,2	40,9	32,7	-	214,9	10,6	185,7	120,5	138,0	3,2
Württemberg-Baden	41,4	26,0	13,7	0,4	84,6	234,7	202,2	120,2	105,9	70,4
Bayern	48,3	38,0	73,9	-	133,7	413,6	236,7	213,5	319,5	126,1
Rheinland-Pfalz	36,8	14,5	11,8	15,3	54,7	119,1	179,5	59,1	16,9	35,8
Baden	28,6	12,3	0,5	2,2	75,7	2,8	124,1	43,3	-	0,9
Württemberg-Hohenz.	15,5	5,1	3,2	0,1	22,5	57,0	75,0	27,9	3,0	18,3
Währungsgebiet insgesamt	505,8	513,2	201,2	48,3	1 124,2	1 874,1	2 553,7	1 316,1	940,8	559,0
desgl. am 31.1.1949	639,8	472,9	162,2	39,9	960,5	2 131,2	2 656,1	1 422,2	904,9	621,2

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet
in Millionen DM

c) Zusammenfassung der Ausweise der
Bank Deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948					1949	
	7. Sept.	30. Sept.	31. Okt.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Febr.
	1	2	3	4	5	6	7
Aktiva							
Guthaben bei ausländischen Banken einschl. der Guthaben im Rahmen von Handelsabkommen 1)	580,9	622,1	763,6	843,0	983,1	1 113,2	1 131,3
Sonstige Konten z. Abwicklung des Auslandsgeschäfts	706,6	848,2	1 014,3	1 214,6	1 538,6	1 770,2	1 942,9
Ausländische Zahlungsmittel ¹⁾	-	-	-	0	0	0,2	0,2
Postscheckkontoguthaben	53,3	60,2	66,7	29,5	129,2	69,9	39,3
Wechsel und Schecks	176,4	350,2	778,0	1 231,6	1 461,0	1 297,0	1 314,4
Schatzwechsel u. kurzfristige Schatzanweisungen der Länder	-	0,1	0,6	0,1	0,5	1,1	0,6
Lombardforderungen	4,4	10,3	59,7	95,2	167,2	162,3	201,2
darunter:							
gegen Ausgleichforderungen gegen die öffentl. Hand	4,3	10,2	59,5	83,6	132,1	122,0	149,8
Kassenvorschüsse	40,4	35,3	27,8	93,6	98,5	67,8	48,3
davon an:							
Militärregierungen	1,1	1,0	1,0	0,8	0,7	0,5	0,4
Länder	13,2	27,5	16,7	37,0	34,6	6,9	22,3
Sonstige öffentl. Körperschaften	26,1	6,8	10,1	55,8	63,2	60,4	25,6
Wertpapiere	8,6	11,4	32,8	36,5	38,3	39,6	43,5
darunter:							
angekaufte Ausgleichsforderungen	8,6	11,4	32,5	36,5	38,2	39,5	43,5
Beteiligung der LZB an der BfL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen d. öffentl. Hand aus der Neuordnung des Geldwesens	7 298,1	7 833,7	7 778,4	7 687,1	7 520,7	7 592,0	7 672,1
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	743,0	526,5	211,1	190,5	143,0	105,5	106,6
Sonstige Aktiva	480,0	372,6	219,0	207,6	306,0	295,7	273,7
Bilanzsumme	10 191,7	10 770,6	11 052,0	11 729,3	12 486,1	12 614,5	12 874,1
Passiva							
Zahlungsmittelumlauf ²⁾	4 897,5	5 358,1	5 885,3	6 017,5	6 319,4	6 166,6	6 215,7
davon:							
Noten zu DM 0,50 und darüber	-	-	-	-	-	6 125,1	6 173,6
Kleingeldzeichen zu Pfg. 5 und Pfg. 10	-	-	-	-	-	41,1	41,2
Münzen	-	-	-	-	-	0,4	0,9
Einlagen	3 398,7	3 261,3	2 846,3	3 313,3	3 132,3	3 118,2	3 063,1
davon:							
Geldinstitute innerhalb des Währungsgebietes	1 445,0	1 301,6	1 008,3	1 461,9	1 532,7	1 439,9	1 324,9
Geldinstitute außerhalb des Währungsgebietes	23,4	23,8	28,7	30,8	39,8	34,6	23,5
Öffentliche Körperschaften	1 680,6	1 676,4	1 585,4	1 572,4	1 335,1	1 413,3	1 484,2
davon:							
Besatzungsmächte	607,6	579,2	479,9	492,5	455,3	489,7	527,1
Staatskassen	436,8	465,7	438,9	374,1	452,7	623,0	593,9
Gemeinde u. Gemeindeverbände	22,3	28,8	60,3	86,3	86,0	62,5	55,0
Sonstige öffentl. Körperschaften	613,9	602,7	606,3	619,5	341,1	238,1	308,2
Sonstige Girokunden innerhalb des Währungsgebietes	247,4	256,2	221,5	245,8	222,1	227,6	227,9
Sonstige Girokunden außerhalb des Währungsgebietes	2,3	3,3	2,4	2,4	2,6	2,8	2,6
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	580,9	621,7	759,6	839,6	977,8	1 106,7	1 110,8
Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts	804,5	969,7	958,2	1 061,1	1 375,9	1 620,5	1 810,7
Grundkapital der BfL und der LZB	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0
Rückstellungen	0,6	0,6	9,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	-	99,5	168,4	77,4	135,3	37,0	81,6
Sonstige Passiva	139,5	89,7	36,7	43,9	168,9	189,0	215,7
Bilanzsumme:	10 191,7	10 770,6	11 052,0	11 729,3	12 486,1	12 614,5	12 874,1

1) Für die Militärregierung verwaltete Guthaben.- 2) Außerdem sind gemäß Anordnung der Militärregierungen der Währungskommission in Berlin DM 407 352 000,- zur Verfügung gestellt worden.

Bank Deutscher Länder / Landeszentralbanken
Stat. Amt d. VWG

1)

Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monats- Durchschnitt 2)	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obliga- tionen
		Hyp. Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp. Banken	Öfftl. rechtl.		
	1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte 1948	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
August	8,69	9,19	9,13	8,16	8,28	7,39	7,36
September	8,35	8,79	8,91	7,98	8,14	7,41	7,03
Oktober	7,54	7,78	8,08	7,30	7,61	7,42	6,64
November	7,03	7,18	7,65	6,72	7,31	7,42	6,19
Dezember	6,87	7,20	7,46	6,51	7,14	7,41	5,57
1949							
Januar	7,37	7,78	7,83	6,75	7,58	7,36	6,05
Februar	7,73	8,14	8,18	7,45	7,93	7,42	6,41
März	7,46	7,81	7,86	7,30	7,78	7,37	6,24

1) Wertpapiere von Emittenten, die in den Westzonen ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart. - 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in den "Wochenzahlen zur Wirtschaftslage" veröffentlicht.

Statistisches Amt d. VWG

Internationale Übersichten

-Vorbemerkung

Aus der Fülle des internationalen Materials werden nur diejenigen Zahlenreihen ausgewählt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von besonderer Bedeutung sind oder die wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaftsentwicklung mit der des Auslandes bieten.

Internationale Vergleichszahlen werden in erster Linie für die am ERP beteiligten Länder gegeben, darüber hinaus aber auch - soweit Angaben vorliegen und der Platz es zuläßt - für die sonstigen europäischen und einige wichtige außereuropäische Länder.

Als Quelle sind die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien benutzt worden. Wie weit die Angaben für die verschiedenen Länder methodisch vergleichbar sind, läßt sich aus den bisherigen Unterlagen noch nicht eindeutig feststellen. Sobald sich das Statistische Amt einen Überblick über die Erhebungs- und Berechnungsgrundlagen verschafft hat, werden genauere methodische Hinweise folgen. Grundsätzliche Änderungen in der Methode sind durch einen dicken Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)	Dänemark 2)	Deutsch- land, VWG 3)	Frank- reich 4)	Griechen- land 5)	Großbri- tannien 6)	Irland	Italien 7)	Nieder- lande	Norwegen 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	.	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	100	.	94	97	.	101	100
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	112	106
Ø 1945	31	74	.	.	33 a)	.	96	.	32	69
Ø 1946	71	101	.	79	53	90	107	.	75	100
Ø 1947	86	116	.	95	67	98	113	100	95	115
Ø 1948	...	129	54,8	108	73	...	...	107	113	125
1948										
Januar	92	124	42,8	105	68	108	121	95	105	116
Februar	92	132	43,2	112	68	111		96	101	132
März	96	120	46,3	112	66	108		103	109	128
April	94	131	48,4	114	68	112	134	105	111	129
Mai	95	127	43,0	118	69	106		107	106	138
Juni	86	137	46,7	114	65	112		110	117	133
Juli	86	97	55,9	103	66	102	128	111	117	79
August	92	135	59,3	93	70	99		103	106	122
September	96	141	64,0	106	80	114		119	119	130
Oktober	96	142	67,6	99	85	115	...	115	123	128
November	96	143	68,6	110	86	117	...	...	125	134
Dezember	...	124	72,2	111	86	111	...	...	123	125
1949										
Januar	...	...	73,0	...	...	112	...	...	...	135

Jahr Monat	noch: ERP-Länder		Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder			
	Oester- reich	Schweden 8)	Bulgarien	Finnland 8)	Polen 9)	Tschecho- slowakei)	Canada 8)	Chile 10)	Japan	USA 1)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	101	109	100	100	.	95	.	107	79
Ø 1939	.	110	115	93	.	.	101	105	117	96
Ø 1945	.	113	129	52	48 a)	.	163	141	37	180
Ø 1946	.	137	132	70	91	.	147	159	20	150
Ø 1947	48	139	158	86	121	87	163	158	25	165
Ø 1948	...	144	...	...	...	102	168	...	33	170
1948										
Januar	48	139	140	...	145	95	165	154	26	167
Februar	60	143	148	...	138	97	168	154	28	168
März	68	143	158	...	150	100	169	159	30	166
April	74	146	168	...	155	103	170	166	30	165
Mai	70	143	171	...	136	109	169	157	31	170
Juni	81	143	188	...	150	103	167	153	32	171
Juli	76	143	192	...	146	88	162	153	34	165
August	79	143	191	...	157	95	163	159	34	172
September	78	145	228	...	159	104	170	157	37	174
Oktober	83	146	244	...	165	110	172	170	37	175
November	...	147	...	...	171	112	171	182	38	173
Dezember	...	147	...	...	...	105	172	...	39	168
1949										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	165

1) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 2) Revidierte Reihe. Nicht mehr von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 3) VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet. Ohne Nahrungs- u. Genussmittel und ohne Baugewerbe. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer. - 4) 1938 = 100. Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 5) 1939 = 100. Ausschließlich Bergbau. - 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 7) 1947 = 100. Revidierte Reihe. - 8) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 9) 1938 = 100. Gebietsstand 1938. - 10) 1936 - 38 = 100. Ausschl. Bergbau, einschl. Baugewerbe und Elektrizität. - a) Mai - Dezember.

Kohlenförderung 1)
in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutsch- land, VWG 2)	Frank- reich	Großbri- tannien ³⁾	Irland	Italien ⁴⁾	Nieder- lande	Norwegen ⁵⁾	Öster- reich	Portugal	Türkei
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747a)	3 696	20 354	11	.	1 193	24,7	19,2	21,6	192
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	19 220	10	50 o)	1 124	24,9	.	25,7	216
Ø 1939	2 487	.	4 096	19 588	10	.	1 072	26,0	.	26,1	225
Ø 1945	1 319	.	2 781	15 475	18	.	425	0,5	.	36,3	310
Ø 1946	1 898	4 495	3 934	16 093	18	98	693	7,7	9,0	30,7	319
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	16 718	18	113	842	28,5	14,8	31,4	329
Ø 1948	2 223	7 256	3 601	17 570	15	81	919	35,8	14,8	32,1	335
1948											
Januar	2 244	6 624	4 558	15 781	19	87	954	48,1	15,2	29,6	338
Februar	1 738	6 423	4 125	16 667 ^{b)}	16	92	869	45,1	14,5	25,5	337
März	2 299	7 203	4 277	19 854 ^{b)}	17	89	953	45,2	15,8	31,0	311
April	2 318	6 984	4 240	17 261	13	98	961	49,9	14,1	33,0	324
Mai	2 071	5 935	3 819	15 960 ^{b)}	15	92	839	36,1	12,8	31,2	349
Juni	2 293	7 416	3 934	21 312 ^{b)}	15	100	915	29,2	14,2	30,4	345
Juli	1 987	7 764	3 836	14 330	14	91	958	26,2	14,1	36,4	365
August	2 180	7 457	3 455	14 278 ^{b)}	11	69	889	23,8	14,3	35,7	281
September	2 339	7 569	3 767	20 692 ^{b)}	15	99	894	32,0	14,6	35,7	367
Oktober	2 431	7 868	436	17 200	15	62	932	36,4	15,1	35,6	288
November	2 338	7 718	2 577	17 419 ^{b)}	15	42	936	29,8	16,9	31,6	362
Dezember	2 441	8 100	4 219	20 087 ^{b)}	17	54	932	28,6	16,4	30,0	358
1949											
Januar	...	8 209	4 404	16 777	...	...	938	47,0	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien	Canada	Indien ⁶⁾	Japan	Süd- afrika	USA
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	3 018 d)	174	1 389	76	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	3 175 e)	471	1 320	87	989	1 002	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	3 864	551	1 567	92	1 146	1 113	2 351	4 367 g)	1 373	33 743
Ø 1945	2 281	385	952	59	1 088	1 132	2 431	1 864	1 925	47 820
Ø 1946	3 941	890	1 178	60	1 176	1 230	2 479	1 698	1 940	44 793
Ø 1947	4 928	878	1 351	88	1 226	1 080	2 546 ^{f)}	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	...	869	1 479	...	1 258	1 270	...	2 810	...	48 494
1948										
Januar	5 691	791	1 488	120	736	1 054	2 580	2 857	1 980	55 067
Februar	5 240	783	1 411	99	1 160	866	2 787	2 754	1 807	49 338
März	5 782	875	1 583	104	1 131	1 316	2 797	2 869	2 009	35 173
April	5 833	901	1 575	112	1 305	1 361	2 689	2 575	1 985	35 415
Mai	5 039	888	1 372	79	1 292	1 189	2 505	2 635	1 958	55 186
Juni	5 777	899	1 523	91	1 229	1 216	2 418	2 791	1 940	51 758
Juli	6 058	915	1 405	108	1 411	1 206	2 263	2 717	2 019	47 721
August	6 018	887	1 387	88	1 462	1 191	2 261	2 529	1 999	52 824
September	6 056	888	1 385	104	1 436	1 308	2 637	2 875	1 943	51 556
Oktober	6 259	874	1 499	116	1 254	1 425	2 496	2 989	1 938	51 084
November	6 557	903	1 621	111	1 356	1 603	2 260	2 943	...	48 231
Dezember	...	819	1 497	...	1 325	1 509	...	3 189	...	48 574
1949										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	46 166

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten sind mit einbegriffen, wenn nicht anders vermerkt. Braunkohle ist in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet. Ab April 1948 einschl. Bayern. - 3) Ohne Nordirland. - 4) Einschl. Sardinischer Kühle. - 5) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen. - 6) Revidierte Reihe. - a) 1936. - b) Fünf Wochen, die übrigen Monate vier Wochen. - c) Ohne Venezia Giulia. - d) 1937 - 1939 Vorkriegsgebiet. - e) Jan. - Juni. - f) Ab August 1947 ohne Pakistan. - g) 1939-1945 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen
in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder								
	Belgien	Deutschland VWG	Frankreich 1)	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Nieder- lande	Österreich	Schweden ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1937	317	1 046, a)	655	718	72,9	209	26,0	32,4	55,1
Ø 1938	202	.	501	572	77,4	129	22,2	.	56,7
Ø 1939	255	.	615	674	91,6	153	23,7	.	54,6
Ø 1945	61	.	99	601	6,3	26	.	8,5	64,7
Ø 1946	181	173	288	656	17,0	114	15,6	4,8	58,3
Ø 1947	235	189	407	647	32,0	151	24,0	23,2	59,9
Ø 1948	329	384	547	784	43,7	218	36,8	51,4	65,1
1948									
Januar	306	266	458	683	16,2	179	26,9	40,8	56,1
Februar	296	262	480	715	22,6	187	32,4	42,5	59,7
März	325	297	523	909 b)	37,4	209	39,6	44,7	64,5
April	334	313	554	736	39,6	211	35,5	45,9	76,7
Mai	320	314	566	748	58,2	201	41,0	49,2	68,6
Juni	231	336	557	920 b)	64,7	222	40,4	55,3	68,3
Juli	325	402	602	695	66,4	214	42,8	55,8	45,1
August	347	434	602	707	60,4	232	35,1	56,1	53,2
September	354	469	499	920 b)	62,7	238	36,7	57,1	77,6
Oktober	369	511	402	744	40,7	239	36,6	56,1	69,1
November	359	494	655	752	31,4	238	36,9	53,0	64,0
Dezember	377	514	677	894 b)	23,7	257	37,5	60,2	78,4
1949									
Januar	...	545	...	723	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien ³⁾	Canada	Indien	Japan	Südafrika	USA ¹⁾
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	60 c)	11,7	140	29,8	77	83	139	199	23,0	3 100
Ø 1938	74	36,9	110	27,9	79	64	131	223	24,5	1 589
Ø 1939	109 d)	39,0 f)	134	34,1	94	70	149	276	25,0	2 670
Ø 1945	21 e)	39,2	48	1,0	95	149	116	82	46,3	4 095
Ø 1946	60	40,9	80	13,3	77	115	121	18	46,7	3 431
Ø 1947	72	41,9	119	25,3	97	160	130 g)	31	53,0	4 476
Ø 1948	...	...	...	...	104	175	...	69	54,3	4 600
1948										
Januar	86	31,9	130	25,7	105	161	131	37	54,1	4 712
Februar	85	37,0	128	29,2	100	148	123	37	53,5	4 389
März	95	41,3	140	31,4	107	170	134	46	56,2	4 554
April	94	45,3	143	32,5	105	168	112	59	51,7	3 484
Mai	94	45,0	139	32,9	107	192	121	63	44,1	4 606
Juni	92	42,4	136	27,1	91	179	121	65	52,7	4 527
Juli	91	45,3	141	31,3	86	182	119	76	56,8	4 445
August	88	45,2	137	33,6	94	185	111	82	57,9	4 767
September	...	46,8	134	...	102	177	124	87	53,3	4 724
Oktober	...	45,5	149	...	89	187	...	93	56,9	5 008
November	...	...	138	...	78	167	...	95	57,3	4 898
Dezember	...	...	...	...	94	180	...	94	56,8	4 899
1949										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 076

1) Außer in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ausschliesslich Eisenlegierungen.- 3) Jahreszahlen; 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.- c) 1937 - 1939: Vorkriegsgebiet.- d) Januar - Juni.- e) Februar - Dezember.- f) Ausschliesslich Eisenlegierungen.- g) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß

in 1 000 t

Jahr Monat	ERP-Länder							
	Belgien	Deutschland, VWG	Frankreich	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	322	1 197 a)	660	1 101	175	209	54,2	94
Ø 1938	190	.	518	881	194	120	.	83
Ø 1939	252	.	662	1 118	190	146	.	99
Ø 1945	61	.	138	1 001	33	22	14,3	100
Ø 1946	190	211	367	1 074	96	108	15,6	101
Ø 1947	241	251	478	1 057	142	143	29,7	99
Ø 1948	326	455	604	1 259	177	204	54,0	105
1948								
Januar	314	310	551	1 142	142	166	47,0	103
Februar	293	304	563	1 175	164	170	46,8	107
März	327	349	625	1 478 b)	183	195	49,4	104
April	336	369	650	1 195	184	201	49,6	119
Mai	306	329	596	1 191	181	183	42,4	97
Juni	231	384	614	1 509 b)	194	209	59,2	104
Juli	317	465	638	943	192	198	62,3	64
August	352	519	608	1 101	166	218	60,9	90
September	353	581	549	1 509 b)	189	222	57,9	119
Oktober	372	621	456	1 207	178	224	58,8	104
November	352	610	682	1 231	178	224	55,5	116
Dezember	364	624	711	1 433 b)	170	243	58,3	131
1949								
Januar	...	663	...	1 175	...	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien 1)	Südafrika	Canada	Indien	Japan	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	122 c)	13,9	192	55,4	91	24	119	77	483	4 282
Ø 1938	120	47,8	153	54,0	98	25	98	82	539	2 400
Ø 1939	168 d)	48,7	191	61,1	99	26	117	86	558	3 992
Ø 1945	45 e)	46,7	79	10,7	114	45	218	109	174	6 025
Ø 1946	102	49,6	139	29,4	89	43	176	106	46	5 035
Ø 1947	132	45,1	190	49,7	111	50	223	102 f)	78	6 418
Ø 1948	...	...	...	...	108	...	242	...	142	6 693
1948										
Januar	155	34,2	216	59,8	104	53	233	115	80	6 779
Februar	147	35,0	205	58,5	98	47	217	98	100	6 296
März	154	39,9	225	62,1	99	51	259	108	113	6 902
April	164	41,7	233	66,0	107	46	240	97	122	5 641
Mai	148	45,6	220	60,9	116	45	263	103	128	6 869
Juni	159	44,9	225	63,9	103	47	235	99	133	6 583
Juli	162	52,3	216	...	94	51	222	95	140	6 413
August	163	49,0	211	...	102	49	239	91	149	6 747
September	...	51,8	219	...	105	47	234	94	165	6 727
Oktober	...	47,9	231	...	83	54	256	...	183	7 246
November	...	...	224	...	71	...	252	...	192	7 065
Dezember	...	...	...	...	94	...	254	...	197	7 050
1949										
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 414

1) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; die übrigen Monate vier Wochen.- c) 1937-1939: Vorkriegsgebiet.- d) Januar-Juni.- e) Februar-Dezember.- f) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Index des Außenhandelsvolumens

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder																	
	Frankreich		Großbritannien		Irland		Niederlande		Norwegen		Österreich		Schweden		Schweiz		Türkei	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	f	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	.	.	100	100	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	.	.	100	100
Ø 1938	100	100	95	88	96	93	100	100	92	95	.	.	99	86	100	100	129	115
Ø 1939	88	99	.	.	101	93	.	.	102	103	.	.	116	93	118	97	106	105
Ø 1945	34	10	59	41	42	65	.	.	42	18	.	.	30	43	31	57	51	60
Ø 1946	112	43	65	88	78	68	60	27	72	58	.	.	93	57	105	101	72	89
Ø 1947	117	82	74	96	119	65	81	54	108	77	24	29	123	63	147	115	132	102
Ø 1948	...	...	...	...	...	...	...	...	92	77	47	54	112	74	147	126	...	...
1948																		
Januar	...	...			138	60	...	...	65	80	34	31			173	96	145	72
Februar	...	...	77	111	108	51	...	...	79	85	36	37	107	56	146	101	120	91
März	...	...			151	62	...	...	81	73	39	48			175	120	126	80
April	...	...			135	53	...	...	92	89	43	49			166	123	113	94
Mai	...	...	77	119	141	51	...	...	86	78	42	52	122	75	151	121	119	82
Juni	...	...			117	56	...	...	93	84	47	52			156	126	128	63
Juli	...	...			100	66	...	...	78	62	50	58			141	123	124	45
August	...	...			97	73	...	...	84	68	52	60	115	79	127	116	180	53
September	...	...	78	122	106	72	...	...	101	77	52	56			118	125	176	105
Oktober	...	...			127	75	...	...	118	73	49	58			127	146	124	168
November	...	...			132	81	...	...	108	79	51	65	104	88	132	139	149	249
Dezember	...	...			131	...	...	...	124	81	67	73			146	170	...	...
1949																		
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	124	107	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder										Außereuropäische Länder							
	Bulgarien		Finnland		Polen		Tschechoslowakei		Ungarn		Argentinien		Australien		Indien		USA	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	.	.	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	.	97	86	100	100	.	.	84	89	94	64	117	108	93	96	72	100
Ø 1939	100	100	83	82	.	.	.	.	102	103	82	83	105	116	94	103	82	105
Ø 1945	19	44	12	15	97 ^{a)}	17 ^{a)}	.	.	1	-	34	48	.	93	84	64	94	183
Ø 1946	58	34	34	39	159	38	35	26	14	13	77	55	82	104	76	65	100	191
Ø 1947	71	48	63	53	129	55	77	56	44	23	146	57	84	116	88 ^{b)}	65 ^{b)}	95	255
Ø 1948	...	...	82	54	...	...	...	...	...	...	...	...	117	107	...	...	...	...
1948																		
Januar			69	44	133	76			52	30	167	71			85	58	107	202
Februar	89	70	81	57	150	72	111	64	64	28	136	73	117	112	75	54	108	197
März			75	57	152	80			53	34	148	74		124	94	74	118	212
April	...	...	79	63	155	96			55	39	150	71		118	75	63	96	210
Mai	...	...	79	59	145	87	102	76	52	31	144	56	127	115	...	...	101	205
Juni	...	...	82	57	151	92			50	35	...	...		126	74	59	111	189
Juli	...	...	81	57	109	107			47	27	...	...		151	78	61	102	187
August	...	...	81	54	116	101	90	69	48	27	...	...	136	96	84	48	107	185
September	...	...	80	55	145	102			54	29	...	...		100	73	56	106	176
Oktober	...	...	79	55	...	...			49	44	...	...		123	...	...	109	195
November	...	...	78	55	...	...			46	57	...	...		139	...	...	101	158
Dezember	...	...	82	54	...	...			...	...	...	...		138	...	...	128	247
1949																		
Januar	...	...	79	52	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Außenhandelsvolumens zeigt die Veränderungen des Außenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex. - 1) 1938 = 100. - 2) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr. - 3) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937. - 4) 1939 = 100. - 5) Die Indexziffer jedes angegebenen Monats gibt das Außenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an. - 6) Einschl. UNRRA Lieferungen. Ab Januar 1947 einschl. anderer Geschenksendungen. - 7) Neue Reihe. Von Saisonschwankungen bereinigt. Basis: Vierteljahresdurchschnitt von 1937. Bisher bezogen sich die Vierteljahreszahlen auf die entsprechenden Vierteljahre von 1937 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen. - 10) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee. - a) Durchschnitt des 3. und 4. Vierteljahres. - b) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 - Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Jahr Monat	ERP - Länder													
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, VWG 2)		Groß-britannien 3)		Frankreich 3)		Griechenland 4)		Irland 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (G)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (G)	
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		£		Francs		Drachmen		£	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1937	2 324	2 126	137	128	197 a)	227 a)	85,7	49,7	3 526	1 994	1 267	796	3,68	1,90
1938	1 922	1 806	135	128	.	.	76,6	44,3	3 832	2 549	1 230	846	3,45	2,02
1939	1 653	1 815	145	132	.	.	.	.	3 649	2 633	1 023	767	3,62	2,24
1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,5	4 765	952	263	103	3,42	2,96
1946	4 380	2 471	238	135	.	.	108,4	80,4	19 504	8 450	36 287	16 764	6,00	3,25
1947	7 130	-5 138	258	193	.	.	149,5	99,9	28 874	17 735	77 525	32 218	10,90	3,31
1948	7 285	6 168	285	228	264	151	173,3	137,3	54 254	33 935	...	...	11,39	3,96
1948														
Januar	7 402	6 198	231	186	113	43	161,8	124,9	25 743	11 102	84 756	29 164	12,71	3,23
Februar	6 453	5 163	220	266	142	68	148,1	116,8	33 304	126 309	40 141	10,14	10,14	3,12
März	8 258	5 781	227	241	145	77	178,2	127,1	50 072	33 304	192 817	77 444	13,93	3,98
April	7 328	6 500	314	199	201	97	184,9	131,7	57 939	37 356	386 513	35 637	14,97	3,28
Mai	7 236	5 695	225	204	222	92	176,0	135,5	52 729	37 094	167 234	55 390	14,12	3,44
Juni	7 461	6 458	283	201	325	110	177,1	138,8	61 262	44 351	203 368	51 981	11,16	3,25
Juli	6 832	5 662	311	228	286	173	185,6	151,9	51 463	35 763	212 758	19 796	9,46	3,64
August	6 914	5 646	260	203	327	224	173,8	134,7	65 490	42 368	155 879	14 239	9,45	3,78
September	7 369	6 396	333	216	358	206	169,4	136,3	65 490	42 368	134 446	17 704	9,97	4,42
Oktober	7 239	6 710	342	278	218	216	174,5	145,5	72 205	44 017	153 964	51 686	10,89	4,97
November	6 720	6 505	343	250	303	226	181,0	152,3	65 046	43 453	201 101	43 851	11,37	5,26
Dezember	7 791	7 111	332	257	485	290	178,7	152,1	74 340	52 572	...	...	10,48	3,18
1949														
Januar	...	...	...	...	315	254	187,2	164,3	73 156	56 671	...	...	...	...

Jahr Monat	noch: ERP - Länder													
	Island		Italien 5)		Niederlande 2)		Norwegen 3)		Österreich 6)		Portugal		Schweden 6)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)	
	Kronen		Lire		Gulden		Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
1937	4,4	4,9	1 162	870	134	100	108	69	121,1	101,4	197	100	177	167
1938	4,2	4,9	939	875	122	89	99	66	.	.	192	95	174	154
1939	5,4	5,9	859	902	130	84	114	67	.	.	173	113	208	157
1945	26,5	22,3	.	.	.	.	100	27	.	.	338	270	90	146
1946	36,9	24,3	7 624	5 381	197	68	183	100	20,9	18,3	572	382	282	212
1947	43,3	24,2	77 545	28 294	357	158	318	152	99,4	70,2	634	353	431	268
1948	38,1	32,9	...	...	414	226	309	172	216,9	165,3	...	...	404	330
1948														
Januar	34,2	36,6	74 397	27 427	380	145	245	154	167,0	87,3	132	195	418	287
Februar	23,7	22,1	53 045	31 439	387	189	256	164	172,6	106,9	856	436	369	232
März	43,3	23,3	67 486	38 492	364	189	273	153	200,6	141,9	876	424	378	226
April	27,1	37,4	65 874	44 976	406	208	311	183	206,6	144,3	978	421	464	321
Mai	28,1	35,8	82 160	40 052	393	226	263	181	178,8	163,5	1037	301	405	344
Juni	52,2	43,6	74 471	42 595	442	245	308	181	211,6	161,2	790	239	423	355
Juli	28,6	39,1	64 506	50 008	416	213	269	144	222,3	173,8	844	449	449	317
August	33,5	22,0	66 135	51 126	412	213	282	149	222,5	152,3	800	325	412	308
September	54,9	37,5	63 092	45 670	447	239	340	194	231,6	183,1	761	375	385	355
Oktober	34,3	42,0	58 837	52 727	481	311	402	183	219,6	191,1	846	384	360	380
November	35,6	29,9	63 567	63 152	404	268	355	186	238,1	219,0	810	350	370	409
Dezember	61,4	25,0	...	...	432	271	404	189	328,1	252,3	...	...	353	420
1949														
Januar	23,0	24,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. - G = Generalhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Läger; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren. - S = Spezialhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhren von Lägern; Ausfuhren von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgefuhrten Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. - 1) Einschl. Luxemburg außer f. Jan.-April 1945. Einschl. Gold. - 2) Den Werten der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebiets lagen anfänglich grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften berechneten Inlandspreise zugrunde. Erst nach der Währungsreform waren bei einer steigenden Zahl von Waren, vor allem bei der Kohlenausfuhr, die Werte in Auslandswahrung zum Kurse von 1 DM = 0,30 Dollar in DM umzurechnen. Da bis dahin keinerlei Beziehungen zwischen den Werten in DM und denen in ausländischer Währung, in denen allein der Außenhandel sich abwickelte, bestand, besagen die Werte nichts über die Höhe der Verpflichtungen bzw. Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an das Ausland. Sie sind nicht in andere Währungen umrechenbar und können nicht mit den von der JETA veröffentlichten Zahlen oder mit den Auenhandelswerten anderer Länder verglichen werden. Durch die zunehmende Abrechnung zum 30 ota-Kurs verschwinden diese Mängel nach und nach. - Anmerkungen 3 - 6 sowie a - h s. nächste Seite.

noch: Angenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung.

Jahr Monat	noch: ERP-Länder				Sonstige europäische Länder									
	Schweiz 5)		Türkei		Bulgarien 7)		Finnland 8)		Spanien		Tschecho- slowakei 8)		Ungarn 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Franken		£ (T)		Lewa		Finmark		Goldpeseten		Kronen		Forints	
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	415	418	776	782	..	..	915	998	40,3 ^{b)}	49,0 ^{b)}
Ø 1938	134	110	12,5	12,1	411	465	717	700	..	..	766 ^{f)}	946 ^{f)}	34,2	43,5
Ø 1939	157	108	9,9	10,6	433	505	631	643	38,1 ^{e)}	26,6 ^{e)}	..	..	40,8	50,3
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	485	1 033	568	436	71,9	73,6	..	..	0,7 ^{b)}	0,4 ^{b)}
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	1 460	1 245	2 023	1 921	76,9	67,8	853	1 195	30,9	35,0
Ø 1947	402	272	57,1	52,0	1 785	2 044	3 914	3 769	101,0	78,1	2 386	2 384	121,6	87,1
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	...	...	5 537	4 702	...	...	3 143	3 137	...	...
1948														
Januar	486	225	67,5	34,2	2 305	1 586	3 963	2 505	72,2	71,8	4 168	2 364	162,5	129,7
Februar	419	239	54,6	28,1	3 163	3 421	4 285	3 354	96,9	85,2	3 604	2 383	198,5	116,8
Marz	472	283	64,0	38,8	3 387	3 065	3 588	2 987	108,1	92,6	3 446	2 859	168,7	149,9
April	499	289	50,8	40,1	4 905	1 977	4 939	4 467	106,9	109,4	4 274	3 014	169,3	123,2
Mai	459	268	54,1	37,2	3 210	2 078	6 025	3 696	144,8	95,1	3 225	3 383	163,1	124,3
Juni	477	289	62,8	24,9	...	...	7 006	5 201	111,0	80,7	2 890	3 228	142,9	148,2
Juli	380	280	65,0	19,7	...	...	5 938	6 349	147,9	86,8	3 109	3 088	143,8	114,1
August	345	253	68,4	24,0	...	...	5 397	5 407	160,7	82,7	2 463	2 576	159,2	100,2
September	324	290	71,8	49,1	...	...	5 508	5 943	127,1	71,7	2 280	3 126	165,7	116,2
Oktober	348	327	56,4	73,8	...	...	5 526	5 685	112,1	82,8	2 420	3 503	158,6	201,5
November	371	320	69,8	101,3	...	...	5 961	5 509	134,8	98,9	2 363	3 365	157,6	248,0
Dezember	420	373	84,9	79,8	...	...	8 302	5 403	...	...	3 475	4 760	...	...
1949														
Januar	363	252	...	...	...	...	4 113	3 124	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Außereuropäische Länder													
	Argentinien 9)		Australien 10)		Brasilien 11)		Canada		Chile 3)		Indien 3) 13)		USA 3) 14)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (N) 12)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Pesos		£ (A)		Cruzeiros		\$		Gold - Pesos		Rupien		\$	
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	
Ø 1937	130	193	8,61	12,37	443	424	67	84	35,7	77,8	148	158	257	279
Ø 1938	122	117	10,62	11,81	433	425	56	71	41,6	56,2	130	142	163	258
Ø 1939	112	131	9,44	10,21	415	468	63	78	34,2	55,0	141	180	193	265
Ø 1945	96	208	17,80	12,94	729	1 016	132	272	63,1	82,7	243	222	346	817
Ø 1946	194	331	14,81	16,41	1 086	1 519	161	195	79,4	87,4	279	266	409	812
Ø 1947	446	444	17,36	25,75	1 899	1 765	214	234	107,3	112,6	371 ^{h)}	349 ^{h)}	478	1 278
Ø 1948	...	...	28,19	33,95	...	1 808	220	259	...	...	...	...	...	...
1948														
Januar	570	556	28,27	39,63	1 400	1 616	206	239	99,1	88,2	372	342	545	1 092
Februar	487	618	27,92	39,18	1 897	1 434	182	210	90,3	96,5	364	304	582	1 086
Marz	520	566	30,17	42,44	2 308	1 451	197	231	100,1	109,2	396	441	666	1 138
April	514	540	32,27	40,00	2 150	1 643	227	215	101,1	127,3	297	386	528	1 120
Mai	437	428	31,42	40,75	2 625	1 826	225	288	84,2	168,0	433	315	549	1 103
Juni	502	444	31,33	44,64	1 678	1 768	233	237	127,0	151,7	357	368	616	1 013
Juli	...	...	35,65	53,34	930	1 557	225	253	116,1	86,3	406	388	558	1 020
August	...	...	30,07	33,81	1 281	2 218	206	227	118,6	98,5	439	338	598	986
September	...	...	36,83	35,33	1 775	2 415	222	286	117,5	190,6	392	352	558	926
Oktober	...	...	35,52	42,24	1 503	2 135	243	309	134,3	158,1	351	325	1597	1 021
November	...	...	30,08	50,20	1 537	1 886	238	296	109,5	163,1	422	371	550	819
Dezember	...	...	31,88	52,22	...	1 747	232	319	...	...	...	...	772	1 284
1949														
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 4) Einschliel. Gold (gewöhnlich kleiner Betrag).- 5) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag).- 6) Verkehr mit Edelmetallen und Münzen nicht einbezogen.- 7) Einschl. Gold in Barren.- 8) Einschl. Gold.- 9) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. unge-reinigtes Gold.- 10) Jahreszahlen: 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Einschl. Gold für gewerbliche Zwecke.- 12) Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 14) Ab Januar 1947: einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) Geschätzte Werte für 1936.- b) 56 Tage.- c) 51 Tage.- d) Ab April 1948 einschl. Außenhandel des Saargebietes.- e) April - Dezember.- f) Januar - September.- g) 1937 - 1939 Zahlen in Pengs. 1945 Pengs umge-rechnet in Forints zum Kurs von 3,48 Forints = 1 Peng.- h) Ab August 1947 ausschl. Pakistan.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto Tonnen-Kilometer

Jahr Monat	ERP - Länder											
	Belgien 1)	Deutsch- land, WVG	Frank- reich 2)	Großbri- tannien 3)	Irland	Luxemburg	Nieder- lande	Norwegen 4)	Öster- reich	Schweden 5)	Türkei 6)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	519	.	2 707	2 444	33,2	44,3	188	64,2	356	314	84,8	
Ø 1938	429	.	2 210	2 216	31,9	33,7	170	68,8	324	299	96,3	
Ø 1939	463	.	2 617	.	36,3	.	183	61,3	.	348	115,4	
Ø 1945	171	.	1 432	3 001	53,3	8,4	170	49,3b)	.	502	175,9	
Ø 1946	391	.	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180,5	
Ø 1947	489	2 431	3 087	2 758	46,4	28,2	189	88,4	366	573	200,9	
Ø 1948	...	3 071	...	2 897	43,0	...	...	...	501	...	...
1948	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Januar	557	2 627	3 652	2 837 a)	39,1	31,8	210	84,8	456	544	174,3	
Februar	467	2 554	3 305	2 831		29,2	186		429	660	147,1	
März	532	2 721	3 664	2 996		33,3	219		462	633	169,4	
April	539	3 021	3 610	2 775	43,8	41,8	220	100,0	502	696	174,8	
Mai	486	2 697	3 304	2 910		34,7	185		488	554	175,8	
Juni	472	3 015	3 483	2 832		37,1	198		502	580	188,0	
Juli	460	3 255	3 228	2 653	33,5	39,0	202	110,1	551	575	...	
August	503	3 189	3 078	2 776		41,0	186		...	517	639	...
September	500	3 296	3 432	2 795		40,2	203		...	494	705	...
Oktober	522	3 556	3 128	3 197	55,8	...	...	...	525	708	...
November	563	3 376	3 600	3 050		539
Dezember	...	3 548	...	3 111		562
1949	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Januar	...	3 315	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder			Außereuropäische Länder						
	Polen	Tschecho- slowakei 7)	Ungarn	Argentini- en 8)	Austra- lien 9)	Canada	Indien 10)	Japan 10)	Südafrika	USA 11)
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	.	885	205	.	541	3 276	3 104	1 521	857	43 875
Ø 1938	1 864 o)	.	218	973	589	3 265	3 019	1 769	787	35 293
Ø 1939	.	.	299	1 021	554	3 828	3 201	2 048	881	40 568
Ø 1945	.	.	55 d)	1 452	779	7 707	3 974	1 850	1 168	82 854
Ø 1946	1 614	772	114	1 401	714	6 729	3 677	1 379	1 216	72 014
Ø 1947	1 805	950	213	1 301	738	7 317	...	1 751	1 246	79 651
Ø 1948	...	...	271	...	787	...	...	...	...	...
1948	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Januar	1 962	1 036	243	1 343	706	6 985	2 752	1 657	1 281	74 848
Februar	1 882	971	233	...	652	6 842	2 765	1 721	1 247	73 295
März	2 188	1 140	252	...	715	7 434	2 852	1 889	1 320	72 181
April	2 272	1 119	237	...	815	6 841	2 402	1 909	1 328	68 410
Mai	2 087	974	239	...	864	6 459	2 463	2 039	1 284	82 384
Juni	2 364	1 071	245	...	813	6 120	2 639	1 981	1 319	79 986
Juli	2 024	1 029	244	...	844	6 446	2 951	1 916	1 367	79 413
August	2 523	998	282	...	886	6 808	...	1 903	1 387	84 454
September	...	1 032	360	...	860	7 847	...	1 853	1 355	81 013
Oktober	...	1 089	361	...	...	8 624	...	...	1 348	86 420
November	...	...	306	...	...	8 208	...	...	1 374	77 684
Dezember	...	...	245	...	...	...	...	...	...	...
1949	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des chemins de fer von Belgien.- 2) Nur Société des chemins de fer.- 3) Ohne Nordirland. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund von Wochendurchschnitten 4-wöchiger Perioden.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Monatszahlen: Nur Staatsbahnen.- 5) Nur Staatsbahnen.- 6) Hauptlinien. 1937 - 1945 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 7) Nur Staatsbahnen, einschließlich Dienstgutverkehr.- 8) Jahreszahlen beziehen sich auf 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Nur Staatsbahnen, ohne Tasmanien. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 11) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Die Anzahl der herangezogenen Linien wurde im Januar 1948 geändert.- b) April 1940 - Juni 1945 zur Zivilverkehr.- c) Vorkriegsgebiet.- d) Juli - Dezember.- e) Ab März 1947 ohne Pakistan.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne in der Industrie

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste					
	Deutsch- land, VWG	Großbri- tannien	Irland	Canada	USA	Dänemark	Deutsch- land, VWG	Großbri- tannien ²⁾	Öster- reich ³⁾	Finnland ⁴⁾	
	alle Arbeiter					alle Arbeiter					
	RM / DM	Schilling	Index 1)	\$	\$	Öre	Rpfg / Dpfg	Pence	Index	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	135	.	.	.	.	.
Ø 1938	41,31a)	53 ¼ b)	.	.	22,30	142	85,2a)	13,7e)	100	.	.
Ø 1939	.	.	100d)	.	23,86	147	.	.	.	10,86g)	7,56g)
Ø 1945	.	96 ½ o)	131	32,65	44,39	225	.	24,3f)	.	33,26	25,45
Ø 1946	35,65a)	101	139	32,51	43,74	248	90,4a)	.	.	49,32	35,99
Ø 1947	.	108.¾ b)	160	36,57	49,25	263	.	.	264	70,79	52,03
Ø 1948	...	...	...	40,90	53,16	...	...	...	...	...	...
1948											
Januar	.	...	.	36,31	52,07	271	.	...	362	...	...
Februar	.	...	.	39,38	51,75		.	...	377	...	...
März	.	...	178	40,23	52,07		.	...	383	...	...
April	.	114	...	39,60	51,79	285	.	...	399	...	...
Mai	.	...	...	40,78	51,86		.	...	405	...	...
Juni	.	...	...	40,63	52,85		.	...	406	...	...
Juli	.	...	...	41,17	52,95	...	.	...	411	...	...
August	.	...	...	41,45	54,05	...	.	...	410	...	...
September	47,43	...	...	41,47	54,19	...	108,5	...	420	...	...
Oktober	...	...	...	42,77	54,65	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	43,35	54,57	...	...	...	...	...	...
Dezember	50,70	...	...	43,70	55,10	...	114,2	...	...	...	...
1949											
Januar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	..

Jahr Monat	Stundenverdienste		Tarifliche Stundenlöhne							
	Canada	USA	Frankreich			Italien ⁵⁾	Tschecho- slowakei	Nieder- lande ⁵⁾	Australien ⁸⁾	
	alle Arbeiter		Paris	andere Städte		alle Arbeiter		Männer	Männer	Frauen
	Cents		Franc			Index 6)	Kronen	Index 7)	Pence	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	.	62,4	10,06	5,60	3,08	..	.	100	24	13
Ø 1938	.	62,7	10,67	6,16	3,42	100	.	103	25 ¼	13 ¾
Ø 1939	.	63,3	10,90	6,30	3,42	.	3,45g)	104	26 ¼	14
Ø 1945	69,2	102,3	34,11 h)	27,41 h)	22,16 h)	.	6,28	135	33	19 ½
Ø 1946	70,7	108,4	47,72	37,07	31,74	.	10,49	168	33 ¾	20
Ø 1947	81,2	122,1	57,93	43,95	38,58	.	10,81	173	36 ¾	22
Ø 1948	...	132,7	87,54	...	...	...	10,93	...	44 ½	...
1948										
Januar	86,6	128,5	.	.	.	5 182	10,92	180	.	.
Februar	88,0	128,7	.	.	.	5 213	10,92	180	.	.
März	89,0	128,9	.	.	.	5 213	10,92	180	42 ½	26 ¼
April	89,4	129,2	79,50	63,07	53,74	5 218	10,92	180	...	...
Mai	91,4	130,1	...	...	...	5 225	10,92	180	...	...
Juni	92,3	131,6	...	...	...	5 216	10,92	180	44	28
Juli	92,7	133,2	...	...	...	5 223	10,93	181	...	...
August	93,4	134,9	...	...	...	5 315	10,93	181	...	...
September	94,6	136,2	...	...	...	5 315	10,93	181	45 ¼	28 ¾
Oktober	95,5	136,6	87,54	...	...	...	10,96	...	...	...
November	95,9	137,1	...	...	...	...	10,96	...	...	...
Dezember	...	137,6	...	...	...	...	10,96	...	...	...
1949										
Januar	...	138,4	...	...	...	...	...	...	...	...

1) September 1939 = 100. - 2) Verdienste in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe. - 3) Index der Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in RM im August 1938 = 100. 1945 wurde die Währung im Verhältnis 1 : 1 von Reichsmark auf Schilling umgestellt. - 4) Verdienste der Gemeindearbeiter in Helsinki. - 5) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau und im Baugewerbe. - 6) Basis: 1938 = 100. - 7) 1937 = 100. 1937 - 1939: Durchschnitt von Juni und Dezember. - 8) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe. - a) September. - b) Oktober. - c) Juli. - d) September 1939 = 100. - e) Oktober. - f) Juli. - g) Basierend auf weniger als 12 Monaten. - h) 1937 - 1948; Oktober. - i) 1937 - 1944; Durchschnitt Juni u. Dezember.

Index der Grundstoffpreise

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder							
	Belgien	Dänemark ¹⁾	Deutschland VWG ²⁾	Frankreich ²⁾	Groß- britannien	Irland ³⁾	Italien	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	100	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	87	87	100	100	76	100	101	82
Ø 1939	87	97	.	111	80	126 a)	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202	.	153
Ø 1946	267	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	313	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	358	235	.	1 732	243	259	5 410	272
1948								
Januar	330	226	.	1 348	236	259	5 225	270
Februar	332	226	.	1 517	239	258	5 223	270
März	335	230	.	1 533	239	259	5 250	269
April	363	232	.	1 538	241	266	5 243	270
Mai	346	236	.	1 674	245	256	5 071	271
Juni	371	237	154,8	1 751	247	260	4 872	272
Juli	372	239	158,5	1 748	247	257	4 864	270
August	374	239	171,9	1 769	245	257	5 740	271
September	374	239	178,8	1 765	243	256	5 825	270
Oktober	365	239	187,7	1 927	244	258	5 825	272
November	363	239	190,1	2 069	245	263	5 825	276
Dezember	370	240	192,6	2 144	250	259	5 957	277
1949								
Januar	...	238	191,6	2 187	250	...	...	...

Jahr Monat	noch: ERP Länder			Sonstige europ. Länder		Außereuropäische Länder		
	Norwegen ¹⁾	Schweden ¹⁾	Schweiz	Finnland ¹⁾	Tscheche - slowakei ⁴⁾	Canada ¹⁾	Indien	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	95	93	91	93	86	87	85
Ø 1939	97	101	99	96	105	80	89	83
Ø 1945	178	179	227	348	148	125	179	138
Ø 1946	189	167	213	568	280	130	192	159
Ø 1947	205	182	214	720	301	155	365 b)	195
Ø 1948	221	196	224	944	320	185	431	210
1948								
Januar	214	190	226	908	313	176	404	217
Februar	214	191	225	913	314	175	405	206
März	214	192	226	935	313	175	398	206
April	215	194	226	938	312	178	415	207
Mai	221	197	225	944	314	181	442	209
Juni	224	198	225	954	319	185	451	215
Juli	224	197	225	977	321	184	450	217
August	224	197	225	967	322	193	438	215
September	224	198	222	956	326	193	435	213
Oktober	224	197	221	948	324	194	436	209
November	225	197	223	944	328	195	440	207
Dezember	225	197	224	939	336	194	458	203
1949								
Januar	225	...	223	915	...	...	457	200

1) Einschl. Halbfabrikate.- 2) 1938 = 100.- 3) Okt. 1938 = 100.- 4) Einschl. Fertigwaren.- a) Dezember.- b) Ab Jan. 1947: Sept. 1938 - Aug. 1939 = 100.

Index der Großhandelspreise

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder												
	Belgien	Däne- mark	Frank- reich ¹⁾	Großbri- tannien	Irland ²⁾	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich ³⁾	Portu- gal ⁴⁾	Schweden	Schweiz	Türkei ⁵⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1937	100	100	.	100	.	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	96	94	100	93	.	107	94	98	.	97	97	96	97
Ø 1939	95	99	105	94	105	112	97	100	98	98	101	100	98
Ø 1945	.	179	375	156	198	2 203	167	174	.	228	170	198	431
Ø 1946	277	176	648	161	198	3 085	232	166	.	223	163	193	415
Ø 1947	337	195	989	177	219	5 518	250	172	.	235	175	201	420
Ø 1948	394	213	1 712	202	232	5 823	259	178	468	233	188	209	453
1948													
Januar	371	203	1 463	195	235	5 747	257	177	450	225	182	211	433
Februar	391	204	1 537	199	235	5 724	257	177	436	227	183	211	438
März	388	205	1 536	200	232	5 688	257	178	449	226	184	211	456
April	404	208	1 555	202	234	5 605	257	178	451	227	187	210	480
Mai	404	213	1 653	203	232	5 545	257	178	441	228	188	210	467
Juni	398	215	1 691	204	233	5 500	258	179	443	229	189	210	457
Juli	402	217	1 698	204	232	5 497	257	179	458	234	189	209	443
August	403	218	1 783	203	231	6 103	258	178	453	241	190	208	435
September	402	218	1 791	202	230	6 173	257	178	435	239	190	207	441
Oktober	390	218	1 887	202	232	6 125	262	179	531	238	190	207	449
November	390	218	1 977	203	232	6 064	267	179	533	241	190	209	457
Dezember	392	221	1 974	203	230	6 095	268	179	535	242	190	208	477
1949													
Januar	...	220	1 947	204	...	...	...	179	531	...	...	207	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder					Außereuropäische Länder						
	Bul- garien	Finn- land	Spanien	Tsche- choslo- wakei	Ungarn	Argen- tinien ⁶⁾	Austra- lien	Canada	Chile	Indien	Japan ⁷⁾	USA
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	103	93	112	99	101	94	100	93	95	90	106	91
Ø 1939	104	98	128	113	100	96	100	89	93	95	117	89
Ø 1945	573	359	265	170	.	193	140	122	196	231	250	123
Ø 1946	652	562	318	297	532 a)	208	140	128	227	252	1 20e	140
Ø 1947	743	676	374	312	616	222	148	153	292	297b)	3 861	176
Ø 1948	...	893	400	325	...	...	169	181	...	367	10 510	191
1948												
Januar	...	841	395	318	656	229	162	174	318	329	6 911	192
Februar	...	847	394	319	652	231	163	174	324	342	7 021	186
März	...	880	389	319	661	231	163	174	333	341	7 166	187
April	...	884	385	319	682	235	163	176	337	349	7 208	189
Mai	...	893	383	320	693	241	165	177	342	367	7 282	190
Juni	...	903	393	323	664	248	166	180	347	282	7 580	193
Juli	...	921	396	330	646	250	169	180	350	390	10 615	195
August	...	916	405	331	654	250	173	137	355	383	12 786	196
September	...	915	410	332	647	...	174	187	364	382	13 761	195
Oktober	...	910	414	329	656	...	174	188	367	382	14 466	191
November	...	907	416	331	642	...	177	189	368	382	15 582	190
Dezember	...	905	415	335	642	...	182	189	...	384	15 741	188
1949												
Januar	...	892	...	...	629	...	...	...	...	376	...	186

1) 1938 = 100.- 2) Oktober 1938 = 100.- 3) März 1938 = 100.- 4) Preise in Lissabon.- 5) Preise in Istanbul.- 6) Preise in Buenos Aires.- 7) Preise in Tokio.- a) August - Dezember neuer amtlicher Index. August 1939 = 100.- b) Ab Jan. 1947: September 1938 - August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	ERP-Länder									
	Belgien 1)	Dänemark	Deutsch- land, VWG ²⁾	Frankreich 3)	Griechen- land 4)	Großbri- tannien	Irland	Island ⁵⁾	Italien ⁶⁾	Luxemburg
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	.	100
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	.	100	103
Ø 1939	105	104	.	125	100	103	105	103	.	103
Ø 1945	.	162	.	436	1 909	132	173	277	.	215
Ø 1946	333	161	125,1	746	14 625	132	171	293	.	272
Ø 1947	339	166	125,6	1 207	17 586	...	185b)	315	4 575	284
Ø 1948	389	170	134,2	1 924	...	108a)	186	322	4 844	302
1948										
Januar	362	167	125,9	1 663	23 069	104a)	.	319	4 842	298
Februar	383	.	126,6	1 784	24 345	106	186	319	4 791	300
März	389	.	127,1	1 757	24 634	106	.	320	4 919	300
April	392	168	128,3	1 764	23 905	108	.	323	4 937	300
Mai	394	.	130,5	1 783	24 915	108	188	320	4 874	300
Juni	393	.	132,7	1 806	24 519	110	.	319	4 835	301
Juli	392	170	138,0	1 805	24 579	108	.	320	4 601	304
August	396	.	136,2	1 986	25 221	108	186	321	4 792	306
September	399	.	136,2	2 132	25 308	108	.	322	4 910	305
Oktober	392	170	140,8	2 203	25 569	108	.	324	4 838	302
November	390	...	142,7	2 168	26 096	109	186	325	4 870	301
Dezember	391	...	144,1	2 227	...	109	...	326	4 917	301
1949										
Januar	...	172	143,3	2 236	...	109	...	326	...	307

Jahr Monat	ERP-Länder							Sonstige europäische Länder		
	Nieder- lande	Norwegen	Öster- reich ⁷⁾	Portugal ⁸⁾	Schweden	Schweiz	Türkei ⁹⁾	Bulgarien ¹⁰⁾	Finnland	Polen ¹¹⁾
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	.	.	100	100
Ø 1938	101	103	100d)	.	102	100	100	.	103	.
Ø 1939	102	105	.	101	104	101	101	100	105	.
Ø 1945	176c)	160	127d)	188	145	153	354	509	292	7 750e)
Ø 1946	192c)	164	160	208	146	152	342	572	467	9 250
Ø 1947	199	165	316	211	150	159	344	637	606	12 250
Ø 1948	...	164	...	205	157	164	...	...	815	...
1948										
Januar	202	163	458	211	.	164	341	...	791	13 010
Februar	202	164	458	204	.	163	339	...	781	13 130
März	203	165	468	196	157	163	342	...	790	13 200
April	204	166	464	196	.	163	345	...	793	12 870
Mai	203	166	463	193	.	163	346	...	793	12 920
Juni	207	164	461	200	158	164	343	...	802	12 960
Juli	207	165	456	202	.	163	342	...	839	13 030
August	203	163	456	209	.	163	343	...	847	12 970
September	206	163	454	211	160	163	345	...	843	13 040
Oktober	205	162	538	213	...	163	352	...	840	...
November	...	162	548	215	...	166	353	...	834	...
Dezember	...	162	...	213	160	164	...	...	828	...
1949										
Januar	...	162	...	214	...	164	...	...	...	...

Anmerkungen s. nächste Seite.

noch: Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	noch: Sonst. europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Spanien 12)	Tsche- choslo- wakei 13)	Ungarn 14)	Argen- tinien 15)	Austra- lien 25)	Brasilien 16)	Canada 27)	Chile 17)	Süd- afrika 29)	USA 30)
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1937	.	100	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	105	101	99	103	.	101	104	104	98
Ø 1939	154 f)	115	99	101	105	100	100	106	104	97
Ø 1945	275	188	.	135	129	232	118	244	137	125
Ø 1946	361	341	410 g)	159	131	276	122	283	139	136
Ø 1947	424	326	461	180	136	328	134	378	145	155
Ø 1948	453	322	482	...	148	...	153	...	153	167
1948										
Januar	449	321	506	189	} 143	355	147	407	147	164
Februar	453	321	523	188		356	148	416	148	163
März	456	324	512	191		359	149	425	150	163
April	458	325	515	...	} 146	365	150	432	150	165
Mai	451	325	522	...		364	151	433	152	166
Juni	447	328	490	...		373	152	437	154	167
Juli	444	324	461	...	} 150	373	155	447	156	169
August	446	316	454	...		369	156	460	155	170
September	450	315	434	...		375	157	475	157	170
Oktober	458	320	452	...	} 154	...	158	...	157	169
November	461	323	456	...		...	158	...	157	168
Dezember	463	325	454	...		...	157	...	156	167
1949										
Januar	...	...	449	...	...	...	158	...	...	166

1) Indexziffer der Einzelhandelspreise. - 2) 1938 = 100. Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten bezieht sich noch auf den schmalen Warenkorb der ersten Nachkriegszeit und wird den nach der Währungsreform völlig veränderten Verhältnissen nicht gerecht. Ein revidierter Index wird vorbereitet. - 3) Nur Kosten für Nahrungsmittel in Paris. - 4) Lebenshaltungskosten in Athen. - 5) Lebenshaltungskosten in Reykjavik: Jan.-März 1939 = 100. - 6) 1938 = 100. - 7) Lebenshaltungskosten in Wien. Reichsmarkpreise 1938 = 100. - 8) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon, Juli 1938 - Juli 1939 = 100. - 9) Lebenshaltungskosten in Istanbul. 1938 = 100. - 10) 1939 = 100. - 11) Lebenshaltungskosten in Warschau. - 12) Juli 1936 = 100. - 13) Lebenshaltungskosten in Prag. - 14) Lebenshaltungskosten in Budapest. - 15) Lebenshaltungskosten in Buenos Aires. - 16) Lebenshaltungskosten in Sao Paulo: 1939 = 100. - 17) Lebenshaltungskosten in Santiago. - a) 17. Juni 1947 = 100. - b) August und November. - c) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten. - d) April. - e) März - Dezember. - f) Juli - Dezember. - g) August - Dezember.

Anhang

Abkürzungen

RM	= Reichsmark	Wh	= Wattstunde
DM	= Deutsche Mark	kWh	= Kilowattstunde
Mill	= Millionen	vH	= vom Hundert
Mrd	= Milliarde	Ø	= Durchschnitt
St	= Stück	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
m	= Meter	- an Stelle einer Zahl	= nichts
km	= Kilometer	0,0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
a	= Ar	. an Stelle einer Zahl	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist, oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen
ha	= Hektar	... an Stelle einer Zahl	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor
qkm	= Quadratkilometer /		
Pkm	= Personenkilometer		
tkm	= Tonnenkilometer		
oom	= Kubikzentimeter		
obm	= Kubikmeter		
g	= Gramm		
kg	= Kilogramm		
dz	= Doppelzentner		
t	= Tonne (1000 kg)		
t - eff	= Effektivtonne		
NRT	= Nettoregistertonne		
SKE	= Steinkohleneinheit		
P	= Paar	P	= Vorläufige Zahlen
Std	= Stunde	r	= Berichtigte Zahlen

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet im Monat März 1949

Laufende Veröffentlichungen

	Veröffentl.- datum
Kurzfristige Wirtschaftsbeobachtung	
Statistische Monatszahlen, Februar 1949	Ende März
Wochenzahlen zur Wirtschaftslage Nr. 27, 28, 29	März

Landwirtschaft

Endgültige Schätzung der Getreideernte	7. 3. 1949
Endgültige Schätzung der Hackfrüchtereinte	7. 3. 1949
Milcherzeugung und Verwendung, Dezember 1948	12. 3. 1949
Das endgültige Ergebnis der Viehzählung vom 3. 12. 1948	14. 3. 1949
Gemüseanbauflächen, Bestand an Unterglasflächen	22. 3. 1949
Ergebnis der Schlachtungsstatistik, Januar 1949	24. 3. 1949

Industrie und Gewerbe

Industriebericht, Dezember 1948	6. 3. 1949
Index der industriellen Leistung April—Dezember 1948	24. 3. 1949

Handel und Verkehr

Monatliche Außenhandelsstatistik des VWG,	
Spezialhandel nach statistischen Nummern	März 1949
Zusammenfassende Übersicht	März 1949
Ein- und Ausfuhr, Spezialhandel nach Ländern, Januar 1949	2. 3. 1949
Februar 1949	
Ein- und Ausfuhr, Spezialhandel im VWG, Januar—Dezember ..	15. 3. 1949
Ein- und Ausfuhr, Spezialhandel im VWG,	
nach dem ECA-Warenverzeichnis, Februar 1948	21. 3. 1949
Juli 1948	21. 3. 1949
August 1948	21. 3. 1949
September 1948	21. 3. 1949
Oktober 1948	21. 3. 1949
Februar 1949	24. 3. 1949
Binnschiffahrtsbericht, Februar 1949	16. 3. 1949

Löhne und Preise

Die Einzelhandelspreise am 28. 2. 1949	9. 3. 1949
Die Einzelhandelspreise am 15. 3. 1949	25. 3. 1949
Index der Grundstoffpreise, Februar 1949	10. 3. 1949
Lebenshaltungskostenindex, Februar 1949	14. 3. 1949
Erzeuger- und Großhandelspreise, Februar 1949	30. 3. 1949
Erzeuger- und Großhandelspreise am 7. 3. 1949	31. 3. 1949
Erzeuger- und Großhandelspreise am 21. 3. 1949	2. 4. 1949

Finanzen

Gemeindefinanzen, Vierteljahresstatistik	3. 3. 1949
Kommunale Verschuldung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes,	
Ergebnis der Schuldenstatistik	26. 3. 1949

Bevölkerung

Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem	24. 2. 1949
--	-------------

Einmalige Veröffentlichungen

Statistisches Warenverzeichnis für den Außenhandel	Preis 8,— DM
Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet	Preis 4,— DM

